

Evaluation der „Täglichen Bewegungseinheit“

3. Evaluationsbericht

Im Auftrag des Bundesministeriums für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport



Evaluation der „Täglichen Bewegungseinheit“

3. Evaluationsbericht

Autorin und Autoren:

Lukas Teufl
Dirk Steinbach
Rosemarie Felder-Puig

Projektassistenz:

Katharina Kroisz

Interner Review:

Roman Winkler
Karin Eglau

Die in dieser Publikation dargelegten Interpretationen und Ableitungen stellen die Auffassungen der Autorin und Autoren dar.

Wien, im Dezember 2025

Im Auftrag des Bundesministeriums für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport

Zitiervorschlag: Teufl, Lukas; Steinbach, Dirk; Felder-Puig, Rosemarie (2025): Evaluation der „Täglichen Bewegungseinheit“. 3. Evaluationsbericht. Gesundheit Österreich, Wien

Zl. P7/31/5688

Eigentümerin, Herausgeberin und Verlegerin: Gesundheit Österreich GmbH,
Stubenring 6, 1010 Wien, Tel. +43 1 515 61, Website: www.goeg.at

Dieser Bericht trägt zur Umsetzung der Agenda 2030 bei, insbesondere zum Nachhaltigkeitsziel (SDG) 3 „Gesundheit und Wohlergehen“.

Kurzfassung

Hintergrund

Die Tägliche Bewegungseinheit (TBE) ist eine bundesweite Initiative zur Förderung von Bewegung bei Kindern und Jugendlichen (2–14 Jahre), getragen von den Bildungs- und Sportministerien, Sport Austria und den drei Sportdachverbänden (ASKÖ, ASVÖ, SPORTUNION). Ziel ist die nachhaltige Erhöhung der Bewegungszeit im Alltag. Das Konzept basiert auf dem 3-Säulen-Modell:

- **Säule 1 – Bewegungskultur:** Integration von Bewegung in den Alltag der Bildungseinrichtungen
- **Säule 2 – Bewegungseinheiten:** zusätzliche Bewegungseinheiten durch Bewegungscoaches, die fix in den wöchentlichen Kindergarten-/Schulalltag integriert sind
- **Säule 3 – Bewegungsvielfalt:** flexible Bewegungsangebote inklusive Schwimmen, die flexibel von den Bildungseinrichtungen zusätzlich oder auch im Rahmen vom regulären Bewegungs- und Sportunterricht in Anspruch genommen werden können

Die Gesundheit Österreich GmbH (GÖG) und SPIN Sport Innovation GmbH wurden mit der Evaluierung des Kindergarten-/Schuljahres 2024/25 beauftragt.

Methoden

Das Evaluationskonzept beruht auf dem Wirkungsmodell der TBE und auf 19 Evaluationsfragen, die daraus abgeleitet wurden. Zur Beantwortung dieser Evaluationsfragen wurden folgende Methoden eingesetzt, die einen multiperspektivischen und multimethodischen Zugang erlaubten:

- **Programmdatenbank:** In dieser Datenbank wurden alle abgeschlossenen Kooperationen und durchgeführten Bewegungseinheiten systematisch erhoben. Anhand dieser Daten wurden diverse Indikatoren zu Reichweite und Umfang der TBE umfassend analysiert.
- **Projektbarometer:** Der Projektbarometer diente der Prozessevaluation. Mit einer Onlinebefragung der strategischen und operativen Umsetzungsteams der TBE wurden aktuelle Herausforderungen der TBE erhoben, um kurzfristige Adaptionen vornehmen zu können.
- **Stakeholderbefragungen:** Die Stakeholderbefragungen wurden ebenfalls online durchgeführt. Befragt wurden Leiter:innen der teilnehmenden Bildungseinrichtungen, Bewegungscoaches und Übungsleiter:innen sowie Obfrauen bzw. Obmänner der Sportvereine.

Ergebnisse

Anhand von 10 herausragenden Evaluationsergebnissen lässt sich der aktuelle Status der Umsetzung der TBE und deren vielfältige Wirkungen darstellen:

1. **Reichweite der TBE wächst:** In 115 von 116 politischen Bezirken ist die TBE vertreten. Insgesamt nahmen 3.753 Einrichtungen am Programm teil.
2. **Unterstützung der Bewegungskultur in den Bildungseinrichtungen:** Neun von zehn Bildungseinrichtungen berichteten von einer Verbesserung ihrer Bewegungskultur.

3. **Qualität der Bewegungseinheiten:** Die Bewegungseinheiten erfuhren durchgängig hohe Qualitätsbewertungen in unterschiedlichen Dimensionen (z. B. Bewegungsvielfalt, Bewegungsfreude, unterschiedliche Schwierigkeitsstufen der Übungen).
4. **Umfassende Bewegungsförderung kommt an:** Die unterschiedlichen Bewegungsangebote förderten neben den aktiven Bewegungszeiten, dem Bewegungsgeschick und der körperliche Stärke auch die Bewegungsfreude, die Teamfähigkeit und die Konzentrationsfähigkeit der Kinder und Jugendlichen.
5. **Motivation und Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Bewegungsdefiziten:** Diese Gruppe von Kindern profitierte besonders von der Teilnahme an den Bewegungscoachstunden, Flexiblen Bewegungseinheiten und Flexiblen Schwimmeinheiten.
6. **Stärkung der Vereine und Unterstützung der Vereinsentwicklung:** Die TBE erhöhte die Bekanntheit der Vereine. Zahlreiche beteiligte Sportvereine gewannen neue Mitglieder oder entwickelten ihre Vereinsstrukturen weiter.
7. **Qualität der Aus-/Fortbildungen für Bewegungscoaches und Übungsleiter:innen:** Die Qualität der Aus-/Fortbildungen wurde sehr hoch eingeschätzt. Besonders praktische Übungen und der Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen wurden als wichtig erachtet.
8. **Tätigkeitsfeld der Bewegungscoaches etabliert sich:** Im Kindergarten-/Schuljahr 2024/2025 waren neun von zehn Bewegungscoaches mit ihrer Tätigkeit (sehr) zufrieden.
9. **Große Nachfrage nach Fortsetzung der TBE:** Ebenfalls neun von zehn Bildungseinrichtungen planten, auch im folgenden Kindergarten-/Schuljahr an der TBE teilzunehmen.
10. **Starker und vielfältiger Bewegungsimpuls:** Die TBE erweitert die Bewegungsaktivitäten der Kinder und Jugendlichen auf vielfältige Weise und konnte dadurch 2,5 Millionen *zusätzliche* Bewegungsstunden für sie generieren.

Empfehlungen

Das Evaluationsteam formulierte 6 Handlungsempfehlungen, um die weitere Ausrollung der TBE zu unterstützen:

1. **Weiterführung und Ausbau der TBE:** Die TBE und das zugrunde liegende 3-Säulen-Modell haben sich bewährt. Teilnehmende Bildungseinrichtungen und Sportvereine möchten mehr Angebote der TBE nutzen.
2. **Langfristige Planungssicherheit:** Die Bildungseinrichtungen sowie die Umsetzungsteams sind auf eine langfristige Planungssicherheit angewiesen.
3. **Ausbau und Bewerbung der Angebote aus Säule I:** Dem Großteil der Bildungseinrichtungen sind viele der Bewegungsangebote aus Säule I unbekannt.
4. **Erweiterung der Aus-/Fortbildungsinhalte für Bewegungscoaches und Übungsleiter:innen:** Der Bedarf an neuen oder tieferen Themenschwerpunkten umfasst pädagogische Fähigkeiten hinsichtlich Gruppendynamik und Umgang mit herausfordernden Kindern.
5. **Einbindung von Eltern prüfen:** Die Rolle der Eltern in der TBE ist bislang noch unscharf definiert.
6. **Erhebung der Sportstättenverfügbarkeit:** Eine zukünftige Erhebung der vorhandenen Sportstätten der Bildungseinrichtungen erlaubt eine passgenaue Planung von Bewegungsangeboten.

Schlüsselwörter

Prävention, Kinder- und Jugendgesundheit, Bewegung, schulische Gesundheitsförderung, Sportvereine

Summary

Background

The Daily Physical Activity Unit (“Tägliche Bewegungseinheit”, TBE) is a nationwide initiative to promote physical activity among children and adolescents (ages 2–14). It is supported by the Ministries of Education and Sports, Sport Austria, and the three umbrella sports organizations (ASKÖ, ASVÖ, SPORTUNION). The goal is to sustainably increase daily physical activity time. The concept is based on a three-pillar model:

- **Pillar 1 – cultural change:** integration of physical activity into the daily routine of educational institutions
- **Pillar 2 – additional physical activity units:** additional activity units led by exercise coaches, permanently integrated into the weekly kindergarten/school schedule
- **Pillar 3 – variety of activities:** flexible activity units, including swimming, which can be used by educational institutions either additionally or as part of regular physical education classes

Gesundheit Österreich GmbH (GÖG) and SPIN Sport Innovation GmbH were commissioned to evaluate the kindergarten/school year 2024/25.

Methods

The evaluation concept is based on the TBE impact model and 19 evaluation questions derived from it. To answer these questions, the following methods were used, allowing a multi-perspective and multi-method approach:

- **Program database:** This database systematically recorded all completed partnerships and implemented activity units. These data were used to comprehensively analyze various indicators of TBE's reach and scope.
- **Project barometer:** used for process evaluation. An online survey of TBE's strategic and operational implementation teams identified current challenges to enable short-term adaptations.
- **Stakeholder surveys:** conducted online with heads of participating educational institutions, exercise coaches, and chairpersons of sports clubs

Results

Ten key results illustrate the current status of TBE implementation and its diverse impacts:

1. **TBE's reach is growing:** present in 115 of 116 political districts, with 3,753 institutions participating
2. **Support for physical activity culture in educational institutions:** Nine out of ten institutions reported improvements.
3. **Quality of physical activity units:** consistently high quality ratings across dimensions (e.g., variety, enjoyment, different difficulty levels)

4. **Comprehensive promotion of physical activity is effective:** Activities improved not only active time, motor skills, and physical strength but also enjoyment, teamwork, and concentration.
5. **Motivation and support for children with activity deficits:** This group benefited particularly from the fixed activity units, flexible activity units, and swimming units.
6. **Strengthening sport clubs and supporting their development:** TBE increased club visibility; many participating clubs gained new members or improved their structures.
7. **Quality of training for exercise coaches:** Training quality was rated very high, with practical exercises and peer exchange considered essential.
8. **Exercise coaches are becoming established:** Nine out of ten coaches were (very) satisfied with their work this school year.
9. **High demand for continuation:** Nine out of ten institutions plan to participate again next year.
10. **Strong and diverse activity impulses:** TBE expanded children's physical activities in many ways, generating 2.5 million *additional* activity hours.

Recommendations

The evaluation team derived six recommendations to support further rollout:

1. **Continuation and expansion of TBE:** The three-pillar model has proven effective; institutions and clubs want more offerings.
2. **Long-term planning security:** Institutions and implementation teams need reliable long-term planning.
3. **Expand and promote measures of Pillar 1:** Most institutions are unaware of many measures.
4. **Broaden training content for exercise coaches:** There is demand for specialized topics, including pedagogical skills for group dynamics and handling challenging children.
5. **Consider involving parents:** Their role in TBE is still unclear.
6. **Availability of sports facilities:** Future surveys of facilities in the educational institutions will enable tailored planning of activity offerings.

Keywords

prevention, child and adolescent health, physical activity, school health promotion, sports clubs

Inhalt

Kurzfassung	III
Summary.....	VI
Abbildungen	X
Tabellen.....	XIII
Abkürzungen.....	XV
1 Hintergrund.....	1
2 Evaluationskonzept	3
3 Methodik	7
3.1 Programmdatenbank.....	7
3.2 Projektbarometer	8
3.3 Stakeholderbefragungen	9
4 Ergebnisse.....	11
4.1 Programmdatenbank.....	11
4.1.1 Umfang und Struktur der Programmdatenbank.....	11
4.1.2 Teilnehmende Bildungseinrichtungen	11
4.1.3 Teilnehmende Sportorganisationen und Bewegungscoaches	12
4.1.4 Erreichte Kinder, Pädagoginnen und Pädagogen sowie Eltern.....	14
4.1.5 Bewegungscoachstunden (auch Ganzjahresstunden)	17
4.1.6 Flexible Bewegungseinheiten	17
4.1.7 Kinderbewegungsstunden	19
4.1.8 Umgesetzte Bewegungseinheiten pro Bewegungscoachstunde	20
4.1.9 Ausgefallene Bewegungseinheiten	21
4.2 Projektbarometer	24
4.2.1 Stimmungsbild.....	24
4.2.2 Umsetzbarkeit der Konzeptvorgaben	24
4.2.3 Zusammenarbeit und Unterstützungsbedarf der Umsetzungsteams ...	25
4.2.4 Qualitätssicherung der Aus- und Weiterbildung	26
4.2.5 Strategische Ausrollung der TBE	26
4.3 Stakeholderbefragung: Bildungseinrichtungen	27
4.3.1 Demografie	27
4.3.2 Organisation	27
4.3.3 Säule 1: Kulturwandel	30
4.3.4 Säule 2: Bewegungscoachstunden	34
4.3.5 Säule 3: Flexible Bewegungseinheiten und Flexible Schwimm- einheiten	37
4.3.6 Eltern.....	40
4.3.7 Sportvereine und Gemeinden	41
4.3.8 Projektfortsetzung.....	43
4.3.9 Freie Mitteilungen	44
4.4 Stakeholderbefragung: Bewegungscoaches und Übungsleiter:innen.....	46
4.4.1 Demografie	47
4.4.2 Aus- und Fortbildung.....	49
4.4.3 Kooperation mit den Bildungseinrichtungen	55
4.4.4 Durchführung von Bewegungseinheiten	57
4.4.5 Wahrgenommene Wirkung von Bewegungseinheiten	59

4.4.6	Berufsbild Bewegungscoach	63
4.4.7	Freie Mitteilungen	65
4.5	Stakeholderbefragung: Sportvereine	67
4.5.1	Demografie	67
4.5.2	Kooperation mit den Bildungseinrichtungen	68
4.5.3	Chancen und Herausforderungen	71
4.5.4	Freie Mitteilungen	73
5	Limitationen	75
6	Beantwortung der Evaluationsfragen	77
6.1	Impact 1 – flächendeckende Bewegungsförderung als gesellschaftliche Querschnittsaufgabe verstehen	77
6.2	Impact 2 – Bewegung und Sport in den Alltag der Bildungseinrichtungen integrieren.....	78
6.3	Impact 3 – Bildungseinrichtungen und Sportvereine kooperieren flächendeckend	84
6.4	Zusätzliche Evaluationsfragen	86
7	Stellungnahme des Evaluationsteams	89
8	Herausragende Evaluationsergebnisse	90
8.1	Erfolg 1: Reichweite der TBE wächst.....	90
8.2	Erfolg 2: Unterstützung der Bewegungskultur der Bildungseinrichtungen.....	90
8.3	Erfolg 3: Qualität der Bewegungseinheiten.....	90
8.4	Erfolg 4: Umfassende Bewegungsförderung kommt an.....	91
8.5	Erfolg 5: Motivation und Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Bewegungsdefiziten	91
8.6	Erfolg 6: Stärkung der Sportvereine und Unterstützung der Vereinsentwicklung	91
8.7	Erfolg 7: Qualität der Aus-/Fortbildungen für Bewegungscoaches und Übungsleiter:innen	92
8.8	Erfolg 8: Tätigkeitsfeld der Bewegungscoaches etablierte sich.....	92
8.9	Erfolg 9: Große Nachfrage nach Fortsetzung der TBE	92
8.10	Erfolg 10: Starker und vielfältiger Bewegungsimpuls	92
9	Handlungsempfehlungen	93
9.1	Empfehlung 1: Weiterführung und Ausbau der TBE.....	93
9.2	Empfehlung 2: Langfristige Planungssicherheit.....	93
9.3	Empfehlung 3: Erweiterung und Bewerbung der Angebote aus Säule I.....	93
9.4	Empfehlung 4: Erweiterung der Aus-/Fortbildungen für Bewegungscoaches und Übungsleiter:innen	94
9.5	Empfehlung 5: Einbindung von Eltern prüfen.....	94
9.6	Empfehlung 6: Erhebung der Sportstättenverfügbarkeit	94
	Literatur.....	95
	Anhang I: Fragebogen der Stakeholderbefragung: Bildungseinrichtungen.....	96
	Anhang II: Fragebogen der Stakeholderbefragung: Bewegungscoaches	107
	Anhang III: Fragebogen der Stakeholderbefragung: Sportvereine	119
	Anhang IV: Detailtabellen und -abbildungen	123

Abbildungen

Abbildung 1: Das 3-Säulen-Modell.....	1
Abbildung 2: Wirkungsmodell	4
Abbildung 3: Anzahl und Anteil der teilnehmenden Bildungseinrichtungen (Ebene der Bundesländer; Prozentwerte beziehen sich auf die jeweilige Grundgesamtheit in den Bundesländern)	12
Abbildung 4: Anzahl der teilnehmenden Sportorganisationen (Bundes-/Landesorganisationen und Vereine der Dach- und Fachverbände).....	13
Abbildung 5: Anzahl der insgesamt beteiligten Übungsleiter:innen und Bewegungskoches (differenziert nach Dachverband und Geschlecht).....	13
Abbildung 6: Anzahl der Teilnahmen von Kindern und Jugendlichen	15
Abbildung 7: Anzahl der teilnehmenden Pädagoginnen und Pädagogen.....	16
Abbildung 8: Anzahl der Teilnahmen bzw. Kontakte von Pädagoginnen und Pädagogen	16
Abbildung 9: Anzahl und Anteil der an Säule 2 (Bewegungskochstunden bzw. Ganzjahresstunden) teilnehmenden Gruppen/Klassen (Anteile bezogen auf die jeweiligen Grundgesamtheiten in den Bundesländern)	17
Abbildung 10: Anzahl der insgesamt umgesetzten Bewegungseinheiten (differenziert nach Art der Bildungseinrichtung)	18
Abbildung 11: Anzahl der insgesamt umgesetzten Bewegungseinheiten (differenziert nach Sportorganisation).....	19
Abbildung 12: Anzahl der durch die Tägliche Bewegungseinheit zusätzlich realisierten Kinderbewegungsstunden	20
Abbildung 13: Umgesetzte Bewegungseinheiten pro Bewegungskochstunde (Ganzjahresstunde) in Kindergärten (differenziert nach Sportorganisation)	21
Abbildung 14: Umgesetzte Bewegungseinheiten pro Bewegungskochstunde (Ganzjahresstunde) in Volksschulen (differenziert nach Sportorganisation)	21
Abbildung 15: Anzahl und Anteil der in Säule 2 (Bewegungskochstunden) ausgefallenen Bewegungseinheiten	22
Abbildung 16: Gründe für den Ausfall von Bewegungseinheiten in Säule 2 (Ganzjahresstunden).....	23
Abbildung 17: Anzahl und Anteil der Stundenabsagen von Bewegungskochstunden im Schuljahresverlauf; Kindergärten	24
Abbildung 18: Anzahl und Anteil der Stundenabsagen von Bewegungskochstunden im Schuljahresverlauf; Volksschulen	24
Abbildung 19: Verteilung der an der Befragung teilgenommen habenden Bildungseinrichtungen nach Bundesland; in Prozent (n = 1.036).....	27

Abbildung 20: Wie die Qualität der Organisation der TBE bewertet wird; im Vergleich zu 2023/24 und in Prozent ($n_{2024/25} = 1.030$, $n_{2023/24} = 224$).....	29
Abbildung 21: Inwiefern sich die Bewegungskultur seit der Teilnahme an der TBE in der eigenen Einrichtung verändert hat; in Prozent ($n = 996$).....	33
Abbildung 22: Inwiefern die Bildungseinrichtungen ein Weiterentwicklungspotenzial hinsichtlich ihrer Bewegungskultur wahrnehmen; in Prozent ($n = 996$).....	34
Abbildung 23: Wie die Bildungseinrichtungen den Einfluss ihrer Teilnahme an der TBE auf ihre Bewegungskultur insgesamt einschätzen ($n = 996$).....	34
Abbildung 24: Wie die Qualität der Bewegungscoachstunden eingeschätzt wurde; im Vergleich zu 2023/24 und in Prozent ($n_{2024/25} = 575$, $n_{2023/24} = 107$).....	35
Abbildung 25: Wie die Wirkung der Bewegungscoachstunden eingeschätzt wurde; nach Jahren und in Prozent ($n_{2025} = 574$, $n_{2024} = 105$).....	36
Abbildung 26: Wie die Qualität der Flexiblen Bewegungseinheiten eingeschätzt wurde; in Prozent ($n = 469$).....	37
Abbildung 27: Wie die Wirkung der Flexiblen Bewegungseinheiten eingeschätzt wird; in Prozent ($n = 496$).....	38
Abbildung 28: Wie die Qualität der Flexiblen Schwimmeinheiten eingeschätzt wurde; in Prozent ($n = 155$).....	39
Abbildung 29: Wie die TBE nach Einschätzung der Bildungseinrichtungen von Eltern wahrgenommen wurde; in Prozent ($n = 957$).....	41
Abbildung 30: Wie die Erfahrungen mit den Sportvereinen von den Bildungseinrichtungen eingeschätzt werden; in Prozent ($n = 948$).....	42
Abbildung 31: Welche Unterstützungsleistungen zur Bewegungsförderung die Gemeinden für die Bildungseinrichtungen bereitstellen; in Prozent ($n = 948$).....	43
Abbildung 32: Welche Angebote die Bildungseinrichtungen nächstes Kindergarten-/Schuljahr in Anspruch nehmen wollten; in Prozent ($n = 861$).....	44
Abbildung 33: Aufteilung der an der Befragung teilgenommen habenden Bewegungscoaches und Übungsleiter:innen auf die Bundesländer, in denen sie tätig sind; in Prozent ($n = 553$).....	47
Abbildung 34: Dauer der Tätigkeit als Bewegungscoach oder Übungsleiter:in; in Prozent ($n = 553$).....	47
Abbildung 35: Aufteilung auf die verschiedenen Beschäftigungs- bzw. Vergütungsarten; in Prozent ($n = 555$).....	48
Abbildung 36: Beschäftigungssituation der Bewegungscoaches/Übungsleiter:innen; in Prozent ($n = 555$).....	48
Abbildung 37: Einschätzungen zur Qualität der Bewegungscoach Intensiv Fortbildung; im Vergleich zu 2023/24 und in Prozent ($n_{2024/25} = 174$, $n_{2023/24} = 39$).....	51
Abbildung 38: Einschätzungen zur Qualität der Kooperation mit den Bildungseinrichtungen; im Vergleich zu 2023/24 und in Prozent ($n_{2024/25} = 537$, $n_{2023/24} = 67$).....	55

Abbildung 39: Einschätzungen zur Qualität der Kooperation mit den Bildungseinrichtungen hinsichtlich der Bewegungcoachstunden; nach Erhebungsjahr und in Prozent ($n_{2024/25} = 331$, $n_{2023/24} = 67$).....	56
Abbildung 40: Einschätzungen zur Qualität der Kooperation mit den Bildungseinrichtungen hinsichtlich der Flexiblen Bewegungseinheiten; in Prozent ($n = 295$).....	57
Abbildung 41: Wie gut es den Teilnehmerinnen und Teilnehmern gelingt, Kinder mit Bewegungsdefiziten zur Bewegung in ihren Einheiten zu motivieren; in Prozent ($n_1 = 327$, $n_2 = 295$, $n_3 = 63$).....	57
Abbildung 42: Wie die Teilnehmer:innen die eigenen Fähigkeiten einschätzten, herausfordernde Situationen zukünftig bewältigen zu können; nach Erhebungsjahr und in Prozent ($n_{2024/25} = 527$, $n_{2023/24} = 65$).....	58
Abbildung 43: Wie die Teilnehmer:innen die Wirkungen ihrer Bewegungcoachstunden einschätzten; nach Erhebungsjahr und in Prozent ($n_{2024/25} = 527$, $n_{2023/24} = 65$)..	59
Abbildung 44: Wie die Teilnehmer:innen die Wirkungen ihrer Flexiblen Bewegungseinheiten einschätzten; in Prozent ($n = 272$)	60
Abbildung 45: Wie die Teilnehmer:innen die Wirkungen ihrer Flexiblen Schwimmeinheiten einschätzten; in Prozent ($n = 58$).....	61
Abbildung 46: Wie die Tätigkeit in der TBE den Zugang zum Sportverein beeinflusst; in Prozent ($n = 490$)	62
Abbildung 47: Wie die Teilnehmer:innen verschiedene Fähigkeiten/Fertigkeiten ihrer betreuten Kinder/Jugendlichen zu Beginn und am Ende des Kindergarten-/Schuljahres 2024/25 einschätzten; in Prozent ($n = 379$)	63
Abbildung 48: Wie zufrieden Bewegungscoaches insgesamt mit ihrer Tätigkeit sind; nach Erhebungsjahr und in Prozent ($n = 302$)	63
Abbildung 49: Wie häufig Bewegungscoaches/Übungsleiter:innen Übungen aus dem Fachsport in ihre TBE-Einheiten inkludierten ($n = 89$)	68
Abbildung 50: Wie die Sportvereine die Qualität ihrer Kooperation mit den Bildungseinrichtungen einschätzten; in Prozent ($n = 150$)	69
Abbildung 51: Welche Vor- und Nachteile sich durch die Beteiligung an der TBE für die Vereine ergaben. Durch die Beteiligung an der TBE ... (in Prozent; $n = 143$)	70
Abbildung 52: Inwiefern Bildungseinrichtungen ein (sehr) hohes Weiterentwicklungspotenzial hinsichtlich ihrer Bewegungskultur wahrnehmen; nach Einrichtungstyp und in Prozent ($n = 996$)	127
Abbildung 53: Inwiefern Bildungseinrichtungen ein (sehr) hohes Weiterentwicklungspotenzial hinsichtlich ihrer Bewegungskultur wahrnehmen; nach Teilnahmedauer und in Prozent ($n = 996$).....	127

Tabellen

Tabelle 1: Evaluationsfragen und zugehörige Methoden	5
Tabelle 2: Welche Informationsmaterialien und -möglichkeiten der TBE bekannt waren und genutzt wurden; in Prozent (n = 1.025)	30
Tabelle 3: Welche Angebote der Säule I den Kindergärten bekannt waren und genutzt wurden; in Prozent (n = 357).....	30
Tabelle 4: Wie nützlich die Angebote zur Bewegungsförderung von Kindergärten eingeschätzt wurden (Stichprobengröße nach Zeilen: n = 130, n = 79, n = 39, n = 15, n = 80, n = 143, n = 53, n = 37, n = 64).....	31
Tabelle 5: Welche Angebote der Säule I den Schulen bekannt waren und genutzt wurden; in Prozent (n = 629)	31
Tabelle 6: Wie nützlich die Angebote zur Bewegungsförderung von Schulen eingeschätzt wurden (Stichprobengröße nach Zeilen: n = 134, n = 391, n = 199, n = 27, n = 320, n = 335, n = 322, n = 137, n = 343, n = 215, n = 161, n = 346).....	32
Tabelle 7: Gruppenstatus der Kinder/Jugendlichen zu Beginn und Gruppenwechsel während der Flexiblen Schwimmeinheiten (n = 98).....	39
Tabelle 8: Auf welche Weise Eltern von den Bildungseinrichtungen informiert wurden; in Prozent (n = 915)	40
Tabelle 9: Freie Mitteilungen an das Evaluationsteam (n = 173).....	44
Tabelle 10: In welchen und wie vielen Bildungseinrichtungen die Bewegungscoaches/ Übungsleiter:innen tätig sind (n = 553).....	49
Tabelle 11: Wie viele und welche Bewegungseinheiten im Kindergarten-/Schuljahr 2024/25 durchgeführt wurden (n = 553).....	49
Tabelle 12: Über welche weiteren relevanten Ausbildungen/Qualifikationen die Bewegungscoaches/Übungsleiter:innen verfügen (n = 555).....	50
Tabelle 13: Verbesserungsvorschläge für die Bewegungscoach Intensiv Fortbildung (n = 33) ..	52
Tabelle 14: Welche inhaltlichen Themen und Schwerpunkte nach Meinung der Bewegungscoaches und Übungsleiter:innen zusätzlich in die Fortbildungen aufgenommen werden sollten (n = 164)	53
Tabelle 15: Offene Mitteilungen zum Thema Aus- und Fortbildung (n = 82)	54
Tabelle 16: Schwimmstatus der Kinder/Jugendlichen zu Beginn in der zuletzt durchgeführten Flexiblen Schwimmeinheit und dessen Veränderung; in Prozent (n = 56)	61
Tabelle 17: Optimierungsbedarfe für eine Attraktivierung der Tätigkeit als Bewegungscoach (n = 434)	64
Tabelle 18: Freie Mitteilungen an das Evaluationsteam (n = 100).....	66
Tabelle 19: Verteilung der Sportvereine nach Bundesland und Sportdachverband (n = 155)	67

Tabelle 20: Für welche Altersgruppen die Sportvereine Breiten- und Leistungssport- angebote außerhalb der TBE anboten (n = 155)	68
Tabelle 21: Freie Mitteilungen in Bezug auf die Kooperation mit den Bildungseinrichtungen (n = 30)	69
Tabelle 22: Vor welchen Herausforderungen die Sportvereine neue Obfrauen bzw. Obmänner warnen würden (n = 142).....	71
Tabelle 23: Von welchen Vorteilen und Chancen die Sportvereine neuen Obfrauen bzw. Obmännern berichten würden (n = 142).....	73
Tabelle 24: Offene Mitteilungen an das Evaluationsteam (n = 43).....	74
Tabelle 25: Wie die Qualität der Organisation der TBE bewertet wird; nach Einrichtungstyp und in Prozent (n1 = 377, n2 = 656)	123
Tabelle 26: Wie die Qualität der Organisation der TBE bewertet wird; nach Teilnahmedauer und in Prozent (n1 = 225, n2 = 154, n3 = 623).....	123
Tabelle 27: Wie viele Schulen die Angebote der Säule I der TBE nutzen; nach Jahr und in Prozent (n ₂₀₂₄ = 108, n ₂₀₂₅ = 629).....	124
Tabelle 28: Wie viele Pädagoginnen und Pädagogen an welchen bewegungsorientierten Fortbildungen teilgenommen haben (n = 415)	124
Tabelle 29: Inwiefern sich die Bewegungskultur seit der Teilnahme an der TBE in der eigenen Einrichtung verändert hat; nach Einrichtungstyp und in Prozent (n = 363, n = 633).....	125
Tabelle 30: Inwiefern sich die Bewegungskultur seit der Teilnahme an der TBE in der eigenen Einrichtung verändert hat; nach Teilnahmedauer und in Prozent (n = 996).....	126
Tabelle 31: Wie die Erfahrungen mit den Sportvereinen von den Bildungseinrichtungen eingeschätzt werden; nach Einrichtungstyp in Prozent (n = 948).....	128
Tabelle 32: Wie die Erfahrungen mit den Sportvereinen von den Bildungseinrichtungen eingeschätzt werden; nach Teilnahmedauer in Prozent (n = 948)	128
Tabelle 33: Wie die Bewegungscoaches/Übungsleiter:innen die Wirkung ihrer Eltern- und Pädagogeninformation einschätzten; in Prozent (n ₁ = 13, n ₂ = 22)	129

Abkürzungen

ANOVA	Varianzanalyse (Analysis of Variance)
ASKÖ	Arbeitsgemeinschaft für Sport und Körperkult in Österreich
ASVÖ	Allgemeiner Sportverband Österreich
AT	Österreich
B	Burgenland
BE	Bewegungseinheit
BIF	Bewegungscoach Intensiv Fortbildung
BMASGPK	Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumenten- schutz
BMB	Bundesministerium für Bildung
BMWKMS	Bundesministerium für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport
d	Cohens d (ein Maß für die Stärke von Effekten)
EH	Bewegungsfördernde Einheiten
GÖG	Gesundheit Österreich GmbH
K	Kärnten
KBS	Kinderbewegungsstunden
KIGA	Kindergarten
Max	Maximum
Md	Median
Min	Minium
MW	Mittelwert
NÖ	Niederösterreich
OÖ	Oberösterreich
p	Signifikanzwert
PRAE	Pauschale Reise- und Aufwandsentschädigung
S	Salzburg
SD	Standardabweichung (standard deviation)
SEK	Sekundarstufe
SPIN	Sport Innovation GmbH
ST	Steiermark
T	Tirol
TBE	Tägliche Bewegungseinheit
V	Vorarlberg
VS	Volksschule
W	Wien

1 Hintergrund

Die Tägliche Bewegungseinheit (TBE) ist eine gemeinsame Initiative der Sport- und Bildungsministerien BMWKMS und BMB, der Sport Austria, der Bundes-Sport GmbH und den drei Sportdachverbänden ASKÖ, ASVÖ und SPORTUNTION. Nach der erfolgreichen Pilotierungsphase der Täglichen Bewegungseinheit wurde diese ab dem Kindergarten-/Schuljahr 2024/25 österreichweit ausgerollt. Sie wird mit ca. 18 Millionen Euro jährlich finanziert und verfolgt das Ziel, die Bewegungszeit von Kindern und Jugendlichen im Alter von zwei bis vierzehn Jahren umfassend und nachhaltig zu erhöhen.

Abbildung 1: Das 3-Säulen-Modell

Säule 1 Bewegungskultur	Säule 2 Bewegungseinheiten	Säule 3 Bewegungsvielfalt
Bewegung und Sport werden zu einem integralen Bestandteil des Kindergarten- und Schulalltags. Es kann und soll auf bestehende Projekte im Bildungsbereich in Zusammenarbeit mit dem Sport zurückgegriffen werden (z. B. Bewegte Pause, Bewegtes Lernen, Aktive Mobilität, Bewegungsfreundliches Schulsetting, Aus- und Fortbildung von Pädagog:innen, Elterninformation).	An den Bildungseinrichtungen werden durch Bewegungscoaches angeleitete zusätzliche Sport- und Bewegungseinheiten installiert. In Ergänzung zum bestehenden Bewegungs- und Sportunterricht soll jede Schulklasse auf vier Stunden pro Woche kommen. Jede Kindergartengruppe erhält eine zusätzliche Bewegungsscoach-Stunde pro Woche. Die Vermittlung von Freude und Spaß an der Bewegung steht bei diesen Einheiten im Fokus.	Durch spezifische Bewegungsangebote soll das Interesse an Bewegung und/oder sportlichem Training bei den Kindern und Jugendlichen geweckt werden. Kinder und Jugendliche sollen durch diese ergänzenden Angebote zu mehr Sport und Bewegung in ihrer Freizeit motiviert und Pädagog:innen im Bereich Bewegung und Sport empowert werden (z. B. Flexible Bewegungseinheiten, Monat des Schulsports, Länderinitiativen). Angebote für Kinder und Jugendliche mit speziellem Förderbedarf sollen entwickelt werden. Durch spezifische Schwimmangebote sollen sich Kinder und Jugendliche im Wasser auf vielfältige Weise sicher bewegen lernen.
Bildungseinrichtungen Bildungsdirektion Kindergartenreferat	Bildungseinrichtungen ASKÖ, ASVÖ, SPORTUNTION	Bildungseinrichtungen Bundesländer ASKÖ, ASVÖ, SPORTUNTION

Quelle und Darstellung: BMKÖS et al. (2024)

Im Umsetzungskonzept (BMKÖS et al. 2024) für die österreichweite Ausrollung sind neben den operativen und finanziellen Rahmenbedingungen auch handlungsweisende Anleitungen umfasst. Das sogenannte 3-Säulen-Modell (Abbildung 1) nimmt dabei eine zentrale Rolle ein, denn jede Säule beschreibt einen wichtigen Bereich der Umsetzung, der in allen teilnehmenden Bildungseinrichtungen umgesetzt werden soll:

Säule 1: Bewegungskultur

Bewegung und Sport werden zu einem integralen Bestandteil des Kindergarten- und Schulalltags der Kinder und Jugendlichen an den beteiligten Bildungseinrichtungen. Das Bildungsprinzip „Bewegung“ wird in allen Bereichen der Schule forciert. Angesprochen dabei sind Erziehungsbeauftragte, Lehrende, Pädagogische Hochschulen und Universitäten, um in den Aus- und Fortbildungen diesen Wandel aufseiten der Bildung zu begleiten.

Es kann und soll auf bestehende Projekte im Bildungsbereich in Zusammenarbeit mit Sport zurückgegriffen werden (z. B. Bewegte Pause, Bewegtes Lernen, Aktive Mobilität, Bewegungsfreundliches Schulsetting, Aus- und Fortbildung von Pädagoginnen und Pädagogen, Elterninformation).

Säule 2: Bewegungseinheiten

An den Bildungseinrichtungen werden durch Bewegungscoaches angeleitete zusätzliche Bewegungseinheiten installiert. Die Vermittlung von Freude und Spaß an der Bewegung steht bei diesen Einheiten im Fokus. In Ergänzung zum bestehenden Bewegungs- und Sportunterricht soll jede Schulklasse auf mindestens vier Sport- und Bewegungseinheiten pro Woche kommen. Diese setzen sich zusammen aus dem Regelunterricht Bewegung und Sport und aus zusätzlichen, durch externe Bewegungscoaches angeleitete Bewegungseinheiten. In Kindergärten wird pro teilnehmende Gruppe eine zusätzliche wöchentliche Bewegungseinheit mit externen Bewegungscoaches die bestehenden Bewegungsmaßnahmen ergänzen.

Säule 3: Bewegungsvielfalt

Durch spezifische Bewegungsangebote soll das Interesse an Bewegung und/oder sportlichem Training bei den Kindern und Jugendlichen geweckt werden. Kinder und Jugendliche sollen durch diese ergänzenden Angebote zu mehr Sport und Bewegung in ihrer Freizeit motiviert, Pädagoginnen und Pädagogen im Bereich Bewegung und Sport empowert werden (z. B. Monat des Schulsports [MdSS], Länderinitiativen, Angebote für Kinder und Jugendliche mit speziellem Förderbedarf, Flexible Bewegungseinheiten).

Es sollen Angebote für Kinder und Jugendliche mit speziellem Förderbedarf entwickelt werden. Der Fokus liegt dabei sowohl auf motorischen und/oder körperlichen Defiziten, auf Konzentrationsschwächen bzw. mentalen Belastungen als auch auf Kindern und Jugendlichen mit besonderem Interesse am Sport. Durch spezifische Schwimmangebote sollen sich alle Kinder und Jugendlichen im Wasser auf vielfältige Weise und sicher bewegen können. Die Grundtechniken des Schwimmens, Springens und Tauchens werden vermittelt.

2 Evaluationskonzept

Die Evaluation wurde, wie bereits in den Pilotierungsjahren, von der Gesundheit Österreich GmbH (GÖG) und der SPIN Sport Innovation GmbH (SPIN) durchgeführt. Das Evaluationskonzept schließt an die vorhergehenden Evaluationen der TBE (Teufl et al. 2023; Teufl et al. 2024) sowie an „Kinder gesund bewegen“ (SPIN 2023) an und wurde anhand des neuen Umsetzungskonzepts (BMKÖS et al. 2024) und dessen Wirkungsmodell (Abbildung 2) adaptiert.

Evaluationsvorgaben

1. **Monitoring:** Die Evaluation soll anschlussfähig an die bereits vorliegenden Evaluationen zur TBE und „Kinder gesund bewegen“ sein. Die eingesetzten Methoden sollen unter Berücksichtigung der Vergleichbarkeit der Ergebnisse weiterentwickelt werden.
2. **Weitere qualitative und quantitative Erhebungen:** Weitere Daten sollen über Befragungen von TBE-Übungsleiterinnen und -leitern sowie Bewegungscoaches, Bildungseinrichtungen, Vereinen und ggf. Kindern/Jugendlichen/Erziehungsberechtigten generiert werden.
3. **Prozessevaluation:** Im Sinne einer Prozessevaluation sollen förderliche und hinderliche Faktoren für die Umsetzung des 3-Säulen-Modells auf unterschiedlichen Ebenen identifiziert werden. Daraus sollen Handlungsempfehlungen abgeleitet werden.
4. **Wirkungsmessung:** Eine Wirkungsmessung des Kulturwandels an der Bildungseinrichtung, Veränderungen der Bewegungsumfänge und/oder motorischen Fähigkeiten der Kinder und Jugendlichen, soll durchgeführt werden.

Zielerreichungsindikatoren

Diese Indikatoren wurden ohne feste Zielerreichungsgröße formuliert. Zahlreiche Indikatoren wurden bereits in den vorhergehenden Evaluationen erhoben und sollen entsprechend verglichen werden:

- zusätzliche ganzjährige Bewegungscoachstunden
- Flexible Bewegungseinheiten
- Flexible Schwimmeinheiten
- Bewegungseinheiten gesamt
- teilnehmende Kinder und Jugendliche
- teilnehmende Kindergärten, Volksschulen und Schulen der Sekundarstufe I
- teilnehmende Gruppen und Klassen
- Bewegungscoaches
- TBE-Übungsleiter:innen in Flexiblen Bewegungseinheiten
- Sportvereine
- Kinder und Jugendliche, die durch die TBE Mitglied in einem Sportverein werden
- Kinder und Jugendliche, die durch die TBE schwimmen lernen
- Erreichung der Österreichischen Bewegungsempfehlungen¹

¹ Die Erreichung der Österreichischen Bewegungsempfehlungen wurde in einer vorhergehenden Evaluation der TBE bereits überprüft. Aufgrund des hohen Aufwands und fehlender Kontrollgruppen wurde auf eine erneute Überprüfung verzichtet.

Wirkungsmodell

Das Wirkungsmodell wurde weiterentwickelt und zeigt nun das übergeordnete Ziel der TBE und die intendierten Impacts sowie die längerfristigen Outcomes (Abbildung 2).

Abbildung 2: Wirkungsmodell

Mission	Impacts	Outcomes
Kinder und Jugendliche im Alter von 2-14 Jahren in Österreich sind ausreichend bewegungsaktiv und verbessern dadurch ihre Gesundheit (vgl. Österreichische Empfehlungen für gesundheitswirksame Bewegung).	Die flächendeckende Bewegungsförderung von Kindern und Jugendlichen wird in Österreich als gesellschaftliche Querschnittsaufgabe verstanden.	Die flächendeckende Ausrollung der Täglichen Bewegungseinheit wird gesetzlich verankert und die Finanzierung ist in Form eines zehnjährigen Stufenplans langfristig sichergestellt.
		Die Tägliche Bewegungseinheit wird sektorenübergreifend (Bildung, Sport, Gesundheit) in Form einer kooperativen Zusammenarbeit von Bund, Ländern, Gemeinden und Städten umgesetzt.
		Verhältnisse, die Einfluss auf das Bewegungsverhalten von Kindern und Jugendlichen haben, werden in den relevanten Sektoren im Sinne der Bewegungsförderung gestaltet.
	Bewegung und Sport sind integraler Bestandteil des Alltags in Kindergärten und Schulen in Österreich.	Ein Großteil der Bildungseinrichtungen für die Zielgruppe Zwei- bis 14-Jährige setzt die Tägliche Bewegungseinheit mit möglichst allen Kindern und Jugendlichen aktiv um.
		Alle Kinder und Jugendlichen, die an der Täglichen Bewegungseinheit teilnehmen, erleben Bewegung und Sport im Setting Kindergarten und Schule als vielfältige und freudvolle Aktivität und werden zu lebenslanger Bewegung und Sport motiviert.
		An den an der Täglichen Bewegungseinheit teilnehmenden Kindergärten und Schulen wird ein Kulturwandel zu Bewegung und Sport vollzogen. Das Bildungsprinzip Bewegung wird in allen Bereichen der Bildungseinrichtungen forciert.
	Kindergärten, Schulen und Sportvereine kooperieren in Österreich flächendeckend und zum gegenseitigen Nutzen miteinander.	Sportvereine und -verbände sind an den Bildungseinrichtungen sowie unter den Erziehungsberechtigten als verlässliche und vertrauenswürdige Kooperationspartner zur Umsetzung qualitätsvoller Bewegungsangebote für Kinder und Jugendliche etabliert.
		Der organisierte Sport verfügt in ganz Österreich über eine effektive und ausdifferenzierte Struktur zur flächendeckenden Umsetzung von Sport- und Bewegungsangeboten für Kinder und Jugendliche.
		Im Umkreis der teilnehmenden Bildungseinrichtungen gibt es attraktive, ausreichende und für alle interessierten Kinder und Jugendlichen zugängliche Angebote in den Sportvereinen, die sowohl den Breitensport fördern als auch Talente unterstützen.

Quelle und Darstellung: BMKÖS et al. (2024)

Evaluationsfragen

Unter Berücksichtigung dieser Rahmenbedingungen wurden 19 Evaluationsfragen (Tabelle 1) formuliert, die sich den Impacts des Wirkungsmodells und zusätzlichen Inhalten zuordnen lassen. Die Daten zur Beantwortung der Evaluationsfragen wurden mit drei Methoden gesammelt und analysiert. Eine detaillierte Beschreibung der Methoden befindet sich in *Kapitel 3 Methodik*.

Tabelle 1: Evaluationsfragen und zugehörige Methoden

Nr.	Fragestellungen	Programm- datenbank	Projektbaro- meter	Stakeholder- befragungen
Impact 1 – flächendeckende Bewegungsförderung als gesellschaftliche Querschnittsaufgabe verstehen				
1	Welche Unterstützungsleistungen für die teilnehmenden Bildungseinrichtungen werden durch Gemeinden angeboten?			X
2	Ob und inwiefern werden Kooperationen und Synergieeffekte mit verschiedenen Playern genutzt (z. B. Ministerien, NGOs, Stiftungen, Sozialversicherung)?		X	
3	Wie wird das Thema Bewegung und Sport von Eltern an teilnehmenden Bildungseinrichtungen wahrgenommen?			X
Impact 2 – Bewegung und Sport in den Alltag der Bildungseinrichtungen integrieren				
4	Welche und wie viele Bildungseinrichtungen, Kinder und Jugendliche nehmen teil?	X		
5	Welche und wie viele zusätzliche Bewegungs- und Sportangebote stehen für verschiedene Zielgruppen (Jüngere, Ältere, mit Bewegungsdefiziten, Bewegungstalente) zur Verfügung?	X		
6	Inwiefern kommt es zu Veränderungen des Bewegungserlebens und der Bewegungsfreude bei Kindern und Jugendlichen?			X
7	Inwiefern kommt es zu einer Änderung der Bewegungskultur in den Bildungseinrichtungen (inkl. Nutzung von und Synergieeffekte durch begleitende Angebote)?			X
8	Welche Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für Pädagoginnen und Pädagogen in den Bildungseinrichtungen werden in Anspruch genommen?			X
9	Inwiefern werden bestehende Bewegungsmaßnahmen an den Bildungseinrichtungen durch die Teilnahme ersetzt oder unterlaufen?			X
10	Wie viele Bewegungsscoaches und Übungsleiter:innen werden qualifiziert und wie wird die Qualität der Qualifizierung eingeschätzt?			X
11	Wie wird die Qualität der angebotenen täglichen Bewegungseinheiten und der Flexiblen Bewegungseinheiten bewertet?			X
Impact 3 – Bildungseinrichtungen und Sportvereine kooperieren flächendeckend				
12	Inwiefern wird der Zugang zum organisierten Sport erleichtert und/oder gefördert?			X
13	Wie wird der organisierte Sport von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern (Bildungseinrichtungen, Kindern und Jugendlichen) wahrgenommen?			X
14	Wie viele Bewegungsscoaches und Übungsleiter:innen sowie Sportvereine sind beteiligt?	X		
15	Welche und wie viele Angebote der Sportvereine decken den Leistungs- und Breitensport ab?			X
16	Welche Rolle nimmt die Tägliche Bewegungseinheit in der Weiterentwicklung von Vereinen ein?			X

Zusätzliche Evaluationsfragen

17	Welche aktuellen Chancen und Herausforderungen in Bezug auf die Tägliche Bewegungseinheit werden von Bildungseinrichtungen, Bewegungsscoaches, Übungsleiter:innen und -leitern sowie Vereinen wahrgenommen?			X
18	Welche aktuellen Chancen und Herausforderungen werden bei der Projektumsetzung, Projektkoordination und von den Bundesländern wahrgenommen?		X	
19	Welche und wie viele Kinder und Jugendliche lernen durch die Flexiblen Schwimmeinheiten schwimmen?			X

Quelle und Darstellung: GÖG

3 Methodik

Insgesamt kamen drei Methoden zur Anwendung. Diese wurden vom Evaluationsteam anhand vorangehender Evaluationen adaptiert, um neue Inhalte erweitert oder auch neu entwickelt. Bevor die finalen Erhebungsmethoden angewandt wurden, wurden sie mit der Koordinationsstelle der TBE diskutiert und bei Bedarf überarbeitet.

Die GÖG

- übernahm die Koordination der Gesamtevaluation. Sie organisierte Abstimmungsmeetings und war federführend hinsichtlich der Struktur und des Lektorats des Evaluationsberichts.
- konzipierte die Stakeholderbefragungen, führte diese durch, wertete sie aus und bereitete die Ergebnisse auf.

Die SPIN Sport Innovation

- adaptierte den Projektbarometer und führte eine Befragung der Mitglieder der Umsetzungsteams in den Bundesländern durch. Die Ergebnisse wurden deskriptivstatistisch ausgewertet und in einem gesonderten Ergebnisbericht aufbereitet.
- wertete die von der Koordinationsstelle betreute Datenbank deskriptivstatistisch aus und erstellte einen umfassenden Kennzahlenbericht.

Dieser Zugang ermöglichte, dass verschiedene Inhalte aus der Sichtweise verschiedener Personengruppen (multiperspektivisch) und unter Nutzung unterschiedlicher Methoden (multimethodisch) bewertet bzw. ausgewertet werden konnten. Damit wurde die Belastbarkeit der Ergebnisse erhöht, indem beispielsweise das Verzerrungsrisiko minimiert wurde (Bortz/Döring 2006).

3.1 Programmdatenbank

Die Auswertung der Programmdatenbank im Rahmen des Kennzahlenmonitorings verfolgt das Ziel, die im Kindergarten-/Schuljahr 2024/25 im Rahmen der Säulen 2 und 3 der TBE erbrachten Leistungen systematisch zu erfassen und transparent darzustellen. Die Auswertung ermöglicht eine differenzierte Analyse der Reichweite und Umsetzungstiefe des Programms in den einzelnen politischen Bezirken und stellt somit eine fundierte Grundlage für Planung, Steuerung und Weiterentwicklung der TBE dar.

Datengrundlage bilden sämtliche bis zum Stichtag 1. Oktober 2025 in der programminternen Datenbank dokumentierten Bewegungseinheiten, die im Zeitraum 2. September 2024 bis 7. September 2025 durchgeführt worden sind. Die Erfassung erfolgte dezentral durch die Bewegungsscoaches und Übungsleiter:innen der Sportdachverbände. Für jede Maßnahme war eine vollständige Dokumentation Voraussetzung für eine anschließende Abrechnung. Dabei wurden unter anderem Angaben zu Datum, Uhrzeit, Ort, Art der Maßnahme sowie zur Anzahl der teilnehmenden Personen verpflichtend erfasst.

Zur Sicherstellung der Datenqualität kamen verschiedene Prüfmechanismen zum Einsatz. Das System unterstützt die Nutzer:innen durch vorausgefüllte Felder sowie technische Plausibilitäts- und Vollständigkeitskontrollen. Darüber hinaus wurden sämtliche Einträge einer persönlichen Kontrolle unterzogen. Diese wurde durch die zuständigen Landeskoordinatorinnen und -koordi-

natoren durchgeführt und zusätzlich durch die Bundeskoordination sowie Fit Sport Austria überprüft und freigegeben. Durch diese mehrstufige Validierungsstruktur konnten eine hohe Qualität und Verlässlichkeit der Datengrundlage gewährleistet werden.

Das Kennzahlenmonitoring macht sowohl die Breite der Umsetzung (z. B. Anzahl beteiligter Bildungseinrichtungen pro Bezirk) als auch die Tiefe der Umsetzung (z. B. Anzahl durchgeführter Einheiten pro Einrichtung) sichtbar. Darüber hinaus erlaubt es die Quantifizierung zentraler Leistungsindikatoren, die dem Wirkungsmodell der TBE zugrunde liegen. Im vorliegenden Bericht wurden die wichtigsten Ergebnisse exzerpiert. Die vollständigen Ergebnisse finden sich in der Evaluation von SPIN (2025b).

3.2 Projektbarometer

Der Projektbarometer (SPIN 2025a) diente auch im Kindergarten-/Schuljahr 2024/25 als Rückmeldetool zur Erhebung von Erfahrungen, Einschätzungen und Herausforderungen bei der Umsetzung der TBE aus Sicht der operativ und strategisch beteiligten Umsetzungsteams in den Bundesländern. Ziel der Erhebung war, potenzielle Schwierigkeiten in der Koordination und Umsetzung frühzeitig zu erkennen und dadurch gezielte Verbesserungen in Konzept, Steuerung oder Arbeitsprozessen anstoßen zu können. Eine offene und ehrliche Rückmeldung der Beteiligten war ausdrücklich erwünscht und wurde durch eine vertrauliche Auswertung sichergestellt.

Die Befragung wurde vom externen Evaluationsteam konzipiert und in Form einer standardisierten Onlineerhebung durchgeführt. Das eingesetzte Instrument wurde in der Pilotphase der TBE entwickelt und adressiert jeweils aktuelle Themen und Herausforderungen des Programms. Der Fragebogen umfasste im Kindergarten-/Schuljahr 2024/25 17 Fragen, verteilt auf sieben thematische Abschnitte:

- Zuordnung Bundesland und Stakeholdergruppe
- Stimmungsbild
- Umsetzbarkeit der Konzeptvorgaben
- Zusammenarbeit und Unterstützungsbedarf der Umsetzungsteams
- Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Aus- und Weiterbildung
- Strategische Ausrollung der Täglichen Bewegungseinheit
- Offenes Feedback

Der Fokus des Instruments lag auf der qualitativen Erhebung von Einschätzungen und Erfahrungen zu Gelingensbedingungen und Barrieren. Die Auswertung erfolgte durch das externe Evaluationsteam und basierte auf einer systematischen Inhaltsanalyse der offenen Angaben sowie einer deskriptiven Auswertung geschlossener Fragen. Die Ergebnisse wurden in anonymisierter und aggregierter Form aufbereitet und der Bundessteuerungsgruppe zur weiteren Beratung und Steuerung zur Verfügung gestellt.

Der Befragungszeitraum erstreckte sich von 22. April bis 6. Mai 2025. Zur Teilnahme eingeladen wurden 68 Vertreter:innen aus den für die Umsetzung der TBE verantwortlichen Institutionen in den Bundesländern, darunter Bildungsdirektionen, Kindergartenreferate, Landesbildungsreferate, Sportreferate bzw. Sportdirektionen sowie die Sportdachverbände. Insgesamt gingen 34 auswertbare Rückmeldungen ein, was einer Rücklaufquote von 50 Prozent entspricht.

3.3 Stakeholderbefragungen

Die Stakeholderbefragungen umfassten drei Onlinebefragungen via Fragebogen. Zwei dieser Onlinebefragungen wurden bereits in den Vorevaluationen eingesetzt (Bildungseinrichtungen und Bewegungscoaches), allerdings wurden die darin enthaltenen Fragen überarbeitet, um sie an die aktuellen Evaluationsfragen anzupassen. Außerdem wurden neben Bewegungscoaches nun auch Übungsleiter:innen befragt, da die Flexiblen Bewegungseinheiten und die Flexiblen Schwimmeinheiten seit dem Schuljahr 2024/25 neu in das Programm der TBE aufgenommen wurden. Die Befragung der Sportvereine wurde erstmals durchgeführt. Die Koordinierungsstelle übermittelte der GÖG eine E-Mail-Liste aller teilnehmenden Bildungseinrichtungen, Bewegungscoaches und Übungsleiter:innen sowie Sportvereine, um diese einzuladen, an der Befragung teilzunehmen. Der Erhebungszeitraum erstreckte sich von 6. Mai bis 6. Juni 2025, wobei ein Erinnerungsschreiben eine Woche vor Ende der Teilnahmefrist versendet wurde.

Bildungseinrichtungen

Dieser Fragebogen (Anhang I: Fragebogen der Stakeholderbefragung: Bildungseinrichtungen) sammelte Daten zu allen drei Impacts der TBE. Folgende Themenblöcke wurden im Fragebogen vorgegeben:

- Demografie
- Organisation (Qualität der Abläufe, Informationsmaterialien)
- Kulturwandel (Kenntnis und Nutzung von Bewegungsangeboten, bewegungsbezogene Fortbildungen, Weiterentwicklungspotenzial der Bewegungskultur)
- Bewegungscoachstunden (Qualität und Wirkung)
- Flexible Bewegungseinheiten und Flexible Schwimmeinheiten (Qualität und Wirkung)
- Eltern (Informationskanäle, Wahrnehmungen der Eltern)
- Sportvereine (Zusammenarbeit, Angebote, Wirkung)
- Unterstützungsleistungen durch die Gemeinde
- Fortsetzung der TBE (Planung und Umfang)

Bewegungscoaches und Übungsleiter:innen

Dieser Fragebogen (Anhang II: Fragebogen der Stakeholderbefragung: Bewegungscoaches) beinhaltete Fragen zu Impact 2 (Bewegung und Sport in den Alltag der Bildungseinrichtungen integrieren) und Impact 3 (Bildungseinrichtungen und Sportvereine kooperieren flächendeckend). Die Bewegungscoaches und Übungsleiter:innen machten Angaben und gaben Einschätzungen zu folgenden Themenbereichen ab:

- Demografie
- Aus- und Fortbildung (Qualität, Weiterentwicklungspotenziale, Qualifikationen)
- Kooperation mit den Bildungseinrichtungen (Qualität der Abläufe)
- Durchführung von Einheiten (Bewegungsdefizite der Kinder/Jugendlichen, Herausforderungen)
- Wirkung der Einheiten (Bewegungsfreude, Erlernen neuer Fertigkeiten, Subgruppen, Synergien mit Sportvereinen)
- Berufsbild Bewegungscoach

Sportvereine

Auch dieser Fragebogen (Anhang III: Fragebogen der Stakeholderbefragung: Sportvereine) enthielt Fragen zu Impact 2 und Impact 3. Die Obfrauen und Obmänner der Sportvereine machten Angaben und gaben Einschätzungen zu folgenden Themenbereichen ab:

- Demografie
- Kooperation mit den Bildungseinrichtungen (Qualität der Abläufe)
- Chancen und Herausforderungen durch die Teilnahme an der TBE

4 Ergebnisse

Die Ergebnisse werden nach den eingesetzten Methoden gebündelt dargestellt. Die Zusammenführung der Ergebnisse und die daraus resultierenden Antworten auf die Evaluationsfragen befinden sich in *Kapitel 6 Beantwortung der Evaluationsfragen*.

4.1 Programmdatenbank

4.1.1 Umfang und Struktur der Programmdatenbank

Die TBE-Datenbank ist so strukturiert, dass sich einerseits die Kooperationen zwischen den Bildungseinrichtungen und Sportorganisationen analysieren lassen und andererseits detaillierte Informationen zu jeder einzelnen Maßnahme (d. h. zu einer Bewegungscoachstunde, einem Bewegungsfest, einer Informationsveranstaltung etc.) auswertbar sind. Der bereinigte Datensatz umfasste insgesamt 8.196 abgeschlossene Kooperationen, 237.512 eingetragene Maßnahmen standen zur Auswertung zur Verfügung. Zu jeder Kooperation sind 30 Informationen hinterlegt, zu jeder Maßnahme stehen 35 Variablen zur Verfügung.

Zur Unterstützung des Controllings und der Programmentwicklung stehen verschiedene Kennzahlen zur Verfügung. Die abhängigen Variablen stellen dabei die Kennzahlen dar, die betrachtet werden sollen, die unabhängigen Variablen helfen dabei, diese Kennzahlen anhand geeigneter Kategorien strukturiert und differenziert darzustellen.

Die wichtigsten Kennzahlen beziehen sich auf (1) die teilnehmenden Bildungseinrichtungen und Sportorganisationen, (2) die teilnehmenden Personen und Kontakte sowie (3) auf die durchgeführten Bewegungsmaßnahmen.

Diese Kennzahlen wurden systematisch entlang der Variablen Bundesland, politischer Bezirk, durchführender Sportdachverband, Art der Bildungseinrichtung und Umsetzungsmodell analysiert. Darüber hinaus wurden weitere Kennzahlen wie z. B. die Anzahl der realisierten Kinderbewegungsstunden oder der Anteil der ausgefallenen Bewegungscoachstunden evaluiert. An dieser Stelle wurden die für die Evaluationsfragen wichtigsten Ergebnisse aus dem Bericht zum Kennzahlenmonitoring (SPIN 2025b) exzerpiert.

4.1.2 Teilnehmende Bildungseinrichtungen

Im Kindergarten-/Schuljahr 2024/25 nahmen 1.469 Kindergärten, 2.135 Volksschulen, 65 Sonderschulen und 84 Schulen aus dem Bereich der Sekundarstufe I an der Täglichen Bewegungseinheit teil. Insgesamt konnten somit 3.753 Bildungseinrichtungen erreicht werden.

Bezogen auf die jeweilige Grundgesamtheit entspricht dies einer Teilnahmequote von

- 6 Prozent bei den Schulen der Sekundarstufe I,
- 23 Prozent bei den Sonderschulen,
- 31 Prozent bei den Kindergärten und
- 71 Prozent bei den Volksschulen.

Der Anteil der erreichten Bildungseinrichtungen ist in den Bundesländern unterschiedlich hoch (Abbildung 3). So war beispielsweise in Oberösterreich trotz hoher absoluter Zahlen (297 VS) erst gut die Hälfte (55 %) aller Volksschulen in die Tägliche Bewegungseinheit eingebunden, während in Salzburg bereits fast alle Volksschulen (97 %) an der TBE teilnahmen.

Abbildung 3: Anzahl und Anteil der teilnehmenden Bildungseinrichtungen (Ebene der Bundesländer; Prozentwerte beziehen sich auf die jeweilige Grundgesamtheit in den Bundesländern)

	Kindergärten		Volksschulen		Sonderschulen		Sek I		Gesamt
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Burgenland	105	87%	151	89%	6	75%	9	18%	271
Kärnten	103	43%	163	75%	1	4%	7	9%	274
Niederösterreich	326	30%	475	75%	24	28%	3	1%	828
Oberösterreich	102	14%	297	55%	0	0%	10	4%	409
Salzburg	156	66%	174	97%	10	50%	11	12%	351
Steiermark	158	22%	320	74%	7	35%	13	7%	498
Tirol	175	36%	221	62%	8	38%	8	6%	412
Vorarlberg	80	28%	117	70%	3	16%	3	4%	203
Wien	264	36%	217	69%	6	13%	20	9%	507
Österreich	1.469	31%	2.135	71%	65	23%	84	6%	3.753

▪ Unter Sonderschulen fallen alle Schulformen, die speziell für Kinder und Jugendliche mit *sonderpädagogischem Förderbedarf (SPF)* eingerichtet sind. Die Sonderschule umfasst i.d.R. neun Schulstufen.
 ▪ Unter Sek I fallen alle (Neuen) Mittelschulen und die AHS-Unterstufe

Quelle und Darstellung: SPIN (2025b)

Bei den Kindergärten (n = 113) und Volksschulen (n = 114) war die Tägliche Bewegungseinheit bereits in fast allen 116 der von Statistik Austria ausgewiesenen politischen Bezirke vertreten. Eine differenzierte Aufschlüsselung der Beteiligung auf Ebene der Bezirke findet sich im Tabellenband zum Kennzahlenmonitoring in Abschnitt A (SPIN 2025b).

4.1.3 Teilnehmende Sportorganisationen und Bewegungscoaches

Umgesetzt wird die Tägliche Bewegungseinheit von den Übungsleiterinnen und -leitern sowie Bewegungscoaches der Sportorganisationen in den Ländern und Gemeinden. Dabei sind sowohl die Bundes- und Landesorganisationen der Sportdachverbände ASKÖ, ASVÖ und SPORTUNION als auch zahlreiche lokale Sportvereine beteiligt.

Im Kindergarten-/Schuljahr 2024/25 wirkten insgesamt 33 Bundes- und Landesorganisationen der Sportdachverbände sowie 638 Sportvereine aktiv an der TBE mit (Abbildung 4). In einigen Landesverbänden gibt es dabei mehrere umsetzende Strukturen, die dem Landesverband direkt zugeordnet sind. Aus diesen insgesamt 671 Sportorganisationen führten 2.573 Übungsleiter:innen und Bewegungscoaches mindestens eine Bewegungsmaßnahme durch (Abbildung 5).

Unter Berücksichtigung der Struktur der jeweiligen Sportorganisation und der persönlichen Situation der Übungsleiter:innen und Bewegungscoaches können unterschiedliche Formen der Beschäftigung und Vergütung angewendet werden, von der Aufwandsentschädigung über die Pauschale Reiseaufwandsentschädigung (PRAE) bis zur Festanstellung im Verein oder Verband (vgl. 4.4.1).

Abbildung 4: Anzahl der teilnehmenden Sportorganisationen (Bundes-/Landesorganisationen und Vereine der Dach- und Fachverbände)

	ASKÖ		ASVÖ		SPORTUNION		Fachverbände (ab 2025/26)		Gesamt	
	BO/LO	Vereine	BO/LO	Vereine	BO/LO	Vereine	BO/LO	Vereine	BO/LO	Vereine
Burgenland	1	2	1	10	1	18	n.a.	n.a.	3	30
Kärnten	2	7	1	8	1	18	n.a.	n.a.	4	33
Niederösterreich	1	23	1	24	1	102	n.a.	n.a.	3	149
Oberösterreich	2	16	1	5	1	58	n.a.	n.a.	4	79
Salzburg	2	7	1	5	1	52	n.a.	n.a.	4	64
Steiermark	1	25	1	26	1	45	n.a.	n.a.	3	96
Tirol	2	5	1	15	1	57	n.a.	n.a.	4	77
Vorarlberg	1	4	2	16	1	20	n.a.	n.a.	4	40
Wien	2	22	2	6	0	42	n.a.	n.a.	4	70
Österreich	14	111	11	115	8	412	n.a.	n.a.	33	638

■ BO = Bundesorganisation / LO = Landesorganisation. Gezählt werden die Bundes- oder Landesorganisationen eines Dach- oder Fachverbandes, die mit eigenen Bewegungscoaches oder Übungsleiter:innen TBE-Maßnahmen umsetzen. In einigen Landesverbänden gibt es mehrere umsetzende Strukturen, die dem Landesverband zugeordnet sind (z.B. ASKÖ Wien und ASKÖ WAT Wien).
 ■ Eine Teilnahme der Sportfachverbände ist erst ab dem Schuljahr 2025/26 vorgesehen. Die entsprechenden Tabellen und Kategorien sind hier bereits angelegt, um die Systematik des Monitoringberichts für die folgenden Schuljahre beibehalten zu können und so die Vergleichbarkeit der Daten zu erleichtern.

Quelle und Darstellung: SPIN (2025b)

Abbildung 5: Anzahl der insgesamt beteiligten Übungsleiter:innen und Bewegungscoaches (differenziert nach Dachverband und Geschlecht)

	ASKÖ				ASVÖ				SPORTUNION				Fachverbände				Gesamt			
	m	w	d	gesamt	m	w	d	gesamt	m	w	d	gesamt	m	w	d	gesamt	m	w	d	gesamt
Burgenland	11	24	0	35	13	17	0	30	25	27	0	52	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	49	68	0	117
Kärnten	19	22	0	41	18	16	0	34	26	24	0	50	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	63	61	0	124
Niederösterreich	67	88	0	155	25	37	0	62	129	142	0	271	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	218	262	0	480
Oberösterreich	19	57	0	76	16	25	0	41	84	96	0	180	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	119	177	0	296
Salzburg	28	28	0	56	18	17	0	35	64	70	0	134	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	106	115	0	221
Steiermark	59	62	0	121	33	38	0	72	85	103	0	188	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	175	202	0	377
Tirol	22	63	0	86	20	43	0	63	164	132	0	296	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	203	235	0	438
Vorarlberg	14	25	0	39	30	20	0	51	28	42	0	70	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	72	85	0	157
Wien	72	87	0	159	57	67	0	124	49	60	0	110	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	177	213	0	390
Österreich	307	452	0	763	230	280	0	512	648	688	0	1.336	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	1.170	1.403	0	2.573

■ Bewegungscoaches können sowohl in Säule 2 als auch in Säule 3 eingesetzt werden. In dieser Tabelle ist die Anzahl der insgesamt eingesetzten Personen ohne doppelte Zählung dargestellt. D.h. ein Bewegungscoach, der sowohl Ganzjahresstunden als auch Flex-Einheiten anbietet ist sowohl in Tabelle B4 als auch in Tabelle B5 gezählt, in der hier vorliegenden Tabelle B6 aber nur einmal!

Quelle und Darstellung: SPIN (2025b)

939 Personen setzten Bewegungsmaßnahmen im Kindergarten um. 2.228 Übungsleiter:innen und Bewegungscoaches waren in der Volksschule aktiv. 147 Personen setzten die TBE in der Sonderschule um und 130 Personen waren in der Sekundarstufe I im Einsatz. Insgesamt führten 554 Bewegungscoaches (22 %) Ganzjahresstunden² in Säule 2 durch. Der Frauenanteil des gesamten Personalpools der TBE betrug im Kindergarten-/Schuljahr 2024/25 knapp 55 Prozent.

² Eine „Ganzjahresstunde“ meint, dass für die betroffene Gruppe/Klasse eine zusätzliche Bewegungseinheit pro Woche für das Kindergarten-/Schuljahr vereinbart worden ist.

4.1.4 Erreichte Kinder, Pädagoginnen und Pädagogen sowie Eltern

Die Kennzahlen in diesem Abschnitt geben Auskunft darüber, wie viele Personen aus den einzelnen Zielgruppen durch das Programm erreicht werden konnten. Dies betrifft neben den Kindern und Jugendlichen auch die Pädagoginnen und Pädagogen sowie die Eltern der teilnehmenden Kinder.

Für die Bewertung der Zielgruppenerreichung ist hilfreich, zwischen den erreichten Personen und den erzielten Kontakten zu unterscheiden. Die Anzahl der unterschiedlichen Personen, die erreicht worden sind, sagt etwas darüber aus, wie breit die TBE wirkt; die Anzahl der Kontakte beschreibt, wie intensiv oder tief die Zielgruppen eingebunden gewesen ist.

Kinder und Jugendliche

Im Kindergarten-/Schuljahr 2024/25 nahmen 30.261 Kinder an den Bewegungscoachstunden der Säule 2 teil. Diese Zahl ist in der Datenbank verlässlich erfasst. Insgesamt betrachtet (Säule 2 und 3) nahmen ca. 365.000 Kinder und Jugendliche mit mindestens einer Bewegungseinheit an den Maßnahmen der TBE teil; davon ca. 70.000 Kindergartenkinder, 282.000 Volksschüler:innen, ca. 4.200 Kinder an Sonderschulen und ca. 8.900 Schüler:innen der Sekundarstufe I. Aufgrund einer bestehenden Unschärfe in der Datenbankstruktur sind diese Gesamtzahlen als Schätzung zu interpretieren (für Details siehe SPIN 2025b).

Unter dem Vorbehalt der eingeschränkten Datenqualität bezüglich der mit Flexiblen Bewegungseinheiten erreichten Kinder und Jugendlichen nahm im Kindergarten-/Schuljahr 2024/25 jeweils knapp ein Drittel der in Österreich lebenden Kindergartenkinder und der Schüler:innen der Sonderschulen mit mindestens einer Bewegungseinheit an der TBE teil. Bei den Volksschülerinnen und Volksschülern wurden knapp drei Viertel der gesamten Zielgruppe erreicht. Mit 3 Prozent fällt diese Quote bei den Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I deutlich niedriger aus.

Die Teilnahmen wurden direkt über die Datenbank erfasst. Dokumentiert wurden ausschließlich direkte Teilnahmen (z. B. im Rahmen einer Bewegungseinheit oder eines von der Schule mit dem Verein organisierten Bewegungsfestes). Für eine Person können dabei im Laufe eines Kindergarten-/Schuljahres mehrere Teilnahmen erfasst werden. Ein Kind, dessen Klasse beispielsweise eine Bewegungscoachstunde erhält, kommt im Laufe eines Schuljahres im Durchschnitt auf etwas mehr als 30 Teilnahmen. In der Summe wurden für das Kindergarten-/Schuljahr 2024/25 etwas mehr als 4,7 Millionen Teilnahmen von Kindern dokumentiert; davon knapp eine Million in den Kindergärten und 3,6 Millionen in den Volksschulen (Abbildung 6).

Abbildung 6: Anzahl der Teilnahmen von Kindern und Jugendlichen

	Kindergärten	Volksschulen	Sonderschulen	Sek I	Gesamt
Burgenland	126.289	285.155	8.065	3.990	423.499
Kärnten	89.077	306.549	1.413	3.069	400.108
Niederösterreich	173.607	540.038	16.335	670	730.650
Oberösterreich	88.661	642.001	0	4.139	734.801
Salzburg	107.980	262.261	6.191	2.191	378.623
Steiermark	108.025	578.165	4.516	10.715	701.421
Tirol	88.859	212.530	3.222	3.904	308.515
Vorarlberg	97.535	286.393	6.517	994	391.439
Wien	110.794	516.618	10.002	11.709	649.123
Österreich	990.827	3.629.710	56.261	41.381	4.718.179

▪ Die Teilnahmen werden über die Datenbank direkt erfasst. Dokumentiert werden ausschließlich direkte Teilnahmen (z.B. im Rahmen einer Bewegungseinheit oder eines von der Schule mit dem Verein organisierten Bewegungsfestes oder Elternabends). Für eine Person können im Laufe eines Schuljahres mehrere Teilnahmen (oder Kontakte) erfasst werden.

Quelle und Darstellung: SPIN (2025b)

Pädagoginnen und Pädagogen

Die Pädagoginnen und Pädagogen nehmen gemeinsam mit ihren Gruppen/Klassen an den Maßnahmen der TBE teil und erhalten so die Möglichkeit zum Austausch und Peer-Learning mit den Bewegungscoaches. Dies gilt nicht für die in Säule 2 durchgeführten Bewegungscoachstunden in der Volksschule, denn hier unterrichten die Bewegungscoaches allein. Die Anzahl der unterschiedlichen Personen aus der Zielgruppe der Pädagoginnen und Pädagogen wurde auf Basis der teilnehmenden Gruppen/Klassen berechnet. Die Annahme war dabei, dass pro teilnehmende Gruppe/Klasse eine Pädagogin bzw. ein Pädagoge an den Flexiblen Bewegungseinheiten teilnimmt. Zusätzlich wurde in den Bereichen Kindergarten und Sonderschule auch für jede an Säule 2 teilnehmende Gruppe eine Pädagogin bzw. ein Pädagoge gezählt, da diese in diesen beiden Bildungseinrichtungstypen auch im Modell Ganzjahresstunde mit anwesend sein müssen. Unter dieser Annahme lässt sich für das Kindergarten-/Schuljahr 2024/25 eine Beteiligung an der TBE von 19.331 Pädagoginnen und Pädagogen berechnen (Abbildung 7).

Abbildung 7: Anzahl der teilnehmenden Pädagoginnen und Pädagogen

	Kindergärten	Volksschulen	Sonderschulen	Sek I	Gesamt
Burgenland	315	348	39	47	749
Kärnten	279	992	3	37	1.311
Niederösterreich	1.127	3.153	122	11	4.413
Oberösterreich	352	1.412	0	38	1.802
Salzburg	578	1.457	40	32	2.107
Steiermark	463	1.953	54	76	2.546
Tirol	583	1.273	31	44	1.931
Vorarlberg	234	687	18	8	947
Wien	921	2.384	86	134	3.525
Österreich	4.852	13.659	393	427	19.331

▪ In Tabelle C2 sind die Teilnahmen von Pädagog:innen an den Maßnahmen der TBE dargestellt. Diese Information wird in der Datenbank direkt erfasst. Die Anzahl der unterschiedlichen Personen dieser Zielgruppe wird auf Basis der teilnehmenden Gruppen/Klassen berechnet. Die Annahme dabei ist, dass pro teilnehmender Gruppe/Klasse im Modell Flex ein(e) Pädagog:in teilnimmt. Zusätzlich wurde im Bereich Kindergarten und Sonderschule auch für jede an Säule 2 teilnehmende Gruppe Flex ein(e) Pädagog:in gezählt, da diese in diesen beiden Bildungseinrichtungstypen auch im Modell Ganzjahresstunde mit anwesend sein müssen.

Quelle und Darstellung: SPIN (2025b)

Die Teilnahmen wurden direkt über die Datenbank erfasst. Im Fall der Pädagoginnen und Pädagogen schließt dies neben der Teilnahme an den Bewegungseinheiten für die Kinder auch die Teilnahme an Pädagogen- oder Elterninformationen ein. Insgesamt gab es im Schuljahr 2024/25 165.111 dokumentierte Pädagogenkontakte; davon ca. 93.000 in Volksschulen und 65.000 in Kindergärten (Abbildung 8).

Abbildung 8: Anzahl der Teilnahmen bzw. Kontakte von Pädagoginnen und Pädagogen

	Kindergärten	Volksschulen	Sonderschulen	Sek I	Gesamt
Burgenland	7.456	1.779	0	242	9.477
Kärnten	5.968	10.836	0	180	16.984
Niederösterreich	12.298	18.457	527	99	31.381
Oberösterreich	6.593	7.811	0	452	14.856
Salzburg	7.009	6.280	359	144	13.792
Steiermark	6.666	22.848	681	613	30.808
Tirol	5.656	7.212	258	176	13.302
Vorarlberg	5.771	3.195	283	58	9.307
Wien	8.068	15.241	1.349	546	25.204
Österreich	65.485	93.659	3.457	2.510	165.111

▪ Die Teilnahmen werden über die Datenbank direkt erfasst. Dokumentiert werden ausschließlich direkte Teilnahmen (z.B. im Rahmen einer Bewegungseinheit oder eines von der Schule mit dem Verein organisierten Bewegungsfestes oder Elternabends). Für eine Person können im Laufe eines Schuljahres mehrere Teilnahmen (oder Kontakte) erfasst werden.

Quelle und Darstellung: SPIN (2025b)

Eltern

Für die Zielgruppe der Eltern stehen ausschließlich die in der Datenbank dokumentierten Teilnahmen als Informationsgrundlage zur Verfügung. Eltern werden im Rahmen der TBE vor allem über Elterninformationsveranstaltungen und im Kontext von Bewegungsfesten erreicht. Insgesamt gab es im Kindergarten-/Schuljahr 2024/25 8.291 Elternkontakte, die sich fast ausschließlich den Bereichen Kindergarten und Volksschule zuordnen lassen.

4.1.5 Bewegungscoachstunden (auch Ganzjahresstunden)

Eine Bewegungscoachstunde (auch Ganzjahresstunde) entspricht einer zusätzlichen Bewegungseinheit im Wochenplan einer Klasse oder Gruppe für das gesamte Kindergarten- bzw. Schuljahr. Diese Bewegungscoachstunden müssen das Bewegungsangebot am Standort erhöhen und dürfen keine bestehenden Angebote (z. B. Turnen, Bewegungs- und Sportunterricht oder andere bereits finanzierte Angebote) ersetzen. Ganzjahresstunden konnten im Kindergarten-/Schuljahr 2024/25 in Kindergärten, Volksschulen und Sonderschulen umgesetzt werden. Die Durchführung von Ganzjahresstunden in der Sekundarstufe I war dagegen – wie im Konzept festgehalten – nicht möglich.

Im Kindergarten-/Schuljahr 2024/25 nahmen 409 Kindergärten, 558 Volksschulen und 20 Sonderschulen Bewegungscoachstunden in Anspruch. In diesen insgesamt 987 Bildungseinrichtungen erhielten 1.190 Kindergartengruppen, 2.634 Volksschulklassen und 100 Sonderschulklassen Bewegungscoachstunden. Im Regelfall wurde dabei eine zusätzliche wöchentliche Bewegungseinheit pro Klasse durchgeführt. 393 Klassen davon erhielten darüber hinaus noch eine zweite oder dritte zusätzliche Bewegungseinheit, sodass im Schuljahr 2024/25 insgesamt 4.318 Bewegungscoachstunden realisiert werden konnten.

Abbildung 9: Anzahl und Anteil der an Säule 2 (Bewegungscoachstunden bzw. Ganzjahresstunden) teilnehmenden Gruppen/Klassen (Anteile bezogen auf die jeweiligen Grundgesamtheiten in den Bundesländern)

	Kindergartengruppen		Volksschulklassen		Sonderschulklassen		Sek I - Klassen		Gesamt
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Burgenland	193	59%	415	63%	39	76%	n.a.	n.a.	647
Kärnten	111	20%	157	13%	3	5%	n.a.	n.a.	271
Niederösterreich	177	5%	272	7%	38	8%	n.a.	n.a.	487
Oberösterreich	138	5%	750	20%	0	0%	n.a.	n.a.	888
Salzburg	151	21%	221	17%	15	9%	n.a.	n.a.	387
Steiermark	115	7%	282	11%	0	0%	n.a.	n.a.	397
Tirol	99	8%	84	5%	1	1%	n.a.	n.a.	184
Vorarlberg	155	24%	250	24%	4	4%	n.a.	n.a.	409
Wien	51	3%	203	5%	0	0%	n.a.	n.a.	254
Österreich	1.190	9%	2.634	13%	100	6%	n.a.	n.a.	3.924

* Das Modell Ganzjahresstunde (Säule 2) ist im derzeitigen Umsetzungskonzept für die SEK I nicht vorgesehen.

Quelle und Darstellung: SPIN (2025b)

4.1.6 Flexible Bewegungseinheiten

Neben den Bewegungscoachstunden (Säule 2) sind im 3-Säulen-Modell auch Flexible Bewegungseinheiten (Säule 3) vorgesehen. Bei Flexiblen Bewegungseinheiten handelt es sich um einzelne Bewegungseinheiten, die in Kooperation mit den Sportorganisationen vorrangig in der Regelunterrichts- und Betreuungszeit der Bildungseinrichtung durchgeführt werden. Flexible Bewegungseinheiten können in Paketen von mindestens fünf Einheiten abgerufen werden, wobei auch weitere Formate wie Bewegungsfeste, Ferienbetreuung oder Informationsmaßnahmen durchgeführt werden können.

Im Schuljahr 2024/25 war in dieser Förderlinie außerdem ein festgeschriebener Betrag für Bewegungseinheiten zur Förderung der Schwimmfähigkeit reserviert. Diese Schwimmeinheiten werden im Folgenden als Flexible Schwimmeinheiten bezeichnet.

Zusammenfassend wird in diesem Abschnitt von Bewegungsfördernden Einheiten (EH) gesprochen. Unabhängig vom jeweiligen Format entspricht eine EH einem Zeitabschnitt von 45 bis 60 Minuten. Die EH stellen die zentrale Kennzahl zur Beschreibung der erhaltenen (Bildungseinrichtungen) oder erbrachten (Sportorganisationen) Leistungen des Programms dar.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 298.416 EH durchgeführt; der Großteil davon an den teilnehmenden Volksschulen (Abbildung 10). Die Einheiten wurde jeweils in etwa zur Hälfte im Rahmen der Säule 2 (144.849) und der Säule 3 (153.567) erbracht.

Abbildung 10: Anzahl der insgesamt umgesetzten Bewegungseinheiten (differenziert nach Art der Bildungseinrichtung)

	Kindergärten	Volksschulen	Sonderschulen	Sek I	Gesamt
Burgenland	7.933,0	17.912,5	1.304,0	291,0	27.440,5
Kärnten	6.247,0	18.704,0	145,0	223,0	25.319,0
Niederösterreich	12.300,0	31.304,5	1.615,0	65,5	45.285,0
Oberösterreich	6.934,0	38.042,0	0,0	295,0	45.271,0
Salzburg	7.756,5	16.636,5	753,5	207,0	25.353,5
Steiermark	7.437,0	36.814,0	649,0	729,0	45.629,0
Tirol	7.907,0	17.164,5	485,5	298,0	25.855,0
Vorarlberg	5.839,5	16.811,0	443,5	145,0	23.239,0
Wien	8.090,5	25.323,5	746,0	864,0	35.024,0
Österreich	70.444,5	218.712,5	6.141,5	3.117,5	298.416,0

* Bewegungsfördernde Einheiten (kurz: Bewegungseinheiten) entsprechen einem Zeitabschnitt von 45- bis 60-minütiger Dauer. Bewegungseinheiten können in Säule 2 (Ganzjahresstunde) und Säule 3 (Modell Flex-S) ausschließlich als Bewegungsinterventionen durchgeführt werden. In Säule 3 (Modell Flex) können Bewegungseinheiten in Form von Informationsveranstaltungen (für Eltern und Pädagog:innen) und als Bewegungsinterventionen erbracht werden. Zu den Bewegungsinterventionen zählen in diesem Modell neben einzelnen Bewegungseinheiten auch Bewegungsfeste und Ferien camps.

Quelle und Darstellung: SPIN (2025b)

Alle Sportdachverbände leisteten einen signifikanten Beitrag zur Umsetzung der Täglichen Bewegungseinheit. Die einzelnen Landesverbände setzten dabei jeweils zwischen 5.000 und 20.000 Bewegungsfördernde Einheiten um.

Abbildung 11: Anzahl der insgesamt umgesetzten Bewegungseinheiten (differenziert nach Sportorganisation)

	ASKÖ	ASVÖ	SPORTUNION	Fachverbände	Gesamt
Burgenland	11.238,5	7.647,5	8.554,5	n.a.	27.440,5
Kärnten	7.855,0	8.783,5	8.680,5	n.a.	25.319,0
Niederösterreich	16.883,5	7.882,5	20.519,0	n.a.	45.285,0
Oberösterreich	10.574,0	15.363,0	19.334,0	n.a.	45.271,0
Salzburg	7.868,0	7.133,0	10.352,5	n.a.	25.353,5
Steiermark	15.976,0	11.401,0	18.252,0	n.a.	45.629,0
Tirol	6.549,0	6.903,5	12.402,5	n.a.	25.855,0
Vorarlberg	9.310,5	8.061,5	5.867,0	n.a.	23.239,0
Wien	12.211,5	13.595,5	9.217,0	n.a.	35.024,0
Österreich	98.466,0	86.771,0	113.179,0	n.a.	298.416,0

■ Bewegungsfördernde Einheiten (kurz: Bewegungseinheiten) entsprechen einem Zeitabschnitt von 45- bis 60-minütiger Dauer. Bewegungseinheiten können in Säule 2 (Ganzjahresstunde) und Säule 3 (Modell Flex-S) ausschließlich als Bewegungsinterventionen durchgeführt werden. In Säule 3 (Modell Flex) können Bewegungseinheiten in Form von Informationsveranstaltungen (für Eltern und Pädagog:innen) und als Bewegungsinterventionen erbracht werden. Zu den Bewegungsinterventionen zählen in diesem Modell neben einzelnen Bewegungseinheiten auch Bewegungsfeste und Feriencamps.
 ■ Eine Teilnahme der Sportfachverbände ist erst ab dem Schuljahr 2025/26 vorgesehen. Die entsprechenden Tabellen und Kategorien sind hier bereits angelegt, um die Systematik des Monitoringberichts für die folgenden Schuljahre beibehalten zu können und so die Vergleichbarkeit der Daten zu erleichtern.

Quelle und Darstellung: SPIN (2025b)

4.1.7 Kinderbewegungsstunden

Eine Kinderbewegungsstunde (KBS) entspricht der Teilnahme eines Kindes an einer Bewegungsintervention von 45- bis 60-minütiger Dauer. Die Summe der Kinderbewegungsstunden stellt einen einfachen Bruttoindikator dafür dar, wie viel Bewegung durch die Tägliche Bewegungseinheit insgesamt entstanden ist.

Die KBS werden berechnet, indem fallweise für alle Bewegungsinterventionen (Bewegungseinheiten, Bewegungsfeste, Ferienbetreuungen) die Dauer (in Einheiten) mit der Anzahl der teilnehmenden Kinder multipliziert wird (Beispiel: Ein 3-stündiges Bewegungsfest mit 80 teilnehmenden Kindern ergibt $3 \text{ EH} \cdot 80 \text{ Kinder} = 240 \text{ KBS}$).

Insgesamt wurden durch die Tägliche Bewegungseinheit über 5 Millionen Kinderbewegungsstunden realisiert; der überwiegende Teil davon in den teilnehmenden Volksschulen und Kindergärten (Abbildung 12). Mehr als 2,5 Millionen dieser Kinderbewegungsstunden entfallen auf die Bewegungscoachstunden in Säule 2 (2,527 Mio. KBS) und können der TBE somit als zusätzlich entstandener Bewegungsumfang zugeschrieben werden. Im Rahmen von Flexiblen Bewegungseinheiten und Flexiblen Schwimmeinheiten der Säule 3 wurden zusätzlich 2,748 Millionen KBS umgesetzt.

Abbildung 12: Anzahl der durch die Tägliche Bewegungseinheit zusätzlich realisierten Kinderbewegungsstunden

	Kindergärten	Volksschulen	Sonderschulen	Sek I	Gesamt
Burgenland	130.279	301.112	8.065	6.323	445.779
Kärnten	92.494	353.218	1.413	4.684	451.808
Niederösterreich	182.734	598.587	16.773	1.096	799.189
Oberösterreich	93.000	682.009	0	6.116	781.125
Salzburg	118.059	329.205	6.838	4.914	459.016
Steiermark	113.455	666.418	8.079	15.781	803.732
Tirol	114.709	281.049	6.228	6.175	408.160
Vorarlberg	98.548	312.980	6.779	2.485	420.792
Wien	128.203	550.112	10.002	17.581	705.898
Österreich	1.071.480	4.074.690	64.177	65.153	5.275.500

▪ Eine Kinderbewegungsstunde (KBS) ist das Maß für die Teilnahme eines Kindes an einer Bewegungsintervention von 45-60-minütiger Dauer. KBS werden hier berechnet, indem fallweise für alle Bewegungsinterventionen (Bewegungseinheiten, Bewegungsfeste, Ferienbetreuungen) die Dauer (in Einheiten) mit der Anzahl der teilnehmenden Kinder multipliziert wird (Beispiel: Ein 3-stündiges Bewegungsfest mit 80 teilnehmenden Kindern ergibt $3 \text{ EH} \cdot 80 \text{ Kinder} = 240 \text{ KBS}$). Die Kinderbewegungsstunden sind eine Kennzahl dafür „wie viel Bewegung durch die Tägliche Bewegungseinheit insgesamt entstanden ist“.

Quelle und Darstellung: SPIN (2025b)

4.1.8 Umgesetzte Bewegungseinheiten pro Bewegungscoachstunde

Die Förderlogik der Bewegungscoachstunden in Säule 2 unterscheidet sich von der Förderlogik der Flexiblen Bewegungseinheiten (Schwimmen) in Säule 3. Während in Säule 3 eine fest vorgegebene Anzahl von fünf durchzuführenden Bewegungseinheiten als Abrechnungsgröße dient, ist dies in Säule 2 eine zusätzliche Bewegungscoachstunde im Wochenplan einer Gruppe oder Klasse. Eine genaue Anzahl an mindestens durchzuführenden Bewegungscoachstunden ist dabei nicht festgelegt. Durch Feiertage, Kindergartenferien, Urlaub oder Krankheit des Bewegungscoaches etc. können sich Unterschiede in der Anzahl der umgesetzten Bewegungseinheiten pro Ganzjahresstunde ergeben.

In den Kindergärten wurden im Kindergarten-/Schuljahr 2024/25 im Durchschnitt 33,3 EH pro vereinbarter Bewegungscoachstunde umgesetzt, in den Volksschulen lag dieser Wert bei 33,6 EH. Dabei gibt es teilweise auch größere Unterschiede zwischen den Bundesländern und zwischen den durchführenden Sportdachverbänden.

Im Bereich der Kindergärten (Abbildung 13) reicht die Spannweite der im Durchschnitt pro Bewegungscoachstunde umgesetzten Einheiten von 30 EH (Wien) bis 38,1 EH (Kärnten) bzw. von 32,9 EH (ASKÖ) bis 34,2 EH (SPORTUNION).

Abbildung 13: Umgesetzte Bewegungseinheiten pro Bewegungscoachstunde (Ganzjahresstunde) in Kindergärten (differenziert nach Sportorganisation)

	ASKÖ			ASVÖ			SPORTUNION			Fachverbände			Gesamt		
	MIN	MAX.	MW	MIN	MAX.	MW	MIN	MAX.	MW	MIN	MAX.	MW	MIN	MAX.	MW
Burgenland	28	36	31,9	27	37	32,0	22	40	30,8	n.a.	n.a.	n.a.	22	40	31,8
Kärnten	31	46	39,1	30	39	34,8	32	47	40,5	n.a.	n.a.	n.a.	30	47	38,1
Niederösterreich	27	35	31,3	21	49	32,2	28	47	32,4	n.a.	n.a.	n.a.	21	49	32,0
Oberösterreich	28	39	34,0	26	40	35,4	8	45	34,9	n.a.	n.a.	n.a.	8	45	34,7
Salzburg	27	41	32,8	27	42	33,0	23	41	33,1	n.a.	n.a.	n.a.	23	42	32,9
Steiermark	18	38	32,1	28	36	31,7	18	39	33,3	n.a.	n.a.	n.a.	18	39	32,5
Tirol	29	36	32,9	26	38	33,4	28	37	32,2	n.a.	n.a.	n.a.	26	38	32,8
Vorarlberg	28	38	34,0	30	41	33,3	32	41	35,8	n.a.	n.a.	n.a.	28	41	34,2
Wien	21	40	28,8	22	34	28,6	45	45	45,0	n.a.	n.a.	n.a.	21	45	30,0
Österreich	18	46	32,9	21	49	33,1	8	47	34,2	n.a.	n.a.	n.a.	8	49	33,3

■ Eine Ganzjahresstunde entspricht einer zusätzlichen Bewegungseinheit im Wochenplan einer Klasse oder Gruppe für das gesamte Schuljahr. Eine bewegungsfördernde Einheit (kurz: Bewegungseinheit) entspricht einem Zeitabschnitt von 45- bis 60-minütiger Dauer.

Quelle und Darstellung: SPIN (2025b)

Im Bereich der Volksschulen (Abbildung 14) fallen die Unterschiede geringer aus und reichen von 32,8 EH (Tirol) bis 35,5 EH (Vorarlberg) bzw. von 33,2 EH (ASVÖ) bis 34,0 EH (SPORTUNION).

Abbildung 14: Umgesetzte Bewegungseinheiten pro Bewegungscoachstunde (Ganzjahresstunde) in Volksschulen (differenziert nach Sportorganisation)

	ASKÖ			ASVÖ			SPORTUNION			Fachverbände			Gesamt		
	MIN	MAX.	MW	MIN	MAX.	MW	MIN	MAX.	MW	MIN	MAX.	MW	MIN	MAX.	MW
Burgenland	29	38	33,7	30	38	33,9	28	38	33,4	n.a.	n.a.	n.a.	28	38	33,6
Kärnten	29	38	33,9	30	36	33,4	32	38	34,6	n.a.	n.a.	n.a.	29	38	34,0
Niederösterreich	23	34	32,0	14	39	32,9	26	39	33,4	n.a.	n.a.	n.a.	14	39	33,1
Oberösterreich	31	38	35,2	16	38	32,6	24	38	34,4	n.a.	n.a.	n.a.	16	38	33,6
Salzburg	28	36	33,1	29	36	33,0	29	38	34,6	n.a.	n.a.	n.a.	28	38	33,6
Steiermark	24	37	32,9	28	38	32,6	27	37	33,0	n.a.	n.a.	n.a.	24	38	32,8
Tirol	28	35	32,4	31	36	33,5	29	37	32,8	n.a.	n.a.	n.a.	28	37	32,8
Vorarlberg	30	38	34,9	33	38	35,9	33	38	35,8	n.a.	n.a.	n.a.	30	38	35,5
Wien	27	38	32,1	29	35	32,1	7	38	34,3	n.a.	n.a.	n.a.	7	38	33,1
Österreich	23	38	33,6	14	39	33,2	7	39	34,0	n.a.	n.a.	n.a.	7	39	33,6

■ Eine Ganzjahresstunde entspricht einer zusätzlichen Bewegungseinheit im Wochenplan einer Klasse oder Gruppe für das gesamte Schuljahr. Eine bewegungsfördernde Einheit (kurz: Bewegungseinheit) entspricht einem Zeitabschnitt von 45- bis 60-minütiger Dauer.

Quelle und Darstellung: SPIN (2025b)

4.1.9 Ausgefallene Bewegungseinheiten

Ausgefallene Bewegungseinheiten kommen im Rahmen der TBE ausschließlich im Zusammenhang mit den Bewegungscoachstunden der Säule 2 vor. Wird eine solche vereinbart, ist standardmäßig vorgesehen, dass die entsprechende Bewegungseinheit in jeder Schul- bzw. Kindergartenwoche des gesamten pädagogischen Jahres stattfindet. In Ausnahmefällen, beispielsweise bei Ausfall eines Bewegungscoaches aufgrund von Krankheit, kann es jedoch zu nicht durchführbaren Einheiten kommen. Solche Ausfälle werden in der Programmdatenbank erfasst. Für die

Flexiblen Bewegungseinheiten (Schwimmen) in Säule 3 gilt diese Systematik nicht. Hier können Bewegungseinheiten frei über das Schuljahr hinweg geplant und nachgeholt werden. Ausgefallene Einheiten im engeren Sinne sind daher in diesem Modell nicht gesondert erfasst.

Zur Einordnung der dokumentierten Ausfallquoten ist wichtig, zu wissen, wie die Bewegungseinheiten in der Datenbank dokumentiert wurden: Wenn eine Schule oder ein Kindergarten eine Ganzjahresstunde z. B. am Donnerstagvormittag in der ersten Stunde vereinbart hat, dann wird diese Stunde als Arbeitserleichterung für die Bewegungscoaches in der Datenbank automatisch für jeden Donnerstag angelegt (bundesweite Ferien und Feiertage werden vom System bereits berücksichtigt). Die Bewegungscoaches dokumentieren in der Datenbank dann nur, wenn eine Stunde aufgrund von lokalen Ferien (Kindergarten), Krankheit, Urlaub etc. ausfällt. Beispiel: Am vorliegenden Standort sind im dokumentierten Schuljahr 31 Donnerstage Schultage. Der Bewegungscoach führt 27 Einheiten durch und 4 Einheiten fallen aufgrund von Krankheit des Bewegungscoaches aus. Die Ausfallquote beträgt dann 4 ausgefallene Einheiten / 31 mögliche Einheiten = 12,9 Prozent.

Aufgrund der im Vergleich zum Schulsystem individuelleren Ferienregelungen im Kindergarten können für diesen Bildungseinrichtungstyp nicht alle Ferien in der Datenbank vordefiniert werden. Ferienzeiten des jeweiligen Kindergartens werden dann im System als ausgefallene Stunden mit der Begründung „offizielle Ferien“ eingetragen. Dies führt dazu, dass im Kindergarten im Vergleich zu den Volks- und Sonderschulen insgesamt höhere Ausfallquoten dokumentiert sind.

Für den Bereich der Säule 2 (Bewegungscoachstunden) wurden im Kindergarten-/Schuljahr 2024/25 144.849 Bewegungseinheiten als durchgeführt und 29.511 Einheiten als ausgefallen dokumentiert. Dies entspräche einer Ausfallquote von 16,2 Prozent (Abbildung 15).

Abbildung 15: Anzahl und Anteil der in Säule 2 (Bewegungscoachstunden) ausgefallenen Bewegungseinheiten

	Kindergärten			Volksschulen			Sonderschulen			Gesamt		
	durchg.	ausgef.	%	durchg.	ausgef.	%	durchg.	ausgef.	%	durchg.	ausgef.	%
Burgenland	6.130	3.456	36,0%	15.110	1.352	8,5%	1.304	136	9,3%	22.544	4.944	16,7%
Kärnten	4.228	1.268	23,1%	7.109	445	6,0%	145	3	2,3%	11.482	1.716	13,0%
Niederösterreich	5.661	3.133	35,6%	9.806	1.387	12,5%	1.201	226	15,8%	16.668	4.746	21,2%
Oberösterreich	4.786	2.075	30,3%	27.337	2.637	8,9%	0	0	n.a.	32.123	4.712	12,2%
Salzburg	4.971	2.543	33,8%	7.962	790	8,9%	496	47	8,7%	13.429	3.380	18,6%
Steiermark	3.736	2.021	35,0%	10.086	1.284	11,4%	0	0	n.a.	13.822	3.305	18,2%
Tirol	3.252	1.651	33,6%	3.287	361	10,0%	32	3	8,6%	6.571	2.015	22,7%
Vorarlberg	5.308	2.359	30,8%	12.624	404	3,0%	292	4	1,4%	18.224	2.767	13,5%
Wien	1.532	974	38,9%	8.454	952	9,7%	0	0	n.a.	9.986	1.926	15,5%
Österreich	39.604	19.480	32,9%	101.775	9.612	8,8%	3.470	419	11,1%	144.849	29.511	16,2%

▪ Erklärung: Der relative Anteil bezieht sich auf die im jeweiligen Kontext möglichen Einheiten. Eine Schule oder ein Kindergarten vereinbart eine Ganzjahresstunde z.B. am Donnerstagvormittag in der ersten Stunde. Diese Stunde wird dann in der Datenbank automatisch für jeden Donnerstag angelegt (bundesweite Ferien und Feiertage werden vom System bereits berücksichtigt). Die Bewegungscoaches dokumentieren in der Datenbank, wenn eine Stunde auf Grund von lokalen Ferien (Kindergarten), Krankheit, Urlaub etc. ausfällt. Beispiel: Am vorliegenden Standort sind im dokumentierten Schuljahr 31 Donnerstage Schultage. Der Bewegungscoach führt 27 Einheiten durch und 4 Einheiten fallen auf Grund von Krankheit des BC aus. $[4 \text{ EH}] / [27 \text{ EH} + 4 \text{ EH}] = 4 \text{ EH} / 31 / \text{EH} = 12,9 \% \text{ Ausfallquote}$.

Quelle und Darstellung: SPIN (2025b)

Legt man diese bereinigte Ausfallquote zugrunde, zeigt sich, dass die Bewegungscoachstunden im Kindergarten häufiger ausgefallen sind als in den beiden anderen Bildungsbereichen. Reduziert man die Anzahl der als ausgefallen dokumentierten Einheiten um die 12.199 aufgrund

offizieller Ferien ausgefallenen Einheiten, die vor allem für den Bereich der Kindergärten in der Datenbank nicht als Ferientage vordefiniert werden konnten, dann bleiben 17.312 Einheiten übrig, die aus anderen Gründen wie z. B. einer Erkrankung des Bewegungscoaches tatsächlich ausgefallen sind (Abbildung 16). Dies entspricht dann einer bereinigten Ausfallquote von 10,7 Prozent. Die bereinigten Ausfallquoten nach Bildungseinrichtungen belaufen sich auf 17,0 Prozent in Kindergärten, 7,9 Prozent in Volksschulen und 10,3 Prozent in Sonderschulen.

Abbildung 16: Gründe für den Ausfall von Bewegungseinheiten in Säule 2 (Ganzjahresstunden)

	Kindergarten		Volksschule		Sonderschule		Gesamt	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Erste Schulwoche	77	0,4%	195	2,0%	9	2,1%	281	1,0%
Schulautonomer Tag / Kindergartenfreier Tag	452	2,3%	734	7,6%	31	7,4%	1.217	4,1%
Offizielle Ferien	11.355	58,3%	825	8,6%	19	4,5%	12.199	41,3%
Krankheit des BC	1.552	8,0%	2.842	29,6%	185	44,2%	4.579	15,5%
Urlaub des BC	819	4,2%	481	5,9%	14	3,3%	1.314	4,5%
BC bei Flex-EH im Einsatz	102	0,5%	44	0,5%	9	2,1%	155	0,5%
Sonstiges...	5.123	26,3%	4.491	46,7%	152	36,3%	9.766	33,1%
Gesamt	19.480	100%	9.612	100%	419	100%	29.511	100%

* Der relative Anteil bezieht sich auf alle, im System vordefinierten, Ausfallgründe. Auf Grund der im Vergleich zum Schulsystem individuelleren Ferienregelungen im Kindergarten, können für diesen Bildungseinrichtungstyp nicht alle Ferien in der Datenbank vordefiniert werden. Ferienzeiten des jeweiligen Kindergartens werden dann im System als ausgefallene Stunden mit der Begründung offizielle Ferien eingetragen. Dies erklärt auch die insgesamt höhere Ausfallquote im Kindergarten im Vergleich zu Volks- und Sonderschulen.

Quelle und Darstellung: SPIN (2025b)

Lässt man die Kategorie „offizielle Ferien“ außen vor, stellt eine Erkrankung des Bewegungscoaches den häufigsten vordefinierten Ausfallgrund dar. Insgesamt konnten im Kindergarten-/Schuljahr 2024/25 4.579 Bewegungseinheiten aus diesem Grund nicht stattfinden. Hinter der Kategorie „sonstige Ausfallgründe“ findet sich ein breites Spektrum an Begründungen (z. B. Klasse in der Kirche, Skiwoche, Fortbildung, Ausstellung im Turnsaal, Schwimmwoche, Fortbildung, Schulausflug, von der Bildungseinrichtung abgesagt).

Vergleicht man die Ausfallquoten zwischen den Bundesländern und zwischen den durchführenden Landesverbänden, zeigen sich ebenfalls größere Unterschiede, die nicht direkt aus den Daten heraus erklärt werden können (ohne Abbildung).

Analysiert man die Ausfallquoten und Ausfallgründe im Kindergarten-/Schuljahresverlauf, zeigt sich, dass die Einheiten der Bewegungscoachstunden zu Beginn des Kindergarten-/Schuljahres, nach den Weihnachtsferien und in den Sommerferienmonaten Juli und August besonders häufig ausfielen (Abbildung 17 und Abbildung 18). Im August wurden in den Kindergärten lediglich 117 Bewegungseinheiten in Säule 2 umgesetzt.

Abbildung 17: Anzahl und Anteil der Stundenabsagen von Bewegungscoachstunden im Schuljahresverlauf; Kindergärten

	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug
Durchgeführte EH	2.835	4.494	4.337	3.291	4.113	3.518	4.394	3.704	4.289	3.704	808	117
Ausgefallene EH	2.161	1.014	369	1.434	835	1.243	396	1.365	456	857	4.711	4.639
Anteil ausgefallene EH	43,3%	18,4%	7,8%	30,3%	16,9%	26,1%	8,3%	26,9%	9,6%	18,8%	85,4%	97,5%

Quelle und Darstellung: SPIN (2025b)

Abbildung 18: Anzahl und Anteil der Stundenabsagen von Bewegungscoachstunden im Schuljahresverlauf; Volksschulen

	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug
Durchgeführte EH	8.599	10.876	11.198	8.686	10.913	8.580	11.621	9.393	10.917	9.888	1.104	0
Ausgefallene EH	2.057	574	742	973	2.057	574	641	525	848	1.393	501	0
Anteil ausgefallene EH	19,3%	5,0%	6,2%	10,1%	15,9%	6,3%	5,2%	5,3%	7,2%	12,3%	31,2%	0,0%

Quelle und Darstellung: SPIN (2025b)

4.2 Projektbarometer

Im Kindergarten-/Schuljahr 2024/25 umfasste die Stichprobe insgesamt 34 Teilnehmende (Rücklauf: 50 %), davon 23 Personen mit einer koordinierenden Rolle in einem Landesverband. Bildungs- und Sportdirektionen waren je fünf Mal vertreten. Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu berücksichtigen, dass die individuellen Einschätzungen und Perspektiven aufgrund der kleinen Stichprobe stark ins Gewicht fallen und nicht zwingend repräsentativ für die gesamte Umsetzungssituation sind. Die Hinweise aus dem Projektbarometer sind daher als Frühwarnsystem zu verstehen, dessen Ergebnisse bei Bedarf durch weitere Erhebungen validiert werden müssen. Die vollständigen Ergebnisse finden sich in einem gesonderten Bericht zum Projektbarometer – Mai 2025 (SPIN 2025a).

4.2.1 Stimmungsbild

Zur Erhebung des aktuellen Stimmungsbildes in den Umsetzungsteams wurde eine geschlossene Frage zur Gesamtzufriedenheit gestellt: Auf einer Skala von 1 („sehr zufrieden“) bis 5 („sehr unzufrieden“) wurde das Programm im Durchschnitt mit 2,5 bewertet. Dieser Wert entspricht dem Bewertungsniveau der Pilotphase.

4.2.2 Umsetzbarkeit der Konzeptvorgaben

Vier Sport- und Bewegungseinheiten pro Woche (Säule 2)

Das Umsetzungskonzept zur TBE sieht vor, dass in den Volksschulklassen, abhängig vom Umfang des Regelunterrichts in Bewegung und Sport, eine bis zwei Bewegungscoachstunden ergänzend durchgeführt werden, um insgesamt vier Bewegungseinheiten pro Woche zu erreichen.

Aus Sicht der Umsetzungsteams wurden fünf zentrale Problemfelder benannt, welche die Realisierung von vier Bewegungseinheiten für alle Klassen erschweren: (1) fehlende finanzielle Ressourcen für eine zweite Bewegungscoachstunde, (2) organisatorische Hürden im Stundenplan und Schulalltag, (3) begrenzte Akzeptanz bzw. niedrige Priorisierung bei Schulleitung, Kollegium und Eltern, (4) Mangel an verfügbaren Bewegungscoaches und (5) logistische Schwierigkeiten insbesondere im ländlichen Raum (z. B. Busfahrpläne, Betreuung, Raumkapazitäten).

50 Prozent Beteiligung pro Institution (Säule 2)

Das Umsetzungskonzept zur TBE sieht auch vor, dass sich mindestens 50 Prozent der Gruppen bzw. Klassen einer Bildungseinrichtung am Projekt beteiligen. Ziel dieser Vorgabe ist, eine ausreichende Verankerung innerhalb der jeweiligen Institution zu gewährleisten. Diese Anforderung wurde von den Umsetzungsteams unter Berücksichtigung der individuellen Rahmenbedingungen als grundsätzlich realisierbar eingeschätzt. Als relevante Kontextfaktoren wurden (1) die Größe der Einrichtung, (2) die Infrastruktur und das Personal und (3) das Engagement von Schulleitung und Kollegium genannt.

Konzeptionelle Anpassung für Kindergärten, Sonderschulen und Sekundarstufe I: Die konzeptionellen Anpassungen wurden überwiegend als hilfreich bewertet. Insbesondere im Kindergartenbereich verbesserten die Maßnahmen nach Einschätzung der Befragten die Umsetzbarkeit. Sonderschulen profitieren von der Angleichung an das Kindergartenmodell, bleiben aber durch den höheren Betreuungsbedarf in der Umsetzung eingeschränkt. In der Sekundarstufe I erleichtert die Fokussierung auf Flexible Bewegungseinheiten ohne Bewegungscoachstunden den Einstieg, zugleich wurde hier aber die Notwendigkeit externer Bewegungscoaches von einzelnen Stakeholderinnen bzw. Stakeholdern infrage gestellt, da ausgebildete Sportlehrkräfte vorhanden seien. Fehlende finanzielle Mittel und personelle Kapazitäten in den Sportdachverbänden wurden ebenfalls als limitierende Rahmenbedingungen genannt. Neue Zielgruppen könnten nur dann einbezogen werden, wenn bestehende Kooperationen gekürzt würden, was als nicht zielführend bewertet wurde.

4.2.3 Zusammenarbeit und Unterstützungsbedarf der Umsetzungsteams

Im Umsetzungskonzept zur TBE ist die Aufgabenverteilung innerhalb der Umsetzungsteams explizit geregelt, um eine effektive Koordination und Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Akteurinnen und Akteuren zu fördern. Vor diesem Hintergrund wurden die Mitglieder der Umsetzungsteams gefragt, ob die Zuständigkeiten sinnvoll verteilt sind und wie die Zusammenarbeit in der Praxis funktioniert. Die formale Aufgabenverteilung wurde mehrheitlich als sinnvoll eingestuft, jedoch wurde an der praktischen Durchführung auch Kritik geäußert. Die Zusammenarbeit zwischen und innerhalb der Sportdachverbände funktioniert gut; im Gegensatz dazu würden in manchen Ländern aber die regelmäßige Einbindung und das Engagement anderer Akteurinnen und Akteure fehlen, insbesondere der Bildungsdirektionen und Kindergartenreferate.

Die Umsetzungsteams beurteilten ihre Aufgaben als grundsätzlich leistbar, unter der Voraussetzung eines hohen individuellen Engagements und günstiger Rahmenbedingungen. Wenn ein weiterer Ausbau des Programms geplant ist oder intensivere Phasen anstehen, seien die vorhandenen Kapazitäten aber an ihren Grenzen angelangt.

4.2.4 Qualitätssicherung der Aus- und Weiterbildung

Mit dem neuen Umsetzungskonzept der TBE wurde auch die Frage der Qualitätssicherung in Bezug auf die Aus- und Weiterbildung der Bewegungskoaches neu geregelt. Entsprechende Aus- und Weiterbildungsangebote wurden teilweise neu konzipiert und in die Umsetzung gebracht. Den Umsetzungsteams wurden mehrere Fragen zur Eignung dieses Aus- und Weiterbildungspakets und den bisherigen Rückmeldungen aus der Praxis gestellt.

Das neu implementierte Fortbildungs- und Qualitätssicherungspaket mit (1) Basis und Spezialmodul, (2) Bewegungcoach Intensiv Fortbildung (BIF), (3) Praxisreflexionen und (4) regelmäßigen Fortbildungen wurde von einem Großteil der Befragten als geeignet angesehen, die Qualität der Aus- und Weiterbildung der Bewegungskoaches nachhaltig sicherzustellen. Positiv hervorgehoben wurden dabei der systematische Aufbau, die Praxisnähe der BIF und die Möglichkeit zum kollegialen Austausch der Bewegungskoaches.

Ein Teil der Rückmeldungen machte dagegen deutlich, dass Umfang und Zugänglichkeit der Ausbildung für manche Bewegungskoaches eine spürbare Herausforderung darstellten – insbesondere für Personen mit geringem Stundenausmaß oder familiären Betreuungspflichten. Notwendig seien auch eine bessere regionale Verfügbarkeit der Bewegungcoach Intensiv Fortbildung (BIF), eine frühzeitige Bekanntgabe der Termine sowie flexiblere Möglichkeiten zur Anerkennung bereits vorhandener Qualifikationen.

4.2.5 Strategische Ausrollung der TBE

Die Umsetzungsteams in den Bundesländern wurden auch gefragt, ob es in ihrem Landesverband oder im Bundesland insgesamt eine Strategie gibt, wie man das verfügbare Budget und die personellen Ressourcen einsetzt, um die weiteren Ausrollungsschritte der TBE vorzubereiten.

Nach Einschätzung der befragten Personen wurde die Ausrollung der TBE in den Bundesländern und den Landesverbänden der Sportdachverbände noch nicht mit einer langfristig angelegten Strategie geplant. Als Hauptursache dafür nannten die Befragten vor allem die fehlende Budget- und Planungssicherheit. Dort, wo erste strategische Überlegungen vorhanden sind, beschränken sich diese auf einzelne Teilbereiche wie die Einbindung lokaler Vereine oder Maßnahmen zur Personalentwicklung.

Mehrere Befragte berichteten auch, dass die Nachfrage nach dem Programm das verfügbare Budget im Kindergarten-/Schuljahr 2024/25 deutlich überstiegen habe. Aus diesem Grund sei die Kommunikation über Kooperationsmöglichkeiten und geplante Ausrollungsschritte teilweise bewusst eingeschränkt worden, um keine falschen Erwartungen zu wecken.

Die Zusammenarbeit mit anderen Programmen oder anderen Akteurinnen und Akteuren verlief nach Einschätzung der Befragten bislang überwiegend punktuell und unkoordiniert. Hinweise auf eine gemeinsame Strategie des Bildungs-, Gesundheits- und Sportsektors gab es in keinem Bundesland. Das Gleiche gilt für strategische Überlegungen zur Behebung der wahrgenommenen Engpässe bei der Sportstätteninfrastruktur, die laut Rückmeldungen aus den Umsetzungsteams in keinem der Bundesländer erkennbar seien.

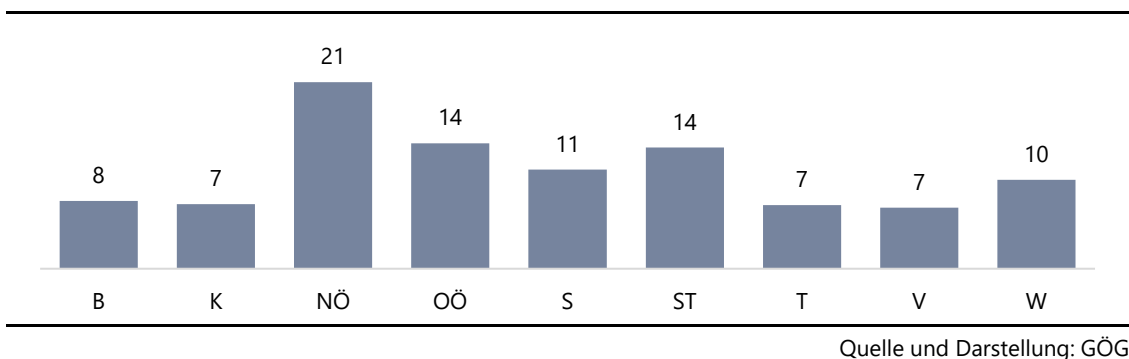
4.3 Stakeholderbefragung: Bildungseinrichtungen

Am Ende der Erhebung befanden sich Antworten von 1.053 der 3.601 eingeladenen Bildungseinrichtungen im Datensatz. Davon mussten jedoch 16 Bildungseinrichtungen entfernt werden, weil sie die Beantwortung auf bzw. nach der ersten Seite des Fragebogens abgebrochen hatten. Somit umfasst die finale Stichprobe 1.037 Bildungseinrichtungen (Rücklauf: 29 %), von denen 948 den gesamten Fragebogen, also bis zum Ende, beantwortet haben.

4.3.1 Demografie

Die Verteilung der Bildungseinrichtungen nach Bundesländern zeigt Abbildung 19. Die meisten Bildungseinrichtungen waren aus Niederösterreich (21 %), gefolgt von Oberösterreich und der Steiermark (jeweils 14 %). In der Stichprobe befanden sich 377 Kindergärten (37 %) und 628 Volksschulen (61 %), jedoch nur 11 Schulen der Sekundarstufe I (1 %) und 17 Sonderschulen (1 %). Insgesamt entspricht die Verteilung in etwa jener, die auch anhand der Programmdatenbank ermittelt worden ist (siehe 4.1 Programmdatenbank). Damit kann die Stichprobe als repräsentativ für alle an der TBE teilnehmenden Bildungseinrichtungen angesehen werden. Die Bildungseinrichtungen wurden im Mittel von 84 Kindern/Jugendlichen besucht; in jeder zweiten Bildungseinrichtung waren es zwischen 53 und 150 Kinder/Jugendliche.

Abbildung 19: Verteilung der an der Befragung teilgenommen habenden Bildungseinrichtungen nach Bundesland; in Prozent (n = 1.036)



In den meisten Fällen beantworteten die Schulleiter:innen den Fragebogen (89 %), aber auch nicht leitende Pädagoginnen und Pädagogen (9 %) sowie andere Personen der Bildungseinrichtung (2 %) füllten den Fragebogen aus. Die Bildungseinrichtungen nahmen zumeist bereits mindestens drei Jahre an der TBE bzw. an „Kinder gesund bewegen“ teil (63 %). In etwa jede fünfte Einrichtung (22 %) begann im Kindergarten-/Schuljahr 2024/25, während der Rest (15 %) seit einem oder zwei Jahren teilnahm.

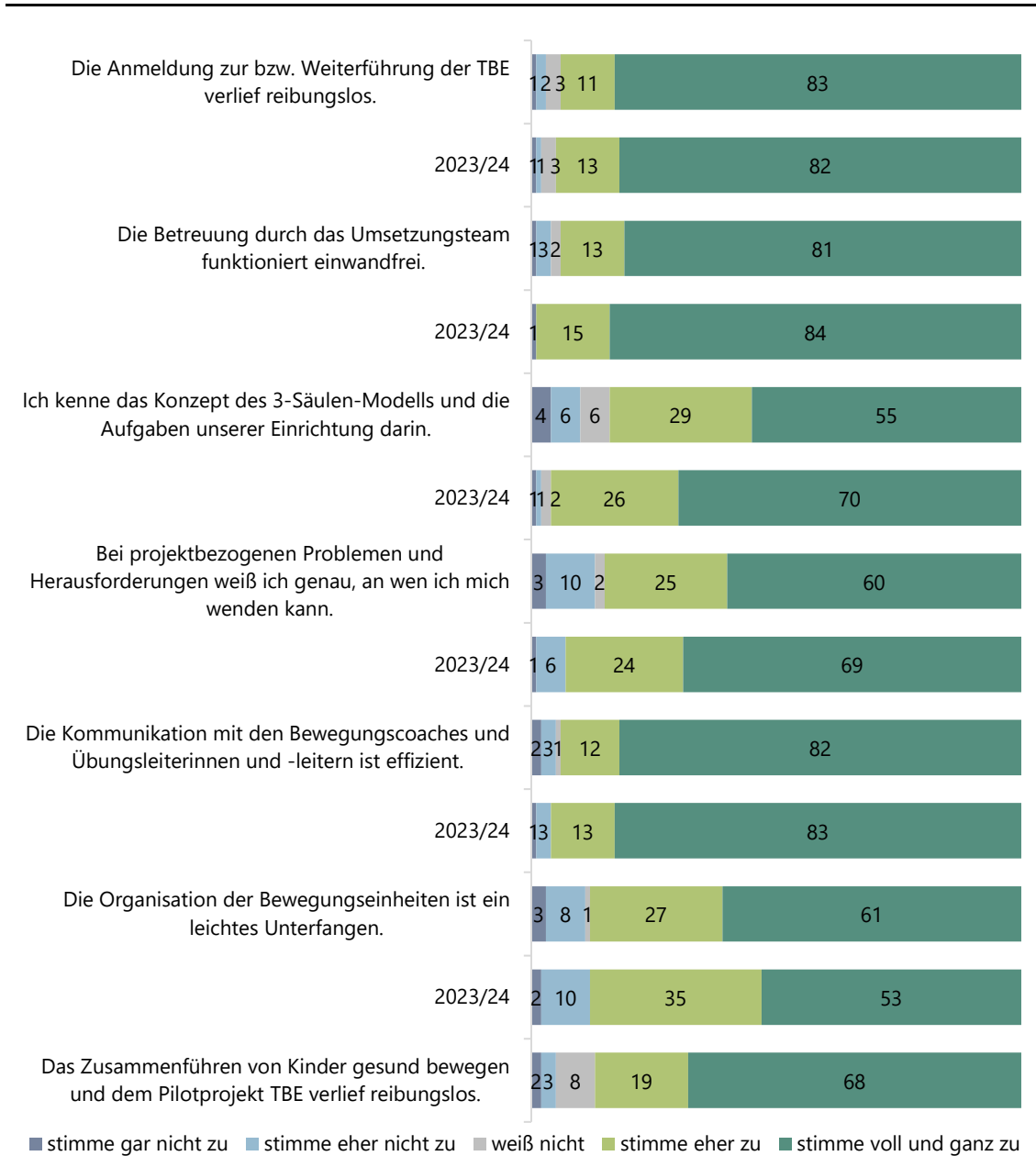
4.3.2 Organisation

Insgesamt wurde die Qualität der Organisation der TBE, wie auch schon in der Vorerhebung, sehr gut bewertet (Abbildung 20). Zu den sieben vorgegebenen Organisationsaspekten gab es Zustimmungsraten von 84 bis 99 Prozent. Im Vergleich zu 2024 kennen allerdings etwas weniger Bildungseinrichtungen das 3-Säulen-Modell und die Aufgaben der Einrichtungen darin

(– 12 Prozentpunkte) und es wissen etwas weniger Bildungseinrichtungen, an wen sie sich bei Problemen wenden können (–8 Prozentpunkte).

Die Zustimmungsraten wurden außerdem getrennt nach Typ der Bildungseinrichtung und Teilnahmedauer untersucht (Tabelle 25 und Tabelle 26 im Anhang). Hinsichtlich des Typs zeigte sich, dass Kindergärten die Organisation der Bewegungseinheiten als leichteres Unterfangen als Schulen empfinden. Und wie erwartet, ist die Organisation insgesamt etwas herausfordernder für Neueinsteiger:innen als für erfahrene Bildungseinrichtungen, wobei die Unterschiede gering ausfielen.

Abbildung 20: Wie die Qualität der Organisation der TBE bewertet wird; im Vergleich zu 2023/24 und in Prozent (n_{2024/25} = 1.030, n_{2023/24} = 224)



Die Balken mit den Item-Texten zeigen die Werte für das Kindergarten-/Schuljahr 2024/25.

Quelle und Darstellung: GÖG

Die Bekanntheit und Nutzung der verschiedenen Informationsmaterialien und -möglichkeiten der TBE variierten stark (Tabelle 2). Das Informationsschreiben für Bildungseinrichtungen und die Website der TBE waren am bekanntesten (77 % und 78 %) und wurden auch am häufigsten genutzt (von 42 % bzw. 32 %). Die anderen Angebote wurden selten genutzt (nur von 10 bis 20 % der Einrichtungen).

Tabelle 2: Welche Informationsmaterialien und -möglichkeiten der TBE bekannt waren und genutzt wurden; in Prozent (n = 1.025)

	unbekannt	bekannt, wird nicht genutzt	bekannt und wird genutzt
digitale Elterninformation zur TBE	57	33	10
Informationsschreiben für Bildungseinrichtungen	33	25	42
Website der TBE	32	36	32
Möglichkeit einer Elterninformation durch Kooperationspartner:innen	59	30	11
Möglichkeit einer Pädagogeninformation durch Kooperationspartner:innen	51	29	20

Quelle und Darstellung: GÖG

4.3.3 Säule 1: Kulturwandel

Die Bekanntheit der unterschiedlichen Angebote der Säule I wurden getrennt für Kindergärten und Schulen abgefragt, da viele spezifisch für die jeweiligen Altersgruppen konzipiert worden waren. Wie bekannt die Angebote in Kindergärten waren und wie häufig sie genutzt wurden, zeigt Tabelle 3. Nach wie vor waren viele der Angebote zahlreichen Kindergärten unbekannt (44 bis 87 % unbekannt). Am häufigsten und auch regelmäßig genutzt wurden die Simplikus-Zirkus-spaß-Zirkuskisten, gefolgt von Bewegungsimpulsen mit Begleitheft.

Tabelle 3: Welche Angebote der Säule I den Kindergärten bekannt waren und genutzt wurden; in Prozent (n = 357)

	unbekannt	bekannt und wird		
		nicht genutzt	gelegentlich genutzt	regelmäßig genutzt
Bewegungsimpulse mit Begleitheft	55	8	32	5
Bewegter Kindergarten (Beratung und Workshops)	45	32	12	11
Hopsi-Hopper-Schulungen für Pädagoginnen und Pädagogen	50	39	6	5
Zwillingsspiel mit Filu	87	8	3	2
Spiele und Übungen der Ballschule Österreich	63	14	17	6
Simplikus-Zirkus-spaß-Zirkuskisten	44	15	16	25
Angebote und Aktionspakete zur Aktiven Mobilität von klimaaktiv	71	14	11	4
Kinder-Tanz-Videos von Ingrid Hofer	78	11	11	0
simplystrong-Übungsvideos	63	18	15	4

Quelle und Darstellung: GÖG

Im Vergleich zum Vorjahr reduzierte sich die Nutzung eines Angebots, und zwar jenes der simplystrong-Übungsvideos (–11 Prozentpunkte; ohne Darstellung). Neueinsteiger:innen nutzten Bewegungsimpulse mit Begleitheft, Hopsi-Hopper-Schulungen für Pädagoginnen und Pädagogen sowie Angebote und Aktionspakete zur Aktiven Mobilität von klimaaktiv seltener als erfahrene Bildungseinrichtungen (ohne Darstellung).

Jene Kindergärten, welche die jeweiligen Angebote genutzt hatten, wurden gebeten, die Nützlichkeit auf einer Skala von 1 = sehr geringer Nutzen bis 5 = sehr hoher Nutzen einzuschätzen

(Tabelle 4). Vier Angeboten wurde im Mittel ein durchschnittlicher Nutzen, einem Angebot ein eher hoher Nutzen und vier Angeboten ein sehr hoher Nutzen zugeordnet.

Tabelle 4: Wie nützlich die Angebote zur Bewegungsförderung von Kindergärten eingeschätzt wurden (Stichprobengröße nach Zeilen: n = 130, n = 79, n = 39, n = 15, n = 80, n = 143, n = 53, n = 37, n = 64)

	1	2	3	4	5	Md
Bewegungsimpulse mit Begleitheft	2	12	45	37	34	3
Bewegter Kindergarten (Beratung und Workshops)	4	3	12	13	47	5
Hopsi-Hopper-Schulungen für Pädagoginnen und Pädagogen	1	1	7	10	20	5
Zwillingsspiel mit Filu	2	0	6	2	5	3
Spiele und Übungen der Ballschule Österreich	5	3	20	19	33	5
Simplikus-Zirkusspaß-Zirkuskisten	3	5	30	40	65	5
Angebote und Aktionspakete zur Aktiven Mobilität von klimaaktiv	1	5	19	13	15	3
Kinder-Tanz-Videos von Ingrid Hofer	1	3	9	17	7	4
simplystrong-Übungsvideos	3	5	24	15	17	3

1 = sehr geringer Nutzen, 5 = sehr hoher Nutzen

Quelle und Darstellung: GÖG

In den Schulen variierte die Bekanntheit der jeweiligen Angebote noch stärker als in den Kindergärten (26 bis 94 % bekannt; Tabelle 5). Am häufigsten und regelmäßig genutzt wurden „UGOTCHI – Punkten mit Klasse“, die Schulische Gesundheitsförderung der ÖGK und Bewegte Schule.

Tabelle 5: Welche Angebote der Säule I den Schulen bekannt waren und genutzt wurden; in Prozent (n = 629)

	unbekannt	bekannt und wird		
		nicht genutzt	gelegentlich genutzt	regelmäßig genutzt
Super5-Bewegungsspiel	57	19	19	5
UGOTCHI – Punkten mit Klasse	6	31	29	34
Hopsi-Hopper-Schulungen für Pädagoginnen und Pädagogen	30	38	20	13
Zwillingsspiel mit Filu	74	11	4	1
ÖGK Schulische Gesundheitsförderung	18	30	28	25
Angebote und Aktionspakete zur Aktiven Mobilität von klimaaktiv	29	17	33	21
AUVA-Brain-Fitness-Becherset	29	19	32	21
Groove2Grow-Tanzvideos	57	20	19	3
Spiele und Übungen der Ballschule Österreich	30	14	40	16
simplystrong-Übungsvideos	49	17	26	9
Bewegungs-ABC-Videos	57	16	23	5
Bewegte Schule (Beratung und Workshops)	17	27	32	24

Quelle und Darstellung: GÖG

Im Vergleich zur Vorerhebung nutzten diesmal mehr Schulen sechs der erhobenen Angebote (+6 bis +16 Prozentpunkte; Tabelle 27 im Anhang). Hopsi-Hopper-Schulungen für Pädagoginnen und Pädagogen sowie simplystrong-Übungsvideos wurden vergleichsweise seltener genutzt (–6 und –13 Prozentpunkte). Die Nutzungsrate der Angebote unterschied sich für drei Angebote zwischen Neueinsteigerinnen und Neueinsteigern sowie erfahrenen Schulen: Erstere nutzten die Schulische Gesundheitsförderung der ÖGK (–12 Prozentpunkte), Angebote und Aktionspakete zur Aktiven Mobilität von klimaaktiv (–6 Prozentpunkte) und das AUVA-Brain-Fitness-Becherset (–7 Prozentpunkte) seltener als erfahrene Schulen (ohne Darstellung).

Jene Schulen, welche die jeweiligen Angebote genutzt hatten, schätzten auch die Nützlichkeit dieser ein (Tabelle 6). Einem Angebot wurde im Mittel ein durchschnittlicher, fünf Angeboten ein eher hoher und sechs Angeboten ein sehr hoher Nutzen zugeordnet.

Tabelle 6: Wie nützlich die Angebote zur Bewegungsförderung von Schulen eingeschätzt wurden (Stichprobengröße nach Zeilen: n = 134, n = 391, n = 199, n = 27, n = 320, n = 335, n = 322, n = 137, n = 343, n = 215, n = 161, n = 346)

	1	2	3	4	5	Md
Super5-Bewegungsspiel	3	7	41	41	42	5
UGOTCHI – Punkten mit Klasse	9	28	90	127	137	5
Hopsi-Hopper-Schulungen für Pädagoginnen und Pädagogen	4	11	50	48	86	5
Zwillingsspiel mit Filu	0	5	7	11	4	4
ÖGK Schulische Gesundheitsförderung	3	13	74	83	147	5
Angebote und Aktionspakete zur Aktiven Mobilität von klimaaktiv	4	20	73	124	114	4
AUVA-Brain-Fitness-Becherset	7	30	96	116	73	4
Groove2Grow-Tanzvideos	1	11	50	50	25	3
Spiele und Übungen der Ballschule Österreich	3	8	68	148	116	4
simplystrong-Übungsvideos	3	7	60	66	79	5
Bewegungs-ABC-Videos	0	5	51	69	36	4
Bewegte Schule (Beratung und Workshops)	5	11	67	120	143	5

1 = sehr geringer Nutzen, 5 = sehr hoher Nutzen

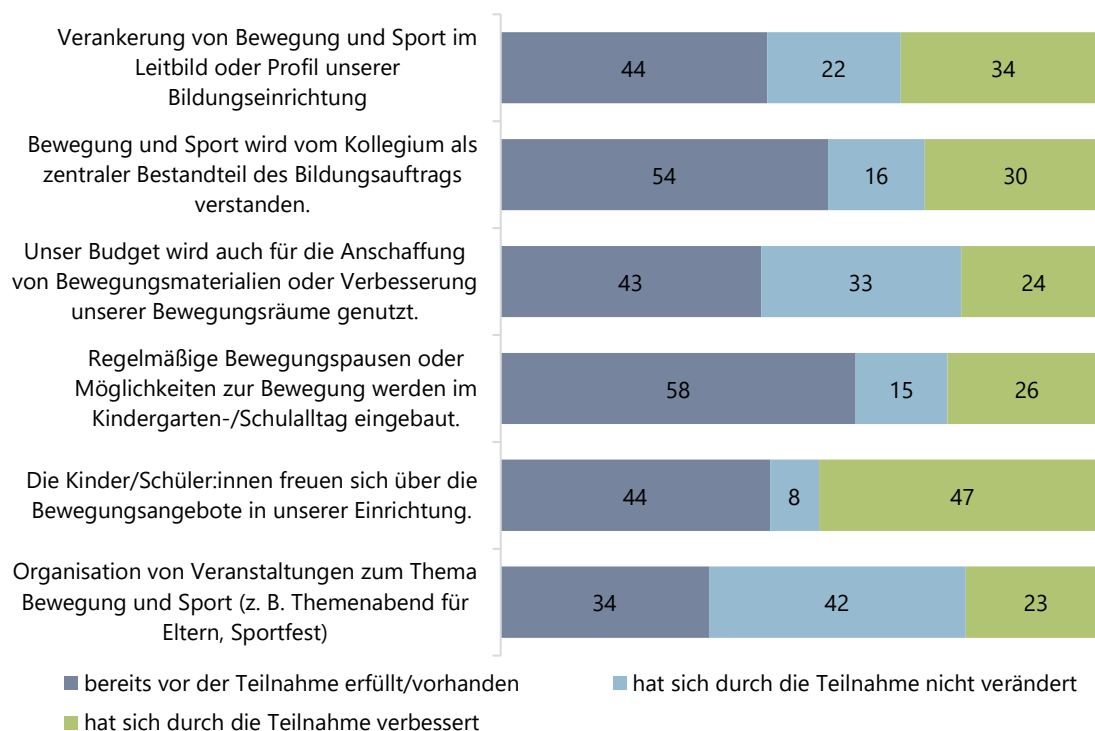
Quelle und Darstellung: GÖG

In 68 Kindergärten (19 % aller Kindergärten) und 233 Schulen (37 % aller Schulen) absolvierten Pädagoginnen und Pädagogen im Kindergarten-/Schuljahr 2024/25 bewegungsorientierte Fortbildungen. Insgesamt waren es 1.646 Pädagoginnen und Pädagogen, die an derartigen Fortbildungen teilgenommen hatten. Eine Auflistung nach Anbieterinnen bzw. Anbietern und Themenbereichen befindet sich im Anhang (Tabelle 28).

Die Bildungseinrichtungen wurden auch gefragt, inwiefern sich die Bewegungskultur seit der Teilnahme an der TBE in der eigenen Einrichtung verändert hatte (Abbildung 21). In den meisten Fällen gaben die Einrichtungen an, dass die jeweiligen Aspekte der Bewegungskultur bereits vor der Teilnahme erfüllt bzw. vorhanden waren (34 bis 58 %). Verbesserungen wurden am häufigsten hinsichtlich der Freude der Kinder/Jugendlichen an Bewegungsangeboten berichtet (47 %), gefolgt von der Verankerung von Bewegung und Sport im Leitbild bzw. Profil der Einrichtung (34 %) und dass Bewegung und Sport vom Kollegium als zentraler Bestandteil des Bildungsauftrags verstanden wird (30 %). Keine Veränderungen wurden am häufigsten hinsichtlich der

Organisation von Sport- und Bewegungsveranstaltungen und eines höheren Budgeteinsatzes für Bewegungsmaterialien/-räume wahrgenommen.

Abbildung 21: Inwiefern sich die Bewegungskultur seit der Teilnahme an der TBE in der



eigenen Einrichtung verändert hat; in Prozent (n = 996)

Quelle und Darstellung: GÖG

Schulen berichteten häufiger über Verbesserungen der Bewegungskultur als Kindergärten (+2 bis +9 Prozentpunkte; Tabelle 29 im Anhang). Allerdings waren in den Kindergärten die abgefragten Aspekte der Bewegungskultur häufiger bereits vor der Teilnahme an der TBE erfüllt als in Schulen (+4 bis +15 Prozentpunkte). Bildungseinrichtungen, die bereits seit mindestens drei Jahren an der TBE teilnahmen, berichteten häufiger über Verbesserungen ihrer Bewegungskultur als Neueinsteiger:innen (+1 bis +10 Prozentpunkte; Tabelle 30 im Anhang). Der größte Unterschied lag dabei in der Organisation von Bewegungs- und Sportveranstaltungen.

Im Umkehrschluss wurden die Bildungseinrichtungen gefragt, inwiefern sie ein Weiterentwicklungspotenzial für ihre Bewegungskultur wahrnehmen (Abbildung 22). Die Einschätzungen waren sehr ausgewogen, wobei am häufigsten ein durchschnittliches Potenzial berichtet wurde. Ein eher bis sehr hohes Potenzial wurde am häufigsten in der Freude der Kinder/Jugendlichen über die Bewegungsangebote (44 %) und darin, dass Bewegung und Sport vom Kollegium als zentraler Bestandteil des Bildungsauftrags verstanden wird (39 %), verortet. Kindergärten nahmen mehr Weiterbildungspotenziale wahr als Schulen (Abbildung 51 im Anhang). Bildungseinrichtungen, die bereits mindestens drei Jahre an der TBE teilgenommen hatten, berichteten über weniger Potenzial als weniger erfahrene Bildungseinrichtungen (Abbildung 52 im Anhang).

Abbildung 22: Inwiefern die Bildungseinrichtungen ein Weiterentwicklungspotenzial hinsichtlich ihrer Bewegungskultur wahrnehmen; in Prozent (n = 996)



Quelle und Darstellung: GÖG

Abgeschlossen wurde der Block zum Kulturwandel mit der Frage, ob und inwiefern die Teilnahme an der TBE die Bewegungskultur insgesamt beeinflusst hatte (Abbildung 23). Fast alle Einrichtungen nahmen einen eher oder sehr positiven Einfluss wahr (92 %), unabhängig vom Einrichtungstyp und von der Dauer der Teilnahme an der TBE (ohne Darstellung).

Abbildung 23: Wie die Bildungseinrichtungen den Einfluss ihrer Teilnahme an der TBE auf ihre Bewegungskultur insgesamt einschätzen (n = 996)

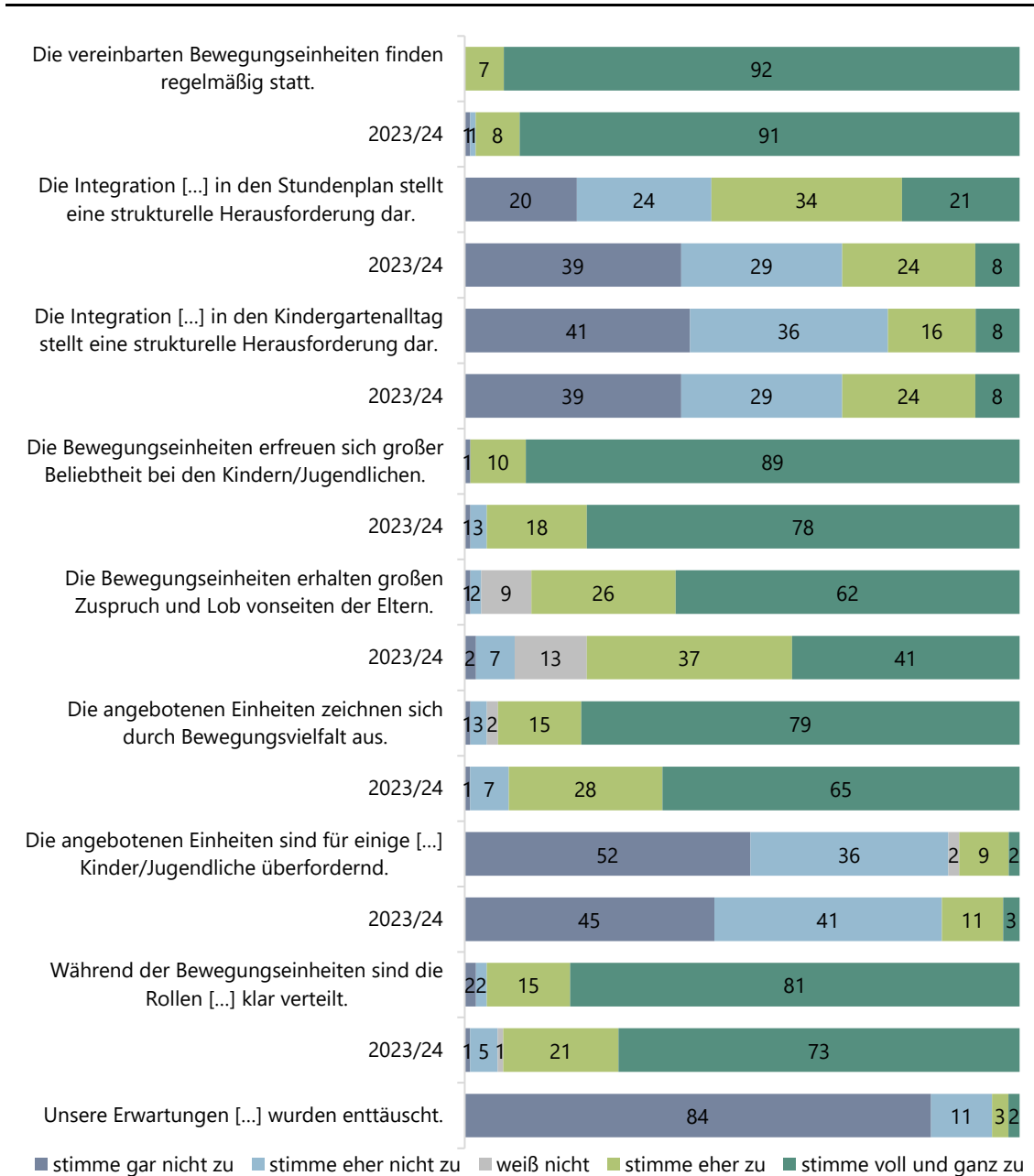


Quelle und Darstellung: GÖG

4.3.4 Säule 2: Bewegungskochstunden

Die Qualität der Bewegungskochstunden wurde nur von jenen Bildungseinrichtungen eingeschätzt, die diese im Kindergarten-/Schuljahr 2024/25 erhalten haben. Das waren in etwa 58 Prozent der Bildungseinrichtungen. Die Einschätzung basiert auf neun Aussagen (Abbildung 24), wobei acht davon auch in der Vorerhebung eingesetzt wurden.

Abbildung 24: Wie die Qualität der Bewegungscoachstunden eingeschätzt wurde; im Vergleich zu 2023/24 und in Prozent (n_{2024/25} = 575, n_{2023/24} = 107)



Die Balken mit den Item-Texten zeigen die Werte für das Kindergarten-/Schuljahr 2024/25.

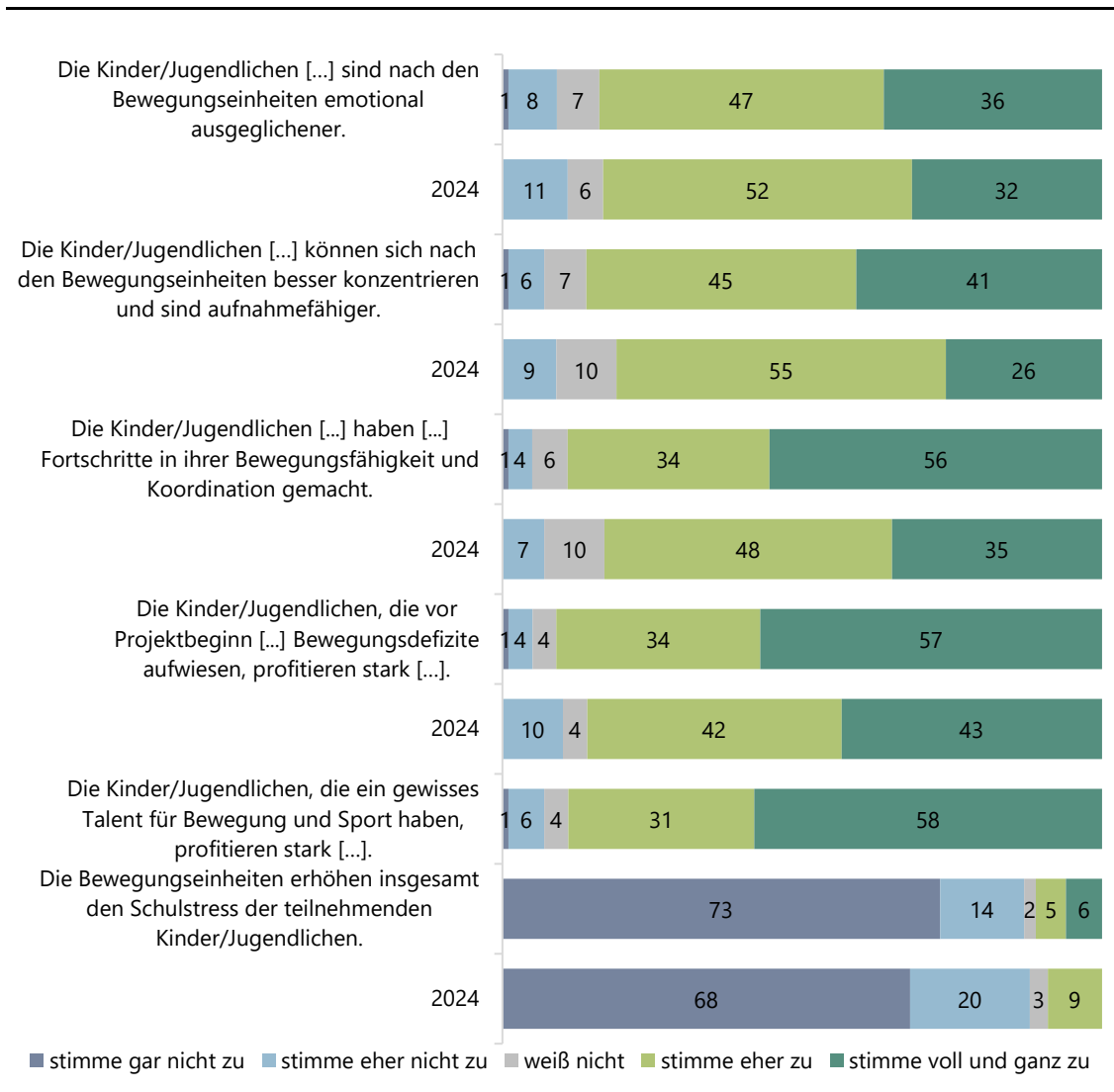
Quelle und Darstellung: GÖG

Am besten bewertet wurden die Regelmäßigkeit der Einheiten und dass sie sich großer Beliebtheit erfreuten (jeweils 99 % Zustimmung), gefolgt von klarer Rollenverteilung (96 %), der Erfüllung der Erwartungen (95 %) und hoher Bewegungsvielfalt (94 %). Der Anteil besonders hoher Zustimmung für diese Aussagen stieg im Vergleich zur Vorerhebung an. Ebenfalls einen Anstieg verzeichnete die Zustimmungsrate, dass die Einheiten Zuspruch und Lob von Eltern erfahren (+10 Prozentpunkte). Die Integration in den Stundenplan und den Kindergartenalltag stellte für

ca. jede zweite Schule (55 %) und jeden vierten Kindergarten (24 %) nach wie vor eine Herausforderung dar.

Danach berichteten die Bildungseinrichtungen darüber, wie die Bewegungscoachstunden aus ihrer Sicht auf die Kinder und Jugendlichen wirken (Abbildung 25). Die Zustimmungsraten zu den positiven Wirkungen fielen ähnlich wie in der Vorerhebung aus und variieren zwischen 83 und 91 Prozent.

Abbildung 25: Wie die Wirkung der Bewegungscoachstunden eingeschätzt wurde; nach Jahren und in Prozent (n₂₀₂₅ = 574, n₂₀₂₄ = 105)



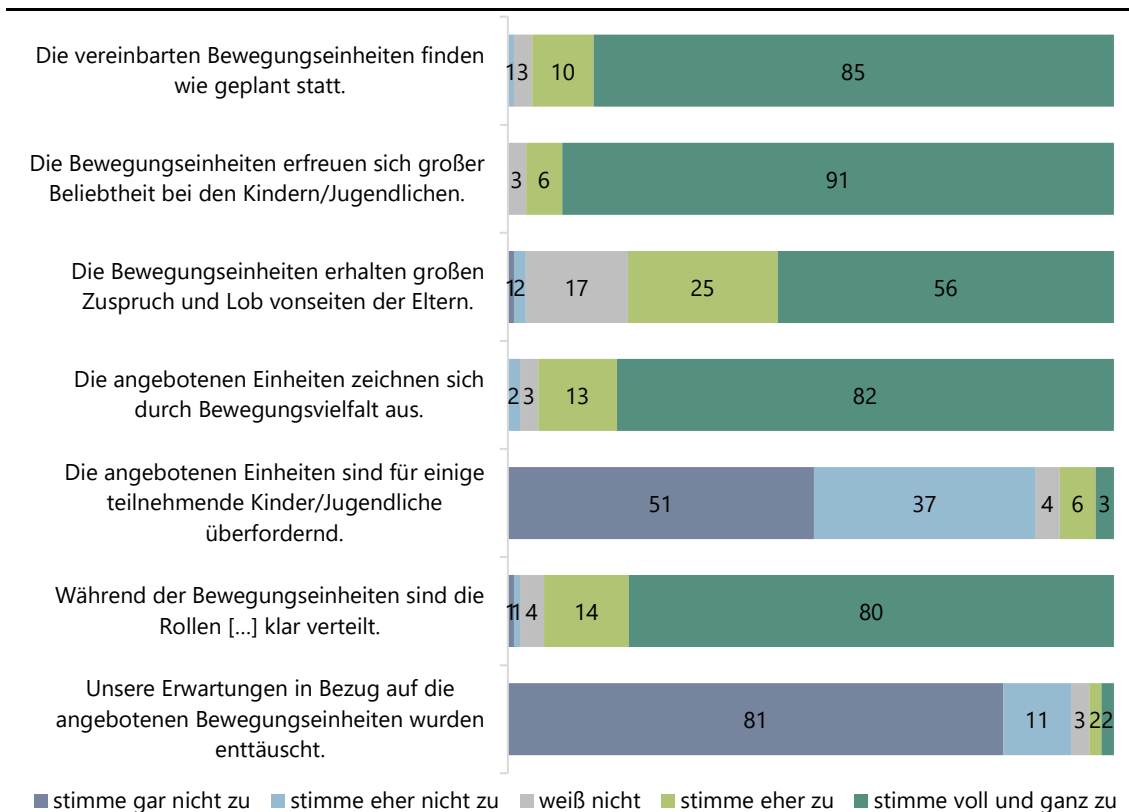
Quelle und Darstellung: GÖG

Besonders hohe Zustimmung erfuhren die Aussagen, dass die Kinder Fortschritte in ihrer Bewegungsfähigkeit und Koordination machten (91 %) und dass Kinder mit Bewegungsdefiziten sowie Kinder mit Bewegungstalent von den Einheiten profitierten (90 und 89 %). Die Wirkungen wurden von den Kindergärten und Schulen auf gleiche Weise eingeschätzt und auch die Teilnahmedauer spielte keine Rolle in der Bewertung (ohne Darstellung).

4.3.5 Säule 3: Flexible Bewegungseinheiten und Flexible Schwimmeinheiten

Auch die Fragen zu den Flexiblen Bewegungseinheiten bekamen nur jene Bildungseinrichtungen angezeigt, die diese im Kindergarten-/Schuljahr 2024/25 in Anspruch genommen hatten. Die Qualität wurde anhand von sechs Aussagen eingeschätzt (Abbildung 26).

Abbildung 26: Wie die Qualität der Flexiblen Bewegungseinheiten eingeschätzt wurde; in Prozent (n = 469)

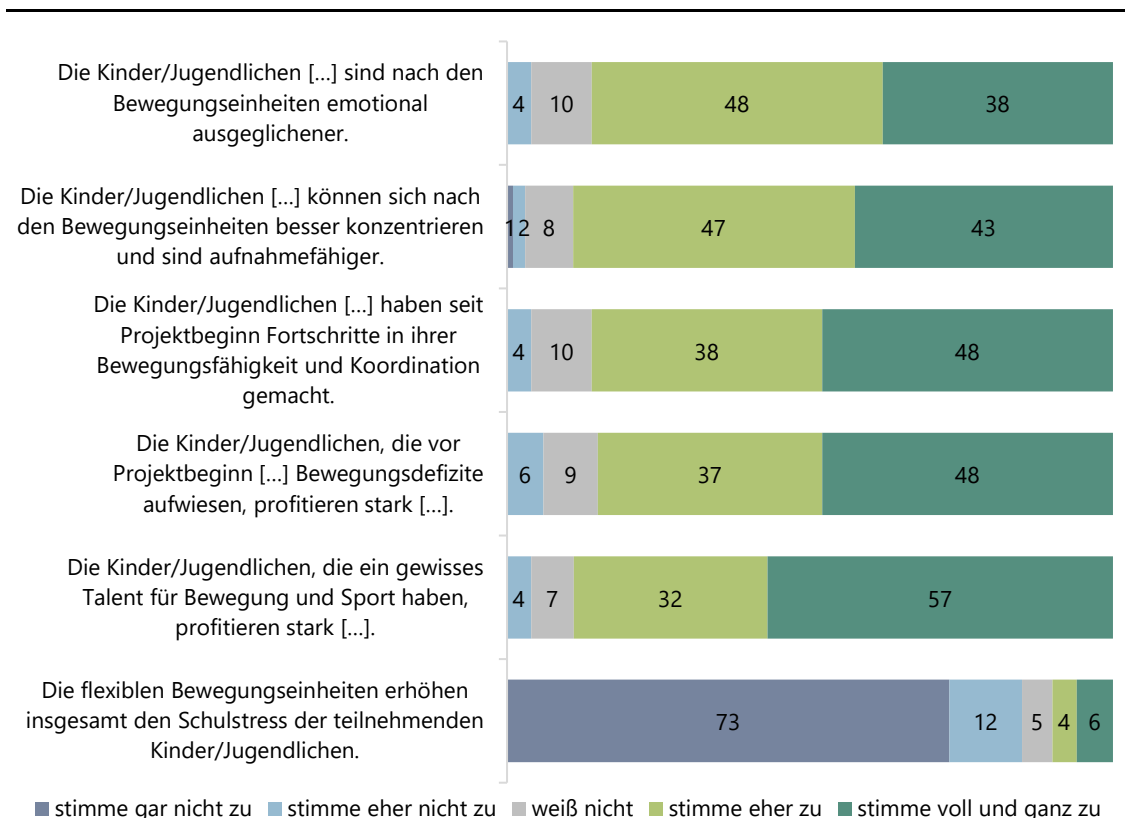


Quelle und Darstellung: GÖG

Erneut überwogen die Einschätzungen hinsichtlich guter Qualität stark mit Zustimmungsraten zwischen 88 und 97 Prozent. Besonders hohe Zustimmung erfuhren die große Beliebtheit der Einheiten bei Kindern/Jugendlichen (97 %), dass die Einheiten wie geplant stattfanden (96 %), die Bewegungsvielfalt der Einheiten (95 %) und die klare Rollenverteilung zwischen Pädagoginnen und Pädagogen sowie Übungsleiterinnen und -leitern (94 %). Die Qualitätsbewertungen unterschieden sich nicht zwischen Kindergärten und Schulen und waren unabhängig davon, wie lange eine Bildungseinrichtung bereits bei der TBE mitmachte (ohne Darstellung).

Wie die Flexiblen Bewegungseinheiten auf die Kinder/Jugendlichen laut Bildungseinrichtungen wirkten, zeigt Abbildung 27. Die Zustimmungsraten variierten zwischen 85 und 90 Prozent und ähneln jenen, die für die Bewegungscoachstunden vorgefunden wurden. Am besten bewertet wurden die Aussagen, dass sich die Kinder/Jugendlichen nach den Einheiten besser konzentrieren konnten (90 % Zustimmung) und dass besonders jene von den Einheiten profitierten, die ein gewisses Talent für Bewegung und Sport haben (89 %). Kindergärten haben den Aussagen häufiger zugestimmt als Schulen (zwischen +3 und +9 Prozentpunkten je nach Aussage; ohne Darstellung). Die Teilnahmedauer hatte keinen Einfluss auf die eingeschätzte Wirkung (ohne Darstellung).

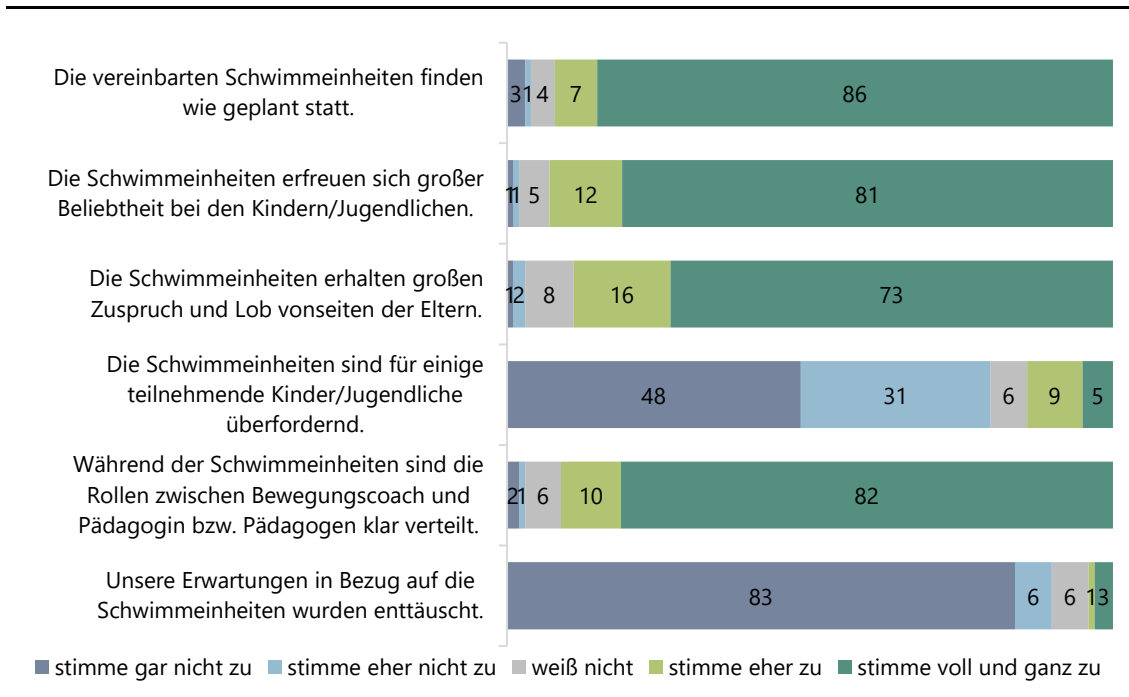
Abbildung 27: Wie die Wirkung der Flexiblen Bewegungseinheiten eingeschätzt wird; in Prozent (n = 496)



Quelle und Darstellung: GÖG

Die Bildungseinrichtungen bewerteten darüber hinaus auch die Qualität der Flexiblen Schwimmeinheiten (Abbildung 28). Erneut stimmte die überwiegende Mehrheit den Aussagen zu. Die Zustimmungsraten variierten zwischen 79 und 93 Prozent. Am besten bewertet wurde, dass die Einheiten wie geplant stattgefunden hatten (93 % Zustimmung), dass sie sich großer Beliebtheit bei den Kindern/Jugendlichen erfreut hatten (93 %) und dass die Rollen zwischen Bewegungscoach und Pädagoge bzw. Pädagogin klar verteilt waren (92 %). Vierzehn Prozent der Bildungseinrichtungen gaben an, dass die Schwimmeinheiten für einige Kinder/Jugendliche überfordernd waren. Eine Analyse nach Einrichtungstyp wurde nicht durchgeführt, weil nur 12 Kindergärten ihre Bewertungen abgegeben hatten. Ebenso wenig konnte eine Analyse nach Teilnahmedauer durchgeführt werden.

Abbildung 28: Wie die Qualität der Flexiblen Schwimmereinheiten eingeschätzt wurde; in Prozent (n = 155)



Quelle und Darstellung: GÖG

Wie die Schwimmfertigkeiten der Kinder/Jugendlichen zu Beginn der Flexiblen Schwimmereinheiten verteilt waren und wie viele Kinder/Jugendliche ihren Gruppenstatus wechseln konnten, zeigt Tabelle 7. In jeder zweiten Bildungseinrichtung starteten drei bis zehn Nichtschwimmer:innen, acht bis 20 unsichere sowie 15 bis 54 sichere Schwimmer:innen. Im Verlauf der Flexiblen Schwimmereinheiten wurden wiederum in jeder zweiten Bildungseinrichtung zwei bis neun Nichtschwimmer:innen zu unsicheren Schwimmerinnen bzw. Schwimmern sowie fünf bis zehn unsichere zu sicheren Schwimmerinnen bzw. Schwimmern.

Tabelle 7: Gruppenstatus der Kinder/Jugendlichen zu Beginn und Gruppenwechsel während der Flexiblen Schwimmereinheiten (n = 98)

	MW	SD	Min	Q25	Md	Q75	Max
Gruppenzugehörigkeit zu Beginn der Flexiblen Schwimmereinheiten							
Nichtschwimmer:innen	11	15	0	3	6	10	90
unsichere Schwimmer:innen	18	16	0	8	12	20	80
sichere Schwimmer:innen	39	38	0	15	29	54	270
Gruppenwechsel durch die Flexiblen Schwimmereinheiten							
Nichtschwimmer:innen zu unsicheren Schwimmerinnen bzw. Schwimmern	7	8	0	2	5	9	40
unsichere zu sicheren Schwimmerinnen bzw. Schwimmern	10	10	0	5	8	10	60

Quelle und Darstellung: GÖG

4.3.6 Eltern

Die meisten Bildungseinrichtungen informierten die Eltern über ihre Teilnahme an der TBE (96 %). Mehrmalige Informationen wurden ungefähr von jeder vierten Einrichtung übermittelt (26 %), wobei 16 Prozent der Einrichtungen Informationen über die TBE in regelmäßigen Abständen an die Eltern übermittelten. In Kindergärten wurden die Eltern regelmäßiger informiert als in Schulen (21 % vs. 13 %). Tabelle 8 zeigt, auf welche Weise die Eltern informiert wurden. Am häufigsten erfolgte die Information im Rahmen von Elternabenden. Von Schulen wurden häufiger als von Kindergärten elektronische Informationssysteme (z. B. SchoolFox) genutzt; Kindergärten gestalteten häufiger Newsletter oder Infobriefe als Schulen.

Tabelle 8: Auf welche Weise Eltern von den Bildungseinrichtungen informiert wurden; in Prozent (n = 915)

	Kinder- gärten	Schulen
im Rahmen von Elternabenden	70	69
per elektronischem Informationssystem	29	56
per Newsletter/Infobrief	30	9
per E-Mail	16	11
im Rahmen von Kindergarten-/Schulveranstaltungen	14	7
über von Kooperationspartnerinnen und -partnern veranstalteten Informationseinheiten für Eltern	1	2
Sonstiges	16	9

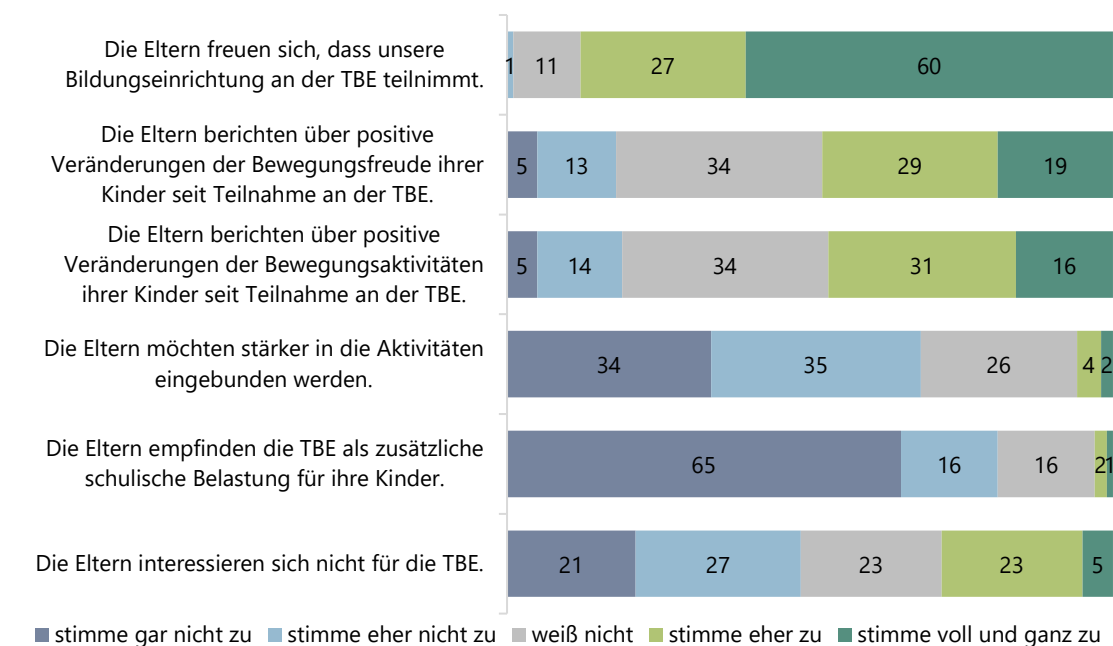
Mehrfachantworten waren möglich. Sonstige Nennungen: Aushänge, Website oder soziale Medien, Elterngespräche, Schulforum, Gemeindezeitung

Quelle und Darstellung: GÖG

Darüber hinaus schätzten die Bildungseinrichtungen ein, wie die TBE von Eltern wahrgenommen wird (Abbildung 29). Dass dies keine leichte Aufgabe für sie war, zeigen die hohen Anteile an „weiß nicht“-Angaben (zwischen 11 und 34 %). Die restlichen Antworten zeichneten folgendes Bild: Die Eltern freuen sich über die Teilnahme an der TBE (87 % Zustimmung) und empfinden diese nicht als zusätzliche schulische Belastung für ihre Kinder (81 %). Zwei von drei Bildungseinrichtungen gaben an, dass Eltern nicht stärker in die Aktivitäten der TBE eingebunden werden möchten (69 %), und jede zweite gab an, dass sich Eltern nicht für die TBE interessieren (48 %). Gleichzeitig gab jede zweite Bildungseinrichtung an, dass Eltern über positive Veränderungen der Bewegungsfreude (48 %) und der Bewegungsaktivitäten (47 %) ihrer Kinder seit der Teilnahme an der TBE berichteten.

Die Bewertungen unterschieden sich nicht zwischen Kindergärten und Schulen. Allerdings zeigte sich, dass Bildungseinrichtungen, die schon seit mindestens drei Jahren an der TBE teilgenommen hatten, im Vergleich zu Neueinsteigerinnen und Neueinsteigern häufiger angaben, dass Eltern über positive Veränderungen der Bewegungsfreude (50 vs. 43 %) und der Bewegungsaktivitäten (49 vs. 41 %) berichteten (ohne Darstellung).

Abbildung 29: Wie die TBE nach Einschätzung der Bildungseinrichtungen von Eltern wahrgenommen wurde; in Prozent (n = 957)



Quelle und Darstellung: GÖG

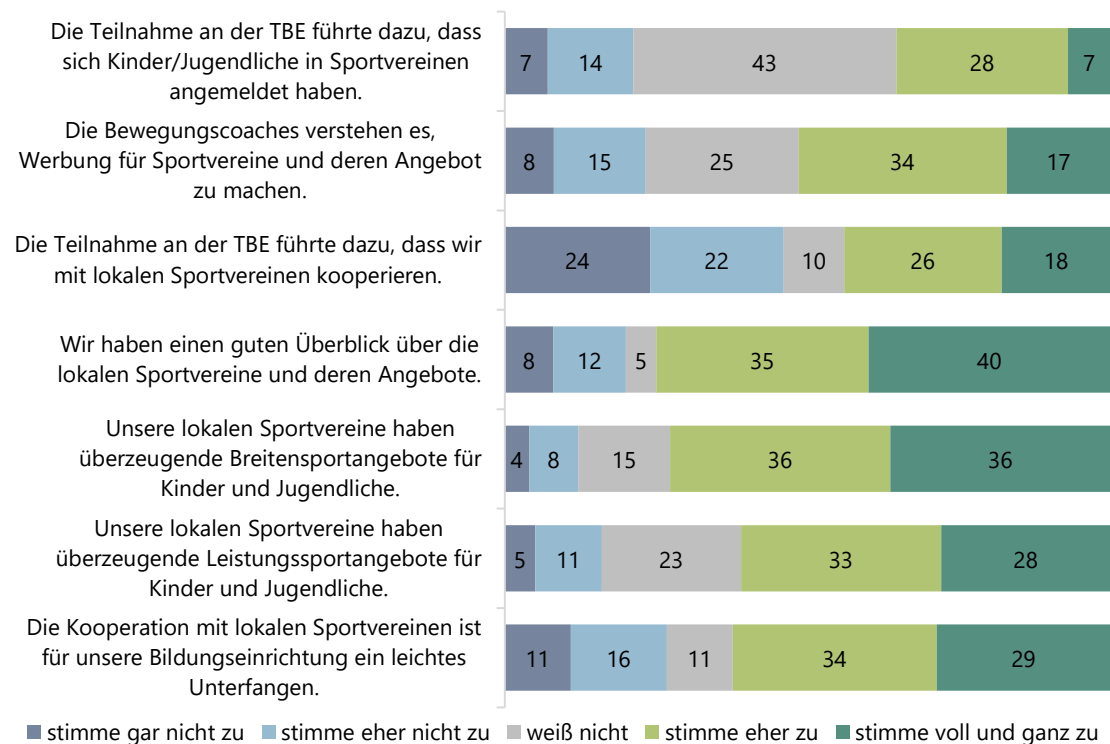
4.3.7 Sportvereine und Gemeinden

Da die Kooperation mit lokalen Sportvereinen die Grundvoraussetzung für die Teilnahme an der TBE darstellt, wurden die Bildungseinrichtungen gebeten, von ihren Erfahrungen mit den Sportvereinen zu berichten (Abbildung 30). Die Zustimmungsraten zu den positiven Erfahrungen überwogen. Die Mehrheit der Bildungseinrichtungen hatte einen guten Überblick über die lokalen Sportvereine und deren Angebote (75 % Zustimmung) und empfanden ihre Breitensportangebote für Kinder und Jugendliche als überzeugend (72 %). Die Leistungssportangebote waren weniger bekannt (23 % „weiß nicht“).

Auch die restlichen Aussagen erfuhren mehr Zustimmung als Ablehnung, dennoch zeigen die Ablehnungsraten auch gewisse Weiterentwicklungspotenziale auf. So gab beispielsweise jede vierte Bildungseinrichtung an, dass die Bewegungskoaches mehr Werbung für Sportvereine und deren Angebote machen könnten (23 %; wobei auch 25 % „weiß nicht“) und dass die Kooperation mit lokalen Sportvereinen ein schwieriges Unterfangen für sie sei (27 %). Ob sich Kinder/Jugendliche seit der Teilnahme an der TBE in Sportvereinen angemeldet hatten, konnten 43 Prozent der Einrichtungen nicht beantworten, deshalb müssen die Ergebnisse dieser Aussage vorsichtig interpretiert werden.

Die Erfahrungen mit den Sportvereinen wurden von Schulen deutlich besser bewertet als von Kindergärten. Je nach Aussage unterschieden sich die Zustimmungsraten um 14 bis 37 Prozentpunkte (siehe Tabelle 31 im Anhang). Ein ähnlicher Effekt konnte zwischen Bildungseinrichtungen, die seit mindestens 3 Jahren an der TBE teilnahmen, und Neueinsteigerinnen bzw. Neueinsteigern festgestellt werden: Die erfahrenen Bildungseinrichtungen stimmten je nach Aussage um 9 bis 24 Prozentpunkte häufiger zu als Neueinsteiger:innen (siehe Tabelle 32 im Anhang).

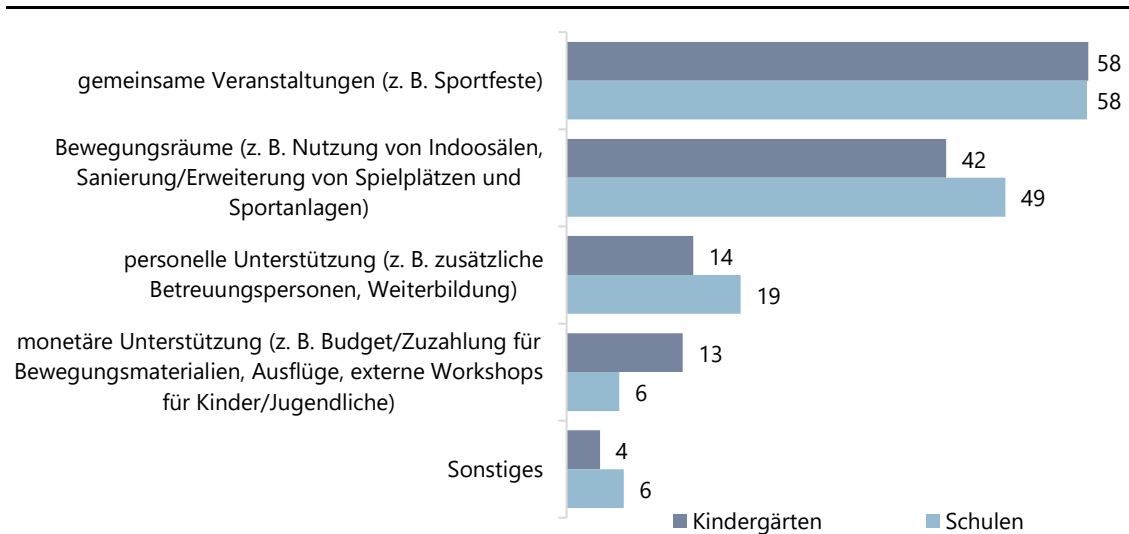
Abbildung 30: Wie die Erfahrungen mit den Sportvereinen von den Bildungseinrichtungen eingeschätzt werden; in Prozent (n = 948)



Quelle und Darstellung: GÖG

Welche Unterstützungsleistungen zur Bewegungsförderung die Bildungseinrichtungen von den Gemeinden erhielten, ist in Abbildung 31 dargestellt. Am häufigsten erhielten die Bildungseinrichtungen Unterstützung in Form von gemeinsamen Veranstaltungen oder durch die Nutzung oder Sanierung/Erweiterung von Bewegungsräumen. Letztere gaben Schulen häufiger an als Kindergärten (49 vs. 42 %). Kindergärten hingegen erhielten häufiger monetäre Unterstützung als Schulen (13 vs. 6 %).

Abbildung 31: Welche Unterstützungsleistungen zur Bewegungsförderung die Gemeinden für die Bildungseinrichtungen bereitstellen; in Prozent (n = 948)



sonstige Nennungen: (Teil-)Finanzierung von Angeboten, Nutzung von (Schul-)Bussen und Skiliften

Quelle und Darstellung: GÖG

4.3.8 Projektfortsetzung

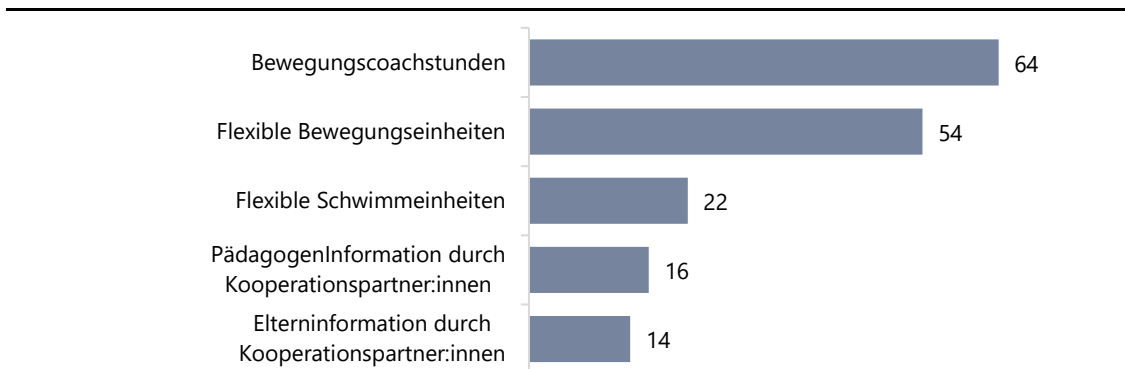
Im letzten Abschnitt wurde gefragt, ob die Bildungseinrichtungen planen, nächstes Kindergarten-/Schuljahr erneut an der TBE teilzunehmen. Dies bejahten 90 Prozent der Einrichtungen, 2 Prozent verneinten dies und der Rest war sich noch nicht sicher. Es konnten dabei keine Unterschiede zwischen Kindergärten und Schulen festgestellt werden. Allerdings zeigte sich, dass Neueinsteiger:innen häufiger Unsicherheiten zeigten als erfahrene Einrichtungen (15 vs. 5 % „wissen wir noch nicht“).

Jene Einrichtungen, die weitermachen wollten, wurden zudem gefragt, in welchem Umfang sie ihre Teilnahme planen. Drei von vier Einrichtungen (77 %) gaben an, dass der Umfang in etwa gleich bleiben sollte, und jede vierte bis fünfte Einrichtung (22 %) wollte ihn erhöhen. Die Antworten unterschieden sich nicht hinsichtlich des Einrichtungstyps oder der Teilnahmedauer (ohne Darstellung). Im Vergleich zur Vorerhebung kann jedoch festgestellt werden, dass nun deutlich mehr Einrichtungen ihren Umfang erhöhen wollten (22 vs. 14 %). Die sieben Einrichtungen, die den Umfang reduzieren wollten, begründeten dies mit Stundenplanproblematiken, fehlenden Raumressourcen oder Bewegungsangeboten, die sie lieber selbst durchführten.

Abgerundet wurde dieser Block mit der Frage, welche Angebote die Bildungseinrichtungen im nächsten Kindergarten-/Schuljahr in Anspruch nehmen wollten (Abbildung 32). Am beliebtesten waren dabei Bewegungscoachstunden (64 %) und Flexible Bewegungseinheiten (54 %), was auch der Verteilung der umgesetzten Einheiten im Kindergarten-/Schuljahr 2024/25 entspricht (siehe 4.1 Programmdatenbank). Aber auch die Inanspruchnahme Flexibler Schwimmeinheiten war von 22 Prozent der Einrichtungen geplant. Kindergärten planten häufiger als Schulen die Inanspruchnahme von Informationseinheiten für Pädagoginnen und Pädagogen (23 vs. 13 %) und für Eltern (20 vs. 10 %; ohne Darstellung) ein. Schulen hatten ein höheres Interesse an Flexiblen Bewegungseinheiten als Kindergärten (58 vs. 45 %; ohne Darstellung). Neueinsteiger:innen wollten

häufiger Bewegungscoachstunden (76 vs. 61 %) und weniger Flexible Bewegungseinheiten (46 vs. 55 %) in Anspruch nehmen als erfahrene Bildungseinrichtungen (ohne Darstellung).

Abbildung 32: Welche Angebote die Bildungseinrichtungen nächstes Kindergarten-/Schuljahr in Anspruch nehmen wollten; in Prozent (n = 861)



Mehrfachantworten waren möglich.

Quelle und Darstellung: GÖG

4.3.9 Freie Mitteilungen

In einem offenen Textfeld konnten die Teilnehmer:innen noch Mitteilungen an das Evaluationsteam übermitteln. Diese Gelegenheit nutzten 173 Teilnehmer:innen. Ihre Mitteilungen wurden 13 Kategorien zugeordnet (Tabelle 9).

Tabelle 9: Freie Mitteilungen an das Evaluationsteam (n = 173)

Kategorie	n	Beispiele
Dankbarkeit und Lob	69	Vielen Dank für die Möglichkeit, an der TBE teilnehmen zu können. Und danke, dass dies auch für finanziell schwache Einrichtungen möglich ist. Besten Dank für das Angebot und Mitwirken, dass unsere Kinder in Bewegung bleiben. Bitte weiter so und mehr davon! Danke, dass wir schon jahrelang teilnehmen dürfen. Es gibt für uns immer wieder neue Erkenntnisse. Das System ist supergut und bringt alle teilnehmenden Kinder zur Bewegung. Die Tägliche Bewegungseinheit ist eine großartige und wertvolle Arbeit, die in unseren Schulen geleistet wird.
Bewegungscoaches: Lob und Anerkennung	55	Die Bewegungscoaches werden von unseren Kindern sehr geschätzt. Die Stunden werden geliebt. Die Bewegungscoaches gehen auf die Einrichtung, die Kinder und die Wünsche des pädagogischen Personals ein. Wir sind so froh, endlich eine Schwimmtrainerin zu haben. Die Zusammenarbeit mit dem Bewegungscoach funktioniert außerordentlich gut. Die Einheiten werden liebevoll geplant und gehalten, Konflikte besprochen und der Informationsaustausch ist immer gegeben und wertschätzend. Unsere Kinder lieben das Projekt, weil unser Bewegungscoach es versteht, mit viel Begeisterung und Einfühlungsvermögen alle Kinder mitzureißen. Er schafft es auch, übergewichtige oder sportlich weniger begabte Kinder feinfühlig zu motivieren und zu bestärken.

Kategorie	n	Beispiele
		Wir haben einen männlichen Bewegungscoach und er kommt im weiblich dominierten Kindergarten besonders gut an. Mit seiner einfühlsamen Art findet er einen superguten Zugang zu unseren Kindern. Unser Bewegungscoach ist mittlerweile ein sehr wichtiges Mitglied unseres Teams geworden.
Fortsetzung	20	Wir würden uns gerne selbst aussuchen, mit welchen Vereinen wir weitermachen. Zukünftig wäre ein zusätzliches Angebot toll, das im Alltag für ganz junge Kinder eingebaut werden kann. Zukünftig wäre ein Feedbackbogen für Eltern interessant. Eine Erhöhung der Bewegungscoachstunden wäre toll. Ich möchte gerne wieder denselben Bewegungscoach für nächstes Jahr. Ich bitte zukünftig um Unterstützung, nicht nur Fußballvereine als Kooperationspartner zu haben. Mehr sportliche Abwechslung Wir würden gerne die Schwimmereinheiten ausbauen. Wir würden uns einen Trainerwechsel wünschen, um auch mal neue Varianten kennenzulernen.
Verbesserung der Rahmenbedingungen	18	Unser Bewegungscoach ging in Pension. Ich konnte lange Zeit die zuständigen Ansprechpartner beim Dachverband nicht erreichen. Schwierig wird es, wenn der Bewegungscoach ausfällt. Die Lehrpersonen dürfen nur mit Einverständnis für die Vertretung eingesetzt werden. Allgemein werden die Angebote der TBE zu wenig beworben. Ich wünsche mir mehr Planungssicherheit. Der Stundenplan muss rechtzeitig gemacht werden und auch die Eltern wollen informiert werden. Heuer konnten keine Termine für Flexible Bewegungseinheiten gefunden werden. Die Kommunikation mit der Organisation war holprig.
Bewegungscoaches: Verbesserungspotenzial	18	Bewegungscoaches sollten mehr Vorbereitungszeit haben. Bitte stellt nur Bewegungscoaches ein, die Geräte aufbauen und sichern können. Unser Bewegungscoach hatte zu wenig Erfahrung im Umgang mit einer Gruppe von Kindergartenkindern. Bei der Ausbildung muss scheinbar mehr Praxiserfahrung vermittelt werden. Oft werden nur Ballspiele angeboten, aber Sport ist so viel vielfältiger. Wir erwarten uns neue Impulse. Fortbildungsmöglichkeiten für den Bewegungscoach für Einheiten mit sehr jungen Kindern Leider kommt es immer wieder zu sozialen Schwierigkeiten nach der Einheit. Manchmal sind Einheiten für unsportliche oder ängstliche Kinder etwas überfordernd, da wäre mehr Differenzierung angebracht.
Informationsbedarf	17	Ich habe die Leitung erst kürzlich übernommen und mir fehlen informative Unterlagen zur TBE. Wir wissen weder, wie viele Stunden uns insgesamt zur Verfügung stehen, noch, welche Vereine beteiligt sind oder wie wir als Schule überhaupt zu Einheiten kommen. Wir wissen nicht, ob die TBE nächstes Jahr überhaupt noch gefördert wird und ob uns unser Bewegungscoach erhalten bleibt. ausführliche Informationen und Übersichten am Ende des Schuljahres, welche Angebote über die TBE möglich sind Wie kommen wir zu Schwimmereinheiten?
Wirkung	14	Die TBE bietet den Kindern nicht nur die Möglichkeit, sich regelmäßig zu bewegen, sondern fördert auch ihre körperliche, geistige und soziale Entwicklung. Die Einheiten fördern die motorischen Fähigkeiten, verbessern die Konzentrationsfähigkeit und das allgemeine Wohlbefinden der Kinder.

Kategorie	n	Beispiele
		Die Kinder werden in den Einheiten motiviert, herausgefordert und freuen sich über ihre Erfolge. Wir sind begeistert. Unsere Kindergartenkinder können schon den Kopfstand und üben sogar schon Felgeaufschwung. Den Kindern machen die Einheiten unheimlich viel Spaß. Am Tag ohne Sport jammern sie, dass dies der „fadeste“ sei.
Pädagoginnen und Pädagogen lernen	13	Wir nutzen einige Übungen und Spiele der Einheiten für unseren eigenen Unterricht. Es gibt immer wieder neue Erkenntnisse bei der Beobachtung der Bewegungseinheiten. Unsere Pädagoginnen und Pädagogen lernen neue Spiele und auch Sportgeräte kennen.
Raumprobleme	12	Aufgrund mangelnder Infrastruktur ist die Organisation schwierig. Die Zusammenarbeit mit Vereinen ist für uns schwierig, da unser Turnsaal sehr klein ist.
Einheiten fanden nicht im geplanten Umfang statt	11	Die Termine waren gut, fanden jedoch nur selten statt, da unser Bewegungskoch eine Sportverletzung hatte. Uns wurde mitgeteilt, dass es viele Stunden gäbe und sich die Vereine bei uns melden würden. Tatsächlich fanden aber kaum Einheiten statt. Es fanden trotz Anmeldung kaum Angebote statt, da die Kapazitäten der Sportvereine nicht ausreichten. Wir haben die fixe Bewegungseinheit nicht bekommen.
Elternarbeit	6	Die Eltern benötigen mehr Informationen zur TBE. Unsere Eltern haben sehr große Angst vor Verletzungen ihrer Kinder (Sonderschule). Die Eltern unterstützen die TBE vollumfänglich, weil sie wissen, dass Bewegung gesund ist, aber auch überschüssige Energien abgebaut werden.
Stundenplan	5	An einer Vormittagsschule ist es schwierig, alle Angebote optimal zu nutzen. Stundenplantechnisch ist die TBE eine Herausforderung für uns. Aufgrund eines Stundenplanproblems werden wir nächstes Jahr nicht mehr an der TBE teilnehmen.
Sonstiges	13	bitte kürzere Evaluationsfragebögen Die Bezeichnung TBE ist leider irreführend, da nicht an jedem Tag eine Bewegungseinheit stattfindet. Ich würde mir wünschen, dass Bewegungsimpulse jeden Morgen auf meinem Handy aufpoppen.

Kommentare konnten mehreren Kategorien zugeordnet werden.

Quelle und Darstellung: GÖG

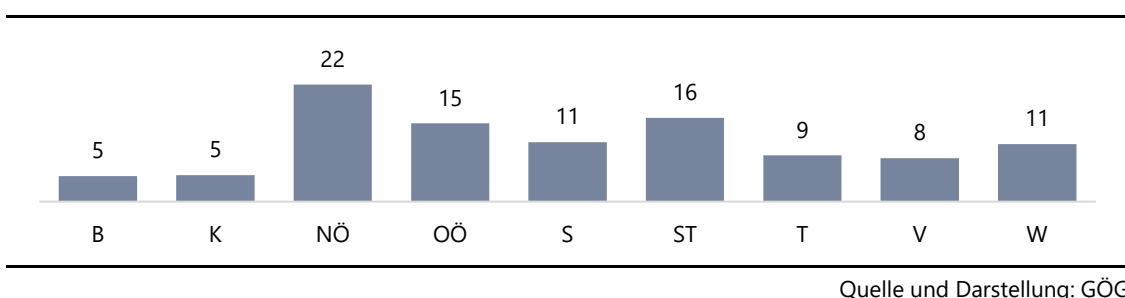
4.4 Stakeholderbefragung: Bewegungscoaches und Übungsleiter:innen

Von den 1.664 zur Befragung eingeladenen Bewegungscoaches, Übungsleiterinnen und -leitern befanden sich vor dem Data Cleaning 705 Personen im Datensatz. Die Daten von 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmern mussten entfernt werden, da von ihnen lediglich die erste Seite des Onlinefragebogens bearbeitet worden war. Die bereinigte und damit finale Stichprobe umfasste 555 Teilnehmer:innen (Rücklauf: 33 %), von denen 485 den Fragebogen bis zum Ende bearbeitet hatten.

4.4.1 Demografie

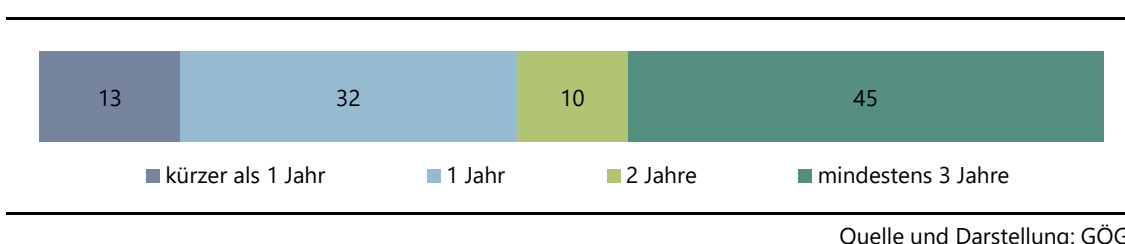
Die Teilnehmer:innen waren fast ausschließlich in einem Bundesland tätig (nur drei waren in zwei Bundesländern tätig); am häufigsten in Niederösterreich (22 %), in der Steiermark (16 %) und in Oberösterreich (15 %; Abbildung 33). Diese Verteilung entspricht in etwa jener, die auch anhand der Programmdatenbank ermittelt wurde (siehe 4.1 Programmdatenbank). Es befanden sich deutlich mehr Frauen (64 %) als Männer (35 %) und diverse Personen (1 %) in der Stichprobe. Der Altersrange war beträchtlich und erstreckte sich von 17 bis 77 Jahre: 14 Prozent waren maximal 29 Jahre, 25 Prozent 30 bis 39 Jahre, 25 Prozent 40 bis 49 Jahre, 18 Prozent 50 bis 59 Jahre und 8 Prozent mindestens 60 Jahre alt. Eine ähnliche Altersverteilung fand sich auch in der Vorerhebung (Teufl et al. 2024).

Abbildung 33: Aufteilung der an der Befragung teilgenommen habenden Bewegungscoaches und Übungsleiter:innen auf die Bundesländer, in denen sie tätig sind; in Prozent (n = 553)



Die Dauer der Tätigkeit als Bewegungscoach oder Übungsleiter:in variierte innerhalb der Stichprobe ebenfalls stark. So war etwas weniger als die Hälfte maximal ein Jahr und ebenso viele waren mindestens 3 Jahre in diesem Feld tätig (Abbildung 34). Im Vergleich zum vorhergehenden Evaluationsbericht (Teufl et al. 2024) handelt es sich hier um weitaus erfahrenere Personen: Damals waren nur 14 Prozent bereits mindestens 3 Jahre als Bewegungscoach tätig. Die Erklärung dafür ist, dass in der vorliegenden Stichprobe nun auch Übungsleiter:innen inkludiert wurden, die häufig bereits vor dem Start der TBE im Rahmen von „Kinder gesund bewegen“ tätig waren.

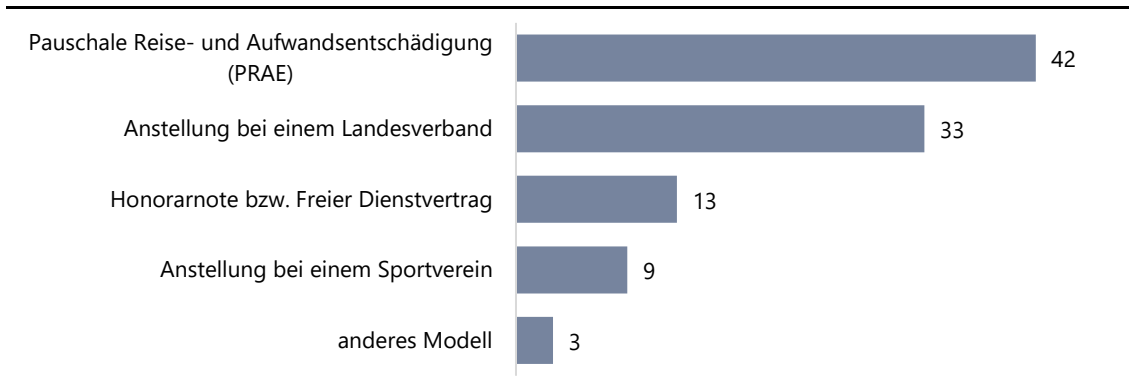
Abbildung 34: Dauer der Tätigkeit als Bewegungscoach oder Übungsleiter:in; in Prozent (n = 553)



Der Großteil der Teilnehmer:innen an der Befragung war für die SPORTUNION tätig (51 %), gefolgt von ASKÖ (27 %) und ASVÖ (22 %). Am häufigsten wurden die Bewegungscoaches mittels Pauschaler Reise- und Aufwandsentschädigung (PRAE) vergütet (42 %). Jede:r Dritte (33 %) war bei einem Landesverband angestellt (Abbildung 35). Eine starke Verbundenheit zu Sportvereinen drückt sich dadurch aus, dass vier von fünf Teilnehmerinnen und Teilnehmern über ihre Tätigkeit

in der TBE hinaus eine Funktion in einem Sportverein (z. B. als Trainer:in, als Schriftführer:in) innehatten (ohne Darstellung).

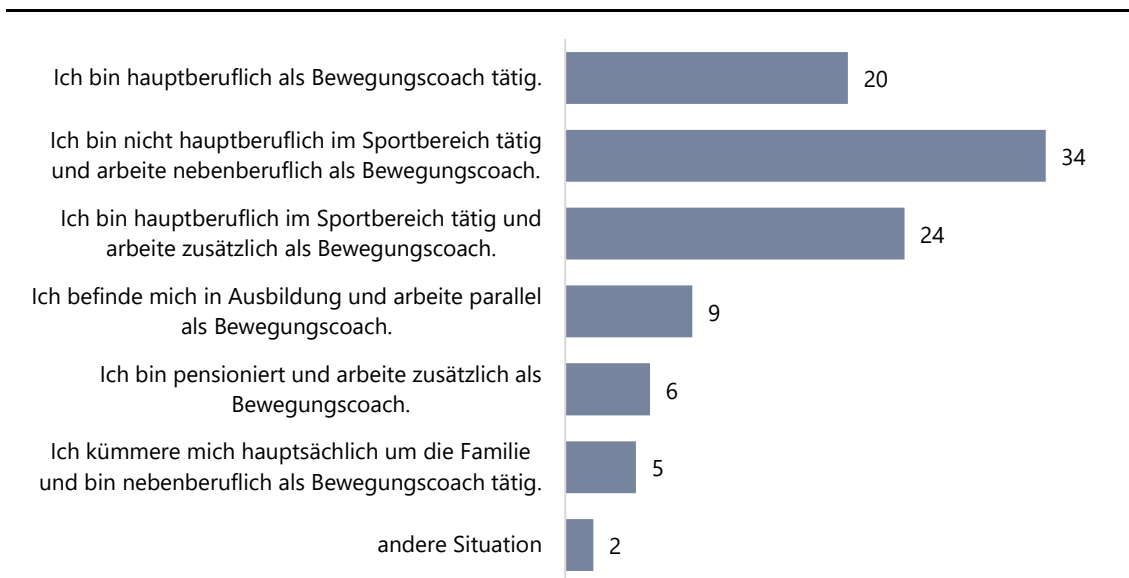
Abbildung 35: Aufteilung auf die verschiedenen Beschäftigungs- bzw. Vergütungsarten; in Prozent (n = 555)



Quelle und Darstellung: GÖG

Die Frage nach der Beschäftigungssituation ergab folgende Ergebnisse: Am häufigsten wurde die Tätigkeit als Bewegungscoach/Übungsleiter:in nebenberuflich ausgeübt (58 %), gefolgt von der hauptberuflichen Ausübung (20 %; Abbildung 36). Relativ viele übten die Tätigkeit auch neben einer Ausbildung, in der Pension oder parallel zur Familienarbeit aus. Nur wenige waren als Springer:innen tätig: 4 Prozent ausschließlich und 14 Prozent teilweise.

Abbildung 36: Beschäftigungssituation der Bewegungscoaches/Übungsleiter:innen; in Prozent (n = 555)



andere Situation: Lehrer:in, selbstständig, Freizeitpädagogin bzw. -pädagoge, Karenz, Schulleiter:in, pflegende Angehörige

Quelle und Darstellung: GÖG

Am weitaus häufigsten waren die Befragten in Volksschulen tätig (84 %), gefolgt von Kindergärten (48 %). In etwa jeder Zehnte war in Schulen der Sekundarstufe I tätig (10 %). Außerdem ging aus den Daten hervor, dass ein Bewegungscoach / ein:e Übungsleiter:in zumeist entweder nur in einer oder gleich in vier oder mehr Bildungseinrichtungen tätig ist (Tabelle 10).

Tabelle 10: In welchen und wie vielen Bildungseinrichtungen die Bewegungscoaches/ Übungsleiter:innen tätig sind (n = 553)

	Kindergärten		Volksschulen		Schulen der Sekundarstufe I	
	n	%	n	%	n	%
tätig	266	48	463	84	54	10
in einer/einem	86	32	185	40	33	61
in zwei	63	24	86	19	10	19
in drei	42	16	51	11	2	4
in vier oder mehr	75	28	141	30	9	17

Quelle und Darstellung: GÖG

Welche und wie viele Bewegungseinheiten die Bewegungscoaches und Übungsleiter:innen im Kindergarten-/Schuljahr 2024/25 durchführten, zeigt Tabelle 11. Es führten 61 Prozent der Befragten Bewegungscoachstunden durch, der mittlere Wert lag bei 6 Einheiten pro Woche. Etwas weniger (56 %) führten Flexible Bewegungseinheiten durch, der mittlere Wert lag bei 20 Einheiten pro Jahr. Weitaus weniger der Befragten führten Flexible Schwimmeinheiten oder Informationseinheiten durch. Die Quartile (Q25 und Q75, siehe Tabelle 11) zeigen eine große Variation bezüglich der Anzahl der durchgeführten Einheiten, besonders bei Flexiblen Bewegungseinheiten.

Tabelle 11: Wie viele und welche Bewegungseinheiten im Kindergarten-/Schuljahr 2024/25 durchgeführt wurden (n = 553)

	führten Einheiten durch		deskriptive Angaben zur Anzahl der Einheiten		
	n*	%**	Q25	Median	Q75
Bewegungscoachstunden pro Woche	337	61	4	6	12
Flexible Bewegungseinheiten	311	56	5	20	76
Flexible Schwimmeinheiten	67	12	4	8	30
Bewegungseinheiten als Pädagogininformation	25	5	2	4	8
Bewegungseinheiten als Elterninformation	15	3	2	3	7

* Die Angaben der letzten vier Angebote beziehen sich nicht auf Einheiten pro Woche, sondern auf Einheiten pro Jahr.

** relativiert an der Stichprobe: So viele der Befragten führten die jeweilige Bewegungseinheit durch.

Quelle und Darstellung: GÖG

4.4.2 Aus- und Fortbildung

In diesem Block wurden die Bewegungscoaches und Übungsleiter:innen gefragt, welche Aus- und Fortbildungen sie bereits absolviert hätten. Jede:r Zweite gab an, die Fortbildung

Übungsleiter:in PLUS, die vor der qualitativen Weiterentwicklung der Qualifizierung von Bewegungscoaches die Grundlage für die Tätigkeit als Bewegungscoach war, absolviert zu haben. Die neue Ausbildung *Übungsleiter:in Bewegungscoach (Spezialmodul)*, die nun für die Tätigkeit als Bewegungscoach grundlegend ist, hätten 31 Prozent absolviert. Die *Bewegungscoach Intensiv Fortbildung (BIF)*, die im ersten Jahr der Tätigkeit als Bewegungscoach zu machen ist, hätten 23 Prozent absolviert. An der *Praxisreflexion* hätte jede:r Zehnte teilgenommen. Die Zahlen weichen teilweise stark von den tatsächlich dokumentierten Teilnahmezahlen von der Koordinationsstelle TBE ab. Dies liegt vermutlich daran, dass die an der Befragung teilgenommen habenden Bewegungscoaches und Übungsleiter:innen die jeweiligen Bezeichnungen mit anderen Ausbildungsangeboten verwechselt haben und sich deshalb ihre Bewertungen auch nicht auf die aktuellen Ausbildungsangebote beziehen. Deshalb wurde entschieden, die Qualitätsergebnisse nur hinsichtlich der BIF auszuwerten und darzustellen, weil hier die Teilnahmezahlen aus der Befragung mit den dokumentierten Teilnahmezahlen von der Koordinationsstelle TBE in Einklang sind.

Neben den vier für die TBE zugeschnittenen Aus- und Fortbildungen verfügten die Befragten noch über zahlreiche zusätzliche Qualifikationen (Tabelle 12). Im Schnitt lag die letzte themenspezifische Fortbildung 6 Monate zurück. Dieser Zeitraum variierte nur gering, denn bei jeder bzw. jedem Zweiten lag sie zwischen 2 und 12 Monate zurück.

Tabelle 12: Über welche weiteren relevanten Ausbildungen/Qualifikationen die Bewegungscoaches/Übungsleiter:innen verfügen (n = 555)

Ausbildung/Qualifikation	n	%
Kursleiter:in mit langjähriger Praxiserfahrung	276	50
(Sport-)Instruktor:in	206	37
staatlich geprüfte Trainerin bzw. staatlich geprüfter Trainer	116	21
Sportwissenschaftler:in	73	13
Lehramt für das Fach Bewegung und Sport	52	9
Lehramt für ein anderes Fach	45	8
Diplom-Sportlehrer:in	32	6
Ausbildung zur Elementarpädagogin bzw. zum Elementarpädagogen	38	7
sonstige relevante Ausbildungen	246	44

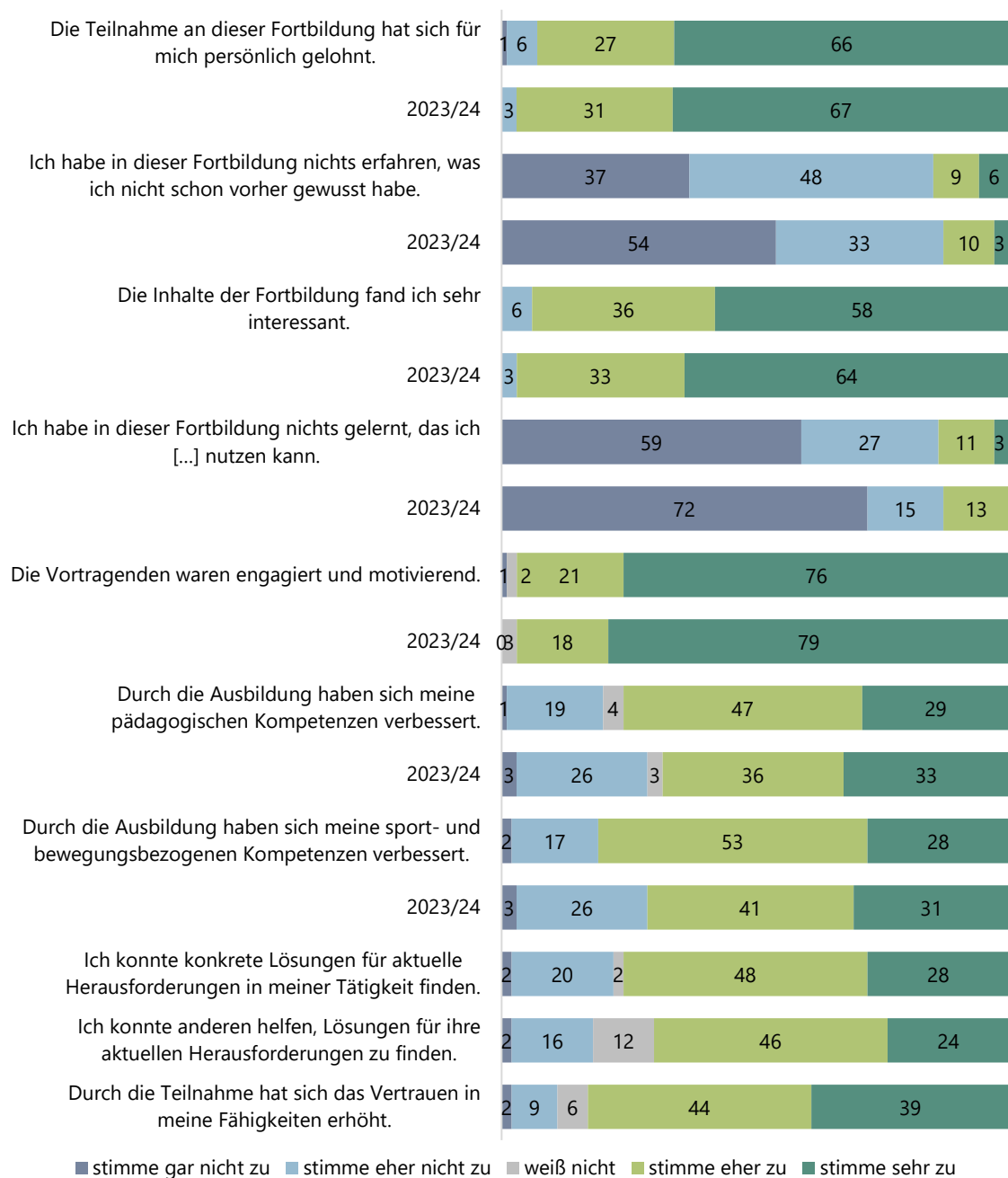
Mehrfachantworten waren möglich.

Quelle und Darstellung: GÖG

Da die Qualitätseinschätzungen zur *Bewegungscoach Intensiv Fortbildung* auch schon in der vorhergehenden Evaluation für sieben der zehn Aussagen erhoben wurden, wurden die aktuellen Einschätzungen an diesen gespiegelt. Die Bewertungen unterscheiden sich kaum bzw. nur unbedeutend zwischen den beiden Erhebungen (Abbildung 37).

Die positiven Einschätzungen überwogen abermals deutlich und variierten zwischen 70 und 97 Prozent. Im Detail wurden das Engagement und die Motivation der Vortragenden (97 % Zustimmung), die interessanten Inhalte (94 % Zustimmung) und die Aussage, dass sich die Teilnahme persönlich gelohnt hatte (93 % Zustimmung), am besten bewertet. Die vergleichsweise schlechtesten Bewertungen erhielten die Aussagen, dass man keine konkreten Lösungen für aktuelle eigene Herausforderungen finden konnte (22 % Zustimmung), dass sich die pädagogischen Kompetenzen nicht verbessert hätten (20 % Zustimmung) und dass man anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern in ihrer Lösungsfindung nicht helfen konnte (18 % Zustimmung).

Abbildung 37: Einschätzungen zur Qualität der Bewegungscoach Intensiv Fortbildung; im Vergleich zu 2023/24 und in Prozent ($n_{2024/25} = 174$, $n_{2023/24} = 39$)



Die Balken mit den Item-Texten zeigen die Werte für das Kindergarten-/Schuljahr 2024/25.

Quelle und Darstellung: GÖG

In einem offenen Textfeld gaben 33 Personen ihre Verbesserungsvorschläge bekannt (Tabelle 13). Auch hier wurde der Wunsch nach mehr praktischen Übungen und nach Hilfestellungen im Umgang mit herausfordernden Kindern/Jugendlichen unterstrichen.

Tabelle 13: Verbesserungsvorschläge für die Bewegungscoach Intensiv Fortbildung (n = 33)

Kategorie	n	Beispiele
mehr Praxis	10	Ein bisschen mehr praktische Inhalte zu unterschiedlichen Sportbereichen wären interessant gewesen. mehr Praxisbeispiele von Vortragenden mit konkreten Lösungen Sportteile praxisnaher und besser umsetzbar viel mehr Praxisübungen, die realistisch umsetzbar sind
herausfordernde Kinder/Jugendliche	9	Verhaltensweisen in konkreten Problemfällen in Schulen und Kindergärten Psychologie wäre ein gutes Thema. Kommunikation in herausfordernden Situationen: Was kommt bei Kindern an? mehr Konfliktmanagement, Gruppenführung, Umgang mit emotionalen und sozialen Inkompetenzen, Stressmanagement
Lob und Dank	7	Ich fand beide Ausbilder:innen spitze. Diese Fortbildung war bisher die beste, die ich je im Kinderbereich besucht habe.
Dauer und zeitliche Gestaltung	6	Vielleicht kann man die Tage auf zwei Wochenenden aufteilen? Nicht nur am Wochenende, ein Abendkurs wäre mir lieber. eine längere Fortbildung (3 bis 5 Tage)
Erfahrungsaustausch und Problemfälle	4	verstärktes Eingehen auf Fallbeispiele mehr Problemlösungen anhand konkreter Fälle näheres Auseinandersetzen mit Problemen im Arbeitsalltag der Bewegungscoaches
Aufteilung in Kindergarten und Schule	4	Einheiten sollten 50:50 in Kindergarten und Schule aufgeteilt werden. Leider musste man sich zwischen Kindergarten und Schule entscheiden.
Sonstiges	7	Ich finde die Ansprüche an die Teilnehmer:innen zu leicht. mehr Ideen für Spiele mehr schriftliche Unterlagen und Videos Ich beobachte bei den Kindern immer mehr Bewegungsdefizite: Bewegungscoaches als „Seher“ und „Regler“ für diese Defizite ausbilden

Kommentare konnten mehreren Kategorien zugeordnet werden.

Quelle und Darstellung: GÖG

Anschließend hatten alle Teilnehmer:innen an der Befragung die Möglichkeit, Themen und Schwerpunkte mitzuteilen, die zukünftig in Fortbildungen für Bewegungscoaches oder Übungsleiter:innen aufgenommen werden sollten. Davon machten 164 Personen Gebrauch (Tabelle 14). Am häufigsten wurden Konfliktprävention und -lösung, Gruppendynamik und die Beschäftigung mit bestimmten Zielgruppen (z. B. Kinder mit Diagnosen wie ADHS, Integration von sozial auffälligen Kindern, Kinder mit Beeinträchtigungen/Behinderungen oder sehr junge Kinder) als mögliche Themen vorgeschlagen. Die Frage, ob Interesse an einer Fortbildung zu rechtlichen Fragestellungen im Kindergarten-/Volksschulsetting besteht, bejahten 47 Prozent der Befragten.

Tabelle 14: Welche inhaltlichen Themen und Schwerpunkte nach Meinung der Bewegungscoaches und Übungsleiter:innen zusätzlich in die Fortbildungen aufgenommen werden sollten (n = 164)

Kategorie	n	Beispiele
Konfliktprävention und -lösung	64	Umgang mit schwierigen Situationen Wie gehe ich mit Kindern um, die frech und aggressiv sind und nicht folgen. Umgang mit schwierigen Klassen bessere Vorbereitung auf Konfliktsituationen
Gruppendynamik	43	Teambuilding/Fairplay für Klassen Wie führt man Gruppen kompetent? gruppendynamische Spiele Cool-down-Ideen
Zielgruppen	33	Integration von sozial auffälligen Kindern Umgang mit Kindern, mit denen man keine gemeinsame Sprache hat Turnen mit übergewichtigen Kindern Kinder mit Diagnosen (z. B. ADHS) Wie bindet man „Integrationskinder“ am besten ein? Kinder mit Beeinträchtigungen/Behinderungen Umgang mit sehr jungen Kindern
Best-Practice-Beispiele	16	viel mehr Austausch mit Kolleginnen und Kollegen Newsletter mit Best-Practice-Beispielen, neuen Ideen mehr Input für Stundenbildvariationen
Übungen aus bestimmten Sportarten	14	Fokus auf Schwimmen methodischer Aufbau beim Turnen Yoga
Kinderschutz und Recht	8	Rechtliches und Versicherung Prävention gegen sexualisierte Gewalt Absicherung und Selbstschutz als Übungsleiter:in/Bewegungscoach Kinderschutz
Übungen mit Geräten	7	Aufbau von Geräten mit Kindern Einsatz von Geräten bei wenig Platz
Elternarbeit	6	wie man Eltern einbeziehen kann Umgang mit schwierigen Eltern Eltern-Kind-Turnen
Austausch mit Kolleginnen und Kollegen	5	Am meisten habe ich von erfahrenen Bewegungscoaches gelernt. ein Rahmen, in dem Fälle besprochen werden können viel mehr Austausch
Entspannung	4	unausgeglichene Kinder beruhigen Entspannung und Meditation für Kinder
Bewegung und Kognition	3	Spiele zur Förderung der exekutiven Funktionen (z. B. Planungsfähigkeit, Regulation, Konzentration) Bewegung und Sprachförderung
Outdoorspiele	3	mehr Spiele für draußen und im Gelände Gestaltung von Outdooreinheiten
Planung	3	organisatorische Tipps während der Einheiten Planung von Einheiten
Sonstiges	22	Angebote von ASVÖ und SPORTUNION sind super. Thema Ernährung aufgreifen auf Erreichbarkeit der Fortbildungslokationen achten mehr Angebote für Übungsleiter PLUS Selbstevaluation einführen

Kommentare konnten mehreren Kategorien zugeordnet werden.

Quelle und Darstellung: GÖG

Der Block wurde mit der Möglichkeit, offene Mitteilungen zum Thema Aus- und Fortbildung an das Evaluationsteam zu übermitteln, abgeschlossen. Es gingen 82 Kommentare ein (Tabelle 15).

Tabelle 15: Offene Mitteilungen zum Thema Aus- und Fortbildung (n = 82)

Kategorie	n	Beispiele
Lob und Dank	42	tolles Programm, das hier entwickelt wurde vielen Dank für all die Arbeiten im Hintergrund Die Weiterbildungen waren extrem gut u. wertvoll für meine Arbeit.
Erweiterung der Inhalte	15	Umgang mit gewaltbereiten Kindern Inhalte könnten manchmal praxisnaher sein. Schwimmen lernen für Kinder unter 6 Jahren Elementare Musik- und Tanzpädagogik, Freizeitpädagogik kurze/schnelle Spiele Kinder mit Beeinträchtigungen/Behinderungen mehr Sportdidaktik, Umgang mit Lehrerinnen und Lehrern sowie Schulleiterinnen und Schulleitern
Kosten	14	Es dürfen keine Kosten für Trainer:innen anfallen. Kosten sind im Rahmen. Kosten sollen weiterhin vom Arbeitgeber übernommen werden. Kosten sind viel zu hoch. Jede Art von Fortbildungskosten sollte vom Bund oder von den Ländern übernommen werden. Angebot von günstigeren Ausbildungen
Format und Gestaltung	10	Onlineangebote könnten leichter und flexibler in Anspruch genommen werden. Während einer Fortbildung möchte ich nicht zwischen 2 Angeboten wählen müssen. Kurze und knackige Fortbildungen wären gut, wo man nicht viel Zeit mit Selberspielen vergeudet. mehr Fortbildungen unter der Woche Einige Ausbildungen könnten in die Kongresse integriert werden. Viele Dinge könnten auch online oder schriftlich erledigt werden.
Bezahlung	6	Die Ausbildungskosten sind in Relation zum Gehalt sehr hoch. Abgeschlossene Ausbildungen sollten sich auch auf das Gehalt auswirken. Als Bewegungscoach verdienen wir jedes Jahr weniger, weil wir keine jährliche indexorientierte Lohnanpassung haben. Es wird gefordert, sich regelmäßig fortzubilden, aber die Bezahlung ist dafür zu niedrig.
Regelmäßigkeit	5	Zur Qualitätssicherung sollten regelmäßige, jährliche, bezahlte Aus- und Fortbildungen durchgeführt werden. Ich nehme jedes Jahr am „Fit Sport Austria“-Kongress teil.
Zeit für Administratives	5	weniger Bürokratie Wir brauchen auch mehr Zusatzzeit für die Organisation, Abwicklung und Nachbereitung.
Harmonisierung	4	Aus-/Fortbildungen sollten in jedem Bundesland abgehalten werden. Es wäre toll, wenn man die Kurse von allen Institutionen vereint sehen könnte. bitte um mehr Zusammenarbeit der Sportdachverbände
mehr Aus-/Fortbildungen	3	mehr Kurse bitte viel mehr Fortbildungen zur Verfügung stellen
Sonstiges	14	die Aus-/Fortbildungen in einem Newsletter bündeln Was spricht dagegen, dass Bewegungscoaches auch Turnstunden an Schulen halten dürfen? Ich bin Pensionist und opfere meine Freizeit dafür. bitte Skripte bei Kursbeginn aushändigen

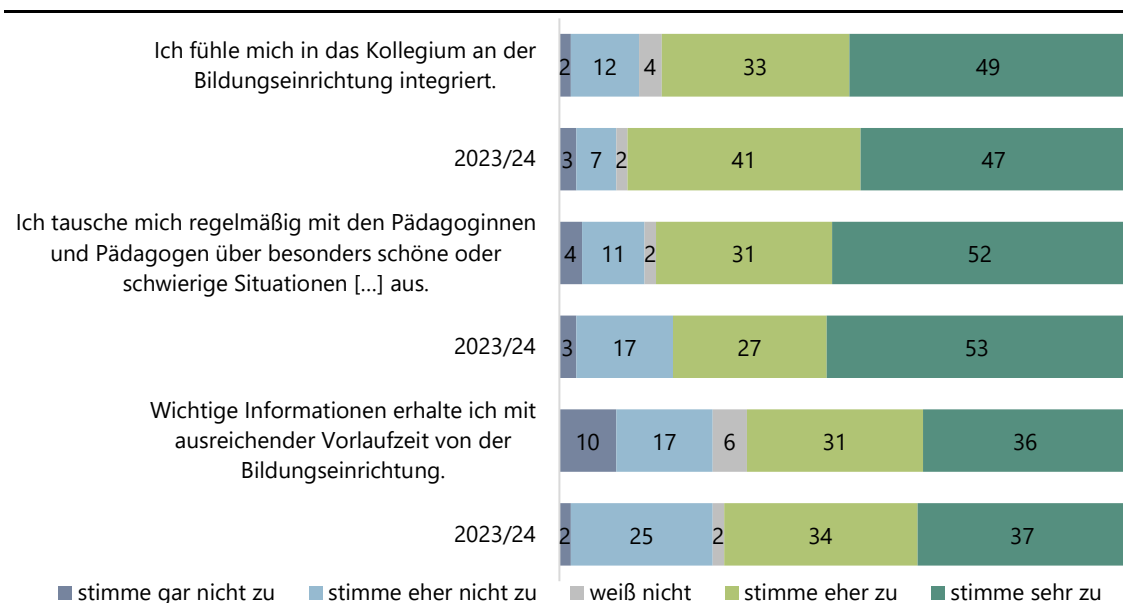
Kommentare konnten mehreren Kategorien zugeordnet werden.

Quelle und Darstellung: GÖG

4.4.3 Kooperation mit den Bildungseinrichtungen

Die Teilnehmer:innen schätzten die Qualität der Kooperation mit den Bildungseinrichtungen anhand von drei Aussagen ein (Abbildung 38). Die positiven Einschätzungen überwogen bei Weitem und fielen ähnlich aus wie bereits in der Vorerhebung: Es stimmten 83 Prozent der Befragten zu, dass sie sich regelmäßig über besonders schöne oder schwierige Situationen mit den Pädagoginnen und Pädagogen austauschten, und 82 Prozent meinten, dass sie sich in das Kollegium integriert fühlten. Weniger Zustimmung erfuhr die Tatsache, dass wichtige Informationen mit ausreichender Vorlaufzeit von der Bildungseinrichtung erhalten werden (67 %).

Abbildung 38: Einschätzungen zur Qualität der Kooperation mit den Bildungseinrichtungen; im Vergleich zu 2023/24 und in Prozent ($n_{2024/25} = 537$, $n_{2023/24} = 67$)

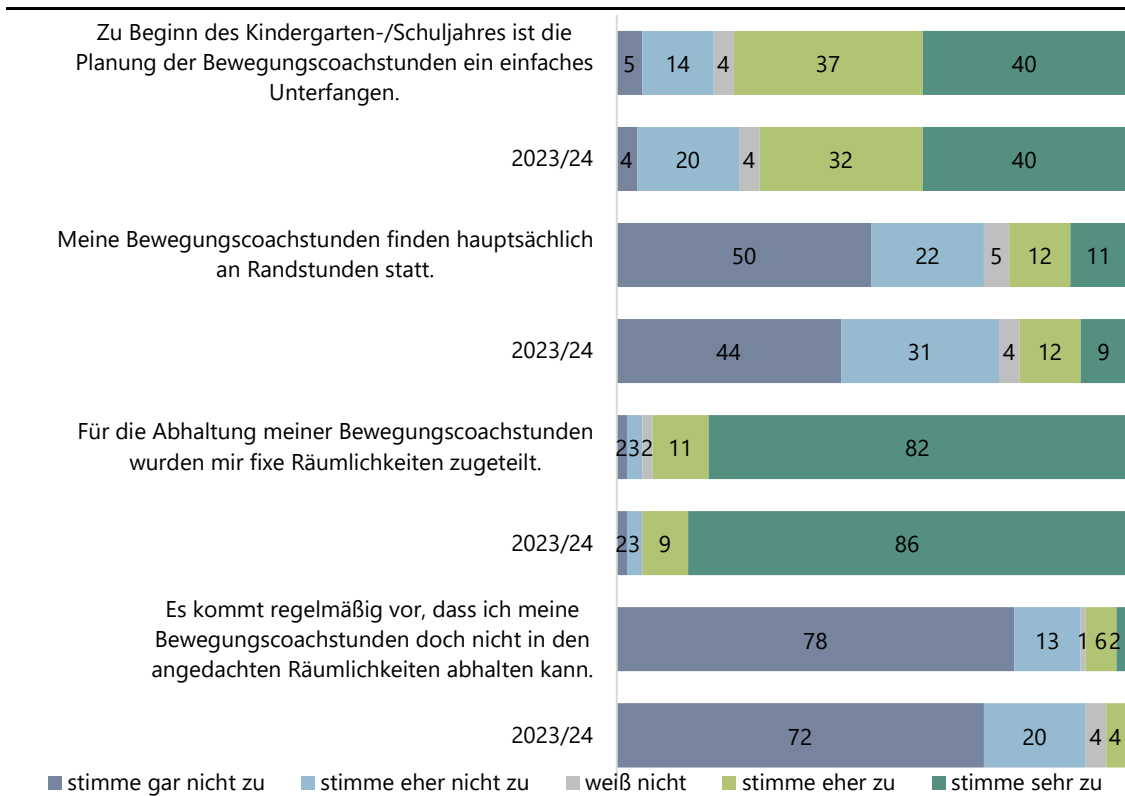


Die Balken mit den Item-Texten zeigen die Werte für das Kindergarten-/Schuljahr 2024/25.

Quelle und Darstellung: GÖG

Die Qualität der Kooperation hinsichtlich der Bewegungscoachstunden wurde anhand von vier Aussagen eingeschätzt (Abbildung 39). Von einem Großteil der Befragten wurden erneut positive Einschätzungen abgegeben, die wiederum sehr ähnlich zur Vorerhebung ausfielen. Am besten bewertet wurde, dass für die Bewegungscoachstunden fixe Räumlichkeiten zugeteilt wurden (93 % Zustimmung) und dass diese dort auch regelmäßig abgehalten werden konnten (91 % Zustimmung). Die Planung der Einheiten zu Kindergarten-/Schulbeginn war für 19 Prozent kein einfaches Unterfangen und 23 Prozent der Teilnehmer:innen berichteten davon, dass ihre Einheiten hauptsächlich an Randstunden stattgefunden hatten.

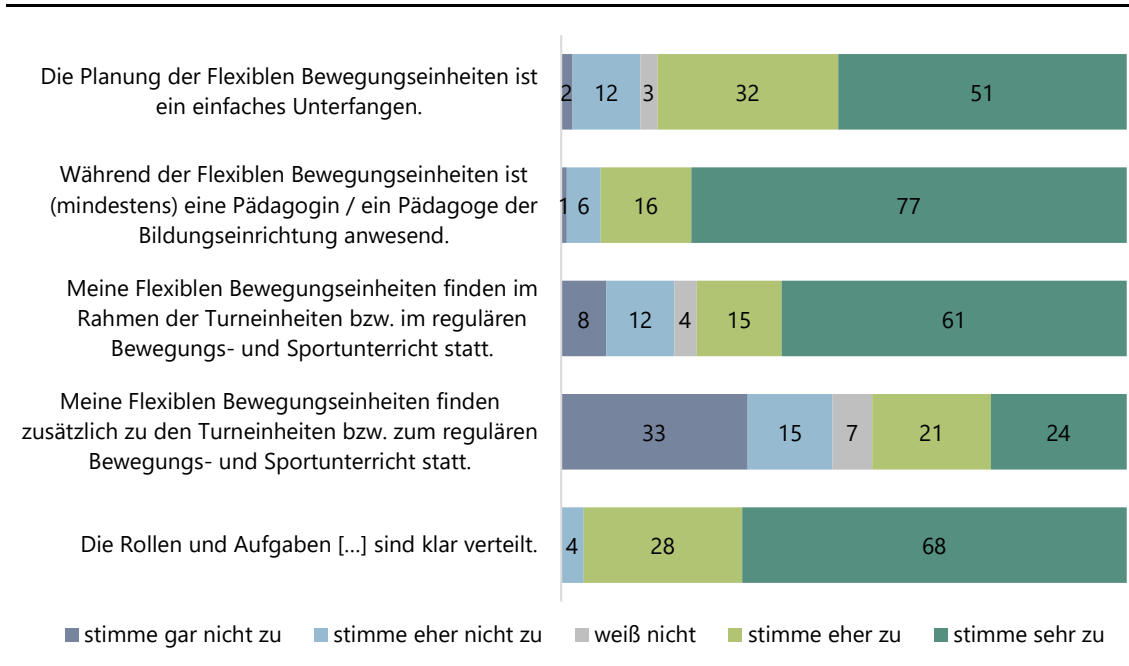
Abbildung 39: Einschätzungen zur Qualität der Kooperation mit den Bildungseinrichtungen hinsichtlich der Bewegungscoachstunden; nach Erhebungsjahr und in Prozent ($n_{2024/25} = 331$, $n_{2023/24} = 67$)



Quelle und Darstellung: GÖG

Die Qualität wurde auch hinsichtlich der Flexiblen Bewegungseinheiten eingeschätzt (Abbildung 40). Die besten Bewertungen erhielten die Aussagen, dass die Rollen und Aufgaben klar verteilt sind (96 % Zustimmung) und dass eine Pädagogin bzw. ein Pädagoge währenddessen anwesend ist (93 % Zustimmung). Dass die Flexiblen Bewegungseinheiten sowohl im Rahmen von Turneinheiten bzw. dem regulären Bewegungs- und Sportunterricht als auch zusätzlich stattfinden, zeigen die Zustimmungsraten der zugehörigen Aussagen.

Abbildung 40: Einschätzungen zur Qualität der Kooperation mit den Bildungseinrichtungen hinsichtlich der Flexiblen Bewegungseinheiten; in Prozent (n = 295)

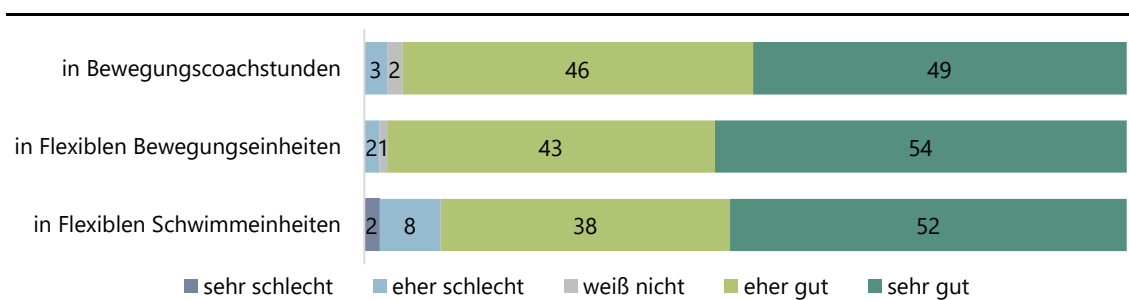


Quelle und Darstellung: GÖG

4.4.4 Durchführung von Bewegungseinheiten

Eingangs wurde der Anteil an betreuten Kindern mit Bewegungsdefiziten eingeschätzt. Der mittlere Wert lag im Kindergarten bei 25 Prozent, wobei jede:r zweite Befragte einen Anteil zwischen 15 und 40 Prozent berichtete, in der Volksschule bei 30 Prozent (Q25 = 20, Q75 = 50) und in der Sekundarstufe I ebenfalls bei 30 Prozent (Q25 = 10, Q75 = 50). Die Anteile für den Kindergarten und die Volksschulen wurden auch schon in der Vorerhebung erfasst und gleichen jenen der aktuellen Erhebung.

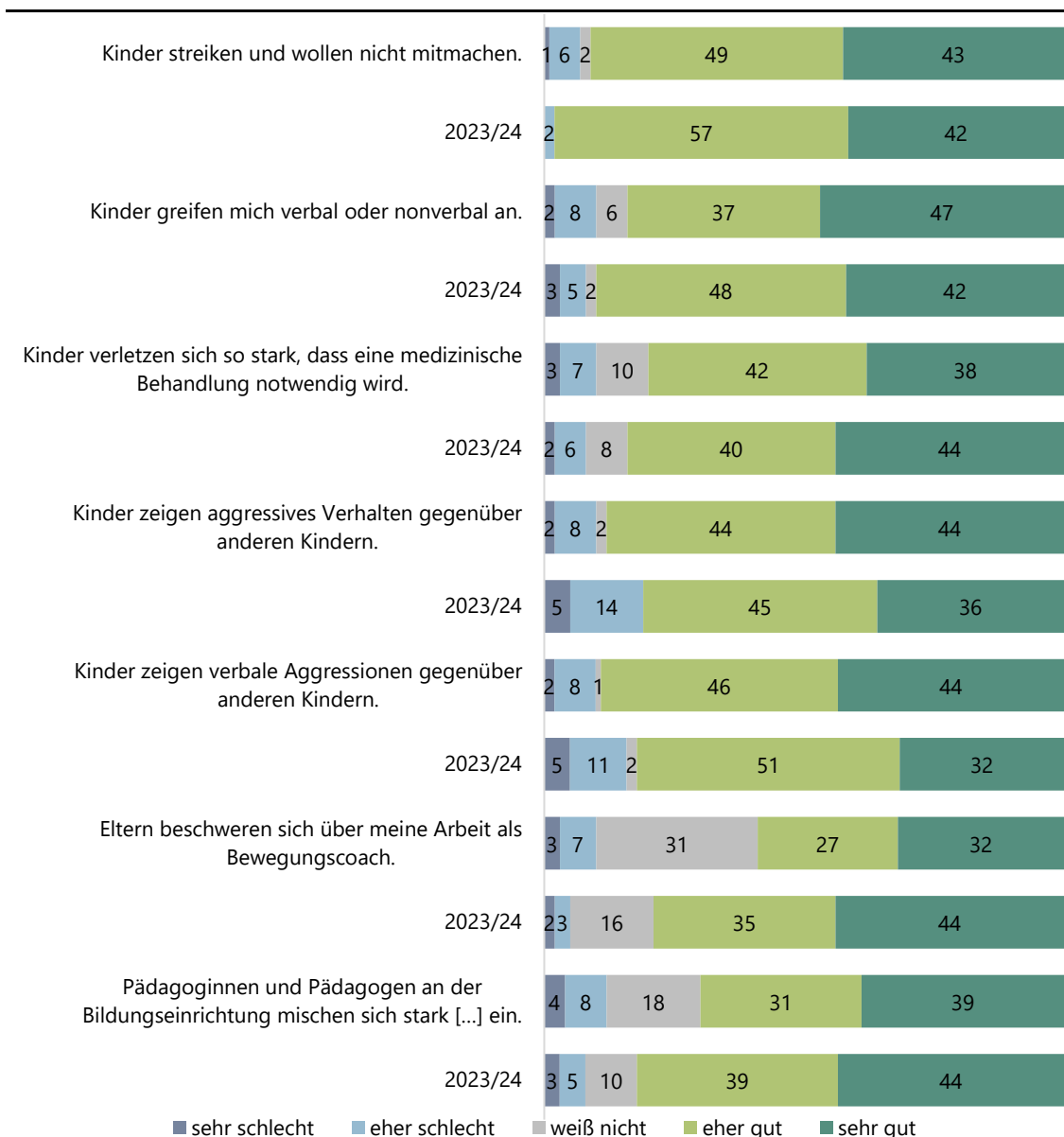
Danach wurden die Teilnehmer:innen gefragt, wie gut es ihnen gelingt, Kinder mit Bewegungsdefiziten zur Bewegung in ihren Einheiten zu motivieren (). Laut Selbsteinschätzung gelingt dies zu 90 bis 97 Prozent.



Quelle und Darstellung: GÖG

Im Arbeitsalltag der Bewegungscoaches und Übungsleiter:innen kommt es immer wieder zu herausfordernden Situationen (siehe Teufl et al. 2024). Wie viele von den Teilnehmer:innen und Teilnehmern gut mit derartigen Situationen umgehen können, zeigt Abbildung 41. Für den Umgang mit derartigen Situationen mit Kindern fühlt sich der Großteil der Teilnehmer:innen gewappnet (80 bis 92 % gute Bewertungen). Weniger Sicherheit liegt bei der Bewältigung von herausfordernden Situationen vor, wenn es die Pädagoginnen und Pädagogen der Bildungseinrichtungen (70 % gute Bewertungen) oder die Eltern (59 % gute Bewertungen) betrifft.

Abbildung 41: Wie die Teilnehmer:innen die eigenen Fähigkeiten einschätzten, herausfordernde Situationen zukünftig bewältigen zu können; nach Erhebungsjahr und in Prozent ($n_{2024/25} = 527$, $n_{2023/24} = 65$)



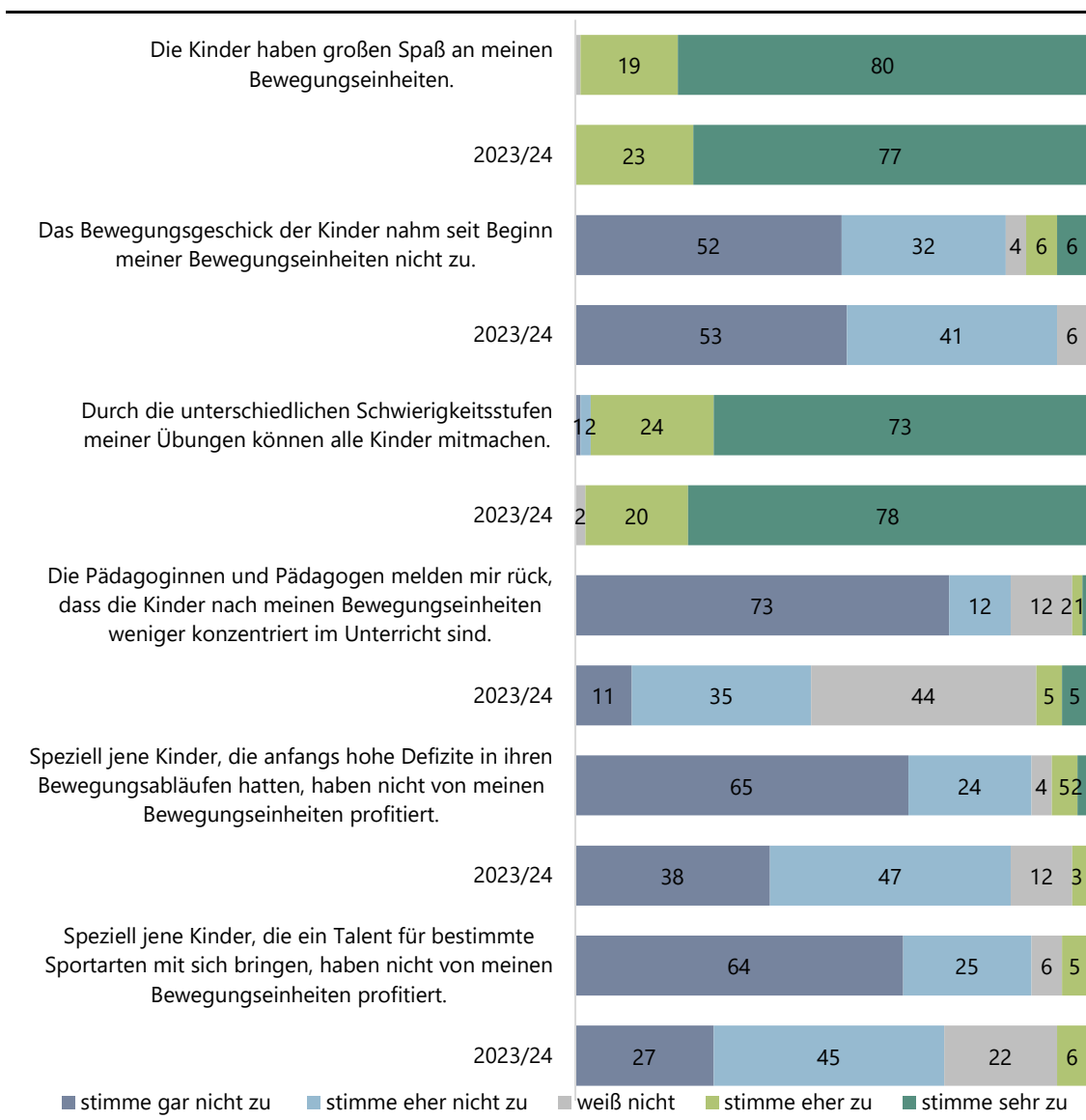
Quelle und Darstellung: GÖG

Im Vergleich zur Vorerhebung fühlten sich die Bewegungscoaches und Übungsleiter:innen kompetenter im Umgang mit Aggressionen zwischen Kindern (+7 Prozentpunkte), aber weniger kompetent in den anderen fünf der angeführten Situationen (–4 bis –20 Prozentpunkte).

4.4.5 Wahrgenommene Wirkung von Bewegungseinheiten

Die Wirkungen der eigenen *Bewegungscoachstunden* wurden als sehr hoch eingeschätzt (Abbildung 42). Fast alle Bewegungscoaches waren überzeugt, dass die Kinder großen Spaß haben (99 % Zustimmung) und dass alle Kinder aufgrund unterschiedlicher Schwierigkeitsstufen der Übungen teilnehmen können (97 % Zustimmung).

Abbildung 42: Wie die Teilnehmer:innen die Wirkungen ihrer Bewegungscoachstunden einschätzten; nach Erhebungsjahr und in Prozent ($n_{2024/25} = 527$, $n_{2023/24} = 65$)

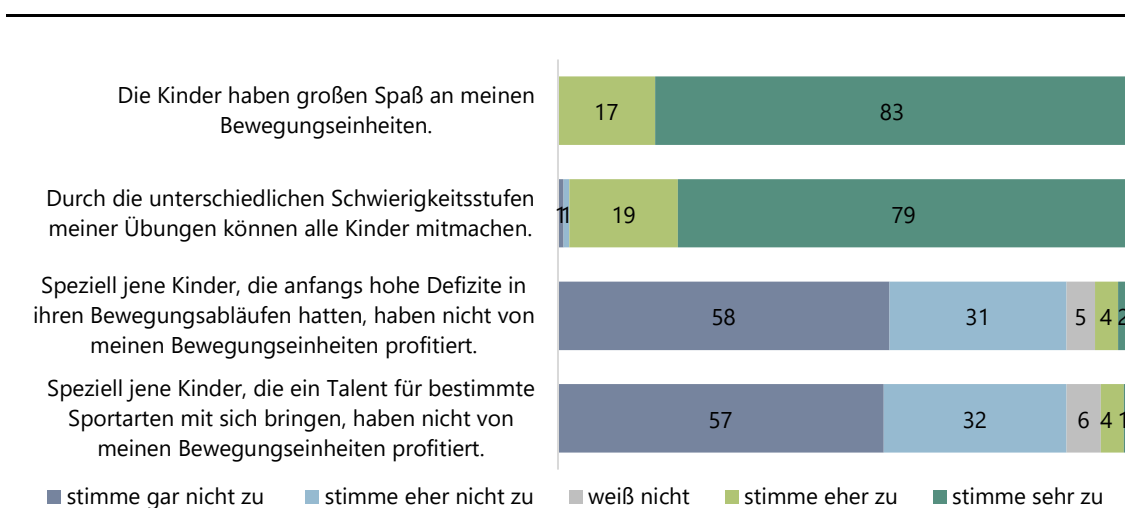


Quelle und Darstellung: GÖG

Sie waren außerdem davon überzeugt, dass sowohl Kinder mit Bewegungsdefiziten als auch jene mit Bewegungstalent von ihren Einheiten profitieren (jeweils 89 % Zustimmung) und sich das Bewegungsgeschick aller Kinder seit Beginn ihrer Einheiten erhöht hat (84 % Zustimmung). Im Vergleich zur Vorerhebung liegen höhere Zustimmungsraten hinsichtlich der Konzentration im Unterricht nach den Einheiten (+39 Prozentpunkte) und der Aussage, dass jene Kinder mit Bewegungstalent besonders profitieren (+17 Prozentpunkte), vor. Allerdings schätzten nun 12 Prozent ein, dass das Bewegungsgeschick der Kinder seit Beginn der Bewegungseinheiten nicht zugenommen hat (2024 waren es 0 %).

Den Selbsteinschätzungen folgend liegen sehr ähnliche Ergebnisse für die *Flexiblen Bewegungseinheiten* vor (Abbildung 43). Alle Teilnehmer:innen waren überzeugt, dass sie den Kindern großen Spaß bereiten, 98 Prozent meinten, dass aufgrund unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade der Übungen alle Kinder mitmachen können, und nur 5 bzw. 6 Prozent stimmten zu, dass Kinder mit Bewegungsdefiziten oder -talent nicht von den Einheiten profitieren.

Abbildung 43: Wie die Teilnehmer:innen die Wirkungen ihrer Flexiblen Bewegungseinheiten einschätzten; in Prozent (n = 272)

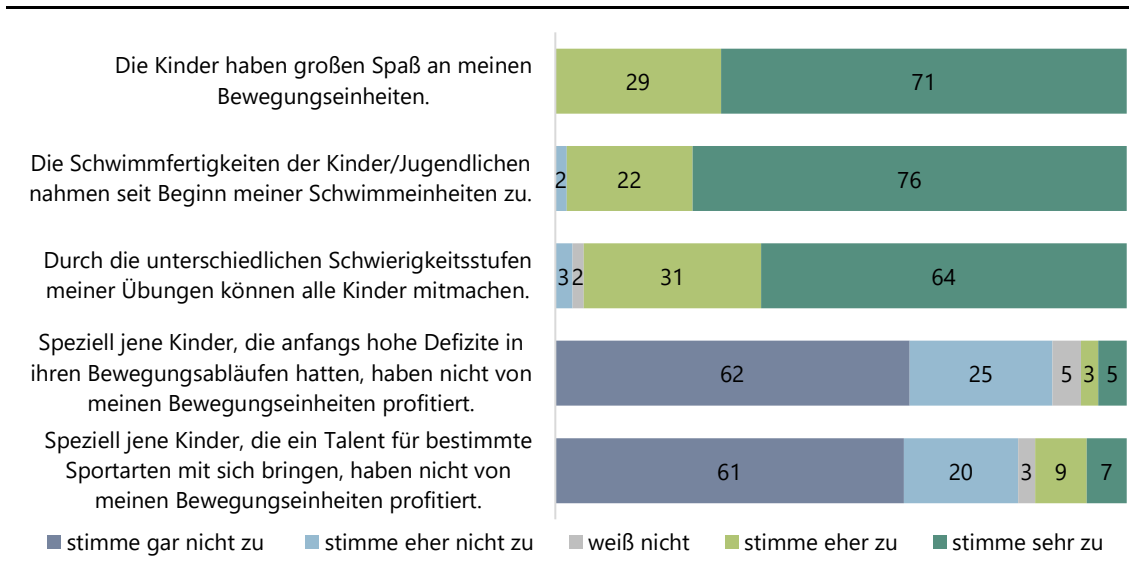


Quelle und Darstellung: GÖG

Auch in Bezug auf die *Flexiblen Schwimmereinheiten* unterscheiden sich die Ergebnisse nur unbedeutend voneinander (Abbildung 44). Allerdings wurde auch gefragt, ob seit Beginn der Schwimmereinheiten die Schwimmfertigkeiten der Kinder/Jugendlichen zunahmen. Dieser Aussage stimmten 98 Prozent der Teilnehmer:innen zu.

Zusätzlich wurde der Schwimmstatus der Kinder/Jugendlichen zu Beginn und dessen Veränderung abgefragt (Tabelle 16). Die Teilnehmer:innen berichteten, dass im Mittel 5 Nichtschwimmer:innen, 6 unsichere Schwimmer:innen und 10 sichere Schwimmer:innen in ihren Schwimmgruppen waren. Von den Nichtschwimmerinnen und Nichtschwimmern wechselten in etwa 3 Kinder/Jugendliche ihren Schwimmstatus zu unsicheren Schwimmerinnen bzw. Schwimmern und 5 unsichere Schwimmer:innen wechselten ihren Gruppenstatus zu sicheren Schwimmerinnen bzw. Schwimmern durch ihre Teilnahme an den Schwimmereinheiten.

Abbildung 44: Wie die Teilnehmer:innen die Wirkungen ihrer Flexiblen Schwimmeinheiten einschätzten; in Prozent (n = 58)



Quelle und Darstellung: GÖG

Tabelle 16: Schwimmstatus der Kinder/Jugendlichen zu Beginn in der zuletzt durchgeführten Flexiblen Schwimmeinheit und dessen Veränderung; in Prozent (n = 56)

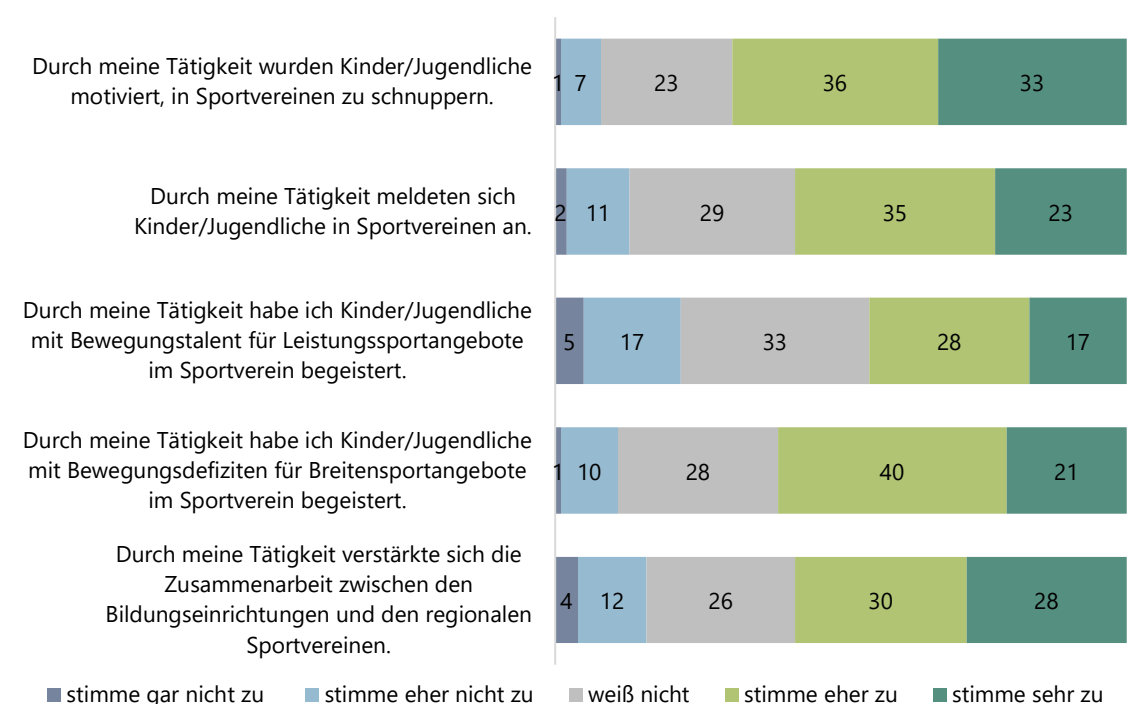
Schwimmstatus		Q25	Md	Q75
zu Beginn	sichere Schwimmer:innen	3	5	8
	Nichtschwimmer:innen	5	6	10
	unsichere Schwimmer:innen	5	10	15
Nichtschwimmer:innen, die zu unsicheren Schwimmerinnen bzw. Schwimmern wurden		2	3	5
unsichere Schwimmer:innen, die zu sicheren Schwimmerinnen bzw. Schwimmen wurden		3	5	7

Quelle und Darstellung: GÖG

Aufgrund der geringen Anzahl an Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die im Kindergarten-/ Schuljahr 2024/25 Eltern- oder Pädagogeninformationen abgehalten haben, wird an dieser Stelle darauf verzichtet, die Einschätzungen zur Wirkung zu interpretieren. Die Ergebnisse können in Tabelle 33 im Anhang nachgelesen werden.

Erstmals wurden die Teilnehmer:innen gefragt, wie ihre Tätigkeit in der TBE den Zugang zum Sportverein beeinflusst (Abbildung 45). Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass einem bedeutenden Anteil der Bewegungscoaches/Übungsleiter:innen Informationen fehlen, um diesen Einfluss einschätzen zu können (zwischen 23 und 33 % „weiß nicht“). In der restlichen Gruppe überwiegen die Einschätzungen, dass die Tätigkeit den Zugang zum Sportverein begünstigt (zwischen 45 und 69 %). Die meisten Teilnehmer:innen stimmten der Aussage zu, dass Kinder/Jugendliche durch ihre Tätigkeit in Sportvereinen schnuppern würden (69 %) und dass sie Kinder/Jugendliche mit Bewegungsdefiziten für Breitensportangebote im Sportverein begeisterten (61 %). Am wenigsten Zustimmung erfuhr die Aussage, dass sie Kinder/Jugendliche mit Bewegungstalent für Leistungssportangebote im Sportverein begeistern konnten (45 %).

Abbildung 45: Wie die Tätigkeit in der TBE den Zugang zum Sportverein beeinflusst; in Prozent (n = 490)

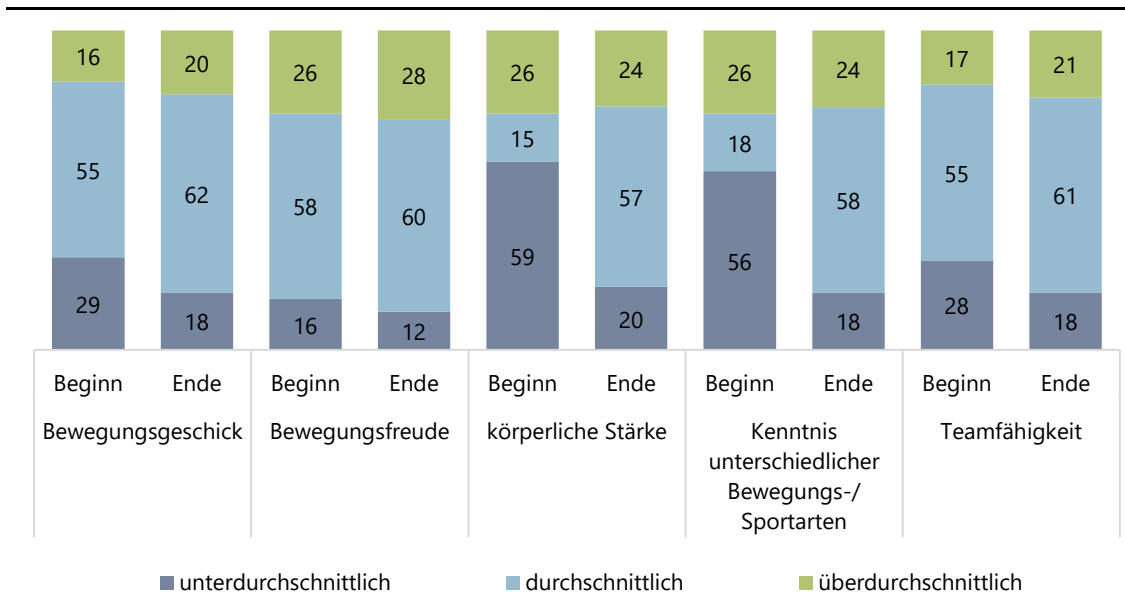


Quelle und Darstellung: GÖG

Am Ende des Fragenblocks wurde eine für die Teilnehmer:innen sehr schwierige Frage platziert. Sie sollten verschiedene Fähigkeiten/Fertigkeiten ihrer betreuten Kinder/Jugendlichen zu Beginn und am Ende des Kindergarten-/Schuljahres 2024/25 einschätzen (Abbildung 46). Die Einschätzungen betrafen das Bewegungsgeschick, die Bewegungsfreude und die körperliche Stärke, aber auch die Kenntnis unterschiedlicher Bewegungs-/Sportarten und die Teamfähigkeit. Der größte Förderbedarf zu Beginn des Kindergarten-/Schuljahres 2024/25 wurde hinsichtlich der körperlichen Stärke (59 % der Kinder/Jugendlichen unterdurchschnittlich) und der Kenntnis unterschiedlicher Bewegungsarten (56 % der Kinder/Jugendlichen unterdurchschnittlich) festgestellt. Der Anteil der unterdurchschnittlichen Ausprägung der anderen Fähigkeiten/Fertigkeiten lag zwischen 16 und 29 Prozent.

Am Ende des Kindergarten-/Schuljahres 2024/25 nahmen die Anteile der Kinder mit unterdurchschnittlichen Ausprägungen zwischen 4 und 39 Prozentpunkten ab. Allen voran konnten laut den Bewegungscoaches sowie den Übungsleiterinnen und -leitern bezüglich der körperlichen Stärke und der Kenntnis unterschiedlicher Bewegungs-/Sportarten die größten Verbesserungen erzielt werden. Weniger veränderte sich die Bewegungsfreude, aber diese war auch schon zu Beginn bereits am besten ausgeprägt. Der Anteil an Kindern, die überdurchschnittliche Ausprägungen hatten, veränderte sich über das Kindergarten-/Schuljahr 2024/25 nicht bedeutend.

Abbildung 46: Wie die Teilnehmer:innen verschiedene Fähigkeiten/Fertigkeiten ihrer betreuten Kinder/Jugendlichen zu Beginn und am Ende des Kindergarten-/Schuljahres 2024/25 einschätzten; in Prozent (n = 379)



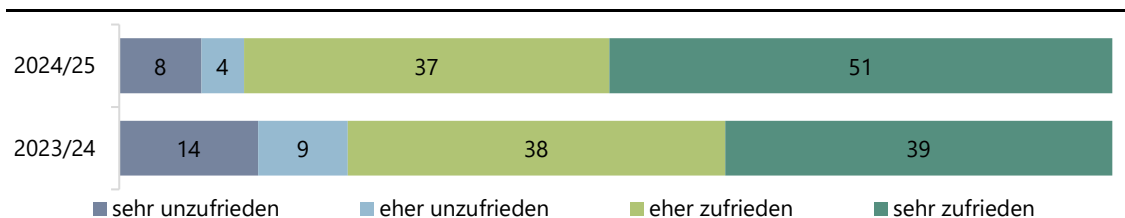
Quelle und Darstellung: GÖG

4.4.6 Berufsbild Bewegungscoach

Im letzten Teil des Fragebogens wurden die Teilnehmer:innen gefragt, wie lange sie planen, ihrer Tätigkeit als Bewegungscoach noch nachzugehen. Ungefähr 9 Prozent planten, ihre Tätigkeit am Ende des Schuljahrs 2024/25 zu beenden, 15 Prozent wollten sie noch ein weiteres Jahr und 18 Prozent noch zwei weitere Jahre ausüben. Mehr als die Hälfte (58 %) plante eine langfristige Ausübung von mindestens drei Jahren oder länger. Diese Verteilung entspricht in etwa jener, die auch in der Vorerhebung gefunden wurde.

Die Zufriedenheit mit der Tätigkeit als Bewegungscoach wird in Abbildung 47 dargestellt. Jeder zweite Bewegungscoach (51 %) war sehr zufrieden und in etwa jeder dritte (37 %) eher zufrieden. Im Vergleich zum Vorjahr verbesserte sich somit die Zufriedenheit insgesamt.

Abbildung 47: Wie zufrieden Bewegungscoaches insgesamt mit ihrer Tätigkeit sind; nach Erhebungsjahr und in Prozent (n = 302)



Quelle und Darstellung: GÖG

Die Teilnehmer:innen konnten zudem bis zu fünf Optimierungsbedarfe angeben, um ihre Tätigkeit als Bewegungscoach attraktiver zu machen. Insgesamt wurden 453 Bedarfe verschriftlicht, die sich in 19 Kategorien zusammenfassen ließen. Am häufigsten wurden Bedarfe hinsichtlich eines höheren Lohns, der Ausstattung der Räumlichkeiten und Materialien, des Erwerbs neuer Kompetenzen, der Kooperation mit Bildungseinrichtungen und der Rahmenbedingungen der Berufsausübung geäußert.

Tabelle 17: Optimierungsbedarfe für eine Attraktivierung der Tätigkeit als Bewegungscoach (n = 434)

Kategorie	n	Beispiele
höherer Lohn	78	faire Entlohnung mit jährlicher Indexanpassung ein Gehalt wie ein:e Lehrer:in Gehalt an Qualifikationen anpassen und erhöhen Harmonisierung der Löhne über Dachverbände und Bundesländer
Ausstattung und Materialien	50	größere Räumlichkeiten und bessere Ausstattung in den Bildungseinrichtungen mehr und besseres Equipment in den Schulen und Kindergärten ein Materiallager zum Ausborgen verschiedener Materialien einrichten Viele Bildungseinrichtungen können aufgrund der fehlenden/unpassenden Räumlichkeiten nicht an der TBE teilnehmen.
Erwerb neuer Kompetenzen	46	Bewältigung von Konfliktsituationen mehr pädagogische Fähigkeiten, um eigenes Handeln an die Kinder anpassen zu können Training, wie Elterngespräche geführt werden können verschiedene Sportarten und spezifische Themenbereiche
Kooperation mit Bildungseinrichtungen	40	regelmäßige Rücksprachen, ob es Probleme oder Anliegen gibt Abstimmung mit Pädagoginnen und Pädagogen, um ein umfangreiches Bewegungsangebot zu gestalten Evaluierungsgespräch nach jedem Semester Mehr Transparenz für die Eltern, die wissen oft nicht, dass geförderte Einheiten stattfinden. Bewegungscoaches bei den Elternabenden selbst vorstellen lassen
Rahmenbedingungen der Berufsausübung	38	Vorbereitungsstunden anpassen – gerade im Kindergarten notwendig Die Pädagoginnen und Pädagogen sollten die Schüler:innen in die Einheiten bringen und abholen. Krankheitsregelungen definieren und Vertretungen fair gestalten Kinder, die absolut nicht mitmachen möchten, sollten sich abmelden können. geschlechtergetrennte Bewegungseinheiten
Rahmenbedingungen der Fortbildungen	33	Weiter- und Fortbildungschancen hervorheben kostenfreie oder günstige Fortbildungen auf regionale Bedarfe und Streuung achten Integration der Bewegungscoach-Ausbildung in das Sportstudium oder in die Sportlehrerausbildung Höherwertige Ausbildungen sollten anerkannt werden.
langfristige Planungssicherheit	24	Ich möchte Aussicht auf meine Zukunft haben – habe ich nächstes Jahr noch einen Job? Zugesicherte Bewegungseinheiten wurden im 2. Semester ersatzlos gestrichen. Die TBE muss konsequent über mehrere Jahre weitergeführt werden. Im September zu erfahren, wie es im September weitergeht, ist schrecklich.
Betreuungsschlüssel	21	Ab 23 Kindern sollte eine zweite Übungsleiterin bzw. ein zweiter Übungsleiter dabei sein. Beim Schwimmen kann nicht ein:e Trainer:in für die ganze Klasse zuständig sein.

Kategorie	n	Beispiele
		zweiter Bewegungscoach in schwierigen Klassen Für bessere Outdoorstunden (z. B. Laufen, Klettern) braucht man kleinere Gruppen/Klassen.
mehr Bewegungseinheiten	17	Der Bedarf an mehr Einheiten ist vorhanden. Ich möchte gerne mehr Bewegungseinheiten durchführen. Optimal wäre eine weitere Einheit je Klasse, um tatsächlich Fortschritte zu erzielen. fixe Bewegungseinheiten ausbauen
Anerkennung	16	Karrierepfade definieren mehr Wertschätzung von den Pädagoginnen und Pädagogen Ehrenamt untergräbt die Wertigkeit unserer Tätigkeit. Unser Beruf muss anerkannt und sichtbar gemacht werden.
Jahresplanung	13	Abklärung mit den Schulen muss früher stattfinden, damit die Stundenplangestaltung besser gelingt. Es muss früher feststehen, welche Bildungseinrichtungen im nächsten Jahr mitmachen. Ich möchte nicht erst im Juni erfahren, ob ich nächstes Schuljahr noch einen Job als Bewegungscoach habe oder nicht.
Werbung	11	mehr Werbung bei Studierenden und auch in Kindergärten Werbung machen bei Studierenden, Absolventinnen und Absolventen der BAfEP mehr Promotion in TV und Radio für die Tätigkeit
Vernetzung mit Kolleginnen und Kollegen	11	zumindest zu Beginn der Tätigkeit ein Mentoring mit (Online-) Coachings einführen gemeinsamer Austausch über pädagogische Themen Austausch von gelungenen Stundenbildern untereinander stärkere Zusammenarbeit der Bewegungscoaches: Wettbewerbe oder Challenges? Gibt es ein Forum für den Austausch?
Fahrtkosten	10	Übernahme der Fahrtkosten verlässliche Auszahlung von Dienstreisen faire Regelung hinsichtlich Kilometergeld
Anstellungsverhältnis	10	Fixanstellung mit attraktivem Gehalt Ein klares Anstellungsverhältnis sorgt für Planungssicherheit. garantieren, dass man auch 100 Prozent der Stunden arbeiten kann
Bürokratie	8	Datenbank vereinfachen Weniger Dokumentation, sie nimmt verhältnismäßig viel Zeit in Anspruch.
Urlaub und Ferien	6	Bewegungscoaches sollten in den Ferien auch frei haben. Anhebung der Urlaubswochen auf Lehrerniveau
Vertretung	5	Vertretungen bei Krankheit oder Verhinderungen verlässlich organisieren Wie werden Ausfallstunden durch Krankheit finanziert?
Sonstiges	29	Ein Bewegungscoach sollte für die gesamten Sporteinheiten in einer Schule zuständig sein. bessere Integration der Integrationskinder die Teilnahme an der TBE im Zeugnis festhalten mehr Einheiten in den Schulen ermöglichen ein Budget für kleine Projekte bereitstellen Ausweitung von bewegungs- und gesundheitsförderlichen Angeboten auch außerhalb der Schulzeiten

Kommentare konnten mehreren Kategorien zugeordnet werden.

Quelle und Darstellung: GÖG

4.4.7 Freie Mitteilungen

Abgeschlossen wurde die Befragung mit der Möglichkeit, noch freie Mitteilungen an das Evaluationsteam zu übermitteln. Davon machten exakt 100 Teilnehmer:innen Gebrauch (Tabelle 18).

Tabelle 18: Freie Mitteilungen an das Evaluationsteam (n = 100)

Kategorie	n	Beispiele
Wichtigkeit der Weiterführung	21	Das Projekt ist ganz wichtig für die Kinder. Die TBE muss ausgeweitet werden, weil in bestimmten geographischen Gebieten kaum Bewegungsangebote vorhanden sind. Die TBE ist wichtig, wird aber noch zu wenig ausgenutzt. Die TBE muss zu einem fixen Bestandteil im Bildungssystem werden.
ungedeckte Bedarfe	16	Eine Schule wollte mehr Stunden, aber ich konnte sie aufgrund des Budgets nicht vereinbaren. Der Bedarf von Kindergärten und Schulen übersteigt die aktuellen Ressourcen bei Weitem. Schulen haben oft zu wenig Stunden. In der Praxis bekommen manche Schüler:innen deshalb nur viermal im Jahr eine Einheit. Damit die Einheiten etwas bringen, müssen sie in größerem Umfang stattfinden.
Dank und Lob	14	Vielen Dank für eure wertvolle Arbeit! tolles Team, für alle Fragen immer offen sehr engagiertes Team, Vorgesetzte und toller Zusammenhalt
Spaß und Freude	14	Bewegungscoach ist im Kern eine wunderschöne Arbeit. Ich gebe gerne den Spaß an Bewegung an die Kinder weiter. Ich bekomme laufend positives Feedback und die Kinder haben großen Spaß an Bewegung. Die Kinder in der Sonderschule freuen sich schon, wenn ich wieder komme.
Bezahlung und Anstellung	7	Die neuen Regelungen, wie sie aktuell bei der SPORTUNION Vorarlberg sind, sind wirklich super. Sehr viele Bewegungscoaches hören aufgrund der Unterbezahlung auf. Aufgrund der Bezahlung ist es schwer, motivierte Trainer:innen zu gewinnen bzw. zu halten. Ich muss mir jetzt schon überlegen, ob ich es mir finanziell leisten kann, ein weiteres Jahr als Bewegungscoach zu arbeiten.
FIX und FLEX	6	Das FLEX-Modell ist super für Einrichtungen, die kaum Bewegungsräume haben. Die FLEX-Einheiten sind bei Lehrerinnen und Lehrern sehr beliebt, weil sie Beobachter:innen sind und etwas dazulernen. Die FIX-Einheiten werden teilweise als Ersatz für die regulären Turneinheiten gesehen – soll so nicht sein. Ich würde gerne eine Bildungseinrichtung im FIX-Modell betreuen und weitere nur im FLEX-Modell.
Schwimmen	5	Für die Schwimmereinheiten braucht es speziell geschultes Personal, um die richtige Herangehensweise beizubringen. Für Schwimmereinheiten müssen zwei Trainer:innen anwesend sein. Es gibt viel zu viele Nichtschwimmer:innen. Bitte das Schwimmen weiterführen
Vernetzung	4	Ich arbeite eng mit den Pädagoginnen und Pädagogen zusammen und passe meine Einheiten so an, dass ihre Lücken geschlossen werden. Um gesund zu bleiben, brauchen wir mehr Möglichkeiten zum Austausch mit Kolleginnen und Kollegen. Ich würde mich über Vernetzungsgruppen in den Bundesländern freuen.
Planungssicherheit	3	Es ist absolut schwierig, wenn unklar ist, ob das Projekt weitergeführt wird, und wir nicht wissen, ob ich als Bewegungscoach gekündigt werde. Wie sieht es mit dem nächsten Schuljahr aus? Schulen und ich können nicht planen. Die Kooperationsverträge müssen bis Mitte Mai abgeschlossen sein, damit wir weitermachen können.

Kategorie	n	Beispiele
Sonstiges	32	Kurse und Fortbildungen sind immer sehr schnell ausgebucht. Man kommt nicht hinterher, die Bedarfe der Bildungseinrichtungen abzudecken. Bewegungsschwerpunkte müssen stärker in den pädagogischen Ausbildungen verankert werden. Oft kann wegen einzelner Kinder nicht alles durchgeführt werden. Manche wollen einfach eine Freistunde haben. Die TBE ist eine super Möglichkeit, Sportler:innen für Vereine zu rekrutieren. In manchen Bildungseinrichtungen sind die Kinder bereits super gefördert. In manchen Gebieten gibt es keine regionalen Sportvereine.

Kommentare konnten mehreren Kategorien zugeordnet werden.

Quelle und Darstellung: GÖG

4.5 Stakeholderbefragung: Sportvereine

Insgesamt nahmen 155 der zur Befragung eingeladenen 566 Obfrauen/-männer teil (Rücklauf: 27 %). Von Ihnen bearbeiteten 143 den Fragebogen bis zum Ende.

4.5.1 Demografie

Die Verteilung der Sportvereine nach Bundesland und nach zugehörigem Sportdachverband ist Tabelle 19 zu entnehmen. Die meisten der an der Befragung teilgenommen habenden Sportvereine sind der SPORTUNION zugeordnet und in Niederösterreich ansässig. Die Anzahl der Mitglieder variierte stark innerhalb der Stichprobe. Jeder zweite Sportverein hatte zwischen 70 und 300 Mitglieder.

Tabelle 19: Verteilung der Sportvereine nach Bundesland und Sportdachverband (n = 155)

Bundesland	ASKÖ	ASVÖ	SPORTUNION	Gesamt
Burgenland	0	3	4	7
Kärnten	0	4	3	7
Niederösterreich	9	5	40	54
Oberösterreich	1	1	18	20
Salzburg	2	1	13	16
Steiermark	8	4	13	25
Tirol	1	1	2	4
Vorarlberg	1	4	3	8
Wien	1	1	12	14
Gesamt	23	24	108	155

Quelle und Darstellung: GÖG

In den Vereinen gab es im Mittel sieben Bewegungsschwerpunkte/Übungsleiter:innen (Q25 = 4, Q75 = 15), wovon wiederum zwei in der TBE tätig waren (Q25 = 1, Q75 = 4). Flexible Bewegungseinheiten wurden am häufigsten umgesetzt (von 79 % der Vereine), gefolgt von fixen Bewegungseinheiten (23 %). Etwas seltener wurden Flexible Schwimmereinheiten durchgeführt (15 %). Sieben der teilgenommen habenden Vereine setzten alle drei Einheiten um, und 26 führten zumindest zwei verschiedene Einheiten durch. Am häufigsten waren die Vereine in

Volksschulen (85 % der Vereine), gefolgt von Kindergärten (46 %) tätig. Seltener führten Vereine Bewegungseinheiten in Schulen der Sekundarstufe I (18 %) und am seltensten in Sonderschulen (10 %) durch.

Die Teilnehmer:innen wurden gefragt, für welche Altersgruppen sie Breiten- und Leistungssportangebote außerhalb der TBE anbieten (Tabelle 20). Generell sind Breitensportangebote häufiger als Leistungssportangebote, wobei Breitensportangebote für Volksschüler:innen (von 93 % der Vereine) am häufigsten genannt wurden. Aber auch für die anderen Altersgruppen haben ca. zwei von drei Vereinen derartige Angebote. Die Leistungssportangebote starten ab dem Volksschulalter und diese gibt es in jedem dritten bis vierten Sportverein. Auch für Kindergartenkinder wurden vereinzelt Leistungssportangebote gemeldet.

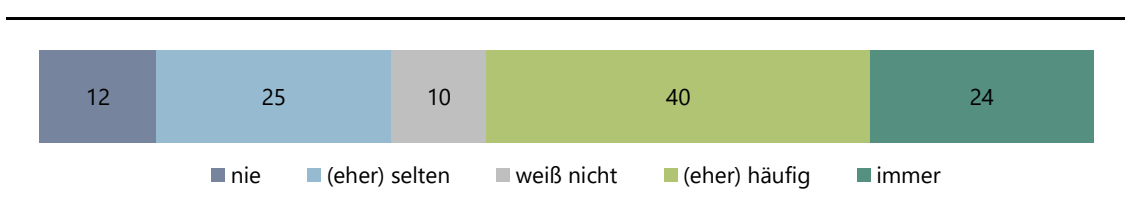
Tabelle 20: Für welche Altersgruppen die Sportvereine Breiten- und Leistungssportangebote außerhalb der TBE anboten (n = 155)

Altersgruppen	Breitensport		Leistungssport	
	n	%	n	%
für Kindergartenkinder (ca. 2 bis 6 Jahre)	103	67	9	6
für Volksschüler:innen (ca. 7 bis 10 Jahre)	144	93	41	27
für ältere Schüler:innen (ca. 11 bis 14 Jahre)	115	74	56	36
für Jugendliche (ab 15 Jahren)	97	63	59	38

Quelle und Darstellung: GÖG

Von den befragten Sportvereinen sind 52 Prozent Mitglied in einem Fachsportverband und weitere 12 Prozent Mitglied in mehreren Fachsportverbänden. Diese Vereine wurden gefragt, ob und wie häufig die abgehaltenen Bewegungseinheiten im Rahmen der TBE einen Bezug zum Fachsport hatten. Etwa 40 Prozent der Sportvereine berichteten von (eher) häufigem Einbezug des Fachsports und 24 Prozent hielten ausschließlich Einheiten ab, die Übungen aus dem Fachsport beinhalteten.

Abbildung 48: Wie häufig Bewegungscoaches/Übungsleiter:innen Übungen aus dem Fachsport in ihre TBE-Einheiten inkludierten (n = 89)



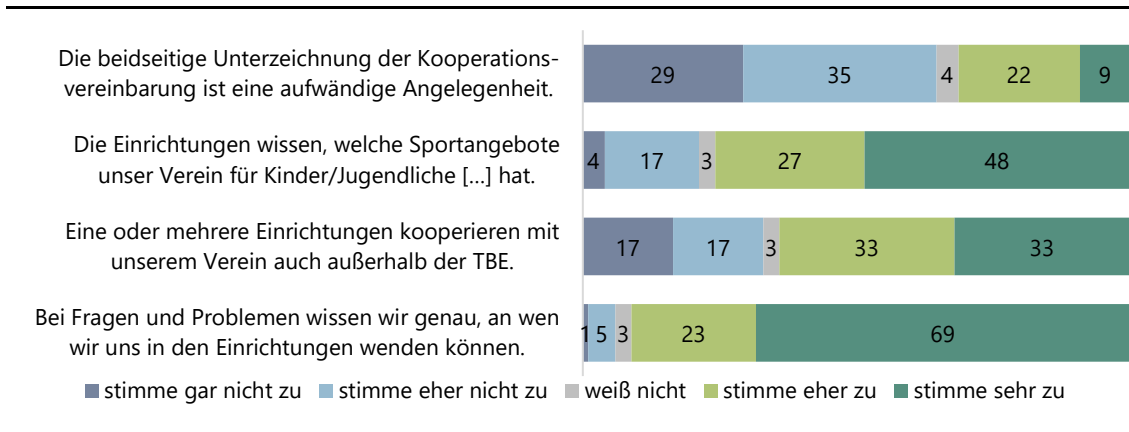
Quelle und Darstellung: GÖG

4.5.2 Kooperation mit den Bildungseinrichtungen

Die Qualität der Kooperation mit den Bildungseinrichtungen wurde anhand von vier Aussagen bewertet (Abbildung 49). So wussten fast alle genau Bescheid, an wen sie sich bei Problemen und Fragen in den jeweiligen Bildungseinrichtungen wenden konnten (92 %). Drei von vier Vereinen (75 %) stimmten zu, dass die Bildungseinrichtungen über die Sportangebote des eigenen Vereins Bescheid wussten, und zwei von drei Vereinen (66 %) stimmten zu, dass die Bildungseinrichtungen auch über die TBE hinausgehend mit ihnen kooperieren. In etwa jeder dritte

Sportverein (31 %) hält die beidseitige Unterzeichnung des Kooperationsvertrags für eine aufwendige Angelegenheit.

Abbildung 49: Wie die Sportvereine die Qualität ihrer Kooperation mit den Bildungseinrichtungen einschätzten; in Prozent (n = 150)



Quelle und Darstellung: GÖG

In einem offenen Textfeld konnten die Vereine noch weitere Eindrücke zur Kooperation mit den Bildungseinrichtungen schildern. Davon machten 30 Teilnehmer:innen Gebrauch (Tabelle 21).

Tabelle 21: Freie Mitteilungen in Bezug auf die Kooperation mit den Bildungseinrichtungen (n = 30)

Kategorie	n	Beispiele
Lob	8	Die Kooperation funktioniert seit Jahren sehr gut. Bei uns herrscht eine gute Zusammenarbeit und ein gutes Gesprächsklima.
Allgemeine Sonderschulen und Inklusion	4	Inklusion im Sportunterricht und bei Schulsportveranstaltungen sollte verstärkt ein ernst genommen werden. In den Sonderschulen sind die FIX-Einheiten momentan nicht durchführbar. Es fehlt Budget (z. B. Schulassistentinnen und -assistenten, Behindertentaxis). Allgemeine Sonderschulen haben einen erhöhten Bedarf, bekommen aber weniger.
Vorlaufzeiten für die Planung	4	Wie soll man ein verbindliches Angebot machen, wenn man erst später erfährt, ob und wie viel Budget man für Trainer:innen zur Verfügung hat? Die Zusage der TBE muss weit früher passieren. Die Stundenpläne stehen bereits fest und die FIX-Einheiten können nur sehr schwer geplant werden. Aufgrund der knappen Zusagen muss Jahr für Jahr einzeln geplant werden.
digitale Kooperationsvereinbarung	3	Die Kooperationsvereinbarung sollte digital unterzeichnet werden können. Vertrag sollte per E-Mail zum einfachen Anklicken an die Direktion gesandt werden; spart viele Schritte im Backoffice.
Kommunikation an Eltern	2	Die Kommunikation (z. B. von Vereinsangeboten) an die Eltern sollte verbessert werden.
neue Vereinsmitglieder	2	Durch die TBE haben wir viele neue Vereinsmitglieder gewonnen.

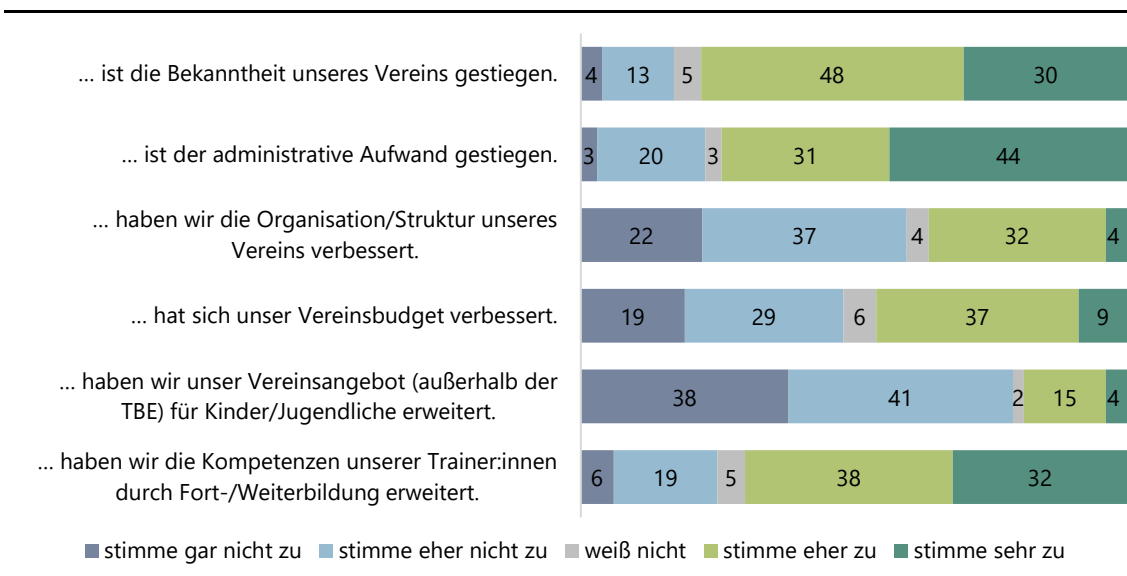
Kategorie	n	Beispiele
Engagement der Pädagoginnen und Pädagogen	2	Das Engagement der Pädagoginnen und Pädagogen könnte besser sein. Pädagoginnen und Pädagogen haben aufgegeben, gerade jene Kinder mit Bewegungsdefiziten für die Angebote der TBE zu begeistern.
Nutzung der Sportstätten	2	Öffnung der Hallen in den Ferienzeiten
Sonstiges	3	Erreichbarkeit der Einrichtung ist schwierig. Die Haltung, dass Kinder nichts mehr tun müssen, ist hinderlich. Die langen Betreuungszeiten in Einrichtungen behindern außerschulische Sportaktivitäten.

Kommentare konnten mehreren Kategorien zugeordnet werden.

Quelle und Darstellung: GÖG

Danach wurden die Sportvereine gefragt, welche Rolle ihre Beteiligung an der TBE für den eigenen Verein spielt bzw. welche Vor- und Nachteile sich dadurch ergaben (Abbildung 50). Am häufigsten wurde angegeben, dass die Bekanntheit des Vereins stieg (78 % Zustimmung), aber ebenso der administrative Aufwand (75 %). Außerdem erweiterten zahlreiche Vereine (70 %) die Kompetenzen der Trainer:innen durch Fort-/Weiterbildungen. In deutlich weniger Sportvereinen verbesserte sich das Vereinsbudget (46 %) oder die Organisation/Struktur (36 %), wobei nicht hervorgeht, ob Letzteres überhaupt notwendig wäre. Jeder fünfte Sportverein (19 %) entwickelte neue Sportangebote für Kinder/Jugendliche.

Abbildung 50: Welche Vor- und Nachteile sich durch die Beteiligung an der TBE für die Vereine ergaben. Durch die Beteiligung an der TBE ... (in Prozent; n = 143)



Quelle und Darstellung: GÖG

Die Vereine wurden zudem gefragt, wie viele Kinder/Jugendliche seit ihrer Beteiligung an der TBE als neue Vereinsmitglieder gewonnen wurden. Der mittlere Wert beträgt 5 Kinder, wobei eine große Varianz vorliegt: 27 Prozent der Vereine gewannen keine neuen Mitglieder, 26 Prozent 2 bis 5, 16 Prozent 6 bis 10, 17 Prozent 11 bis 20 und 15 Prozent mindestens 21 neue Mitglieder.

Insgesamt bewerteten die Vereine die Wirkung ihrer Beteiligung an der TBE hinsichtlich ihrer eigenen Weiterentwicklung als eher (40 %) bis sehr positiv (42 %). In etwa jeder zehnte Verein (12 %) nahm keinerlei Wirkung wahr, 4 Prozent wussten es nicht und 2 Prozent nahmen eine eher negative Wirkung wahr.

4.5.3 Chancen und Herausforderungen

Danach erhielten die Vereine eine fiktive Aufgabe: Sie sollten sich vorstellen, dass eine Obfrau bzw. ein Obmann eines Vereins mit dem Gedanken spielt, im nächsten Kindergarten-/Schuljahr in die TBE einzusteigen. Sie sollten überlegen, wovor sie sie bzw. ihn warnen und von welchen Vorteilen und Chancen sie berichten würden. Von jedem Sportverein konnten maximal fünf Herausforderungen und fünf Vorteile/Chancen angeführt werden. In diese Darstellung flossen auch Informationen aus einem Telefoninterview mit einem Obmann ein. Dieser bat das Evaluationsteam um ein telefonisches Gespräch, nachdem er den Onlinefragebogen gesichtet hatte.

Die Teilnehmer:innen berichteten insgesamt 286 Herausforderungen, die in 13 Kategorien klassifiziert wurden (Tabelle 22). Am häufigsten warnten sie vor der Bürokratie bzw. hohem administrativen Aufwand (n = 77), gefolgt von der Kommunikation mit den und Koordination der Bildungseinrichtungen (n = 36). Auch die Tatsache, dass zuverlässige und kompetente Trainer:innen benötigt werden (n = 29), und die Art und Weise, wie diese rekrutiert werden können (n = 24), stellen aus ihrer Sicht Herausforderungen dar. Denn Trainer:innen müssen mit Problemen mit Kindern/Jugendlichen (n = 24) und teilweise mangelnden Materialien bzw. mangelnder Ausstattung in den Bewegungsräumen (n = 15) klarkommen.

Tabelle 22: Vor welchen Herausforderungen die Sportvereine neue Obfrauen bzw. Obmänner warnen würden (n = 142)

Kategorie	n	Beispiele
Bürokratie und administrativer Aufwand	77	Abrechnung, Dokumentation, Finanzamtserklärung werden immer komplexer. Die Eintragung der Einheiten sowie das Abrechnen der Förderungen nehmen viel Zeit in Anspruch und sind mit rein ehrenamtlichen Strukturen schwer zu bewältigen. schwierig für Obfrauen bzw. -männer, die Geschichte zu überblicken
Kommunikation mit den und Koordination der Einrichtungen	36	Koordination mit den Bildungseinrichtungen Kommunikation mit Schulleitung und Kollegium muss gut gelingen. Abstimmung der Termine mit der Bildungseinrichtung
zuverlässige und kompetente Trainer:innen	29	Flexibilität der Übungsleiter:innen muss gegeben sein. Mehrere Einheiten hintereinander fordern den Übungsleiterinnen und -leitern einiges ab. Kurzfristige Anpassung der Übungen in den Einheiten muss möglich sein.
Rekrutierung von Übungsleiterinnen und -leitern	24	Übungsleiter:innen zu finden, die vormittags Zeit haben Das Suchen von Übungsleiterinnen und -leitern für spezielle Angebote Übungsleiter:innen finden und auch langfristig zu binden
Probleme mit Kindern/Jugendlichen	22	Bewegungsstunden in Bildungseinrichtungen sind viel schwieriger als im Verein, weil auch Kinder dabei sind, die nicht unbedingt freiwillig mitmachen. Die Stunden müssen so gestaltet werden, dass sie die Aufmerksamkeit der Kinder gewinnen.

Kategorie	n	Beispiele
		wie man richtig auf typisch kindliche negative Aussagen reagiert (z. B. mir ist fad, macht keinen Spaß ...)
Materialien und Ausstattung	15	defekte Turnsaalausstattung bei Neuzugängen den Zustand der Räumlichkeiten prüfen Materialien sind in schlechtem Zustand wegen Geldmangels.
Vorfinanzierung	12	Die nachträgliche Auszahlung an Vereine kann eine finanzielle Belastung sein. Fördergelder müssen vorgestreckt werden (z. B. für Gehalt). lange Wartezeit, bis ausgezahlt wird
Budget	12	Planungssicherheit ist zu wenig gegeben. Man zittert von Jahr zu Jahr, ob das Budget kommt oder nicht. insgesamt zu wenig Geld für den Aufwand
zeitlicher Vorlauf	9	ausreichend Vorbereitungszeit einplanen für die Abrechnung ausreichend Zeit einplanen zeitgerechte Abstimmung mit den Schulen
volle Stunden-/ Wochenpläne	9	Fixe Einheiten werden von den Schulen abgelehnt. Aufgrund der Stundenpläne bekommen einige Klassen weniger Stunden als andere. Kollision auch mit anderen Vereinen, die in der Einrichtung tätig sind
Gewinnen von neuen Vereinsmitgliedern	6	Wie gelingt die Kommunikation an die Eltern? Neue Kinder für den Verein zu finden, ist schwierig.
Aus- und Weiterbildung	6	Qualität in der Ausbildung sichern lange Anfahrtswege zur Fortbildung Die Ausbildung muss besser verkauft werden.
Sonstiges	38	Die Gestaltung der Einheiten ist ein hoher Aufwand. Mehr Einheiten zu bekommen als im Vorjahr, ist unmöglich. Probleme mit Eltern An Herausforderungen sollte man sich wagen.

Kommentare konnten mehreren Kategorien zugeordnet werden.

Quelle und Darstellung: GÖG

Von den Sportvereinen wurden etwas mehr Vorteile (n = 300) als Herausforderungen berichtet. Diese ließen sich in 8 Kategorien zusammenfassen (Tabelle 23). An erster Stelle nannten die Sportvereine die Werbewirksamkeit und die damit zusammenhängende Anwerbung neuer Mitglieder (n = 114). An zweiter Stelle wurde die Bewegungsförderung und die Vermittlung von Bewegungsfreude genannt (n = 62), gefolgt von zusätzlichem Budget (n = 32) und dem Zugang zu Bildungseinrichtungen (n = 27), der durch die Beteiligung an der TBE einfacher wird.

Tabelle 23: Von welchen Vorteilen und Chancen die Sportvereine neuen Obfrauen bzw. Obmännern berichten würden (n = 142)

Kategorie	n	Beispiele
Werbung für Verein und Sportart / neue Vereinsmitglieder	114	Verein wird regional bekannter. Gezielte Sichtung von Talenten für Fachsportarten ist möglich. positives Image und Wertschätzung des Vereins im Ort bzw. bei den Eltern, weil jede:r sieht, dass man sich für die Kinder einsetzt
Bewegungsförderung und -freude	62	Kinder können auch eher unbekannte Sportarten kennenlernen. Man erreicht alle Kinder, auch jene, die nicht in einem Verein sind. Kinder werden durch die Einheiten beweglicher, kräftiger und koordinierter. Das Schwimmen ist eine Überlebenstechnik, die an möglichst alle Kinder weitergegeben werden soll.
zusätzliches Budget	32	Trainer:innen haben Zusatzeinkommen. finanzielle Möglichkeiten für den Verein Anschaffung neuer Materialien wird ermöglicht.
Zugang zu Bildungseinrichtungen	27	Langfristige Kooperation mit Bildungseinrichtungen möglich. Der Zugang zu Schulen wird durch das Projekt erleichtert. Kinder und Jugendliche dort erreichen, wo sie sind: in der Schule
Anstellung von Trainerinnen und Trainern	12	Neue Trainer:innen können durch die Anstellung gewonnen werden. planbare Beschäftigung für die Trainer:innen
Kompetenzerweiterung der Trainer:innen	11	Praxiserfahrungen für die Trainer:innen Teilnahme an den angebotenen Weiter- und Fortbildungen ist wertvoll.
Arbeit mit Kindern und Jugendlichen	7	gutes Gefühl, etwas für Kinder zu machen Energie der Kinder ist unbezahlbar.
Sonstiges	57	Beitrag zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit der Schüler:innen tolle Chance, Kinderkonzepte in den Verein einzuführen und Angebote zu erweitern Man sollte die Chance nutzen.

Kommentare konnten mehreren Kategorien zugeordnet werden.

Quelle und Darstellung: GÖG

Die letzte formale Frage widmete sich der zukünftigen Beteiligung der Sportvereine an der TBE. So gaben 29 Prozent der Vereine an, dass sie noch ein weiteres Jahr dabei sein wollen, 56 Prozent gern länger und weitere 13 Prozent überlegen noch. Lediglich 2 Sportvereine haben sich entschieden, sich zukünftig nicht mehr an der TBE zu beteiligen.

4.5.4 Freie Mitteilungen

Abschließend konnten noch freie Mitteilungen an des Evaluationsteam verfasst werden, wovon 43 Teilnehmer:innen Gebrauch machten. Die Mitteilungen wurden abermals klassifiziert und 8 Kategorien zugeordnet (Tabelle 24). Am häufigsten wurde das Budget angesprochen (n = 12), gefolgt von Dankbarkeit und Lob für die TBE (n = 10) und vom administrativen Aufwand (n = 7).

Tabelle 24: Offene Mitteilungen an das Evaluationsteam (n = 43)

Kategorie	n	Beispiele
ausreichend Budget	12	das Budget bitte längerfristig planen und erhöhen Es sollte die Möglichkeit geben, auch kurzfristig noch Budget für das laufende Schuljahr zu bekommen. Langfristige Planung wäre wünschenswert, dann könnten auch die Trainer:innen langfristig planen und gehalten werden. Seit Jahren wurde das Gehalt für Trainer:innen nicht angepasst.
Dankbarkeit und Lob	10	TBE ist eine wunderbare Förderung des Sports. ein Topprojekt Fit Sport Austria hat ein hervorragendes Personal.
administrativer Aufwand	7	Administration erleichtern und mehr Vertrauen in die Ehrlichkeit der Vereine Für kleine Vereine ist der bürokratische Aufwand sehr hoch. Durch den hohen administrativen Aufwand sind nicht alle Mitglieder im Verein von den Vorteilen der TBE überzeugt.
pädagogische und bewegungsbezogene Kompetenzen	4	regelmäßige kurze Fortbildungen für die Trainer:innen und eine App mit Übungsbeispielen Eine Fortbildung in Pädagogik wäre wünschenswert. Pädagoginnen und Pädagogen, die im Beruf stehen, sollten von der Fortbildungspflicht entbunden werden.
mehr Information	4	detaillierte Info über Anmeldung und zu nutzenden Plattformen Sportdachverbände benötigen oft mehrere Tage, bis sie zurückrufen.
Fördermittelverteilung	3	Vereine mit angestellten Trainerinnen und Trainern sollten bevorzugt Fördermittel erhalten. Verteilung der Fördermittel ist nicht gerecht. Für Vereine, die länger im Projekt sind, ist das Budget eingefroren, sie können deshalb nicht mitwachsen.
Sonstiges	18	Eltern registrieren die positive Wirkung der TBE noch nicht. Die Flexiblen Bewegungseinheiten sind für kleinere Vereine die attraktivere Wahl. Inklusion und die Arbeit mit mental benachteiligten Menschen werden viel zu wenig geschätzt. Wenn Übungsleiter:innen durch die TBE Geld verdienen, ist es schwer, noch ehrenamtliche Mitarbeiter:innen zu finden bzw. zu halten. Karrierepfade und -optionen sollen für Trainer:innen konzipiert werden.

Kommentare konnten mehreren Kategorien zugeordnet werden.

Quelle und Darstellung: GÖG

5 Limitationen

An der Stakeholderbefragung der Bildungseinrichtungen nahmen nur 17 Sonderschulen und 11 Schulen der Sekundarstufe I teil. Aufgrund dieser geringen Fallzahlen war es nicht möglich, spezifische Auswertungen für diese Schultypen vorzunehmen. Damit fehlen vertiefte Einblicke, wie die Angebote und Maßnahmen der TBE in diesen Bereichen tatsächlich wahrgenommen werden. Aus früheren Evaluationen liegen jedoch Hinweise zur Umsetzung in der Sekundarstufe I vor, und auch die Anzahl und Art der durchgeführten Maßnahmen aus Säule 2 und 3 konnten über die Programmdatenbank erhoben werden.

Im Rahmen der Stakeholderbefragungen fiel auf, dass manche Begriffe von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern unterschiedlich aufgefasst werden konnten. Dies wurde zum Beispiel im Rahmen der Qualitätsbewertungen der Aus- und Fortbildungen der Bewegungskoaches sichtbar. Dort überstiegen die angegebenen Teilnahmezahlen die offiziell dokumentierten Teilnahmezahlen der Koordinationsstelle TBE. Demnach liegt der Verdacht nahe, dass die Teilnehmer:innen die Bezeichnungen der Aus- und Fortbildungsangebote verwechselten und vermutlich verwandte Angebote bewerteten. Aus diesem Grund wurden die betroffenen Inhalte auch nicht ausgewertet.

Eine direkte Befragung der teilnehmenden Kinder und Jugendlichen sowie ihrer Eltern wurde in der aktuellen Evaluation aufgrund des damit verbundenen Zeit- und Kostenaufwands nicht durchgeführt. Für beide Zielgruppen liegen lediglich indirekte Einschätzungen vor – beispielsweise von Bewegungskoaches oder Leitungspersonen der Bildungseinrichtungen. Diese Einschätzungen sind mit Zurückhaltung zu interpretieren, da die tatsächliche Perspektive der Kinder und Eltern für die befragten Personen für einige der abgefragten Inhalte schwer einzuschätzen ist.

Um ein besseres Verständnis der Wahrnehmung und Wirkung der TBE aus Sicht der betroffenen Kinder und Eltern zu gewinnen, wäre eine direkte Einbindung dieser Gruppen in künftige Evaluationen sicherlich wünschenswert. Dabei gilt es jedoch, besondere methodische Herausforderungen zu beachten – insbesondere bei jüngeren Kindern. Für diese Zielgruppe sollte ein einfaches Kinderfeedback-Instrument erprobt werden, das direkt von den Bewegungskoaches im Rahmen der Bewegungseinheiten eingesetzt werden kann. Bei der Zielgruppe der Eltern stellt vor allem die Erreichbarkeit und die Bereitschaft zur Teilnahme an Befragungen eine Herausforderung dar. In diesem Fall könnte ein qualitativer Zugang, etwa durch Fokusgruppen, gegenüber einer standardisierten Befragung geeigneter sein, um differenzierte Einblicke in die elterliche Perspektive auf die Tägliche Bewegungseinheit zu gewinnen.

Eine direkte Wirkungsmessung auf das Bewegungsverhalten sowie die motorische Entwicklung der teilnehmenden Kinder und Jugendlichen wurde in der vorliegenden Evaluation nicht vorgenommen. Eine Messung der körperlichen Aktivität ist aufgrund der Vielzahl der möglichen intervenierenden Faktoren aufwendig und fehleranfällig: Self-Reporting-Verfahren (z. B. Fragebögen oder Bewegungstagebücher) und objektive Messverfahren (z. B. Beschleunigungssensoren oder Aktivitätstracker) setzen ein hohes Maß an Compliance bei Kindern, Pädagoginnen und Pädagogen sowie Eltern voraus, und auch die anschließende Datenanalyse ist zeit- und ressourcenintensiv.

Standardisierte Motoriktests wie der Deutsche Motorik-Test (DMT 6-18; Bös/Schlenker 2011) oder der Test zur Erfassung Motorischer Basiskompetenzen (MOBAK; Hermann 2018) erfordern geschultes Personal, spezielles Testmaterial sowie Zugriff auf Normwerte. Zudem stellt die Erhebung gesundheitsbezogener Daten (z. B. Körpergröße, Körpergewicht) erhöhte Anforderungen an den Datenschutz.

Darüber hinaus stellte sich im Kontext der TBE eine zusätzliche Herausforderung in Bezug auf die Kontrollgruppenlogik, weil das Programm darauf ausgerichtet ist, möglichst alle Gruppen oder Klassen einer Einrichtung einzubeziehen und die gesamte Bewegungskultur der Bildungseinrichtung zu beeinflussen.

Der für ein solches methodisches Vorgehen erforderliche zeitliche, personelle und finanzielle Aufwand übersteigt die derzeit für die Evaluation der TBE vorgesehenen Ressourcen deutlich.

Die qualitativen Beobachtungen durch Bewegungsscoaches sowie Pädagoginnen und Pädagogen weisen auf positive Veränderungen der motorischen Entwicklung, insbesondere der Kinder mit einer geringeren motorischen Kompetenz, hin. Eine objektive Messung der motorischen Entwicklung wäre aus Sicht des Evaluationsteams daher wünschenswert. Diese kann aber aus den o. a. Gründen nicht innerhalb der allgemeinen Evaluation der TBE erfolgen, sondern sollte als eigenständiges Teilprojekt zur bewegungsbezogenen Gesundheitsförderung von Kindern in Österreich konzipiert und beauftragt werden. Dabei könnte dann auch an bestehende Initiativen in Österreich (z. B. „Wie fit bist du?“ – Maßnahme 4.13 des Sportland Oberösterreich oder „Klug & Fit“) angeknüpft werden.³

³ weiterführende Informationen auf <https://www.sport-ooe.at/116.htm> bzw. <https://www.klugundfit.at/main-nav/eltern/tests> [Zugriff am 30.11.2025]

6 Beantwortung der Evaluationsfragen

6.1 Impact 1 – flächendeckende Bewegungsförderung als gesellschaftliche Querschnittsaufgabe verstehen

Welche Unterstützungsleistungen für die teilnehmenden Bildungseinrichtungen werden durch Gemeinden angeboten?

In der Stakeholderbefragung gaben etwa 58 Prozent der Bildungseinrichtungen an, dass sie von ihren Gemeinden in Form von gemeinsamen Veranstaltungen (z. B. Sportfesten) unterstützt werden. Weitere 42 bis 49 Prozent konnten Bewegungsräume der Gemeinde nutzen oder die eigenen Bewegungsräume wurden erweitert/saniert. 14 bis 19 Prozent erhielten personelle Unterstützung (Weiterbildungen, zusätzliche Betreuungspersonen) und 6 bis 13 Prozent erhielten monetäre Unterstützung (Budget/Zuzahlung für Bewegungsmaterialien, Ausflüge, Workshops).

Ob und inwiefern werden Kooperationen und Synergieeffekte mit verschiedenen Playern genutzt?

Im Rahmen des Projektbarometers wurden die Mitglieder der Umsetzungsteams auch danach gefragt, ob es in ihren Bundesländern strategische Ansätze zur Entwicklung von Synergieeffekten gibt. Eine gezielte Vernetzung der TBE mit anderen Programmen oder Akteurinnen und Akteuren im Bereich Gesundheits- und Bewegungsförderung findet auf Länderebene bislang nur vereinzelt statt. Während in einigen Bundesländern punktuelle Kooperationsbemühungen erwähnt wurden – etwa die Einbindung von Bewegungskoaches in Ferienprogramme, die Mitfinanzierung durch den Gesundheitsfonds des Landes oder Kooperationen mit sportartspezifischen Vereinen –, fehlt eine strategisch koordinierte Bündelung von Aktivitäten.

In Salzburg und der Steiermark gibt es beispielsweise andere „Schule und Sport“-Projekte des Landes, eine strategische Koordination oder gar Zusammenführung findet nach Angabe der Befragungsteilnehmer:innen aus diesen Bundesländern aber nicht statt. Einige Personen sehen hier einen Abstimmungsbedarf zwischen den Programmen, während sich andere dezidiert gegen eine stärkere Koordination aussprechen („viele Köche verderben den Brei“). Eine darüber hinausgehende gemeinsame Verantwortung oder Finanzierungsstrategie der Sektoren Bildung, Gesundheit und Sport gibt es in keinem Bundesland.

Wie wird das Thema Bewegung und Sport von Eltern an teilnehmenden Bildungseinrichtungen wahrgenommen?

Fast alle Einrichtungen informierten die Eltern über die Teilnahme an der TBE (96 %), allerdings nur 16 Prozent in regelmäßigen Abständen. Am beliebtesten waren dafür Elternabende (69–70 %). Die nachfolgenden Ergebnisse müssen mit einer gewissen Vorsicht interpretiert werden, da es den Bildungseinrichtungen eher schwerfiel, die Perspektive der Eltern einzuschätzen (zwischen 11 und 34 % der Angaben waren „weiß nicht“):

Die Eltern würden sich über die Teilnahme an der TBE freuen (87 % Zustimmung). Jede zweite Einrichtung gab an, dass sich Eltern für die TBE interessieren und diese über positive Veränderungen hinsichtlich der Bewegungsfreude und der Bewegungsaktivitäten ihrer Kinder berichten. Die TBE werde vom Großteil der Eltern als keine zusätzliche Belastung für die eigenen Kinder angesehen und die Eltern wollen aus Sicht der Bildungseinrichtungen auch nicht stärker in die Aktivitäten der TBE eingebunden werden (nur 3 %). In Einrichtungen, die bereits seit 3 Jahren an der TBE teilnahmen, wurde häufiger berichtet, dass Eltern über positive Veränderungen hinsichtlich der Bewegungsfreude und der Bewegungsaktivitäten ihrer Kinder rückmeldeten, als in jenen Einrichtungen, die erst kürzer dabei waren.

6.2 Impact 2 – Bewegung und Sport in den Alltag der Bildungseinrichtungen integrieren

Welche und wie viele Bildungseinrichtungen, Kinder und Jugendliche nehmen teil?

Im Kindergarten-/Schuljahr 2024/25 beteiligten sich insgesamt 3.753 Bildungseinrichtungen an der TBE. Dazu zählten 1.469 Kindergärten, 2.135 Volksschulen, 65 Sonderschulen sowie 84 Schulen der Sekundarstufe I. Bezogen auf die jeweilige Gesamtzahl der Einrichtungen entspricht dies einer Teilnahmequote von 71 Prozent bei den Volksschulen, 31 Prozent bei den Kindergärten, 23 Prozent bei den Sonderschulen und 6 Prozent bei den Schulen der Sekundarstufe I.

Auf Ebene der Kinder und Jugendlichen lässt sich feststellen, dass im Rahmen der Säulen 2 und 3 der TBE rund 365.000 Teilnehmende mindestens eine Bewegungseinheit absolvierten. Diese Zahl basiert auf den Eintragungen in der Programmdatenbank und ist trotz gewisser struktureller Unschärfen als verlässlich einzuordnen. Nach Altersgruppen aufgeschlüsselt, waren darunter etwa 70.000 Kindergartenkinder, rund 282.000 Volksschüler:innen, ca. 4.200 Schüler:innen in Sonderschulen sowie rund 8.900 Schüler:innen der Sekundarstufe I. Unter Berücksichtigung der jeweiligen Gesamtpopulationen entsprach dies einer Teilnahmequote von knapp einem Drittel bei den Kindergartenkindern sowie Sonderschülerinnen und -schülern, rund drei Vierteln bei den Volksschülerinnen und -schülern und lediglich 3 Prozent bei der Zielgruppe der Sekundarstufe I.

Die Teilnahmezahlen wurden direkt über die Programmdatenbank erfasst. Berücksichtigt wurden ausschließlich dokumentierte direkte Teilnahmen – beispielsweise im Rahmen von regelmäßigen Bewegungseinheiten oder einmaligen Veranstaltungen wie Bewegungsfesten. Dabei konnten für ein einzelnes Kind über das gesamte Schuljahr hinweg mehrere Teilnahmen erfasst werden. So führte etwa die Teilnahme an einer wöchentlichen Ganzjahresstunde im Durchschnitt zu über 30 dokumentierten Teilnahmen pro Kind.

Insgesamt wurden für das Kindergarten-/Schuljahr 2024/25 mehr als 4,7 Millionen Teilnahmen registriert. Davon entfiel rund eine Million auf Kindergärten und etwa 3,6 Millionen auf Volksschulen.

Welche und wie viele zusätzliche Bewegungs- und Sportangebote stehen für verschiedene Zielgruppen zur Verfügung?

Im Kindergarten-/Schuljahr 2024/25 wurde über das 3-Säulen-Modell der TBE ein umfangreiches Bewegungs- und Sportangebot für Kinder und Jugendliche bereitgestellt. Insgesamt 987 Bildungseinrichtungen nutzten die Bewegungscoachstunden (Säule 2), darunter 409 Kindergärten, 558 Volksschulen und 20 Sonderschulen. In diesen Einrichtungen erhielten 1.190 Kindergarten- gruppen, 2.634 Volksschulklassen und 100 Sonderschulklassen regelmäßig eine zusätzliche Bewegungseinheit pro Woche. In 388 Klassen (rund 15 %) wurden sogar zwei oder drei zusätzliche Einheiten durchgeführt. Insgesamt konnten damit 4.318 Bewegungscoachstunden (also Ganzjahresstunden) im Berichtsjahr realisiert werden.

Ergänzend zu den regelmäßig stattfindenden Bewegungscoachstunden wurden Flexible Bewegungseinheiten (Säule 3) durchgeführt. Dabei handelt es sich um Einzelmaßnahmen, die in Kooperation mit Sportorganisationen angeboten und in der Regel während der Unterrichts- oder Betreuungszeit durchgeführt wurden. Diese Angebote konnten in Paketen von mindestens fünf Einheiten vereinbart werden, wobei neben den normalen Bewegungseinheiten auch weitere Formate wie Bewegungsfeste, Ferienprogramme oder Informationsveranstaltungen angeboten wurden.

Ein fester Teil des Budgets war darüber hinaus für Maßnahmen zur Schwimmförderung reserviert. Diese sogenannten Flexiblen Schwimmeinheiten stellten ein eigenes Modul innerhalb der Flexiblen Bewegungseinheiten dar und wurden gesondert ausgewiesen.

Für die Gesamtauswertung wurde die Anzahl der durchgeführten Einheiten über alle Formate hinweg in sogenannten Bewegungsfördernden Einheiten (EH) zusammengefasst. Eine solche Einheit entspricht einem Zeitabschnitt von 45 bis 60 Minuten. EH bilden die zentrale Kennzahl für die erhaltenen Leistungen der Bildungseinrichtungen und die erbrachten Leistungen der Sportorganisationen.

Im Kindergarten-/Schuljahr 2024/25 wurden insgesamt 298.416 EH durchgeführt. Die Verteilung auf die unterschiedlichen Bildungseinrichtungsarten stellt sich wie folgt dar:

- Volksschulen: 218.712,5 EH
- Kindergärten: 70.444,5 EH
- Sonderschulen: 6.141,5 EH
- Sekundarstufe I: 3.117,5 EH

Die Hälfte dieser Einheiten entfiel auf Bewegungscoachstunden (Säule 2), die andere Hälfte auf Flexible Bewegungseinheiten (Säule 3). Im Detail wurden 144.849 EH im Rahmen von Bewegungscoachstunden, 142.099,5 EH im Rahmen von Flexiblen Bewegungseinheiten sowie 11.467,5 EH im Rahmen von Flexiblen Schwimmeinheiten erbracht.

Inwiefern kommt es zu Veränderungen des Bewegungserlebens und der Bewegungsfreude bei Kindern und Jugendlichen?

Die Bildungseinrichtungen berichteten über jene Veränderungen, die sie bei den Kindern und Jugendlichen durch die Teilnahme an den verschiedenen Angeboten wahrgenommen hatten.

Die Zustimmungsraten zu unterschiedlichen Wirkungen betrugen über alle Angebote hinweg zwischen 79 und 93 Prozent.

Durch die Teilnahme an den Bewegungscoachstunden und Flexiblen Bewegungseinheiten beobachteten die Bildungseinrichtungen Fortschritte in der Bewegungsfähigkeit und Koordination (86–91 % Zustimmung), dass sich die Kinder nach den Einheiten besser konzentrieren konnten (86–90 %) und emotional ausgeglichener waren (83–86 %) und dass gerade auch Kinder mit Bewegungsdefiziten (85–91 %) und Bewegungstalent (89 %) von den Einheiten profitierten. Diese Bewertungen unterschieden sich nicht von jenen der Vorerhebung. Außerdem erhöhte sich durch die Bewegungseinheiten der Schulstress für die Kinder auch nicht (85–87 %).

Laut Einschätzungen der Bewegungscoaches und Übungsleiter:innen liegt der Anteil der Kinder mit Bewegungsdefiziten im Mittel bei 25 bis 30 Prozent. Es gelingt der überwiegenden Mehrheit der Bewegungscoaches (90–97 %) eher bis sehr gut, gerade Kinder mit Bewegungsdefiziten zur Bewegung zu motivieren.

Die Wirkung der Bewegungscoachstunden wurde von den Bewegungscoaches als sehr hoch eingeschätzt. Sie sind davon überzeugt, dass

- die Kinder großen Spaß an den Einheiten haben (99 % Zustimmung).
- durch unterschiedliche Schwierigkeitsstufen alle Kinder mitmachen können (97 %).
- gerade Kinder mit Bewegungsdefiziten profitieren (89 %).
- gerade Kinder mit Bewegungstalent profitieren (89 %).
- das Bewegungsgeschick seit Beginn der Einheiten zunahm (84 %).

Auch den Flexiblen Bewegungseinheiten wird von den Übungsleiterinnen und -leitern eine hohe Wirkung zugeschrieben. Sie sind überzeugt, dass

- die Kinder großen Spaß an den Einheiten haben (100 % Zustimmung).
- durch unterschiedliche Schwierigkeitsstufen alle Kinder mitmachen können (98 %).
- gerade Kinder mit Bewegungsdefiziten profitieren (89 %).
- gerade Kinder mit Bewegungstalent profitieren (89 %).

Ähnlich gestalten sich auch die Einschätzungen zu den Flexiblen Schwimmeinheiten. Die Übungsleiter:innen gaben an, dass

- die Kinder großen Spaß an den Einheiten haben (100 % Zustimmung).
- die Schwimmfertigkeiten der Kinder seit Beginn der Einheiten zunahmen (98 %).
- durch unterschiedliche Schwierigkeitsstufen alle Kinder mitmachen können (95 %).
- gerade Kinder mit Bewegungsdefiziten profitieren (87 %).
- gerade Kinder mit Bewegungstalenten profitieren (81 %).

Die Bewegungscoaches und Übungsleiter:innen schätzten außerdem fünf verschiedene Fähigkeiten und Fertigkeiten ihrer betreuten Kinder und Jugendlichen zu Beginn und am Ende des Kindergarten-/Schuljahres ein:

- Bewegungsgeschick: Anteil an unterdurchschnittlicher Ausprägung sank von 29 auf 18 Prozent.
- Bewegungsfreude: Anteil an unterdurchschnittlicher Ausprägung sank von 16 auf 12 Prozent.

- körperliche Stärke: Anteil an unterdurchschnittlicher Ausprägung sank von 59 auf 20 Prozent.
- Kenntnis unterschiedlicher Bewegungs-/Sportarten: Anteil an unterdurchschnittlicher Ausprägung sank von 56 auf 18 Prozent.
- Teamfähigkeit: Anteil an unterdurchschnittlicher Ausprägung sank von 28 auf 18 Prozent.

Damit zeigt sich, dass Kinder und Jugendliche mit Bewegungsdefiziten von der Teilnahme an der TBE profitieren. Insbesondere hinsichtlich der körperlichen Stärke und der Kenntnis unterschiedlicher Bewegungs-/Sportarten beobachteten die Bewegungscoaches und Übungsleiter:innen Fortschritte. Aber auch die Bewegungsfreude, das Bewegungsgeschick und die Teamfähigkeit nahmen über das Kindergarten-/Schuljahr zu.

Inwiefern kommt es zu einer Änderung der Bewegungskultur in den Bildungseinrichtungen?

Neun von zehn Bildungseinrichtungen nahmen einen positiven Einfluss der TBE auf ihre Bewegungskultur wahr. Dies zeigte sich vor allem bei der Freude der Kinder und Jugendlichen über die Bewegungsangebote, bei der Verankerung von Bewegung und Sport im Leitbild bzw. Profil der Einrichtung und dass Bewegung und Sport als zentraler Bestandteil des Bildungsauftrags vom Kollegium verstanden werden.

Die Bildungseinrichtungen wurden zusätzlich gefragt, in welchen Bereichen der Bewegungskultur sie noch Weiterentwicklungspotenzial sehen. Über 80 Prozent der Einrichtungen, Kindergärten häufiger als Schulen, berichteten über mögliche Weiterentwicklungen – am häufigsten hinsichtlich der Freude der Kinder/Jugendlichen an Bewegungsangeboten und des Verständnisses des Kollegiums, dass Bewegung und Sport zentraler Bestandteil des Bildungsauftrags sind.

In Einrichtungen, die bereits seit mindestens drei Jahren an der TBE teilnahmen, wurden die positiven Veränderungen häufiger beobachtet als in Einrichtungen mit kürzerer Teilnahmedauer. Demnach benötigen einige intendierte Einflüsse der TBE auf die Bewegungskultur mehrere Jahre, um tatsächlich sichtbar zu werden. Dies ist nicht verwunderlich, da viele Aspekte der Bewegungskultur mit Haltungen und Einstellungen der Leitung, des Kollegiums, aber auch der Kinder/Jugendlichen einhergehen und bekanntermaßen nur mäßig und auf längere Sicht verändert werden können.

Die Bekanntheits- und Nutzungsrate⁴ jener Angebote, die der Säule 1 – „Bewegungskultur“ zugeordnet sind (z. B. Ballschule Österreich, simplystrong-Übungsvideos, Angebote und Aktionspakete zur Aktiven Mobilität von klimaaktiv), zeigen nach wie vor ungenutztes Potenzial an. Die Bekanntheit der einzelnen Angebote in Kindergärten rangierte zwischen 13 und 54 Prozent. Generell nutzten 3 bis 32 Prozent der Kindergärten die jeweiligen Angebote zumindest gelegentlich und 0 bis 25 Prozent regelmäßig. Diese Kindergärten schrieben den Angeboten einen durchschnittlichen bis sehr hohen Nutzen zu.

In Schulen variierten die Bekanntheits- und Nutzungsraten der Angebote stärker. Jedenfalls war die Bekanntheit der einzelnen Angebote höher als in Kindergärten und rangierte zwischen 26

⁴ Die niedrigen Bekanntheits- und Nutzungsraten mögen auch deshalb zustande gekommen sein, weil die Angebote von der Koordinationsstelle TBE erst im Verlauf des Kindergarten-/Schuljahres (Jänner bzw. Februar 2025) bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern erneut beworben wurden.

und 94 Prozent. Von allen teilnehmenden Schulen nutzten 4 bis 40 Prozent die jeweiligen Angebote gelegentlich und 1 bis 34 Prozent regelmäßig. Schulen nutzten die Angebote also auch häufiger als Kindergärten. Außerdem schnitten die Bewertungen hinsichtlich des Nutzens von Schulen noch besser ab als von Kindergärten.

Welche Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für Pädagoginnen und Pädagogen in den Bildungseinrichtungen werden in Anspruch genommen?

Im Kindergarten-/Schuljahr 2024/25 absolvierten 1.646 Pädagoginnen und Pädagogen aus 19 Prozent der teilnehmenden Kindergärten und 37 Prozent der teilnehmenden Schulen bewegungsorientierte Fortbildungen. Eine Auflistung nach Anbieterinnen bzw. Anbietern und Themenbereichen befindet sich in Tabelle 28.

Inwiefern werden bestehende Bewegungsmaßnahmen an den Bildungseinrichtungen durch die Teilnahme ersetzt oder unterlaufen?

Eine Ersetzung oder Unterlaufung von bereits bestehenden Bewegungsmaßnahmen durch Angebote und Bewegungseinheiten der TBE wurde mit einer Ausnahme nicht berichtet. Die Ausnahme stellt die Abhaltung der Flexiblen Bewegungseinheiten dar, für die in ca. drei von vier Fällen auch die regulären Bewegungs- und Sportunterrichtsstunden herangezogen werden. Dies ist konzeptuell aber auch so vorgesehen.

Wie viele Bewegungskoaches und Übungsleiter:innen werden qualifiziert und wie wird die Qualität der Qualifizierung eingeschätzt?

Von der Koordinationsstelle TBE wurden uns folgende dokumentierte Aus- und Fortbildungstermine sowie Teilnehmezahlen für das Kindergarten-/Schuljahr 2024/25 übermittelt:

- Die Ausbildung Übungsleiter:in Bewegungcoach (Spezialmodul) wurde viermal durchgeführt; 63 Personen nahmen daran teil.
- Die Bewegungcoach Intensiv Fortbildung (BIF) wurde dreimal durchgeführt; 120 Personen nahmen daran teil.
- Die Praxisreflexion wurde elfmal durchgeführt; 53 Personen nahmen daran teil.

Die Qualität der Bewegungcoach Intensiv Fortbildung wurde sehr hoch bewertet, mit Zustimmungsraten zwischen 70 und 97 Prozent. Im Detail wurden das Engagement und die Motivation der Vortragenden (97 % Zustimmung), die interessanten Inhalte (94 % Zustimmung) und der Umstand, dass sich die Teilnahme persönlich gelohnt hatte (93 % Zustimmung), am besten bewertet. Zusätzlich konnten zahlreiche Teilnehmer:innen konkrete Lösungen für aktuelle Herausforderungen finden oder anderen helfen, diese zu entwickeln. Außerdem erhöhte sich das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten. Mögliche Verbesserungen verorteten die Teilnehmer:innen beispielsweise hinsichtlich eines höheren Praxisbezugs und einer Konzentration auf den Umgang mit herausfordernden Kindern und Jugendlichen (Tabelle 13). Die Qualitätsbewertungen der anderen Aus- und Fortbildungsangebote wurden aufgrund unplausibler Teilnehmezahlen nicht ausgewertet.

In einem offenen Textfeld konnten die Übungsleiter:innen und Bewegungscoaches noch angeben, zu welchen Themen sie sich künftig Fortbildungen wünschen. Am häufigsten wurden Konfliktprävention und -lösung, Gruppendynamik und spezifische Zielgruppen genannt. Eine Auflistung aller Themen inklusive Beispiele findet sich in Tabelle 14. Außerdem konnten die Teilnehmer:innen noch zusätzliche Anmerkungen zu den Aus- und Fortbildungen machen. Diese Anmerkungen adressieren auch Rahmenbedingungen wie Kosten und Formate und können in Tabelle 15 nachgelesen werden.

Auch im Projektbarometer bestätigten die Umsetzungsteams, dass das im Zuge des neuen Umsetzungskonzepts eingeführte Maßnahmenpaket grundsätzlich geeignet war, die fachliche Qualität der Bewegungscoaches nachhaltig zu sichern. Das Paket umfasste neben dem Basis- und Spezialmodul auch die Bewegungscoach Intensiv Fortbildung (BIF), regelmäßige Fortbildungen und optionale Praxisreflexionen.

Positiv hervorgehoben wurden insbesondere der systematische Aufbau der Maßnahmen, die hohe Praxisnähe der BIF sowie die Möglichkeit zum kollegialen Austausch zwischen den Bewegungscoaches. Auch die grundsätzliche Verpflichtung zur Fortbildung wurde von der Mehrheit der befragten Umsetzungsteams befürwortet. Einzelne Rückmeldungen plädierten jedoch für eine Verkürzung des Fortbildungsrhythmus (z. B. jährlicher Zyklus) oder eine flexiblere Anerkennung bereits absolvierter Fortbildungen. Gleichzeitig sprachen sich andere ausdrücklich für eine konsequente und einheitliche Umsetzung ohne zusätzliche Ausnahmeregeln aus.

Insgesamt gingen die Befragten davon aus, dass sich die Qualität der pädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen durch die neu strukturierte Aus- und Weiterbildung sichern lasse – vorausgesetzt, die Inhalte bleiben praxisnah und relevant für den tatsächlichen Einsatz im Bildungsalltag.

Wie wird die Qualität der angebotenen täglichen Bewegungseinheiten und der Flexiblen Bewegungseinheiten bewertet?

Die verschiedenen Einheiten (Bewegungscoachstunden, Flexible Bewegungseinheiten und Flexible Schwimmereinheiten) erfüllten die Erwartungen von fast allen Einrichtungen (89 bis 95 % Zustimmung). Insgesamt zeichnete sich eine große Zufriedenheit und hohe Qualitätsbewertung für die angebotenen Einheiten der TBE ab.

Die Qualität der Bewegungscoachstunden wurde von den Bildungseinrichtungen sehr hoch eingeschätzt: Sie erfreuten sich großer Beliebtheit bei den Kindern/Jugendlichen (99 % Zustimmung) und deren Eltern (88 %), zeichneten sich durch Bewegungsvielfalt aus (94 %), waren für die Kinder/Jugendlichen nicht überfordernd (88 %) und fanden regelmäßig statt (99 %). Im Vergleich zur Vorerhebung sind diese Werte gleich geblieben oder sogar angestiegen.

Eine Herausforderung, die auch bereits in den Vorerhebungen berichtet wurde, ist die strukturelle Integration in den Stundenplan (von 55 % der Schulen und von 24 % der Kindergärten berichtet). Auch jeder fünfte Bewegungscoach schilderte Probleme bei der Planung der Bewegungscoachstunden für das Kindergarten-/Schuljahr 2024/25. Gerade in Halbtagschulen fanden sich nur schwer passende Zeitintervalle im Stundenplan, sodass teilweise auf Randstunden ausgewichen werden musste (23 % der Bewegungscoaches berichteten davon). Außerdem

wurden Schwierigkeiten aufgrund mangelnder oder bereits ausgebuchter Bewegungsräume geschildert.

Auch die Flexiblen Bewegungseinheiten erfuhren sehr gute Qualitätsbewertungen. Auch diese erfreuten sich großer Beliebtheit bei den Kindern/Jugendlichen (97 % Zustimmung), sie zeichneten sich durch Bewegungsvielfalt aus (95 %), waren nicht überfordernd (88 %) und kamen auch bei den Eltern gut an (81 %).

Die Flexiblen Schwimmereinheiten waren erstmalig im Programm der TBE und wurden ebenfalls mit sehr guten Qualitätszuschreibungen bewertet. Sie fanden wie geplant statt (93 % Zustimmung) und erfreuten sich bei den Kindern/Jugendlichen (93 %) und deren Eltern (89 %) großer Beliebtheit. Etwa 14 Prozent der Einrichtungen berichteten jedoch darüber, dass die Einheiten für einige Kinder/Jugendliche überfordernd waren.

6.3 Impact 3 – Bildungseinrichtungen und Sportvereine kooperieren flächendeckend

Im Schuljahr 2024/25 haben der Sport- und Bildungssektor in der TBE in über 4.960 Kooperationen eines spezifischen Vereins mit einer spezifischen Bildungseinrichtung zusammengearbeitet. Ein Verein kann im Rahmen der TBE mit mehreren Bildungseinrichtungen kooperieren, genauso wie eine Bildungseinrichtung umgekehrt mit mehreren Vereinen zusammenarbeiten kann. Jede Kombination Verein-Bildungseinrichtung wurde hier einmal gezählt. Diese Kennzahl ist ein Indikator dafür, wie eng der Sport- und der Bildungssektor auf lokaler Ebene insgesamt miteinander vernetzt sind.

Inwiefern wird der Zugang zum organisierten Sport erleichtert und/oder gefördert?

In etwa eine von drei Bildungseinrichtungen gab an, dass es durch die Teilnahme an der TBE zu Anmeldungen ihrer Kinder/Jugendlichen in Sportvereinen kam.

Auch die Bewegungscoaches und Übungsleiter:innen bewerteten die Brückenfunktion der TBE zwischen Bildungseinrichtungen und Sportvereinen. Dies war für sie jedoch keine leichte Aufgabe, das spiegeln die Anteile der Antworten mit „weiß nicht“ von 23 bis 33 Prozent wider. Dennoch gaben 67 Prozent an, dass durch die eigene Tätigkeit Kinder und Jugendliche motiviert wurden, in Sportvereinen zu schnuppern, und mehr als jede zweite Person (57 %) gab an, dass es durch ihre Tätigkeit dazu kam, dass sich Kinder und Jugendliche in Sportvereinen anmeldeten. Den Bewegungscoaches und Übungsleiter:innen gelang es besser bzw. leichter, ihre Kinder und Jugendlichen für Breiten- (61 %) als für Leistungssport (45 %) zu begeistern. Insgesamt verbesserte sich die Zusammenarbeit zwischen Bildungseinrichtungen und Sportvereinen durch die Tätigkeit in der TBE für 58 Prozent der Bewegungscoaches und Übungsleiter:innen.

Ungefähr jede dritte Obfrau bzw. jeder dritte Obmann nimmt die beidseitige Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung als aufwendig wahr. Zwei von drei Vereinen kooperieren auch außerhalb der TBE mit den Bildungseinrichtungen und drei von vier Vereinen sind davon überzeugt, dass die Bildungseinrichtungen über ihre Sportangebote für Kinder und Jugendliche Bescheid wissen.

Wie wird der organisierte Sport von den Bildungseinrichtungen wahrgenommen?

Die Bildungseinrichtungen schätzten ihre Erfahrungen mit den Sportvereinen anhand von mehreren Aussagen ein. Abermals kam es zu einigen Antworten mit „weiß nicht“. Die positiven Bewertungen überwogen bei jeder Aussage, aber die negativen Bewertungen zeigen auch mögliche Handlungsfelder auf:

- Kinder/Jugendliche hätten sich durch die Teilnahme an der TBE bei Sportvereinen angemeldet (35 % Zustimmung vs. 21 % Ablehnung).
- Die Bewegungskoaches verstanden es, Werbung für ihre Sportvereine zu machen (51 % vs. 23 %).
- Die Bildungseinrichtungen hatten einen guten Überblick über die lokalen Sportvereine und deren Angebote (75 % vs. 20 %).
- Die Bildungseinrichtungen empfinden die Breitensportangebote für Kinder und Jugendliche der lokalen Vereine als überzeugend (72 % vs. 12 %).
- Die Bildungseinrichtungen empfinden die Leistungssportangebote für Kinder und Jugendliche der lokalen Vereine als überzeugend (61 % vs. 16 %).
- Die Kooperation mit den lokalen Sportvereinen ist ein leichtes Unterfangen (63 % vs. 27 %).

Schulen bewerteten die Erfahrungen mit den Sportvereinen deutlich positiver als Kindergärten. Erfahrene Bildungseinrichtungen, die seit mindestens drei Jahren an der TBE teilnahmen, gaben ebenfalls höhere Bewertungen ab als unerfahrene.

Wie viele Bewegungskoaches und Übungsleiter:innen sowie Sportvereine sind beteiligt?

Im Kindergarten-/Schuljahr 2024/25 wirkten insgesamt 671 Sportorganisationen aktiv an der Umsetzung der TBE mit. Darunter befanden sich 35 Bundes- und Landesorganisationen der Sportdachverbände sowie 645 Sportvereine. Aus diesen Organisationen waren insgesamt 2.573 Übungsleiter:innen und Bewegungskoaches im Einsatz, die mindestens eine Bewegungsmaßnahme im Rahmen der TBE durchführten.

Von diesen Fachkräften waren 939 Personen in Kindergärten tätig, 2.228 in Volksschulen, 147 in Sonderschulen und 130 in Schulen der Sekundarstufe I. Die Umsetzung von Bewegungskoachstunden in Säule 2 übernahmen insgesamt 554 Bewegungskoaches. Der Frauenanteil im gesamten Personalpool lag im Kindergarten-/Schuljahr 2024/25 bei knapp 55 Prozent.

Welche und wie viele Angebote der Sportvereine decken den Leistungs- und Breitensport ab?

Die Obfrauen bzw. Obmänner, die an der Onlinebefragung teilnahmen, wurden gefragt, welche Breiten- und Leistungssportangebote sie für welche Altersgruppen anbieten. Breitensportangebote gibt es für alle Zielgruppen, und zwar von 67 Prozent der Vereine für Kindergartenkinder, von 93 Prozent für Volksschüler:innen, von 74 Prozent für ältere Schüler:innen (11 bis 14 Jahre) und von 63 Prozent für Jugendliche (ab 15 Jahren). Damit zeigt sich ein klarer Fokus auf den Breitensport für Volksschüler:innen. Leistungssportangebote für Kinder und Jugendliche werden von etwa jedem dritten Verein angeboten: 27 Prozent der Vereine haben Angebote für Volksschüler:innen, 36 Prozent für ältere Schüler:innen (11 bis 14 Jahre) und 38 Prozent für

Jugendliche. Für Kindergartenkinder sind kaum derartige Angebote zu finden: 6 Prozent der Vereine haben Leistungssportangebote für diese Altersgruppe.

Interessant ist auch, dass von den teilgenommen habenden Sportvereinen 52 Prozent Mitglied in einem Fachsportverband und weitere 12 Prozent in mehreren Fachsportverbänden sind. Die von ihnen abgehaltenen Bewegungseinheiten im Rahmen der TBE haben zu 40 Prozent häufig und 24 Prozent immer einen Bezug zu ihrem Fachsport.

Welche Rolle nimmt die TBE in der Weiterentwicklung von Vereinen ein?

Die Obfrauen und Obmänner schreiben der Teilnahme ihres Vereins an der TBE folgende positiven Auswirkungen zu: Die Bekanntheit des Vereins ist gestiegen (78 % Zustimmung) und die Kompetenzen der Trainer:innen wurden durch die Fort-/Weiterbildungen erweitert (70 %). Außerdem erweiterte einer von fünf Vereinen sein Sportangebot für Kinder und Jugendliche.

Darüber hinaus gewannen 26 Prozent der Vereine durch ihre Beteiligung an der TBE zwischen 2 und 5 neue Mitglieder, 17 Prozent 11 bis 20 und 15 Prozent 21 oder mehr. Der mittlere Wert beträgt hierbei 5 neue Mitglieder.

Es ergab sich aber ein Nachteil durch die Teilnahme an der TBE, denn der administrative Aufwand stieg für 75 Prozent der Vereine. Außerdem wurden kontroverse Einschätzungen bezüglich einer etwaigen Aufbesserung des Vereinsbudgets (46 % Zustimmung vs. 48 % Ablehnung) und der Verbesserung der Vereinsstruktur und -organisation (36 % vs. 59 %) abgegeben.

Insgesamt bewerteten die Obfrauen und Obmänner die Wirkung der TBE für ihren Verein als eher bis sehr positiv (82 %) oder attestierten ihr keinerlei Wirkung (12 %). Eine negative Wirkung berichteten lediglich 2 Prozent.

6.4 Zusätzliche Evaluationsfragen

Welche aktuellen Chancen und Herausforderungen in Bezug auf die TBE werden von Bildungseinrichtungen, Bewegungscoaches, Übungsleiter:innen und -leitern sowie Vereinen wahrgenommen?

Aus Sicht der Vereine⁵ stehen folgende Herausforderung mit einer Teilnahme an der TBE in Verbindung, die es zu bewältigen gilt:

- Bürokratie bzw. hoher bürokratischer Aufwand
- Kommunikation mit und Koordination der Bildungseinrichtungen
- Bedarf und Rekrutierung an zuverlässigen und kompetenten Trainerinnen und Trainern

Andererseits sehen sie folgende Chancen durch die Teilnahme:

- Werbung für den eigenen Verein bzw. die Sportart

⁵ Die Sichtweisen der Bildungseinrichtungen und Bewegungscoaches zu den Chancen und Herausforderungen der TBE wurden bereits bei der Beantwortung vorhergehender Fragestellungen dargestellt.

- Förderung der Bewegungsfreude und Bewegungsaktivitäten der Kinder und Jugendlichen
- zusätzliches Budget für den Verein

Welche aktuellen Chancen und Herausforderungen werden bei der Projektumsetzung, Projektkoordination und von den Bundesländern wahrgenommen?

Aus Sicht der Umsetzungsteams werden Struktur und Konzept der TBE grundsätzlich als tragfähig eingeschätzt; Erfolg und Effizienz hängen nach Ansicht der Befragten aber stark von den konkreten Rahmenbedingungen und dem Engagement aller Beteiligten ab.

Wahrgenommene Chancen:

- breite Unterstützung durch Sportdachverbände und engagierte Bewegungskoaches
- positive Rückmeldungen zur neuen Fortbildungsstruktur, insbesondere zur BIF
- verbesserte Umsetzbarkeit durch konzeptionelle Anpassungen (z. B. Flexible Bewegungseinheiten)
- Möglichkeit zur Erweiterung um neue Zielgruppen (Sekundarstufe I, Sonderschulen, Kindergärten)
- gute Erfahrungen mit flexibler Projektteilnahme als „sanftem Einstieg“ für Bildungseinrichtungen

Wahrgenommene Herausforderungen:

- fehlende Planungssicherheit durch unsichere Budgetlage
- hoher Aufwand und eingeschränkte Verfügbarkeit der Ausbildungen
- Knappheit bei Personal, Infrastruktur und zeitlichen Ressourcen
- uneinheitliche Einbindung zentraler Akteurinnen und Akteure, insbesondere im Bildungsbe-
reich
- begrenzte strategische Steuerung und Koordination auf Landesebene

Welche und wie viele Kinder und Jugendliche lernen durch die Flexiblen Schwimmereinheiten schwimmen?

Im Kindergarten-/Schuljahr 2024/25 wurden im Rahmen der Flexiblen Schwimmereinheiten an insgesamt 368 Bildungseinrichtungen gezielt Maßnahmen zur Förderung der Schwimmfähigkeit umgesetzt. Beteiligt waren dabei 307 Volksschulen, 36 Kindergärten, 15 Schulen der Sekundarstufe I sowie 10 Sonderschulen. In diesem Kontext wurden insgesamt 11.467,5 Flexible Schwimmereinheiten durchgeführt – davon 9.813 in Volksschulen, 876 in Kindergärten, 558 in Schulen der Sekundarstufe I und 220 in Sonderschulen. Diese Einheiten entsprechen in Summe 203.868 einzelnen Schwimmstunden, in denen ein Kind die Möglichkeit hatte, schwimmen zu lernen oder die eigene Schwimmfähigkeit zu verbessern.

Von den an der Befragung teilgenommen habenden Bildungseinrichtungen erhielten 98 Flexible Schwimmereinheiten. Diese gaben an, dass durch die Teilnahme an den Flexiblen Schwimmereinheiten im Mittel 5 von 6 Nichtschwimmerinnen und Nichtschwimmern zu unsicheren Schwimmerinnen und Schwimmern sowie 8 von 12 unsicheren zu sicheren Schwimmerinnen und Schwimmern wurden. Allerdings muss festgehalten werden, dass die Gruppengrößen und auch die Zugehörigkeit zu den unterschiedlichen Schwimmleveln erheblich von Bildungseinrichtung zu

Bildungseinrichtung variierten, sodass die angegebenen Werte mit einer gewissen Vorsicht zu interpretieren sind. Angaben zu den Quartilen finden sich in Tabelle 7.

Die an der Befragung teilgenommen habenden Bewegungsscoaches und Übungsleiter:innen führten 56 Flexible Schwimmeinheiten durch. Diese gaben für die jeweils zuletzt durchgeführte Einheit an, dass im Mittel 3 von 5 Nichtschwimmerinnen und Nichtschwimmern zu unsicheren Schwimmerinnen und Schwimmern und 5 von 6 unsicheren zu sicheren Schwimmerinnen und Schwimmern wurden (Tabelle 16). Diese Angaben ähneln jenen der Bildungseinrichtungen und sind aufgrund der direkten Erfahrung mit den Kindern vertrauenswürdiger als die Angaben der Schulleiter:innen, die vermutlich nicht selbst an den Einheiten teilnahmen. Vergleicht man die Ergebnisse mit jenen der Erhebung zum Schwimmunterricht von „Kinder gesund bewegen“ (SPIN 2024), stellt man – zumindest bezogen auf den Statuswechsel von Nichtschwimmerinnen und Nichtschwimmern – ein ähnliches Ergebnis fest: Den Übungsleiterinnen und -leitern gelang es, etwa zwei Dritteln der Nichtschwimmer:innen grundlegende Schwimmfertigkeiten zu vermitteln.

7 Stellungnahme des Evaluationsteams

Das Evaluationsteam empfiehlt die Fortsetzung und den gezielten Ausbau der TBE. Die Zusammenführung der Programme „Kinder gesund bewegen“ und Tägliche Bewegungseinheit stellt aus Sicht der Evaluatorinnen und Evaluatoren einen wichtigen Schritt in Richtung Vereinfachung und Systematisierung dar. Die über Jahre aufgebauten Strukturen von „Kinder gesund bewegen“ konnten erfolgreich in die TBE überführt werden und das 3-Säulen-Modell bewährte sich auch über den Pilotrahmen hinaus in der Praxis gut.

Besonders die Bewegungscoachstunden wurden im Kindergarten-/Schuljahr 2024/25 sehr gut angenommen und führten zu einem messbaren Zuwachs an Bewegungszeit in den Bildungseinrichtungen. Insgesamt wurden über dieses Format knapp 145.000 zusätzliche Bewegungseinheiten in den Bildungseinrichtungen umgesetzt. Dass damit rund 365.000 Kinder und Jugendliche erreicht werden konnten, ist ebenfalls ein bedeutsamer Erfolg, insbesondere deshalb, weil das Bildungssystem den zentralen Zugang darstellt, um allen Kindern und Jugendlichen gleichwertige Chancen auf gesundheitsförderliche Bewegungsangebote zu ermöglichen.

Die Evaluation zeigt eine anhaltend hohe Nachfrage nach dem Programm seitens der Bildungseinrichtungen sowie eine hohe Zufriedenheit bei allen befragten Stakeholdergruppen. Ein weiterer Meilenstein war die Anpassung des Aus- und Weiterbildungssystems für die Bewegungscoaches, mit dem 2024/25 ein wichtiger Beitrag zur Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität geleistet wurde.

Für Kindergärten, Sonderschulen und Volksschulen wird das aktuelle Konzept als tragfähig und wirksam eingeschätzt. In der Sekundarstufe I ist die Reichweite bislang noch begrenzt, hier sollte beobachtet werden, wie sich Reichweite und Umsetzbarkeit entwickeln, insbesondere im Zusammenhang mit der neu hinzugekommenen Einbindung der Sportfachverbände ab dem Kindergarten-/Schuljahr 2025/26.

Das Evaluationsteam betont, dass es auch künftig Anpassungen und Weiterentwicklungen des Programms geben muss. Die Strukturen der TBE bieten jedoch eine tragfähige Grundlage, um die bewegungsbezogene Gesundheitsförderung von Kindern und Jugendlichen nachhaltig auszubauen. Langfristig wünschenswert wären ein stärkeres Engagement der Akteurinnen und Akteure aus dem Bildungsbereich sowie ein Ausbau der Maßnahmen in Säule 1, um strukturelle Effekte innerhalb der Bildungseinrichtungen zu verstärken. Zudem sollte die Gesamtverantwortung für die Weiterentwicklung der TBE stärker auf mehrere gesellschaftliche Sektoren verteilt werden, insbesondere auf jene für Bildung, Gesundheit, Sport und Soziales.

8 Herausragende Evaluationsergebnisse

Anhand dieser zehn herausragenden Evaluationsergebnisse lassen sich der aktuelle Status der Umsetzung der TBE und deren vielfältige Wirkungen wie folgt darstellen.

8.1 Erfolg 1: Reichweite der TBE wächst

Im Kindergarten-/Schuljahr 2024/25 konnte die Reichweite der TBE deutlich ausgebaut werden. Während im Vorjahr noch 363 Bildungseinrichtungen aktiv am Pilotprojekt beteiligt waren, ist das Programm nach der Zusammenführung mit „Kinder gesund bewegen 2.0“ und dem Projekt Schwimmkompetenzen nun nahezu flächendeckend ausgerollt. Betrachtet man beide Programme im Schuljahr 2023/24 gemeinsam, wurden insgesamt 3.645 Bildungseinrichtungen – darunter 1.433 Kindergärten, 2.199 Volksschulen und 13 Schulen der Sekundarstufe I – durch die Sportorganisationen in der Bewegungsförderung unterstützt. In diesem Rahmen wurden 262.546 Bewegungseinheiten durchgeführt.

Im Kindergarten-/Schuljahr 2024/25 war die TBE bereits in 115 von 116 politischen Bezirken in jeweils zumindest einer Bildungseinrichtung vertreten. Insgesamt nahmen 3.753 Einrichtungen am Programm teil: 1.469 Kindergärten, 2.135 Volksschulen, 65 Sonderschulen und 84 Schulen der Sekundarstufe I. Die Zahl der durchgeführten Bewegungseinheiten stieg auf 298.416. Diese Entwicklung zeigt, dass sich die TBE als bundesweites Bewegungsförderprogramm etabliert hat, sowohl hinsichtlich ihrer geografischen Verbreitung als auch in Bezug auf die Zahl der eingebundenen Bildungseinrichtungen und durchgeführten Maßnahmen.

8.2 Erfolg 2: Unterstützung der Bewegungskultur der Bildungseinrichtungen

Durch die Säule 1 der TBE und ihre verschiedenen Angebote wurde die Bewegungskultur der Bildungseinrichtungen verstärkt. Neun von zehn Bildungseinrichtungen berichteten, dass sich durch die Teilnahme an der TBE die Bewegungskultur verbesserte. Dies macht sich nicht nur durch eine stärkere Verankerung von Bewegung und Sport im Profil bzw. Leitbild der Bildungseinrichtung bemerkbar, sondern auch, weil Bewegung und Sport als zentraler Bildungsauftrag verstanden werden und sich die Bewegungsfreude der Kinder und Jugendlichen in den Bildungseinrichtungen deutlich verbesserte. Besonders jene Einrichtungen, die bereits mehrere Jahre an der TBE teilnahmen, berichteten von diesen Verbesserungen.

8.3 Erfolg 3: Qualität der Bewegungseinheiten

Sowohl die Bewegungscoachstunden der Säule 2 als auch die Flexiblen Bewegungseinheiten und Flexiblen Schwimmseinheiten der Säule 3 erfuhren sowohl von den Bildungseinrichtungen als auch von den Bewegungsscoaches sowie den Übungsleiterinnen und -leitern hohe Qualitätsbewertungen. So wurden die Erwartungen an diese Einheiten in 89 bis 95 Prozent der Einrichtungen erfüllt. Die Bewegungseinheiten überzeugten durch ihre große Beliebtheit bei den Kindern und

Jugendlichen sowie deren Eltern, durch ihre Bewegungsvielfalt und die angepassten Schwierigkeitsgrade der Übungen.

8.4 Erfolg 4: Umfassende Bewegungsförderung kommt an

Die Kinder und Jugendlichen profitierten von der TBE auf vielfältige Weise: Durch die abwechslungsreichen und vielfältigen Bewegungsangebote der drei Säulen erhöhte sich nicht nur die quantitative Bewegungszeit. Die Bildungseinrichtungen und Bewegungsscoaches nahmen zusätzlich Fortschritte im Bewegungsgeschick und der körperlichen Stärke wahr. Die Kinder und Jugendlichen lernten neue Bewegungs- und Sportarten kennen und ihre Freude an der Bewegung nahm zu. Fortschritte wurden auch in den sozialen Fähigkeiten (z. B. Teamfähigkeit) und in der Konzentrationsfähigkeit im Unterricht beobachtet. Je nach Angebot wurden auch spezifische Förderungen erreicht: So konnten beispielsweise zahlreiche Nichtschwimmer:innen (ca. 3 von 5) durch ihre Teilnahme an den Flexiblen Schwimmereinheiten zu unsicheren Schwimmerinnen und Schwimmern werden.

8.5 Erfolg 5: Motivation und Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Bewegungsdefiziten

Die im Erfolg 4 beschriebenen Wirkungen der TBE kamen besonders auch jenen Kindern und Jugendlichen zugute, die bislang wenig Bewegungsaktivität gezeigt und/oder Bewegungsdefizite aufgewiesen hatten. Dies untermauern Zustimmungsraten von 87 bis 89 Prozent, dass diese Gruppe besonders durch ihre Teilnahme an den Bewegungscoachstunden, Flexiblen Bewegungseinheiten und Flexiblen Schwimmereinheiten profitierte. Damit schafft es die TBE tatsächlich, die besonders bedürftigen Kinder und Jugendlichen anzusprechen und abzuholen sowie ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten zu fördern. Sie trägt damit zu einem gesunden bewegungsorientierten Lebensstil bei.

8.6 Erfolg 6: Stärkung der Sportvereine und Unterstützung der Vereinsentwicklung

Dadurch, dass die Kooperationen zwischen Bildungseinrichtungen und Sportvereinen ein Kernelement der TBE darstellen, stärkt die TBE die Bekanntheit und auch den Stellenwert der Vereine für die Bildungseinrichtungen. So berichteten die befragten Stakeholder:innen davon, dass es durch die Teilnahme an der TBE zu neuen Anmeldungen der Kindergartenkinder und Schüler:innen in Vereinen (im Mittel waren es 5 neue Mitglieder) kam, dass die Bildungseinrichtungen nun besser über die Vereinsangebote Bescheid wissen und dass auch über die TBE hinausgehend Kooperationen entstanden. Insgesamt wurde die Qualität der Kooperation zwischen Bildungseinrichtungen und Vereinen von beiden Seiten als sehr hoch eingeschätzt. In zahlreichen Vereinen wurden außerdem neue Aus-/Fortbildungen von den Trainerinnen und Trainern absolviert und teilweise das Personal sowie das Vereinsbudget erweitert.

8.7 Erfolg 7: Qualität der Aus-/Fortbildungen für Bewegungscoaches und Übungsleiter:innen

Die zentralen Aus- und Fortbildungen für Übungsleiter:innen und Bewegungscoaches (Basis- und Spezialmodul, Bewegungscoach Intensiv Fortbildung (BIF) und Praxisreflexion) erfreuten sich großer Beliebtheit. Dies schlug sich nicht nur in den Teilnahmezahlen, sondern auch in den Qualitätsbewertungen der verschiedenen Formate nieder. Die Teilnehmer:innen profitierten von den Aus- und Fortbildungen speziell hinsichtlich ihrer bewegungsorientierten und pädagogischen Kompetenzen. Besonders praktische Übungen sowie der Austausch mit ihren Kolleginnen und Kollegen wurden sehr geschätzt. Damit ist es gelungen, die Bewegungscoaches und Übungsleiter:innen gut auf ihren Arbeitsalltag vorzubereiten und sie in herausfordernden Zeiten auch zu unterstützen.

8.8 Erfolg 8: Tätigkeitsfeld der Bewegungscoaches etablierte sich

Im Vergleich zum vorherigen Evaluationszeitraum verbesserte sich die Zufriedenheit mit der Tätigkeit als Bewegungscoach stark: So gaben mittlerweile etwa 9 von 10 Bewegungscoaches an, mit ihrer Tätigkeit zufrieden zu sein (+11 Prozentpunkte). Die Tätigkeit wurde nach wie vor gern als Nebentätigkeit ausgeübt, doch es gab auch fixe Angestelltenverhältnisse und hauptberuflich Tätige.

8.9 Erfolg 9: Große Nachfrage nach Fortsetzung der TBE

Erneut gaben etwa 9 von 10 Bildungseinrichtungen an, dass sie im folgenden Kindergarten-/Schuljahr wieder an der TBE teilnehmen möchten. Lediglich 2 Prozent der Bildungseinrichtungen wollten dies nicht und gaben als Begründung vorrangig strukturelle Probleme (z. B. Raumknappheit) an. Der hohe Anteil an Bildungseinrichtungen, die weiterhin an der TBE teilnehmen möchten, unterstreicht, wie beliebt die TBE mit ihren vielfältigen Angeboten ist. Aus anderen Ergebnissen der Evaluation lässt sich zwar auch ableiten, dass gerade der Einstieg in die TBE durchaus fordernde organisatorische Aufgaben mit sich bringt (z. B. Stundenplangestaltung, kreative Raumlösungen, Kooperation und Kennenlernen der Sportvereine), doch dass sich diese von Jahr zu Jahr reduzieren.

8.10 Erfolg 10: Starker und vielfältiger Bewegungsimpuls

Im Schuljahr 2024/25 wurden *zusätzlich* zum in der Stundentafel festgeschriebenen Bewegungsumfang weitere 145.000 Bewegungseinheiten in Säule 2 durchgeführt. In Summe führte dies ergänzend zum regulären Bewegungs- und Sportunterricht zu über 2,5 Millionen zusätzlichen Kinderbewegungsstunden. Außerdem wurde das wichtige Thema Schwimmfähigkeit mit knapp 11.500 Schwimmeinheiten gefördert. Dieser zusätzliche Bewegungsimpuls und die Schwimmeinheiten sind besonders bedeutsam, weil sie auch jenen Kindern zugutegekommen sind, die in ihrer Freizeit oder im familiären Umfeld nur eingeschränkt Zugang zu bewegungsfördernden Aktivitäten haben. Darüber hinaus brachten die im Rahmen der FLEX-Modelle eingebundenen Sportvereine neue Bewegungsimpulse und Ideen in die Bildungseinrichtungen. Diese können von den an den FLEX-Einheiten teilnehmenden Pädagoginnen und Pädagogen aufgegriffen und in den regulären Bewegungs- und Sportunterricht integriert werden.

9 Handlungsempfehlungen

Die folgenden sechs Handlungsempfehlungen wurden mit der Intention formuliert, konkrete Weiterentwicklungspotenziale aufzuzeigen, die sich auf Basis der Evaluationsergebnisse ableiten lassen und denen auch eine gewisse Dringlichkeit für den weiteren Ausbau der TBE zugeschrieben werden kann.

9.1 Empfehlung 1: Weiterführung und Ausbau der TBE

Die Tägliche Bewegungseinheit und das zugrunde liegende 3-Säulen-Modell haben sich aus Sicht des Evaluationsteams im Kindergarten-/Schuljahr 2024/25 bewährt. Aus den Evaluationsdaten geht klar hervor, dass bereits teilnehmende Bildungseinrichtungen und Sportvereine gern mehr Angebote der TBE nutzen bzw. bereitstellen möchten und dass auch die Flächendeckung hinsichtlich der infrage kommenden Schultypen noch nicht erreicht ist. Besonders bei Schulen der Sekundarstufe I, aber auch bei Sonderschulen und Volksschulen gibt es noch (starkes) Weiterentwicklungspotenzial. Im Kindergarten-/Schuljahr 2024/25 wurde von den umsetzenden Sportorganisationen teilweise bewusst darauf verzichtet, (mehr) Werbung für die TBE zu machen, da das Budget bereits voll ausgeschöpft war. Das Evaluationsteam empfiehlt, den weiteren Ausbau strategisch unter Berücksichtigung von Einrichtungstypen, Regionen sowie verfügbaren und benötigten Ressourcen zu planen.

9.2 Empfehlung 2: Langfristige Planungssicherheit

Sowohl für die Bildungseinrichtungen als auch für die Sportvereine, deren Bewegungscoaches und Übungsleiter:innen stellt die langfristige Planungssicherheit eine Voraussetzung dafür dar, sich an der TBE zu beteiligen und die dafür notwendigen Voraussetzungen zu schaffen. Für die Bildungseinrichtung ist dies in Bezug auf Raumplanung, Organisation des Stundenplans und Elterninformation relevant. Für die Sportorganisationen geht es maßgeblich um die Personalplanung und Personalentwicklung. Abhängig von der Anzahl an Kooperationen und Bewegungsangeboten müssen in den Sportorganisationen wichtige Entscheidungen in Bezug auf die Rekrutierung, Ausbildung und Anstellung von Bewegungscoaches sowie Übungsleiterinnen und -leitern getroffen werden, die wiederum entscheiden müssen, ob sie sich im Tätigkeitsfeld Bewegungscoach engagieren oder berufliche Alternativen suchen. Für eine nachhaltige Absicherung des Engagements in der TBE und eine Minimierung des Risikos für die beteiligten Stakeholder:innen sind längerfristige Budgetzusagen und Planungszyklen wichtig. Es wird daher empfohlen, die budgetäre Planung der TBE auf mehrere Jahre bzw. auf Dauer anzulegen.

9.3 Empfehlung 3: Erweiterung und Bewerbung der Angebote aus Säule I

Zahlreichen Kindergärten und Schulen sind die Angebote aus Säule I weiterhin unbekannt. Dies ist der treibende Faktor dafür, dass diese nur punktuell von ihnen genutzt werden. Eine erhöhte Bekanntheit und Nutzung dieser Angebote kann als eines der größten Weiterentwicklungspotenziale angesehen werden.

potenziale der TBE angesehen werden. Jene Einrichtungen, die derartige Angebote umsetzen, schreiben ihnen einen hohen Nutzen zu. Der Vorteil liegt außerdem darin, dass sich der Großteil der Angebote flexibel in den Kindergarten-/Schulalltag einbauen lässt und damit den Kindern und Jugendlichen erholsame und notwendige Bewegung ermöglicht werden kann. Aus diesem Grund wird eine Bewerbung und/oder Weiterbildungsoffensive für diese Angebote empfohlen.

9.4 Empfehlung 4: Erweiterung der Aus-/Fortbildungen für Bewegungscoaches und Übungsleiter:innen

Aus Sicht der Bewegungscoaches und Übungsleiter:innen gibt es einen thematischen Erweiterungs- bzw. Vertiefungsbedarf im Rahmen der aktuellen Aus- und Fortbildungen. Sie wünschen sich mehr Kompetenzvermittlung hinsichtlich Gruppendynamik und Umgang mit störenden oder aggressiven Kindern. Besonders würden sie von praktischen Übungen und durchführbaren Anleitungen profitieren. Diesem Wunsch könnte man beispielsweise durch das Setzen von wählbaren Schwerpunkten in den Aus- und Fortbildungen, längere Einheiten und/oder auch das Vertiefen von Mentoring und Hospitation begegnen.

9.5 Empfehlung 5: Einbindung von Eltern prüfen

Eltern sind in der Regel die wichtigsten Bezugspersonen für Kinder und Jugendliche und wirken stark auf die Bewegungsaktivität ihrer Kinder ein. Im Rahmen der TBE wird ihnen bislang eher eine Nebenrolle zugeschrieben: Sie entscheiden grundsätzlich, ob die TBE an der Schule ihrer Kinder durchgeführt wird, und haben punktuell die Möglichkeit, Elterninformationen zu erhalten oder an Bewegungsfesten teilzunehmen. Aus den Rückmeldungen der Bildungseinrichtungen ist bekannt, dass die TBE bei Eltern sehr beliebt ist. Allerdings zeichnet sich auch ab, dass diese vermutlich nicht stärker in die Aktivität der TBE eingebunden sein wollen. Das Evaluationsteam empfiehlt, eine informierte und bewusste Entscheidung zu treffen, ob und wie Eltern zukünftig in die TBE eingebunden werden können. Aktuell finden sich Eltern im Konzept der TBE wieder, allerdings ohne tiefgreifende Überlegungen und passend ausgestatteten Maßnahmen.

9.6 Empfehlung 6: Erhebung der Sportstättenverfügbarkeit

Vor dem Hintergrund, dass die Verfügbarkeit von geeigneten Bewegungsräumen an vielen Bildungseinrichtungen als zentrales Umsetzungshemmnis der TBE identifiziert wurde, wird empfohlen, im Rahmen der Stammdatenerfassung eine systematische Abfrage zur Sportstätten-situation vor Ort zu integrieren. Über die Programmdateien ließe sich eine solche Informationsgrundlage mit überschaubarem Zusatzaufwand erstellen und fortlaufend aktuell halten.

Literatur

BMKÖS; BMWF; Sport Austria; Bundes-Sport GmbH; ASKÖ; ASVÖ; SPORTUNION (2024): Tägliche Bewegungseinheit 3-Säulen-Modell. Umsetzungskonzept für die Schuljahre 2024/25 & 2025/26. Koordinationsstelle Tägliche Bewegungseinheit, Wien

Bortz, Jürgen; Döring, Nicola (2006): Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. 4. Aufl., Springer, Berlin

Bös, Klaus; Schlenker, Lars (2011): Deutscher Motorik-Test 6-18 (DMT 6-18). In Bildung im Sport: Beiträge zu einer zeitgemäßen Bildungsdebatte (S. 337-355). Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden

Hermann, Christian (2018). MOBAK 1-4. Test zur Erfassung Motorischer Basiskompetenzen für die Klassen 1-4. Hogrefe, Wien

SPIN 2023: Kinder gesund bewegen 2.0 - Zusammenfassende Evaluationsübersicht für das Schuljahr 2023/24

SPIN 2024: Evaluation Kinder gesund bewegen 2.0. Modul Schwimmen.

SPIN 2025a: Evaluation der Täglichen Bewegungseinheit – Projektbarometer 1 Schuljahr 2024/25.

SPIN 2025b: Evaluation der Täglichen Bewegungseinheit – Kennzahlenmonitoring Schuljahr 2024/25.

Teufl, Lukas; Steinbach, Dirk; Leuprecht, Eva; Felder-Puig, Rosemarie (2024). Evaluation der „Täglichen Bewegungseinheit“. 3. Evaluationsbericht. Gesundheit Österreich, Wien

Teufl, Lukas; Steinbach, Dirk; Leuprecht, Eva; Felder-Puig, Rosemarie (2023): Evaluation des Projekts "Die Tägliche Bewegungseinheit". 1. Evaluationsbericht. Gesundheit Österreich, Wien

Anhang I: Fragebogen der Stakeholderbefragung: Bildungseinrichtungen

Fragebogen Bildungseinrichtungen

Ich erteile mit dem Klicken auf "Weiter" meine ausdrückliche Einwilligung, dass die Gesundheit Österreich GmbH die von mir gegebenen Informationen unter Einhaltung des Datenschutzes gemäß Datenschutzgrundverordnung verarbeitet. Die Daten werden ausschließlich für die Evaluation der **Täglichen Bewegungseinheit (TBE)** herangezogen. Den Befragten stehen grundsätzlich die Rechte auf Auskunft, Berichtigung, Löschung, Einschränkung, Datenübertragbarkeit und Widerspruch zu.

In dieser Umfrage sind 35 Fragen enthalten.

Demographie

In welchem Bundesland befindet sich Ihre Bildungseinrichtung?

Bitte wählen Sie eine der folgenden Antworten:

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- ☐ Burgenland
- ☐ Kärnten
- ☐ Niederösterreich
- ☐ Oberösterreich
- ☐ Salzburg
- ☐ Steiermark
- ☐ Tirol
- ☐ Vorarlberg
- ☐ Wien

Um welche Bildungseinrichtung handelt es sich?

Bitte wählen Sie eine der folgenden Antworten:

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- ☐ Kindergarten
- ☐ Volksschule
- ☐ Mittelschule
- ☐ Gymnasium
- ☐ Sonderschule

Was ist Ihre Funktion in der Einrichtung?

Bitte wählen Sie eine der folgenden Antworten:

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- ☐ Leitung
- ☐ Pädagogin/Pädagoge
- ☐ Sonstiges

Wieviele Kinder/Jugendliche besuchen Ihre Bildungseinrichtung?

In dieses Feld dürfen nur Zahlen eingegeben werden.

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

Seit wann nimmt Ihre Einrichtung an der TBE bzw. Kinder gesund bewegen teil?

Bitte wählen Sie eine der folgenden Antworten:

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- ☐ seit diesem Jahr
- ☐ seit einem bis zwei Jahren
- ☐ seit mindestens drei Jahren

Organisation

Inwiefern stimmen Sie folgenden Aussagen zur Organisation der TBE zu?

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme voll und ganz zu	weiß nicht
Die Anmeldung zur bzw. Weiterführung der TBE verlief reibungslos.	☐	☐	☐	☐	☐
Die Betreuung durch das Umsetzungsteam funktioniert einwandfrei.	☐	☐	☐	☐	☐
Ich kenne das Konzept des 3-Säulen-Modells und die Aufgaben unserer Einrichtung darin.	☐	☐	☐	☐	☐
Bei projektbezogenen Problemen und Herausforderungen weiß ich genau, an wen ich mich wenden kann.	☐	☐	☐	☐	☐
Die Kommunikation mit den Bewegungscoaches und Übungsleiter:innen ist effizient.	☐	☐	☐	☐	☐
Die Organisation der Bewegungseinheiten ist ein leichtes Unterfangen.	☐	☐	☐	☐	☐
Das Zusammenführen von Kinder gesund bewegen und das Pilotprojekt Tägliche Bewegungseinheit verlief für unsere Bildungseinrichtung reibungslos.	☐	☐	☐	☐	☐

Kennen Sie folgende Informationsmaterialien und -möglichkeiten der TBE?

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	Nein	Ja, nutzen wir aber nicht	Ja, nutzen wir
Digitale Elterninformation zur Täglichen Bewegungseinheit	☐	☐	☐
Informationsschreiben für Bildungseinrichtungen	☐	☐	☐
Webseite der Täglichen Bewegungseinheit	☐	☐	☐
Möglichkeit einer Elterninformation durch Kooperationspartner	☐	☐	☐
Möglichkeit einer Pädagog:inneninformation durch Kooperationspartner	☐	☐	☐

Säule 1: Kulturwandel

Welche dieser Angebot kennen und nutzen Sie in Ihrer Einrichtung?

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

Antwort war 'Kindergarten' bei Frage 'Q02' (Um welche Bildungseinrichtung handelt es sich?)

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	kennen wir nicht	kennen wir, nutzen wir aber nicht	nutzen wir gelegentlich	nutzen wir regelmäßig
Bewegungsimpulse mit Begleitheft	☐	☐	☐	☐
Bewegter Kindergarten (Beratung und Workshops)	☐	☐	☐	☐
Hopsi Hopper Schulungen für Pädagog:innen	☐	☐	☐	☐
Zwillingsspiel mit Filu	☐	☐	☐	☐
Spiele und Übungen der Ballschule Österreich	☐	☐	☐	☐
Simplikus Zirkusspaß Zirkuskisten	☐	☐	☐	☐
Angebote und Aktionspakete zur Aktiven Mobilität von klimaaktiv	☐	☐	☐	☐
Kinder-Tanz-Videos von Ingrid Hofer	☐	☐	☐	☐
Simply Strong Übungsvideos	☐	☐	☐	☐

Wie nützlich schätzen Sie diese Angebote ein, um Bewegung in Ihrer Einrichtung zu fördern?

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	1 = sehr geringer Nutzen	2	3	4	5 = sehr hoher Nutzen
Bewegungsimpulse mit Begleitheft	☐	☐	☐	☐	☐
Bewegter Kindergarten (Beratung und Workshops)	☐	☐	☐	☐	☐
Hopsi Hopper Schulungen für Pädagog:innen	☐	☐	☐	☐	☐
Zwillingsspiel mit Filu	☐	☐	☐	☐	☐
Spiele und Übungen der Ballschule Österreich	☐	☐	☐	☐	☐
Simplikus Zirkusspaß Zirkuskisten	☐	☐	☐	☐	☐
Angebote und Aktionspakete zur Aktiven Mobilität von klimaaktiv	☐	☐	☐	☐	☐
Kinder-Tanz-Videos von Ingrid Hofer	☐	☐	☐	☐	☐
Simply Strong Übungsvideos	☐	☐	☐	☐	☐

Welche dieser Angebote kennen und nutzen Sie in Ihrer Einrichtung?

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

Antwort war 'Volksschule' oder 'Mittelschule' oder 'Gymnasium' oder 'Sonderschule' bei Frage '[Q02]' (Um welche Bildungseinrichtung handelt es sich?)

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	kennen wir nicht	kennen wir, nutzen wir aber nicht	nutzen wir gelegentlich	nutzen wir regelmäßig
Super 5 Bewegungsspiel	☐	☐	☐	☐
UGOTCHI Punkten mit Klasse	☐	☐	☐	☐
Hopsi Hopper Schulungen für Pädagog:innen	☐	☐	☐	☐
Zwillingsspiel mit Filu	☐	☐	☐	☐
ÖGK Schulische Gesundheitsförderung	☐	☐	☐	☐
Angebote und Aktionspakete zur Aktiven Mobilität von klimaaktiv	☐	☐	☐	☐
AUVA Brain Fitness-Becherset	☐	☐	☐	☐
Groove2Grow Tanzvideos	☐	☐	☐	☐
Spiele und Übungen der Ballschule Österreich	☐	☐	☐	☐
Simply Strong Übungsvideos	☐	☐	☐	☐
Bewegungs-ABC Videos	☐	☐	☐	☐
Bewegte Schule (Beratung und Workshops)	☐	☐	☐	☐

Wie nützlich schätzen Sie diese Angebote ein, um Bewegung an Ihrer Einrichtung zu fördern?

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	1 = sehr geringer Nutzen	2	3	4	5 = sehr hoher Nutzen
Super 5 Bewegungsspiel	☐	☐	☐	☐	☐
UGOTCHI Punkten mit Klasse	☐	☐	☐	☐	☐
Hopsi Hopper Schulungen für Pädagog:innen	☐	☐	☐	☐	☐
Zwillingsspiel mit Filu	☐	☐	☐	☐	☐
ÖGK Schulische Gesundheitsförderung	☐	☐	☐	☐	☐
Angebote und Aktionspakete zur Aktiven Mobilität von klimaaktiv	☐	☐	☐	☐	☐
AUVA Brain Fitness-Becherset	☐	☐	☐	☐	☐
Groove2Grow Tanzvideos	☐	☐	☐	☐	☐
Spiele und Übungen der Ballschule Österreich	☐	☐	☐	☐	☐
Simply Strong Übungsvideos	☐	☐	☐	☐	☐
Bewegungs-ABC Videos	☐	☐	☐	☐	☐
Bewegte Schule (Beratung und Workshops)	☐	☐	☐	☐	☐

Haben die Pädagoginnen und Pädagogen Ihrer Einrichtung in diesem Kindergarten-/Schuljahr an bewegungsorientierten Fortbildungen teilgenommen?

Bitte wählen Sie eine der folgenden Antworten:

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- ☐ Ja
☐ Nein

An welchen bewegungsorientierten Fortbildungen haben die Pädagoginnen und Pädagogen Ihrer Einrichtung in diesem Kindergarten-/Schuljahr teilgenommen?

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

Antwort war 'Ja' bei Frage ' [Q12]' (Haben die Pädagoginnen und Pädagogen Ihrer Einrichtung in diesem Kindergarten-/Schuljahr an bewegungsorientierten Fortbildungen teilgenommen?)

Name der Fortbildung	Anzahl der Pädagoginnen/Pädagogen

Inwiefern hat Ihrer Einschätzung nach die Teilnahme an der TBE die Bewegungskultur in Ihrer Einrichtung verändert?

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	bereits vor der Teilnahme erfüllt/vorhanden	hat sich durch die Teilnahme verschlechtert	hat sich durch die Teilnahme nicht verändert	hat sich durch die Teilnahme verbessert
Verankerung von Bewegung und Sport im Leitbild oder Profil unserer Bildungseinrichtung.	☐	☐	☐	☐
Bewegung und Sport wird vom Kollegium als zentraler Bestandteil des Bildungsauftrags verstanden.	☐	☐	☐	☐
Unser Budget wird auch für die Anschaffung von geeigneten Bewegungsmaterialien oder Verbesserung unserer Bewegungsräume genutzt.	☐	☐	☐	☐
Regelmäßige Bewegungspausen oder Möglichkeiten zur Bewegung werden im Kindergarten-/Schulalltag eingebaut.	☐	☐	☐	☐
Die Kinder/Schüler:innen freuen sich über die Bewegungsangebote in unserer Einrichtung.	☐	☐	☐	☐
Organisation von Veranstaltungen zum Thema Bewegung und Sport (z.B. Themenabend für Eltern, Sportfest).	☐	☐	☐	☐

Inwiefern sehen Sie Weiterentwicklungspotential hinsichtlich der Bewegungskultur für Ihre Einrichtung?

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	1 = kein oder nur sehr geringes Weiterentwicklungspotential	2	3	4	5 = sehr hohes Weiterentwicklungspotential
Verankerung von Bewegung und Sport im Leitbild oder Profil unserer Bildungseinrichtung.	☐	☐	☐	☐	☐
Bewegung und Sport wird vom Kollegium als zentraler Bestandteil des Bildungsauftrags verstanden.	☐	☐	☐	☐	☐
Unser Budget wird auch für die Anschaffung von geeigneten Bewegungsmaterialien oder Verbesserung unserer Bewegungsräume genutzt.	☐	☐	☐	☐	☐
Regelmäßige Bewegungspausen oder Möglichkeiten zur Bewegung werden im Kindergarten-/Schulalltag eingebaut.	☐	☐	☐	☐	☐
Die Kinder/Schüler:innen freuen sich über die Bewegungsangebote in unserer Einrichtung.	☐	☐	☐	☐	☐
Organisation von Veranstaltungen zum Thema Bewegung und Sport (z.B. Themenabend für Eltern, Sportfest).	☐	☐	☐	☐	☐

Insgesamt betrachtet, wie schätzen Sie den Einfluss Ihrer Teilnahme an der TBE auf die Bewegungskultur in Ihrer Einrichtung ein?

Bitte wählen Sie eine der folgenden Antworten:

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- ☐ 1 = sehr negativ
☐ 2
☐ 3
☐ 4
☐ 5 = sehr positiv

Welche dieser Angebote der TBE fanden in diesem Schuljahr in Ihrer Einrichtung statt?

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	Ja, fand statt bzw. findet laufend statt	fand noch nicht statt, ist aber geplant	Nein
Bewegungscoach-Stunde (FIX; sind im Kindergarten-/Stundenplan integriert und finden wöchentlich statt)	☐	☐	☐
Flexible Bewegungseinheiten (FLEX)	☐	☐	☐
Flexible Schwimmseinheiten (FLEX-S)	☐	☐	☐
Pädagoginnen/Pädagogen-Information durch Kooperationspartner	☐	☐	☐
Elterninformation durch Kooperationspartner	☐	☐	☐

Säule 2: Bewegungscoach-Stunden

Folgende Fragen beziehen sich auf die Bewegungscoach-Stunden, die regelmäßig stattfinden und im Kindergarten-/Stundenplan integriert sind.

Inwiefern stimmen Sie folgenden Aussagen zu den **Bewegungscoach-Stunden** zu?

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

Antwort war 'Ja, fand statt bzw. findet laufend statt' bei Frage 'Q17' (Welche dieser Angebote der TBE fanden in diesem Schuljahr in Ihrer Einrichtung statt? (Bewegungscoach-Stunde (FIX; sind im Kindergarten-/Stundenplan integriert und finden wöchentlich statt)))

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme voll und ganz zu	weiß nicht
Die vereinbarten Bewegungseinheiten finden regelmäßig statt.	☐	☐	☐	☐	☐
Die Integration der wöchentlichen Bewegungseinheiten in den Stundenplan stellt eine strukturelle Herausforderung dar.	☐	☐	☐	☐	☐
Die Integration der wöchentlichen Bewegungseinheiten in den Kindergartenalltag stellt eine strukturelle Herausforderung dar.	☐	☐	☐	☐	☐
Die Bewegungseinheiten erfreuen sich großer Beliebtheit bei den Kindern/Jugendlichen.	☐	☐	☐	☐	☐
Die Bewegungseinheiten erhalten großen Zuspruch und Lob von Seiten der Eltern.	☐	☐	☐	☐	☐
Die angebotenen Einheiten zeichnen sich durch Bewegungsvielfalt aus.	☐	☐	☐	☐	☐
Die angebotenen Einheiten sind für einige teilnehmende Kinder/Jugendliche überfordernd.	☐	☐	☐	☐	☐
Während der Bewegungseinheiten sind die Rollen zwischen Bewegungscoach und Pädagogin/Pädagogen klar verteilt.	☐	☐	☐	☐	☐
Unsere Erwartungen in Bezug auf die angebotenen Bewegungseinheiten wurden enttäuscht.	☐	☐	☐	☐	☐

Bitte geben Sie Ihre Einschätzung ab, wie sich die **Bewegungscoach-Stunden** auf die Kinder/Jugendlichen auswirken.

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

Antwort war 'Ja, fand statt bzw. findet laufend statt' bei Frage ' [Q17] (Welche dieser Angebote der TBE fanden in diesem Schuljahr in Ihrer Einrichtung statt? (Bewegungscoach-Stunde (FIX; sind im Kindergarten-/Stundenplan integriert und finden wöchentlich statt)))

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme voll und ganz zu	weiß nicht
Die Kinder/Jugendlichen, die an den Bewegungseinheiten teilnehmen, sind nach den Bewegungseinheiten emotional ausgeglichener.	☐	☐	☐	☐	☐
Die Kinder/Jugendlichen, die an den Bewegungseinheiten teilnehmen, können sich nach den Bewegungseinheiten besser konzentrieren und sind aufnahmefähiger.	☐	☐	☐	☐	☐
Die Kinder/Jugendlichen, die an den Bewegungseinheiten teilnehmen, haben seit Projektbeginn Fortschritte in ihrer Bewegungsfähigkeit und Koordination gemacht.	☐	☐	☐	☐	☐
Die Kinder/Jugendlichen, die vor Projektbeginn zu wenig Bewegung gemacht haben und/oder Bewegungsdefizite aufwiesen, profitieren stark von den zusätzlichen Bewegungseinheiten.	☐	☐	☐	☐	☐
Die Kinder/Jugendlichen, die ein gewisses Talent für Bewegung und Sport haben, profitieren stark von den zusätzlichen Bewegungseinheiten.	☐	☐	☐	☐	☐
Die Bewegungseinheiten erhöhen insgesamt den Schulstress der teilnehmenden Kinder/Jugendlichen.	☐	☐	☐	☐	☐

Säule 3: Flexible Bewegungseinheiten (FLEX) und flexible Schwimmeinheiten (FLEX-S)

Folgende Fragen beziehen sich auf jene Bewegungseinheiten, die flexibel stattfinden:

Inwiefern stimmen Sie folgenden Aussagen zu den **flexiblen Bewegungseinheiten** zu?

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

Antwort war 'Ja, fand statt bzw. findet laufend statt' bei Frage ' [Q17] (Welche dieser Angebote der TBE fanden in diesem Schuljahr in Ihrer Einrichtung statt? (Flexible Bewegungseinheiten (FLEX)))

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme voll und ganz zu	weiß nicht
Die vereinbarten Bewegungseinheiten finden wie geplant statt.	☐	☐	☐	☐	☐
Die Bewegungseinheiten erfreuen sich großer Beliebtheit bei den Kindern/Jugendlichen.	☐	☐	☐	☐	☐
Die Bewegungseinheiten erhalten großen Zuspruch und Lob von Seiten der Eltern.	☐	☐	☐	☐	☐
Die angebotenen Einheiten zeichnen sich durch Bewegungsvielfalt aus.	☐	☐	☐	☐	☐
Die angebotenen Einheiten sind für einige teilnehmende Kinder/Jugendliche überfordernd.	☐	☐	☐	☐	☐
Während der Bewegungseinheiten sind die Rollen zwischen Bewegungscoach/Übungsleiter:in und Pädagogin/Pädagogen klar verteilt.	☐	☐	☐	☐	☐
Unsere Erwartungen in Bezug auf die angebotenen Bewegungseinheiten wurden enttäuscht.	☐	☐	☐	☐	☐

Bitte geben Sie Ihre Einschätzung ab, wie sich die **flexiblen Bewegungseinheiten** auf die Kinder/Jugendlichen auswirken.

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

Antwort war 'Ja, fand statt bzw. findet laufend statt' bei Frage ' [Q17] (Welche dieser Angebote der TBE fanden in diesem Schuljahr in Ihrer Einrichtung statt? (Flexible Bewegungseinheiten (FLEX)))

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme voll und ganz zu	weiß nicht
Die Kinder/Jugendlichen, die an den Bewegungseinheiten teilnehmen, sind nach den Bewegungseinheiten emotional ausgeglichener.	☐	☐	☐	☐	☐
Die Kinder/Jugendlichen, die an den Bewegungseinheiten teilnehmen, können sich nach den Bewegungseinheiten besser konzentrieren und sind aufnahmefähiger.	☐	☐	☐	☐	☐
Die Kinder/Jugendlichen, die an den Bewegungseinheiten teilnehmen, haben seit Projektbeginn Fortschritte in ihrer Bewegungsfähigkeit und Koordination gemacht.	☐	☐	☐	☐	☐
Die Kinder/Jugendlichen, die vor Projektbeginn zu wenig Bewegung gemacht haben und/oder Bewegungsdefizite aufwiesen, profitieren stark von den zusätzlichen Bewegungseinheiten.	☐	☐	☐	☐	☐
Die Kinder/Jugendlichen, die ein gewisses Talent für Bewegung und Sport haben, profitieren stark von den zusätzlichen Bewegungseinheiten.	☐	☐	☐	☐	☐
Die flexiblen Bewegungseinheiten erhöhen insgesamt den Schulstress der teilnehmenden Kinder/Jugendlichen.	☐	☐	☐	☐	☐

Folgende Fragen beziehen sich auf die flexiblen Schwimmereinheiten:

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

Antwort war 'Ja, fand statt bzw. findet laufend statt' oder 'Ja, fand statt bzw. findet laufend statt' bei Frage ' [Q17] (Welche dieser Angebote der TBE fanden in diesem Schuljahr in Ihrer Einrichtung statt? (Flexible Schwimmereinheiten (FLEX-S))) und Antwort war 'Ja, fand statt bzw. findet laufend statt' oder 'Ja, fand statt bzw. findet laufend statt' bei Frage ' [Q17] (Welche dieser Angebote der TBE fanden in diesem Schuljahr in Ihrer Einrichtung statt? (Flexible Schwimmereinheiten (FLEX-S)))

Inwiefern stimmen Sie folgenden Aussagen zu den **flexiblen Schwimmereinheiten** zu?

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

Antwort war 'Ja, fand statt bzw. findet laufend statt' bei Frage ' [Q17] (Welche dieser Angebote der TBE fanden in diesem Schuljahr in Ihrer Einrichtung statt? (Flexible Schwimmereinheiten (FLEX-S)))

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme voll und ganz zu	weiß nicht
Die vereinbarten Schwimmereinheiten finden wie geplant statt.	☐	☐	☐	☐	☐
Die Schwimmereinheiten erfreuen sich großer Beliebtheit bei den Kindern/Jugendlichen.	☐	☐	☐	☐	☐
Die Schwimmereinheiten erhalten großen Zuspruch und Lob von Seiten der Eltern.	☐	☐	☐	☐	☐
Die Schwimmereinheiten sind für einige teilnehmende Kinder/Jugendliche überfordern.	☐	☐	☐	☐	☐
Während der Schwimmereinheiten sind die Rollen zwischen Bewegungscoach und Pädagogin/Pädagogen klar verteilt.	☐	☐	☐	☐	☐
Unsere Erwartungen in Bezug auf die Schwimmereinheiten wurden enttäuscht.	☐	☐	☐	☐	☐

Wie viele teilnehmende Kinder/Jugendliche zählten zu Beginn der **flexiblen Schwimmereinheiten** zu folgenden Gruppen?

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

Antwort war 'Ja, fand statt bzw. findet laufend statt' bei Frage ' [Q17] (Welche dieser Angebote der TBE fanden in diesem Schuljahr in Ihrer Einrichtung statt? (Flexible Schwimmereinheiten (FLEX-S)))

Kommentieren wenn eine Antwort gewählt wird

Bitte wählen Sie die zutreffenden Punkte aus und schreiben Sie einen Kommentar dazu:

☐ Nicht-Schwimmer:innen:

☐ Unsichere Schwimmer:innen:

☐ Sichere Schwimmer:innen:

Wie viele Kinder/Jugendliche konnten durch die Teilnahme an den flexiblen Schwimmereinheiten ihren Gruppenstatus wechseln?

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

Antwort war 'Ja, fand statt bzw. findet laufend statt' bei Frage ' [Q17] (Welche dieser Angebote der TBE fanden in diesem Schuljahr in Ihrer Einrichtung statt? (Flexible Schwimmereinheiten (FLEX-S)))

Kommentieren wenn eine Antwort gewählt wird

Bitte wählen Sie die zutreffenden Punkte aus und schreiben Sie einen Kommentar dazu:

☐ Nicht-Schwimmer:innen, die zu Schwimmer:innen wurden:

☐ Unsichere Schwimmer:innen, die zu sicheren Schwimmer:innen wurden:

Eltern und Erziehungsberechtigte

Inwiefern informierten Sie bislang die Eltern über Ihre Teilnahme an der TBE und die zugehörigen Aktivitäten?

Bitte wählen Sie eine der folgenden Antworten:

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- ☐ Eltern wurden nicht informiert
- ☐ Eltern wurden einmalig informiert
- ☐ Eltern erhielten gelegentlich Informationen
- ☐ Eltern erhielten regelmäßig Informationen

Wie haben Sie die Eltern informiert?

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

Antwort war 'Eltern wurden einmalig informiert' oder 'Eltern erhielten gelegentlich Informationen' oder 'Eltern erhielten regelmäßig Informationen' bei Frage ' [Q25] (Inwiefern informierten Sie bislang die Eltern über Ihre Teilnahme an der TBE und die zugehörigen Aktivitäten?)

Wählen Sie alle zutreffenden Optionen

Bitte wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus:

- ☐ per E-Mail
- ☐ per Newsletter/Infobrief
- ☐ per elektronischem Informationssystem (z. B. Schulfox, Kidsfox, Mitteilungsheft)
- ☐ im Rahmen von Elternabenden
- ☐ im Rahmen von Kindergarten-/Schulveranstaltungen
- ☐ über von Kooperationspartner veranstalteten Informationseinheiten für Eltern
- ☐ Sonstiges:

Wie wird die TBE Ihrer Einschätzung nach von den Eltern wahrgenommen?

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme voll und ganz zu	weiß nicht
Die Eltern freuen sich, dass unsere Bildungseinrichtung an der TBE teilnimmt.	☐	☐	☐	☐	☐
Die Eltern berichten über positive Veränderungen der Bewegungsfreude ihrer Kinder seit Teilnahme an der TBE.	☐	☐	☐	☐	☐
Die Eltern berichten über positive Veränderungen der Bewegungsaktivitäten ihrer Kinder seit Teilnahme an der TBE.	☐	☐	☐	☐	☐
Die Eltern möchten stärker in die Aktivitäten eingebunden werden.	☐	☐	☐	☐	☐
Die Eltern empfinden die TBE als zusätzliche schulische Belastung für ihre Kinder.	☐	☐	☐	☐	☐
Die Eltern interessieren sich nicht für die TBE.	☐	☐	☐	☐	☐

Sportvereine und Landesverbände

Welche Erfahrungen wurden in Ihrer Bildungseinrichtung mit den Sportvereinen gemacht?

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme voll und ganz zu	weiß nicht
Die Teilnahme an der TBE führte dazu, dass sich Kinder/Jugendliche in Sportvereinen angemeldet haben.	☐	☐	☐	☐	☐
Die Bewegungsscoaches verstehen es, Werbung für Sportvereine und deren Angebot zu machen.	☐	☐	☐	☐	☐
Die Teilnahme an der TBE führte dazu, dass wir mit lokalen Sportvereinen kooperieren (z.B. Kennenlernworkshops, Probetrainings, gemeinsame Feste, ...).	☐	☐	☐	☐	☐
Wir haben einen guten Überblick über die lokalen Sportvereine und deren Angebote.	☐	☐	☐	☐	☐
Unsere lokalen Sportvereine haben überzeugende Breitensportangebote (Fokus: Bewegungsfreude und körperliche Fitness) für Kinder und Jugendliche.	☐	☐	☐	☐	☐
Unsere lokalen Sportvereine haben überzeugende Leistungsportangebote (Fokus: intensives Training und Wettkämpfe) für Kinder und Jugendliche.	☐	☐	☐	☐	☐
Die Kooperation mit lokalen Sportvereinen ist für unsere Bildungseinrichtung ein leichtes Unterfangen.	☐	☐	☐	☐	☐

Zusätzliche Inhalte

Welche dieser Unterstützungsleistungen stellt Ihre Gemeinde für Bewegungsförderung an Ihrer Bildungseinrichtung bereit?

Wählen Sie alle zutreffenden Optionen

Bitte wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus:

- ☐ Monetäre Unterstützung (z.B. Budget/Zuzahlung für Bewegungsmaterialien, Ausflüge, externe Workshops für Kinder/Jugendliche)
- ☐ Personelle Unterstützung (z.B. zusätzliche Betreuungspersonen, Weiterbildung)
- ☐ Bewegungsräume (z.B. Nutzung von Indoor-Sälen, Sanierung/Erweiterung von Spielplätzen und Sportanlagen)
- ☐ Gemeinsame Veranstaltungen (z.B. Sportfeste)
- ☐ Sonstiges:

Planen Sie, auch nächstes Jahr an der TBE teilzunehmen? *

Bitte wählen Sie eine der folgenden Antworten:

Wenn Sie 'Nein, weil...' auswählen, spezifizieren Sie bitte Ihre Auswahl im entsprechenden Textfeld.

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- ☐ Ja
- ☐ Wissen wir noch nicht.
- ☐ Sonstiges

In welchem Umfang planen Sie Ihre Teilnahme?

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

Antwort war 'Ja' bei Frage '[Q30]' (Planen Sie, auch nächstes Jahr an der TBE teilzunehmen?)

Bitte wählen Sie eine der folgenden Antworten:

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- ☐ Umfang soll verringert werden
- ☐ Umfang soll in etwa gleich bleiben
- ☐ Umfang soll erhöht werden

Weshalb planen Sie, den Umfang Ihrer Projektteilnahme zu verringern? Bitten führen Sie Ihre Begründung möglichst konkret an:

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

Antwort war 'Umfang soll verringert werden' bei Frage '[Q31]' (In welchem Umfang planen Sie Ihre Teilnahme?)

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

Welche dieser Angebote planen Sie nächstes Schul-/Kindergartenjahr in Anspruch zu nehmen?

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

(((! is_empty(Q30.NAOK) && (Q30.NAOK == 1))))

Wählen Sie alle zutreffenden Optionen

Bitte wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus:

- ☐ Bewegungsscoach-Stunde
- ☐ Flexible Bewegungseinheiten (FLEX)
- ☐ Flexible Schwimmereinheiten (FLEX-S)
- ☐ Pädagoginnen/Pädagogen-Information durch Kooperationspartner
- ☐ Elterninformation durch Kooperationspartner

Anhang II: Fragebogen der Stakeholderbefragung: Bewegungscoaches

Fragebogen Bewegungscoaches

Ich erteile mit dem Klicken auf "Weiter" meine ausdrückliche Einwilligung, dass die Gesundheit Österreich GmbH die von mir gegebenen Informationen unter Einhaltung des Datenschutzes gemäß Datenschutzgrundverordnung verarbeitet. Die Daten werden ausschließlich für die Evaluation der **Täglichen Bewegungseinheit (TBE)** herangezogen. Den Befragten stehen grundsätzlich die Rechte auf Auskunft, Berichtigung, Löschung, Einschränkung, Datenübertragbarkeit und Widerspruch zu. In dieser Umfrage sind 44 Fragen enthalten.

Demographie

In welchen Bundesländern sind Sie tätig?

Bitte wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus:

- ☐ Burgenland
- ☐ Kärnten
- ☐ Niederösterreich
- ☐ Oberösterreich
- ☐ Salzburg
- ☐ Steiermark
- ☐ Tirol
- ☐ Vorarlberg
- ☐ Wien

Ihr Geschlecht:

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- ☐ männlich
- ☐ weiblich
- ☐ divers

Wie alt sind Sie?

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

Wie lange sind Sie bereits als Bewegungscoach/Übungsleiter:in in der TBE oder bei Kinder gesund bewegen tätig?

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

Sind Sie als Springer:in tätig?

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- ☐ Ja, ausschließlich
- ☐ Ja, teilweise
- ☐ Nein

In welchen und wie vielen Bildungseinrichtungen sind Sie als Bewegungscoach/Übungsleiter:in in diesem Schul-/Kindergartenjahr tätig?

Bitte geben Sie Ihre Antwort(en) hier ein:

in Kindergärten

in Volksschulen

in Schulen der Sekundarstufe I

Wie viele Bewegungseinheiten führten Sie in diesem Schul-/Kindergartenjahr bereits durch?

Bitte geben Sie Ihre Antwort(en) hier ein:

Bewegungscoach-Stunden **pro Woche**

flexible Bewegungseinheiten

flexible Schwimmereinheiten

Bewegungseinheiten als Pädagog:innen-Information

Bewegungseinheiten als Elterninformation

Schätzungen reichen aus.

Für welchen Sportdachverband sind Sie im Rahmen der TBE tätig?

Bitte wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus:

- ☐ ASKÖ
☐ ASVÖ
☐ SPORTUNION

Haben Sie über die Tätigkeit in der TBE hinaus eine Funktion in einem Sportverein? (z. B. Übungsleiter:in, Trainer:in, Schriftführer:in, ...)?

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- ☐ Ja
☐ Nein

Über welches Beschäftigungs- oder Vergütungsmodell arbeiten Sie im laufenden Schul-/Kindergartenjahr als Bewegungscoach/Übungsleiter:in?

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- ☐ Anstellung bei einem Landesverband
☐ Anstellung bei einem Sportverein
☐ Honorarrente bzw. Freier Dienstvertrag
☐ Pauschale Reise- und Aufwandsentschädigung (PRAE)
☐ anderes Modell

Wie viele Einheiten im Rahmen der TBE setzen Sie (durchschnittlich) als Bewegungscoach/Übungsleiter:in pro Woche um?

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

Welche dieser Aussagen beschreibt Ihre berufliche Situation am besten?

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- ☐ Ich bin hauptberuflich als Bewegungscoach/Übungsleiter:in tätig.
- ☐ Ich bin hauptberuflich im Sportbereich tätig und arbeite zusätzlich als Bewegungscoach/Übungsleiter:in.
- ☐ Ich bin hauptberuflich in einem anderen Bereich tätig und arbeite nebenberuflich als Bewegungscoach/Übungsleiter:in.
- ☐ Ich kümmere mich hauptsächlich um die Familie und bin nebenberuflich als Bewegungscoach/Übungsleiter:in tätig.
- ☐ Ich befinde mich in Ausbildung (z.B. Studium) und arbeite parallel als Bewegungscoach/Übungsleiter:in.
- ☐ Ich bin pensioniert und arbeite zusätzlich als Bewegungscoach/Übungsleiter:in.
- ☐ Sonstiges

Aus- und Fortbildung

Haben Sie folgende Ausbildung bzw. Fortbildung absolviert?

Bitte wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus:

- ☐ Übungsleiter:in PLUS
- ☐ Übungsleiter:innen Bewegungscoach (Spezialmodul)
- ☐ Bewegungscoach Intensiv Fortbildung (BIF)
- ☐ Praxisreflexion

Bitte geben Sie Ihre Einschätzung zur Qualität der **Übungsleiter:innen Bewegungscoach (Spezialmodul) Ausbildung** anhand folgender Aussagen ab:

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme sehr zu	weiß nicht
Die Teilnahme an dieser Ausbildung hat sich für mich persönlich gelohnt.	☐	☐	☐	☐	☐
Ich habe in dieser Ausbildung nichts erfahren, was ich nicht schon vorher gewusst habe.	☐	☐	☐	☐	☐
Die Inhalte der Ausbildung fand ich sehr interessant.	☐	☐	☐	☐	☐
Ich habe in dieser Ausbildung nichts gelernt, das ich in meiner Tätigkeit als Bewegungscoach nutzen kann.	☐	☐	☐	☐	☐
Mit den Inhalten dieser Ausbildung fühle ich mich für die Tätigkeit als Bewegungscoach gewappnet.	☐	☐	☐	☐	☐
Die Vortragenden waren engagiert und motivierend.	☐	☐	☐	☐	☐
Durch die Ausbildung haben sich meine pädagogischen Kompetenzen verbessert.	☐	☐	☐	☐	☐
Durch die Ausbildung haben sich meine sport- und bewegungsbezogenen Kompetenzen verbessert.	☐	☐	☐	☐	☐

Was könnte aus Ihrer Sicht an der **Übungsleiter:innen Bewegungscoach (Spezialmodul) Ausbildung** verbessert werden? Bitte machen Sie konkrete Verbesserungsvorschläge.

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

Bitte geben Sie Ihre Einschätzung zur Qualität der **Bewegungscoach Intensiv Fortbildung** anhand folgender Aussagen ab:

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme sehr zu	weiß nicht
Die Teilnahme an dieser Fortbildung hat sich für mich persönlich gelohnt.	☐	☐	☐	☐	☐
Ich habe in dieser Fortbildung nichts erfahren, was ich nicht schon vorher gewusst habe.	☐	☐	☐	☐	☐
Die Inhalte der Fortbildung fand ich sehr interessant.	☐	☐	☐	☐	☐
Ich habe in dieser Fortbildung nichts gelernt, das ich in meiner Tätigkeit als Bewegungscoach nutzen kann.	☐	☐	☐	☐	☐
Die Vortragenden waren engagiert und motivierend.	☐	☐	☐	☐	☐
Durch die Fortbildung haben sich meine pädagogischen Kompetenzen verbessert.	☐	☐	☐	☐	☐
Durch die Fortbildung haben sich meine sport- und bewegungsbezogenen Kompetenzen verbessert.	☐	☐	☐	☐	☐
Ich konnte konkrete Lösungen für aktuelle Herausforderungen in meiner Tätigkeit finden.	☐	☐	☐	☐	☐
Ich konnte anderen Teilnehmer:innen helfen, Lösungen für ihre aktuellen Herausforderungen zu finden.	☐	☐	☐	☐	☐
Durch die Teilnahme hat sich das Vertrauen in meine Fähigkeiten erhöht.	☐	☐	☐	☐	☐

Was könnte aus Ihrer Sicht an der **Bewegungscoach Intensiv Fortbildung** verbessert werden? Bitte machen Sie konkrete Verbesserungsvorschläge.

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

Bitte geben Sie Ihre Einschätzung zur Qualität der **Praxisreflexion** anhand folgender Aussagen ab:

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme sehr zu	weiß nicht
Die Teilnahme an dieser Praxisreflexion hat sich für mich persönlich gelohnt.	☐	☐	☐	☐	☐
Das Format unterstützt die gemeinsame Reflexion der Herausforderungen als Bewegungscoach.	☐	☐	☐	☐	☐
Ich konnte konkrete Lösungen für aktuelle Herausforderungen in meiner Tätigkeit finden.	☐	☐	☐	☐	☐
Ich konnte anderen Teilnehmer:innen helfen, Lösungen für ihre aktuellen Herausforderungen zu finden.	☐	☐	☐	☐	☐
Durch die Teilnahme hat sich das Vertrauen in meine Fähigkeiten erhöht.	☐	☐	☐	☐	☐

Was könnte aus Ihrer Sicht an der **Praxisreflexion** verbessert werden? Bitte machen Sie konkrete Verbesserungsvorschläge.

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

Welche inhaltlichen Themen und Schwerpunkte sollten Ihrer Meinung nach zusätzlich in Fortbildungen für Bewegungscoaches/Übungsleiter:innen aufgenommen werden?

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

Haben Sie Interesse an einer Fortbildung zu rechtlichen Fragestellungen (im Kindergarten-/Volksschulsetting)?

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- ☐ Nein
☐ Ja

Über welche weiteren, für das Tätigkeitsfeld als Bewegungscoach/Übungsleiter:in relevanten Ausbildungen/Qualifikationen verfügen Sie?

Bitte wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus:

- ☐ Kursleiter:in mit langjähriger Praxiserfahrung
- ☐ (Sport-)Instruktor:in
- ☐ Staatlich geprüfte/r Trainer:in
- ☐ Diplom-Sportlehrer:in
- ☐ Lehramt für das Fach Bewegung und Sport
- ☐ Lehramt für ein anderes Fach
- ☐ Sportwissenschaftler:in
- ☐ Ausbildung zur/zum Elementarpädagog:in
- ☐ sonstige relevante Ausbildungen

Wie lange liegt Ihre letzte themenspezifische Fortbildung zurück?
(z. B. Fortbildungsangebote von Fit Sport Austria, Sportdachverbänden, Pädagogischen Hochschulen, Bildungsanstalten für Elementarpädagogik, Bundessportakademien, Österreichischem Behindertensportverband oder Special Olympics Österreich.)

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

Was möchten Sie dem Evaluationsteam hinsichtlich der Aus-/Fortbildungen noch mitteilen (z. B. Kosten, Inhalte, Zufriedenheit, Vortragende, ...)?

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

Kooperation mit den Bildungseinrichtungen

Bitte geben Sie Ihre Einschätzung zur Kooperation mit den Bildungseinrichtungen im Allgemeinen anhand folgender Aussagen ab:

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme sehr zu	weiß nicht
Ich fühle mich in das Kollegium an den Bildungseinrichtungen integriert.	☐	☐	☐	☐	☐
Ich tausche mich regelmäßig mit den Pädagoginnen/Pädagogen an den Bildungseinrichtungen über besonders schöne oder schwierige Situationen mit den Kindern aus.	☐	☐	☐	☐	☐
Wichtige Informationen (z.B. Ausflüge, Infektionskrankheiten) erhalte ich mit ausreichender Vorlaufzeit von den Bildungseinrichtungen.	☐	☐	☐	☐	☐

Bitte geben Sie Ihre Einschätzung zur Kooperation mit den Bildungseinrichtungen hinsichtlich der **Bewegungscoach-Stunden** ab:

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme sehr zu	weiß nicht
Zu Beginn des Kindergarten-/Schuljahres ist die Planung der Bewegungscoach-Stunden ein einfaches Unterfangen.	☐	☐	☐	☐	☐
Meine Bewegungscoach-Stunden finden hauptsächlich an Randstunden statt.	☐	☐	☐	☐	☐
Für die Abhaltung meiner Bewegungscoach-Stunden wurden mir fixe Räumlichkeiten zugeteilt.	☐	☐	☐	☐	☐
Es kommt regelmäßig vor, dass ich meine Bewegungscoach-Stunden doch nicht in den angedachten Räumlichkeiten abhalten kann.	☐	☐	☐	☐	☐

Bitte geben Sie Ihre Einschätzung zur Kooperation mit den Bildungseinrichtungen hinsichtlich der **flexiblen Bewegungseinheiten** ab:

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme sehr zu	weiß nicht
Die Planung der flexiblen Bewegungseinheiten ist ein einfaches Unterfangen.	☐	☐	☐	☐	☐
Während den flexiblen Bewegungseinheiten ist (mindestens) eine Pädagogin / ein Pädagoge der Bildungseinrichtung anwesend.	☐	☐	☐	☐	☐
Meine flexiblen Bewegungseinheiten finden im Rahmen der Turneinheiten bzw. im regulären Bewegungs- und Sportunterricht statt.	☐	☐	☐	☐	☐
Meine flexiblen Bewegungseinheiten finden zusätzlich zu den Turneinheiten bzw. zum regulären Bewegungs- und Sportunterricht statt.	☐	☐	☐	☐	☐
Die Rollen und Aufgaben zwischen Bewegungscoaches/Übungsleiter:innen und den Pädagog:innen sind klar verteilt.	☐	☐	☐	☐	☐

Durchführung von Bewegungseinheiten

Wie hoch ist Ihrer Einschätzung nach der Prozentsatz an Kindern in Ihren betreuten Gruppen/Klassen, die Bewegungsdefizite aufweisen?

Bitte geben Sie Ihre Antwort(en) hier ein:

im Kindergarten:

in der Volksschule:

in der Sekundarstufe I:

Bewegungsdefizite meint Probleme bezüglich Geschick, Ausdauer, Koordination oder Kraft. Schätzungen reichen aus.

Wie gut gelingt es Ihnen, gerade Kinder mit Bewegungsdefiziten zur Bewegung in Ihren Bewegungseinheiten zu motivieren?

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	sehr schlecht	eher schlecht	eher gut	sehr gut	weiß nicht
in Bewegungscoach-Stunden	☐	☐	☐	☐	☐
in flexiblen Bewegungseinheiten	☐	☐	☐	☐	☐
in flexiblen Schwimmseinheiten	☐	☐	☐	☐	☐

Wie schätzen Sie Ihre eigenen Fähigkeiten ein, folgende herausfordernde Situationen zukünftig bewältigen zu können?

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	sehr schlecht	eher schlecht	eher gut	sehr gut	weiß nicht
Kinder streiken und wollen nicht mitmachen.	☐	☐	☐	☐	☐
Kinder greifen mich verbal oder nonverbal an.	☐	☐	☐	☐	☐
Kinder verletzen sich so stark, dass eine medizinische Behandlung notwendig wird.	☐	☐	☐	☐	☐
Kinder zeigen aggressives Verhalten (z.B. Hauen, Stoßen) gegenüber anderen Kindern.	☐	☐	☐	☐	☐
Kinder zeigen verbale Aggressionen (z.B. Beschimpfungen) gegenüber anderen Kindern.	☐	☐	☐	☐	☐
Eltern beschweren sich über meine Arbeit als Bewegungscoach.	☐	☐	☐	☐	☐
Pädagog:innen an der Bildungseinrichtung mischen sich stark in meine Tätigkeit als Bewegungscoach ein.	☐	☐	☐	☐	☐

Wahrgenommene Wirkung von Bewegungseinheiten

Bitte schätzen Sie nun Wirkungen und Effektivität Ihrer **Bewegungscoach-Stunden** anhand folgender Aussagen ein:

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme sehr zu	weiß nicht
Die Kinder haben großen Spaß an meinen Bewegungseinheiten.	☐	☐	☐	☐	☐
Das Bewegungsgeschehen der Kinder nahm seit Beginn meiner Bewegungseinheiten nicht zu.	☐	☐	☐	☐	☐
Durch die unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen meiner Übungen können alle Kinder mitmachen.	☐	☐	☐	☐	☐
Die Pädagog:innen melden mir rück, dass die Kinder nach meinen Bewegungseinheiten weniger konzentriert im Unterricht sind.	☐	☐	☐	☐	☐
Speziell jene Kinder, die anfangs hohe Defizite in ihren Bewegungsabläufen hatten, haben nicht von meinen Bewegungseinheiten profitiert.	☐	☐	☐	☐	☐
Speziell jene Kinder, die ein Talent für bestimmte Sportarten mit sich bringen, haben nicht von meinen Bewegungseinheiten profitiert.	☐	☐	☐	☐	☐

Bitte schätzen Sie nun Wirkungen und Effektivität Ihrer **flexiblen Bewegungseinheiten** anhand folgender Aussagen ein:

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme sehr zu	weiß nicht
Die Kinder/Jugendlichen haben großen Spaß an meinen Bewegungseinheiten.	☐	☐	☐	☐	☐
Durch die unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen meiner Übungen können alle Kinder/Jugendlichen mitmachen.	☐	☐	☐	☐	☐
Speziell jene Kinder/Jugendlichen, die anfangs hohe Defizite in ihren Bewegungsabläufen hatten, haben von meinen Bewegungseinheiten nicht profitiert.	☐	☐	☐	☐	☐
Speziell jene Kinder/Jugendlichen, die ein Talent für bestimmte Sportarten mit sich bringen, haben von meinen Bewegungseinheiten nicht profitiert.	☐	☐	☐	☐	☐

Bitte schätzen Sie nun Wirkungen und Effektivität Ihrer **flexiblen Schwimmeinheiten** anhand folgender Aussagen ein:

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme sehr zu	weiß nicht
Die Kinder/Jugendlichen haben großen Spaß an meinen Schwimmeinheiten.	☐	☐	☐	☐	☐
Die Schwimmfertigkeiten der Kinder/Jugendlichen nahmen seit Beginn meiner Schwimmeinheiten zu.	☐	☐	☐	☐	☐
Durch die unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen meiner Übungen können alle Kinder/Jugendlichen mitmachen.	☐	☐	☐	☐	☐
Speziell jene Kinder/Jugendlichen, die anfangs hohe Schwimmdefizite hatten, haben nicht von meinen Schwimmeinheiten profitiert.	☐	☐	☐	☐	☐
Speziell jene Kinder/Jugendlichen, die ein Talent für Schwimmen mit sich bringen, haben nicht von meinen Schwimmeinheiten profitiert.	☐	☐	☐	☐	☐

Bitte denken Sie nun an die zuletzt betreute Gruppe/Klasse: Wie viele Kinder/Jugendliche zählten zu Beginn der **flexiblen Schwimmeinheiten** zu folgenden Gruppen?

Bitte geben Sie Ihre Antwort(en) hier ein:

Nicht-Schwimmer:innen:

Unsichere Schwimmer:innen:

Sichere Schwimmer:innen:

Bitte denken Sie nun an die zuletzt betreute Gruppe/Klasse: Wie viele Kinder/Jugendliche konnten durch die Teilnahme an den **flexiblen Bewegungseinheiten Schwimmen** ihren Gruppenstatus wechseln?

Bitte geben Sie Ihre Antwort(en) hier ein:

Nicht-Schwimmer:innen, die zu Schwimmer:innen wurden:

Unsichere Schwimmer:innen, die zu sicheren Schwimmer:innen wurden:

Inwiefern stimmen Sie folgenden Aussagen zu Ihren Bewegungseinheiten, die Sie für **Elterninformation** genutzt haben, zu?

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme sehr zu	weiß nicht
Die Planung und Organisation der Elterninformation war ein einfaches Unterfangen.	☐	☐	☐	☐	☐
Es nahmen Elternteile von (fast) allen Kindern/Jugendlichen, die ich betreue, teil.	☐	☐	☐	☐	☐
Die Eltern standen der Täglichen Bewegungseinheit kritisch gegenüber.	☐	☐	☐	☐	☐
Durch die Elterninformation hat sich die Beziehung zwischen mir und den Eltern verbessert.	☐	☐	☐	☐	☐
Ich fühlte mich wegen der Fragen der Eltern bzw. der Diskussionen mit ihnen gestresst.	☐	☐	☐	☐	☐
Die Eltern waren mir gegenüber sehr wertschätzend und dankbar für meine Tätigkeit.	☐	☐	☐	☐	☐
Durch die Elterninformation hat sich das Wissen der Eltern über meine Tätigkeit in der Einrichtung deutlich verbessert.	☐	☐	☐	☐	☐

Falls Sie mehrere Elterninformationen abgehalten haben, integrieren Sie bitte alle Erfahrungen zu einem Gesamturteil.

Inwiefern stimmen Sie folgenden Aussagen zu Ihren Bewegungseinheiten, die Sie für **Pädagog:innen-Information** genutzt haben, zu?

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme sehr zu	weiß nicht
Die Planung und Organisation der Pädagog:innen-Information war ein einfaches Unterfangen.	☐	☐	☐	☐	☐
Es nahmen Pädagog:innen von allen Gruppen/Klassen, die ich betreue, teil.	☐	☐	☐	☐	☐
Es nahmen (fast) alle Pädagog:innen der Einrichtung teil.	☐	☐	☐	☐	☐
Die Pädagog:innen standen der Täglichen Bewegungseinheit kritisch gegenüber.	☐	☐	☐	☐	☐
Durch die Pädagog:innen-Information hat sich die Beziehung zwischen mir und den Pädagog:innen verbessert.	☐	☐	☐	☐	☐
Ich fühlte mich wegen der Fragen der Pädagog:innen bzw. den Diskussionen mit ihnen gestresst.	☐	☐	☐	☐	☐
Die Pädagog:innen waren mir gegenüber sehr wertschätzend und dankbar für meine Tätigkeit.	☐	☐	☐	☐	☐
Durch die Pädagog:innen-Information hat sich das Wissen der Pädagog:innen über meine Tätigkeit in der Einrichtung deutlich verbessert.	☐	☐	☐	☐	☐

Falls Sie mehrere Pädagog:innen-Informationen abgehalten haben, integrieren Sie bitte alle Erfahrungen zu einem Gesamturteil.

Bitte denken Sie nun an die zuletzt betreute Gruppe/Klasse: Wie viele Kinder/Jugendliche konnten durch die Teilnahme an den **flexiblen Bewegungseinheiten Schwimmen** ihren Gruppenstatus wechseln?

Bitte geben Sie Ihre Antwort(en) hier ein:

Nicht-Schwimmer:innen, die zu Schwimmer:innen wurden:

Unsichere Schwimmer:innen, die zu sicheren Schwimmer:innen wurden:

Inwiefern stimmen Sie folgenden Aussagen zu Ihren Bewegungseinheiten, die Sie für **Elterninformation** genutzt haben, zu?

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme sehr zu	weiß nicht
Die Planung und Organisation der Elterninformation war ein einfaches Unterfangen.	☐	☐	☐	☐	☐
Es nahmen Elternteile von (fast) allen Kindern/Jugendlichen, die ich betreue, teil.	☐	☐	☐	☐	☐
Die Eltern standen der Täglichen Bewegungseinheit kritisch gegenüber.	☐	☐	☐	☐	☐
Durch die Elterninformation hat sich die Beziehung zwischen mir und den Eltern verbessert.	☐	☐	☐	☐	☐
Ich fühlte mich wegen der Fragen der Eltern bzw. der Diskussionen mit ihnen gestresst.	☐	☐	☐	☐	☐
Die Eltern waren mir gegenüber sehr wertschätzend und dankbar für meine Tätigkeit.	☐	☐	☐	☐	☐
Durch die Elterninformation hat sich das Wissen der Eltern über meine Tätigkeit in der Einrichtung deutlich verbessert.	☐	☐	☐	☐	☐

Falls Sie mehrere Elterninformationen abgehalten haben, integrieren Sie bitte alle Erfahrungen zu einem Gesamturteil.

Inwiefern stimmen Sie folgenden Aussagen zu Ihren Bewegungseinheiten, die Sie für **Pädagog:innen-Information** genutzt haben, zu?

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme sehr zu	weiß nicht
Die Planung und Organisation der Pädagog:innen-Information war ein einfaches Unterfangen.	☐	☐	☐	☐	☐
Es nahmen Pädagog:innen von allen Gruppen/Klassen, die ich betreue, teil.	☐	☐	☐	☐	☐
Es nahmen (fast) alle Pädagog:innen der Einrichtung teil.	☐	☐	☐	☐	☐
Die Pädagog:innen standen der Täglichen Bewegungseinheit kritisch gegenüber.	☐	☐	☐	☐	☐
Durch die Pädagog:innen-Information hat sich die Beziehung zwischen mir und den Pädagog:innen verbessert.	☐	☐	☐	☐	☐
Ich fühlte mich wegen der Fragen der Pädagog:innen bzw. den Diskussionen mit ihnen gestresst.	☐	☐	☐	☐	☐
Die Pädagog:innen waren mir gegenüber sehr wertschätzend und dankbar für meine Tätigkeit.	☐	☐	☐	☐	☐
Durch die Pädagog:innen-Information hat sich das Wissen der Pädagog:innen über meine Tätigkeit in der Einrichtung deutlich verbessert.	☐	☐	☐	☐	☐

Falls Sie mehrere Pädagog:innen-Informationen abgehalten haben, integrieren Sie bitte alle Erfahrungen zu einem Gesamturteil.

Wie lange planen Sie aus heutiger Sicht, als Bewegungscoach tätig zu sein?

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- ☐ bis Ende dieses Kindergarten-/Schuljahres
- ☐ noch ein weiteres Jahr
- ☐ noch zwei oder drei Jahre
- ☐ länger

Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit Ihrer Tätigkeit als Bewegungscoach?

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- ☐ sehr unzufrieden
- ☐ eher unzufrieden
- ☐ eher zufrieden
- ☐ sehr zufrieden

Worin sehen Sie persönlich Optimierungsbedarfe, um die Tätigkeit als Bewegungscoach attraktiver zu machen? Bitte formulieren Sie die Bedarfe möglichst konkret.

Bitte geben Sie Ihre Antwort(en) hier ein:

Optimierungsbedarf 1:

Optimierungsbedarf 2:

Optimierungsbedarf 3:

Optimierungsbedarf 4:

Optimierungsbedarf 5:

Gibt es noch etwas, dass Sie dem Evaluationsteam mitteilen möchten?

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

Vielen Dank für das Ausfüllen des Fragebogens!

Sollten Sie Fragen zum Fragebogen oder zur Evaluation haben, bitten wir Sie, uns jederzeit zu kontaktieren:

Lukas Teufel
Gesundheit Österreich GmbH
lukas.teufel@goeeg.at
01 - 515 61 285
www.goeeg.at

Senden Sie Ihre Umfrage ein.

Vielen Dank für die Beantwortung des Fragebogens.

Anhang III: Fragebogen der Stakeholderbefragung: Sportvereine

Fragebogen Sportvereine

Ich erteile mit dem Klicken auf "Weiter" meine ausdrückliche Einwilligung, dass die Gesundheit Österreich GmbH die von mir gegebenen Informationen unter Einhaltung des Datenschutzes gemäß Datenschutzgrundverordnung verarbeitet. Die Daten werden ausschließlich für die Evaluation der **Täglichen Bewegungseinheit (TBE)** herangezogen. Ihnen stehen grundsätzlich die Rechte auf Auskunft, Berichtigung, Löschung, Einschränkung, Datenübertragbarkeit und Widerspruch zu. In dieser Umfrage sind 20 Fragen enthalten.

Demographie

In welchem Bundesland ist Ihr Verein ansässig?

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- ☐ Burgenland
- ☐ Kärnten
- ☐ Niederösterreich
- ☐ Oberösterreich
- ☐ Salzburg
- ☐ Steiermark
- ☐ Tirol
- ☐ Vorarlberg
- ☐ Wien

Welchem Sportdachverband ist Ihr Verein zugeordnet?

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- ☐ ASKÖ
- ☐ ASVO
- ☐ SPORTUNION

Wie viele Mitglieder hat Ihr Verein aktuell?

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

Wie viele Übungsleiter:innen/Trainer:innen gibt es in Ihrem Verein?

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

Wie viele Ihrer Übungsleiter:innen/Trainer:innen sind aktuell als Bewegungscoach oder Übungsleiter:in in der Täglichen Bewegungseinheit (TBE) tätig?

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

Welches Modell setzen diese im Rahmen der TBE um?

Bitte wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus:

- ☐ Bewegungscoach-Stunden
- ☐ Flexible Bewegungseinheiten
- ☐ Flexible Schwimmstunden
- ☐ weiß ich nicht / kann ich nicht sagen

In welchen dieser Bildungseinrichtungstypen sind Ihre Bewegungscoaches und Übungsleiter:innen in der TBE tätig?

Bitte wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus:

- ☐ in Kindergärten
☐ in Volksschulen
☐ in Schulen der Sekundarstufe I (Mittelschule, Gymnasium)
☐ in Sonderschulen

Für welche Altersgruppen gibt es in Ihrem Verein außerhalb der TBE Sportangebote?

	Breitensportangebote	Leistungssportangebote
für Kindergartenkinder (ca. 2 bis 6 Jahre)	☐	☐
für Volksschüler:innen (ca. 7 bis 10 Jahre)	☐	☐
für ältere Schüler:innen (ca. 11 bis 14 Jahre)	☐	☐
für Jugendliche ab 15 Jahren	☐	☐

Wählen Sie alle zutreffenden Optionen

Ist Ihr Verein Mitglied bei einem Fachsportverband (z. B. Österreichischer Tennisverband, Österreichischer Handballbund, Turnsport Austria etc...)?

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- ☐ Ja, bei einem Fachsportverband.
☐ Ja, bei mehreren Fachsportverbänden.
☐ Nein, bei keinem Fachsportverband.

Wie häufig inkludieren Ihre Übungsleiter:innen/Trainer:innen in Ihren TBE-Einheiten Übungen zu diesem Fachsport?

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- ☐ nie
☐ (eher) selten
☐ (eher) häufig
☐ immer
☐ weiß nicht

Kooperation mit den Bildungseinrichtungen

Wie schätzen Sie die Kooperation mit den Bildungseinrichtungen der TBE ein?

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme sehr zu	weiß nicht
Die beidseitige Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung ist eine aufwändige Angelegenheit.	☐	☐	☐	☐	☐
Die Bildungseinrichtungen wissen, welche Sportangebote unser Verein für Kinder/Jugendliche (außerhalb der TBE) hat.	☐	☐	☐	☐	☐
Eine oder mehrere Bildungseinrichtungen kooperieren mit unserem Verein auch außerhalb der TBE (z.B. über Schnuppertage, Überlassung von Sportstätten, ...).	☐	☐	☐	☐	☐
Bei Fragen und Problemen wissen wir genau, an wen wir uns in den Bildungseinrichtungen wenden können.	☐	☐	☐	☐	☐

Möchten Sie uns zur Kooperation mit den Bildungseinrichtungen noch etwas mitteilen? (z. B. was besonders schwierig ist oder auch Ideen, wie dies verbessert werden könnte)?

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

Chancen und Herausforderungen

Bitte geben Sie Ihre Einschätzungen zur Rolle der TBE für Ihren Verein an: Durch die Beteiligung an der TBE...

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme sehr zu	weiß nicht
ist die Bekanntheit unseres Vereins gestiegen.	☐	☐	☐	☐	☐
ist der administrative Aufwand gestiegen.	☐	☐	☐	☐	☐
haben wir die Organisation/Struktur unseres Vereins verbessert.	☐	☐	☐	☐	☐
hat sich unser Vereinsbudget verbessert.	☐	☐	☐	☐	☐
arbeiten wir stärker mit anderen Sportvereinen zusammen.	☐	☐	☐	☐	☐
haben wir unser Vereinsangebot (außerhalb der TBE) für Kinder/Jugendliche erweitert.	☐	☐	☐	☐	☐
haben wir die Kompetenzen unserer Trainer:innen durch Fort-/Weiterbildungen erweitert.	☐	☐	☐	☐	☐

Wie viele Kinder/Jugendliche haben Sie durch die Teilnahme an der TBE als Vereinsmitglieder gewonnen?

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

Falls Sie keine neuen Vereinsmitglieder gewinnen konnten, tragen Sie bitte eine Null ein.

Wie schätzen Sie insgesamt die Wirkung der TBE-Teilnahme für die Weiterentwicklung Ihres Vereins ein?

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- ☐ sehr negativ
☐ eher negativ
☐ keine
☐ eher positiv
☐ sehr positiv
☐ weiß nicht

Stellen Sie sich vor, eine Obfrau bzw. ein Obmann eines Vereins spielt mit dem Gedanken, im nächsten Kindergarten-/Schuljahr in die TBE einzustiegen.

Vor welchen Herausforderungen würden Sie sie bzw. ihn warnen?

Bitte geben Sie Ihre Antwort(en) hier ein:

Herausforderung 1:

Herausforderung 2:

Herausforderung 3:

Herausforderung 4:

Herausforderung 5:

Sie können maximal 5 Herausforderungen angeben.

Von welchen Vorteilen und Chancen würden Sie ihr bzw. ihm berichten?

Bitte geben Sie Ihre Antwort(en) hier ein:

Vorteil/Chance 1:

Vorteil/Chance 2:

Vorteil/Chance 3:

Vorteil/Chance 4:

Vorteil/Chance 5:

Sie können maximal 5 Vorteile/Chancen angeben.

Wird sich Ihr Verein auch zukünftig an der TBE beteiligen?

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- ☐ Ja, nächstes Jahr.
☐ Ja, gerne länger.
☐ Überlegen wir noch.
☐ Sonstiges

Anhang IV: Detailtabellen und -abbildungen

Tabelle 25: Wie die Qualität der Organisation der TBE bewertet wird; nach Einrichtungstyp und in Prozent (n1 = 377, n2 = 656)

	Kindergärten	Schulen
Die Anmeldung zur bzw. Weiterführung der TBE verlief reibungslos.	89	98
Die Betreuung durch das Umsetzungsteam funktioniert einwandfrei.	90	95
Ich kenne das Konzept des 3-Säulen-Modells und die Aufgaben unserer Einrichtung darin.	82	90
Bei projektbezogenen Problemen und Herausforderungen weiß ich genau, an wen ich mich wenden kann.	84	88
Die Kommunikation mit den Bewegungscoaches und Übungsleiter:innen ist effizient.	90	94
Die Organisation der Bewegungseinheiten ist ein leichtes Unterfangen.	91	83
Die Anmeldung zur bzw. Weiterführung der TBE verlief reibungslos.	89	98

Dargestellt wird der Anteil an „stimme eher zu“ und „stimme voll und ganz zu“

Quelle und Darstellung: GÖG

Tabelle 26: Wie die Qualität der Organisation der TBE bewertet wird; nach Teilnahmedauer und in Prozent (n1 = 225, n2 = 154, n3 = 623)

	seit diesem Jahr	seit einem bis zwei Jahren	seit mindestens drei Jahren
Die Anmeldung zur bzw. Weiterführung der TBE verlief reibungslos.	89	98	95
Die Betreuung durch das Umsetzungsteam funktioniert einwandfrei.	90	95	95
Ich kenne das Konzept des 3-Säulen-Modells und die Aufgaben unserer Einrichtung darin.	82	90	83
Bei projektbezogenen Problemen und Herausforderungen weiß ich genau, an wen ich mich wenden kann.	84	88	87
Die Kommunikation mit den Bewegungscoaches und Übungsleiter:innen ist effizient.	90	94	96
Die Organisation der Bewegungseinheiten ist ein leichtes Unterfangen.	83	91	89
Die Anmeldung zur bzw. Weiterführung der TBE verlief reibungslos.	89	98	95

Dargestellt wird der Anteil an „stimme eher zu“ und „stimme voll und ganz zu“

Quelle und Darstellung: GÖG

Tabelle 27: Wie viele Schulen die Angebote der Säule I der TBE nutzen; nach Jahr und in Prozent (n₂₀₂₄ = 108, n₂₀₂₅ = 629)

	seit diesem Jahr	seit einem bis zwei Jahren
UGOTCH Punkten mit Klasse	49	63
Hopsi Hopper Schulungen für Pädagoginnen/Pädagogen	39	33
Angebote und Aktionspakete zur Aktiven Mobilität von klimaaktiv	39	54
Groove2Grow Tanzvideos	8	22
Spiele und Übungen der Ballschule Österreich	45	56
Simply Strong Übungsvideos	48	35
Bewegungs-ABC Videos	12	28
Bewegte Schule (Beratung und Workshops)	50	56

Quelle und Darstellung: GÖG

Tabelle 28: Wie viele Pädagoginnen und Pädagogen an welchen bewegungsorientierten Fortbildungen teilgenommen haben (n = 415)

Inhalt bzw. Anbieter:innen der Fortbildung		Personen-anzahl
Bewegter Kindergarten / Bewegte Schule / Bewegtes Lernen / Bewegte Pausen		384
Anbieter:innen	Angebote der Sozialversicherung	86
	Angebote der Sportdachverbände	69
	Angebote der BVAEB	51
	Angebote der Pädagogischen Hochschulen	36
	Angebote von Ländern	21
Spezifische Fortbildungen	movevo	127
	Simply Strong	102
	motion4kids	48
	Hopsi Hopper	21
	Ballschule	19
	Simplikus	13
	Ugotchi	12
Sportarten und Bewegungsspiele	Spiele und Ideen für den Sportunterricht	56
	Wintersport	52
	Geräteturnen	44
	Ballspiele	37
	Tanz, Musik	16
	Weitere Sportarten	96
Bewegung im Zusammenhang	Bewegung und Kognition	76
	Bewegung und Gesundheit	72
	Bewegung und psychosoziale Gesundheit	38
	Bewegung im Team, Kooperation	36
Sichern, Helfen		27
Qualifizierungen (Übungsleiter:in, Trainer:in)		14

Nennungen konnten mehreren Kategorien zugeordnet werden.

Quelle und Darstellung: GÖG

Tabelle 29: Inwiefern sich die Bewegungskultur seit der Teilnahme an der TBE in der eigenen Einrichtung verändert hat; nach Einrichtungstyp und in Prozent (n = 363, n = 633)

Kindergärten			
	bereits vor der Teilnahme erfüllt/vorhanden	hat sich durch die Teilnahme nicht verändert	hat sich durch die Teilnahme verbessert
Verankerung von Bewegung und Sport im Leitbild oder Profil unserer Bildungseinrichtung.	50	17	33
Bewegung und Sport wird vom Kollegium als zentraler Bestandteil des Bildungsauftrags verstanden.	62	14	25
Unser Budget wird auch für die Anschaffung von geeigneten Bewegungsmaterialien oder Verbesserung unserer Bewegungsräume genutzt.	46	35	19
Regelmäßige Bewegungspausen oder Möglichkeiten zur Bewegung werden im Kindergarten-/Schulalltag eingebaut.	64	14	21
Die Kinder/Schüler:innen freuen sich über die Bewegungsangebote in unserer Einrichtung.	51	7	42
Organisation von Veranstaltungen zum Thema Bewegung und Sport (z.B. Themenabend für Eltern, Sportfest).	25	54	21
Schulen			
	bereits vor der Teilnahme erfüllt/vorhanden	hat sich durch die Teilnahme nicht verändert	hat sich durch die Teilnahme verbessert
Verankerung von Bewegung und Sport im Leitbild oder Profil unserer Bildungseinrichtung.	40	25	35
Bewegung und Sport wird vom Kollegium als zentraler Bestandteil des Bildungsauftrags verstanden.	50	17	33
Unser Budget wird auch für die Anschaffung von geeigneten Bewegungsmaterialien oder Verbesserung unserer Bewegungsräume genutzt.	42	31	27
Regelmäßige Bewegungspausen oder Möglichkeiten zur Bewegung werden im Kindergarten-/Schulalltag eingebaut.	55	16	30
Die Kinder/Schüler:innen freuen sich über die Bewegungsangebote in unserer Einrichtung.	40	9	50
Organisation von Veranstaltungen zum Thema Bewegung und Sport (z.B. Themenabend für Eltern, Sportfest).	40	35	25

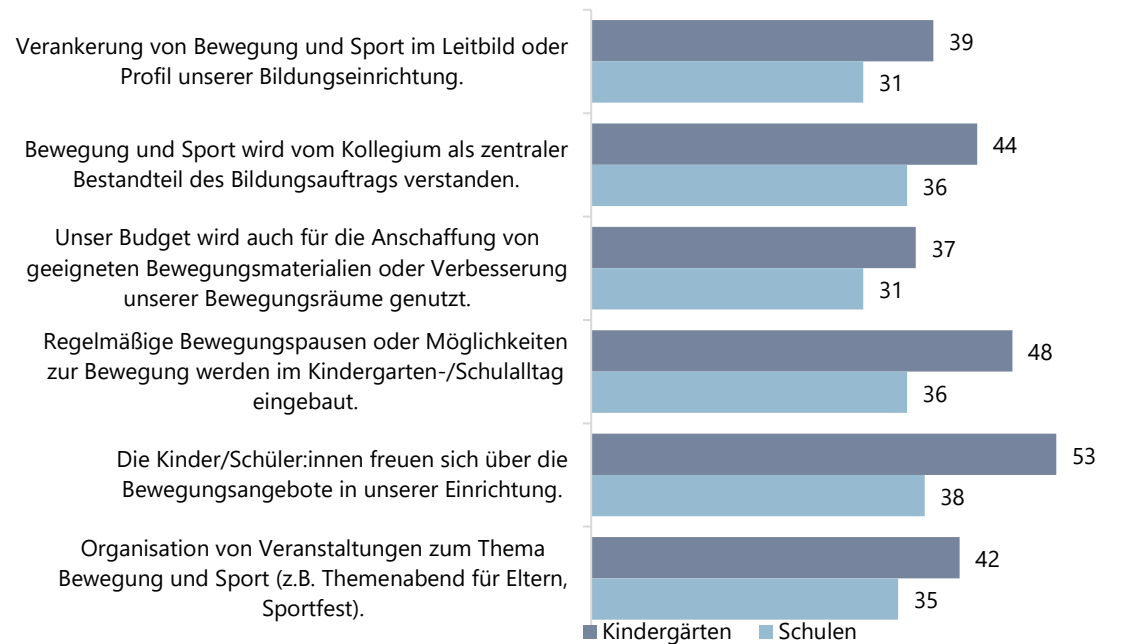
Quelle und Darstellung: GÖG

Tabelle 30: Inwiefern sich die Bewegungskultur seit der Teilnahme an der TBE in der eigenen Einrichtung verändert hat; nach Teilnahmedauer und in Prozent (n = 996)

Teilnahme seit diesem Jahr			
	bereits vor der Teilnahme erfüllt/vorhanden	hat sich durch die Teilnahme nicht verändert	hat sich durch die Teilnahme verbessert
Verankerung von Bewegung und Sport im Leitbild oder Profil unserer Bildungseinrichtung.	48	21	30
Bewegung und Sport wird vom Kollegium als zentraler Bestandteil des Bildungsauftrags verstanden.	57	16	26
Unser Budget wird auch für die Anschaffung von geeigneten Bewegungsmaterialien oder Verbesserung unserer Bewegungsräume genutzt.	39	37	24
Regelmäßige Bewegungspausen oder Möglichkeiten zur Bewegung werden im Kindergarten-/Schulalltag eingebaut.	65	15	19
Die Kinder/Schüler:innen freuen sich über die Bewegungsangebote in unserer Einrichtung.	47	8	43
Organisation von Veranstaltungen zum Thema Bewegung und Sport (z.B. Themenabend für Eltern, Sportfest).	34	50	15
Teilnahme seit mindestens 3 Jahren			
	bereits vor der Teilnahme erfüllt/vorhanden	hat sich durch die Teilnahme nicht verändert	hat sich durch die Teilnahme verbessert
Verankerung von Bewegung und Sport im Leitbild oder Profil unserer Bildungseinrichtung.	42	23	35
Bewegung und Sport wird vom Kollegium als zentraler Bestandteil des Bildungsauftrags verstanden.	53	16	31
Unser Budget wird auch für die Anschaffung von geeigneten Bewegungsmaterialien oder Verbesserung unserer Bewegungsräume genutzt.	44	31	25
Regelmäßige Bewegungspausen oder Möglichkeiten zur Bewegung werden im Kindergarten-/Schulalltag eingebaut.	56	16	28
Die Kinder/Schüler:innen freuen sich über die Bewegungsangebote in unserer Einrichtung.	44	9	47
Organisation von Veranstaltungen zum Thema Bewegung und Sport (z.B. Themenabend für Eltern, Sportfest).	35	39	25

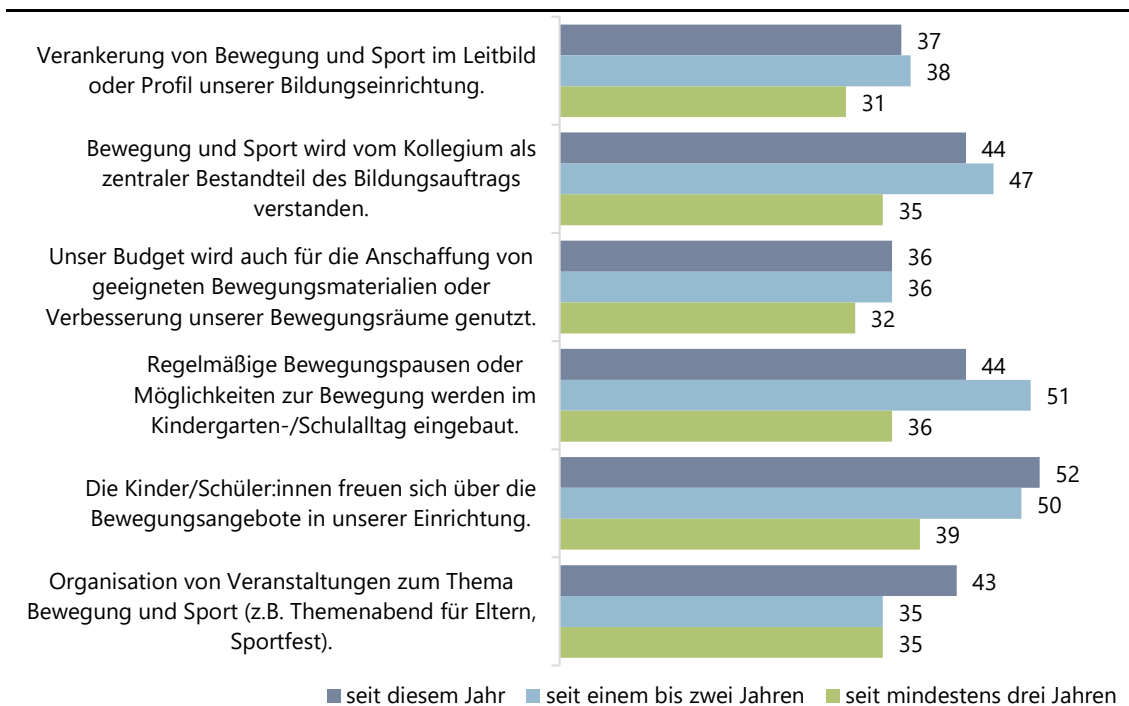
Quelle und Darstellung: GÖG

Abbildung 51: Inwiefern Bildungseinrichtungen ein (sehr) hohes Weiterentwicklungspotenzial hinsichtlich ihrer Bewegungskultur wahrnehmen; nach Einrichtungstyp und in Prozent (n = 996)



Quelle und Darstellung: GÖG

Abbildung 52: Inwiefern Bildungseinrichtungen ein (sehr) hohes Weiterentwicklungspotenzial hinsichtlich ihrer Bewegungskultur wahrnehmen; nach Teilnahmedauer und in Prozent (n = 996)



Quelle und Darstellung: GÖG

Tabelle 31: Wie die Erfahrungen mit den Sportvereinen von den Bildungseinrichtungen eingeschätzt werden; nach Einrichtungstyp in Prozent (n = 948)

	Kindergärten	Schulen
Die Teilnahme an der TBE führte dazu, dass sich Kinder/Jugendliche in Sportvereinen angemeldet haben.	27	41
Die Bewegungscoaches verstehen es, Werbung für Sportvereine und deren Angebot zu machen.	34	60
Die Teilnahme an der TBE führte dazu, dass wir mit lokalen Sportvereinen kooperieren (z.B. Kennenlernworkshops, Probetrainings, gemeinsame Feste, ...).	23	55
Wir haben einen guten Überblick über die lokalen Sportvereine und deren Angebote.	59	84
Unsere lokalen Sportvereine haben überzeugende Breitensportangebote (Fokus: Bewegungsfreude und körperliche Fitness) für Kinder und Jugendliche.	59	79
Unsere lokalen Sportvereine haben überzeugende Leistungssportangebote (Fokus: intensives Training und Wettkämpfe) für Kinder und Jugendliche.	50	67
Die Kooperation mit lokalen Sportvereinen ist für unsere Bildungseinrichtung ein leichtes Unterfangen.	39	76

Dargestellt wird der Anteil an „stimme eher zu“ und „stimme voll und ganz zu“

Quelle: GÖG

Tabelle 32: Wie die Erfahrungen mit den Sportvereinen von den Bildungseinrichtungen eingeschätzt werden; nach Teilnahmedauer in Prozent (n = 948)

	seit diesem Jahr	seit einem bis zwei Jahren	seit mindestens drei Jahren
Die Teilnahme an der TBE führte dazu, dass sich Kinder/Jugendliche in Sportvereinen angemeldet haben.	23	32	41
Die Bewegungscoaches verstehen es, Werbung für Sportvereine und deren Angebot zu machen.	36	39	60
Die Teilnahme an der TBE führte dazu, dass wir mit lokalen Sportvereinen kooperieren (z.B. Kennenlernworkshops, Probetrainings, gemeinsame Feste, ...).	31	39	50
Wir haben einen guten Überblick über die lokalen Sportvereine und deren Angebote.	68	67	80
Unsere lokalen Sportvereine haben überzeugende Breitensportangebote (Fokus: Bewegungsfreude und körperliche Fitness) für Kinder und Jugendliche.	66	68	76
Unsere lokalen Sportvereine haben überzeugende Leistungssportangebote (Fokus: intensives Training und Wettkämpfe) für Kinder und Jugendliche.	57	52	66
Die Kooperation mit lokalen Sportvereinen ist für unsere Bildungseinrichtung ein leichtes Unterfangen.	52	54	68

Dargestellt wird der Anteil an „stimme eher zu“ und „stimme voll und ganz zu“

Quelle: GÖG

Tabelle 33: Wie die Bewegungscoaches/Übungsleiter:innen die Wirkung ihrer Eltern- und Pädagogeninformation einschätzten; in Prozent (n₁ = 13, n₂ = 22)

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	weiß nicht	stimme eher zu	stimme sehr zu
Elterninformation					
Es nahmen Elternteile von (fast) allen Kindern/Jugendlichen, die ich betreue, teil.	15	23	0	31	31
Die Eltern standen der täglichen Bewegungseinheit kritisch gegenüber.	39	39	0	15	7
Durch die Elterninformation hat sich die Beziehung zwischen mir und den Eltern verbessert.	0	15	8	38	39
Ich fühlte mich wegen der Fragen der Eltern bzw. der Diskussionen mit ihnen gestresst.	39	46	0	8	7
Die Eltern waren mir gegenüber sehr wertschätzend und dankbar für meine Tätigkeit.	0	8	8	31	53
Durch die Elterninformation hat sich das Wissen der Eltern über meine Tätigkeit in der Einrichtung deutlich verbessert.	0	8	8	15	69
Pädagoginnen-/Pädagogen-Information					
Die Planung und Organisation der Pädagoginnen-/Pädagogen-Information war ein einfaches Unterfangen.	5	9	4	41	41
Es nahmen Pädagoginnen/Pädagogen von allen Gruppen/Klassen, die ich betreue, teil.	14	5	9	27	45
Es nahmen (fast) alle Pädagoginnen/Pädagogen der Einrichtung teil.	23	14	9	27	27
Die Pädagoginnen/Pädagogen standen der TBE kritisch gegenüber.	54	27	9	5	5
Durch die Pädagoginnen/Pädagogen-Information hat sich die Beziehung zwischen mir und den Pädagoginnen/Pädagogen verbessert.	0	5	23	41	31
Ich fühlte mich wegen der Fragen der Pädagoginnen/Pädagogen bzw. den Diskussionen mit ihnen gestresst.	68	27	5	0	0
Die Pädagoginnen/Pädagogen waren mir gegenüber sehr wertschätzend und dankbar für meine Tätigkeit.	5	0	0	5	90
Durch die Pädagoginnen/Pädagogen-Information hat sich das Wissen der Pädagoginnen/Pädagogen über meine Tätigkeit deutlich verbessert.	5	0	18	32	45

Quelle und Darstellung: GÖG